Vollständiger Klavierauszug vom Componisten.



Der Corregidor

Oper in vier Acten

von

Hugo Wolf

Text nach einer Novelle des Alarcon

von

ROSA MAYREDER-OBERMAYER



MANNHEIM, K. FERD. HECKEL.

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Grossherzogs v. Baden.

Personen.

Don Eugenio de Zuniga, Corregidor. .... *Tenor Buffo.*
Juan Lopez, Alkalde. .... *tiefer Bass.*
Pedro, dessen Secretär. .... *Tenor.*
Tonuelo, Gerichtsbote. .... *Bass.*
Repela, Diener des Corregidors. .... *Bass Buffo.*
Tio Lukas, Müller. .... *Bariton.*
Ein Nachbar. .... *Tenor.*
Donna Mercedes, Corregidora. .... *Sopran.*
Frasquita, Gattin des Müllers. .... *Mezzo Sopran.*
Duenna, im Dienste der Corregidora. .... *Alt.*
Manuela, Magd bei Juan Lopez. .... *Mezzo Sopran.*

Bischof und geistliches Gefolge.
Gesinde des Corregidors und Alkalden, Alguacils, Musikanten.

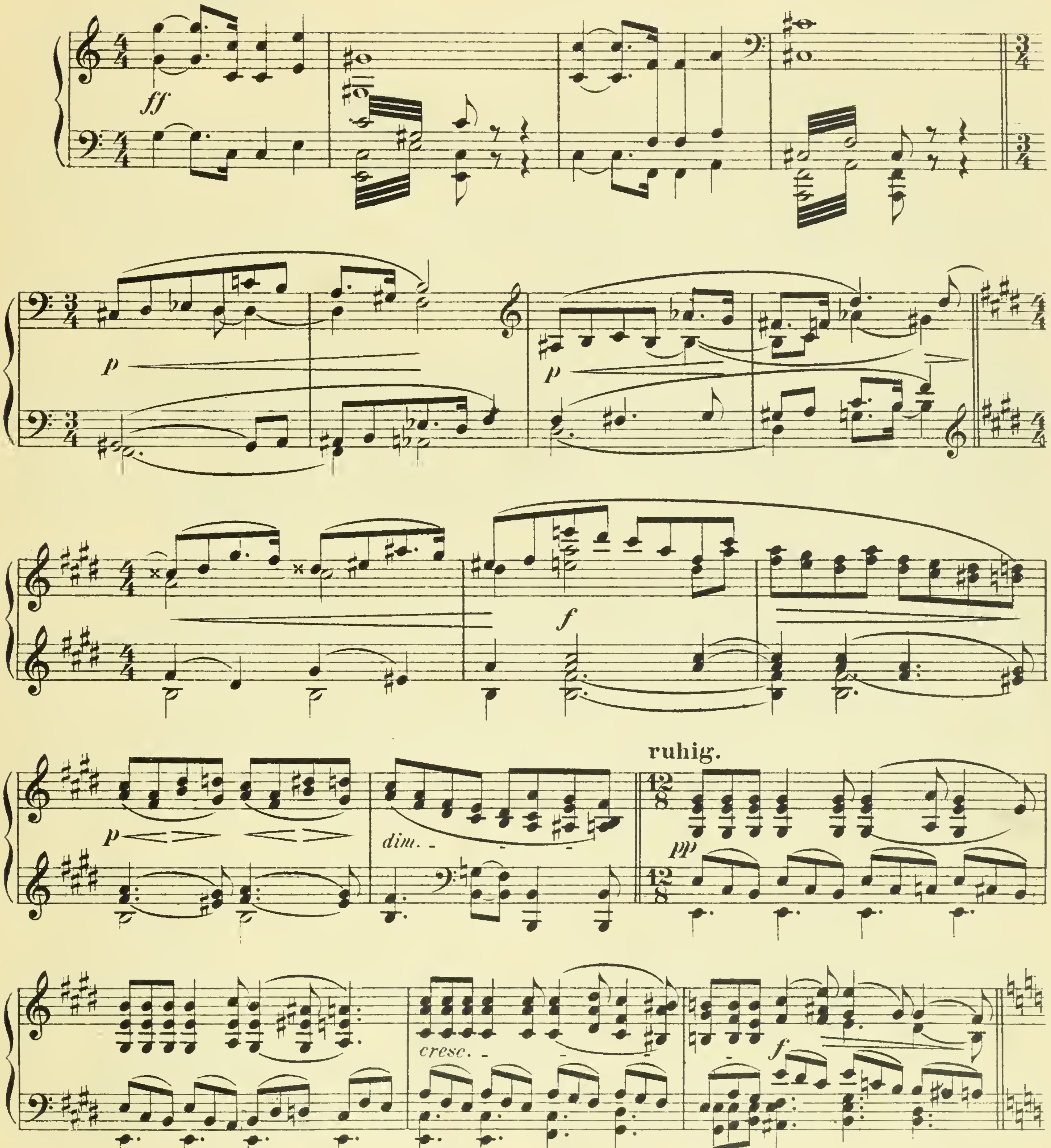
Schauplatz: Gegend in Andalusien.
Zeit: 1804.

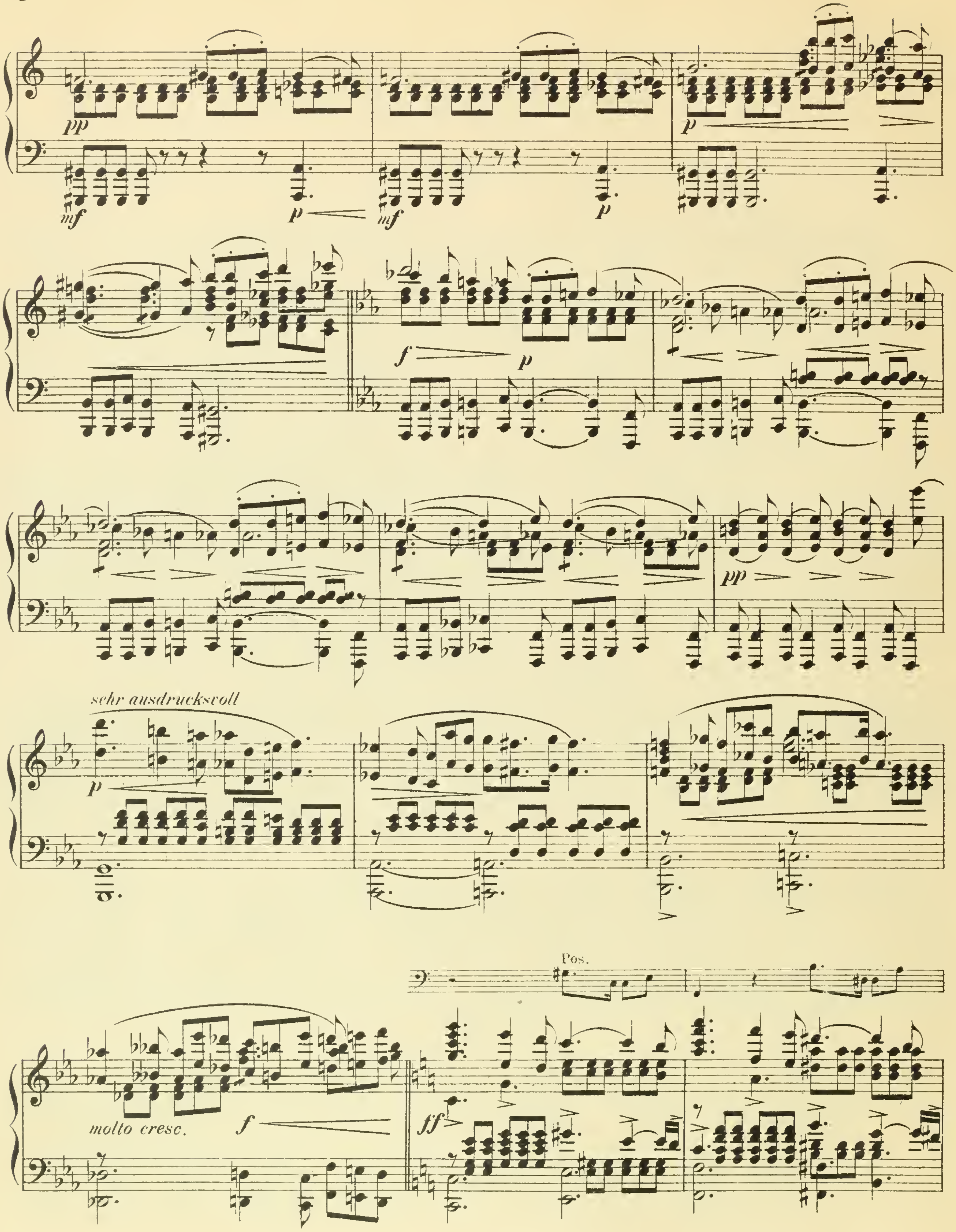
DER CORREGIDOR.

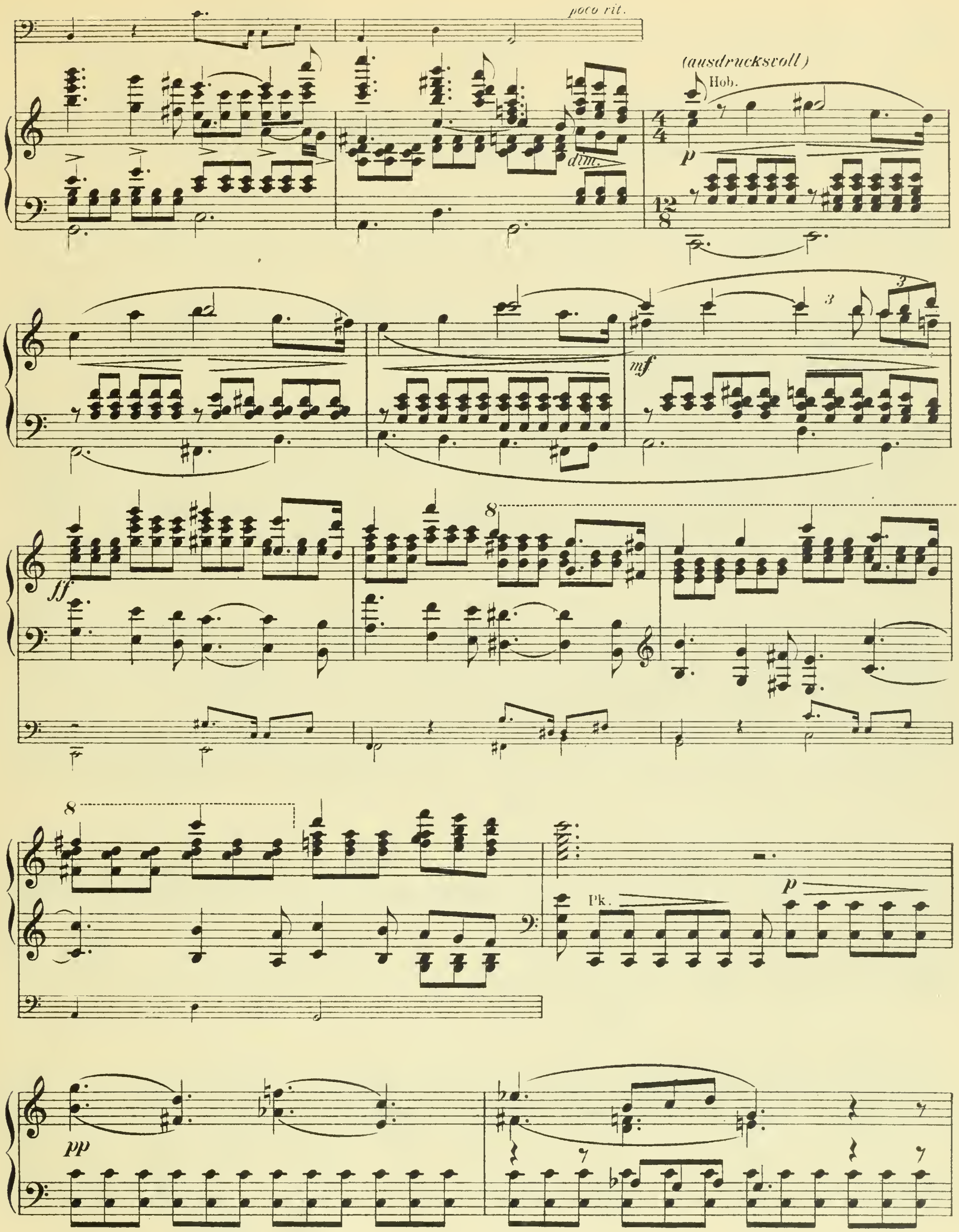
Vorspiel.

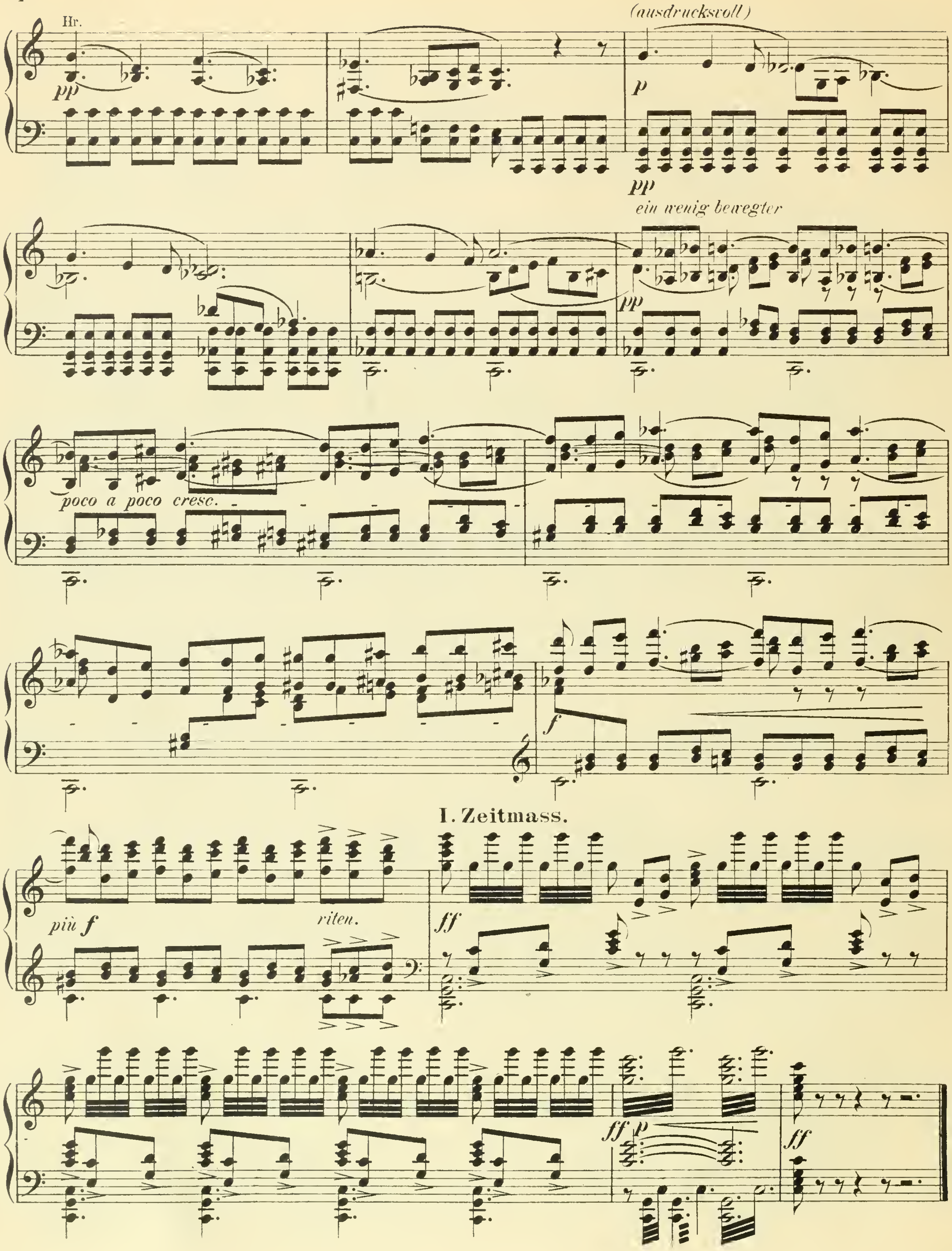
Sehr gehalten.

HUGO WOLF.




sehr ausdrucksvoll
molto cresc.
Pos.


poco rit.
(ausdrucksvoll)
Hob.
dim.
Pk.


Hr.
pp
(ausdrucksvoll)
p
pp
ein wenig bewegter
pp
poco a poco cresc.
f
I. Zeitmass.
più f
riten.
ff
ff p
ff

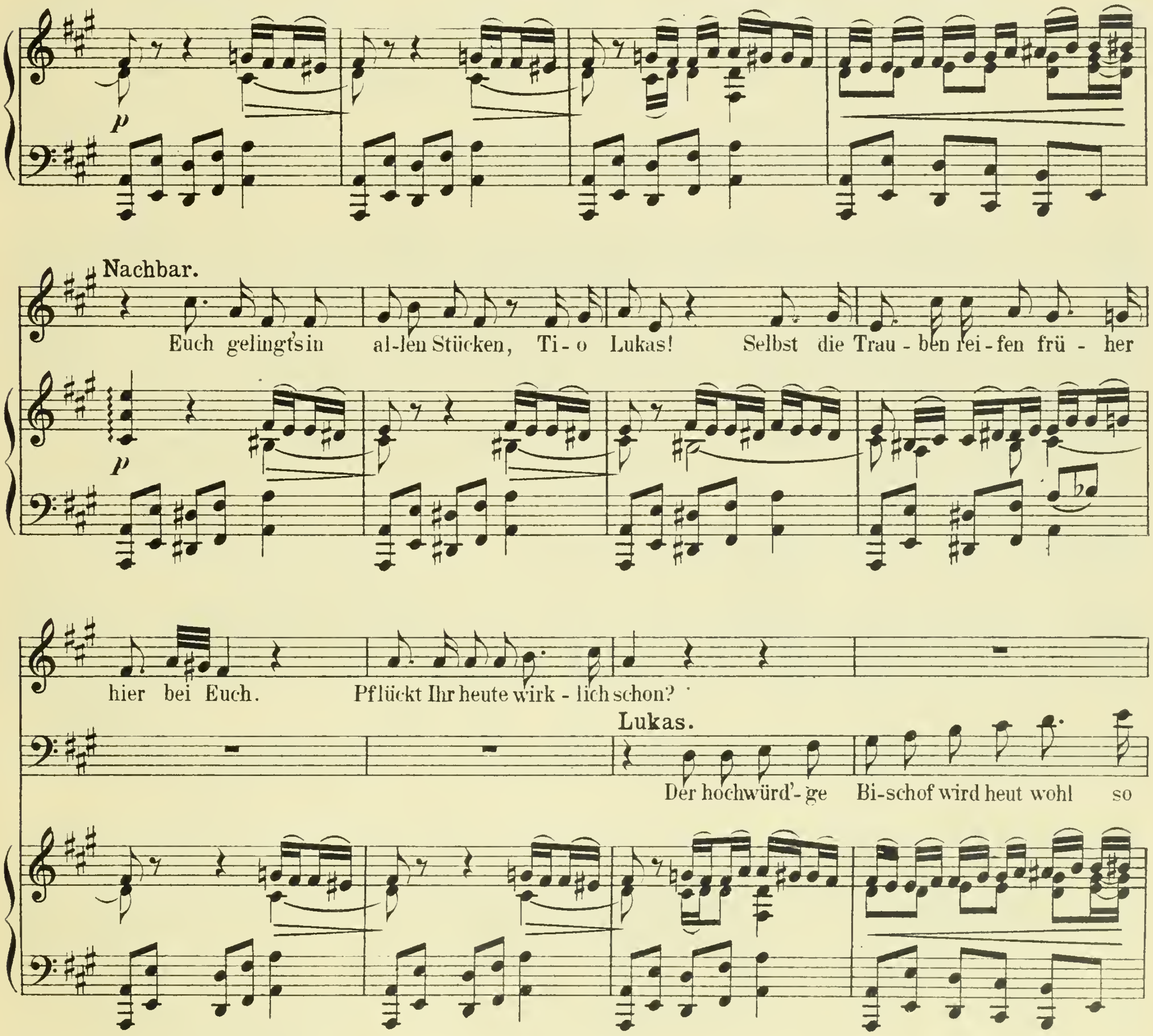
Erster Aufzug.

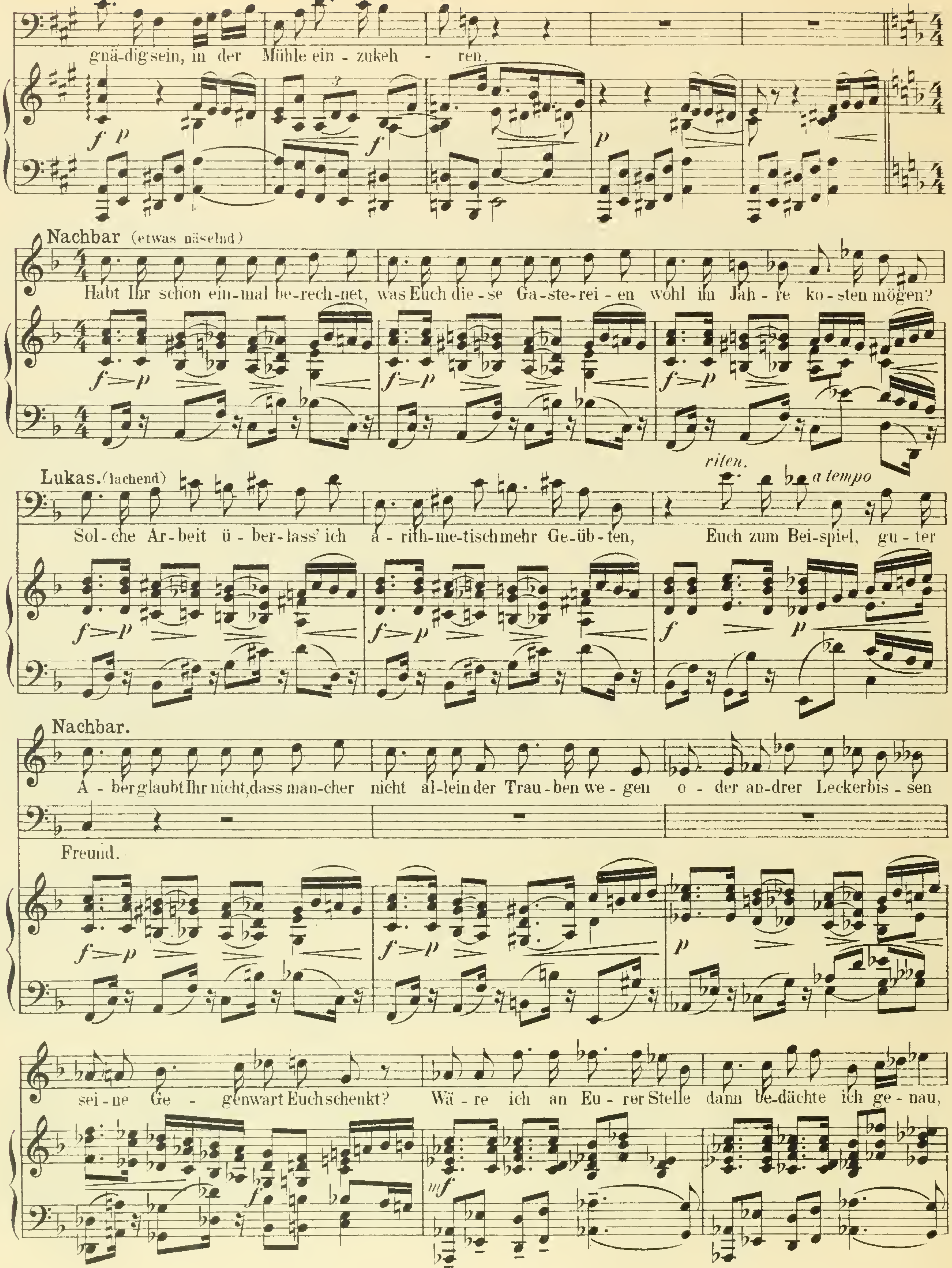
Sehr gemächlich.

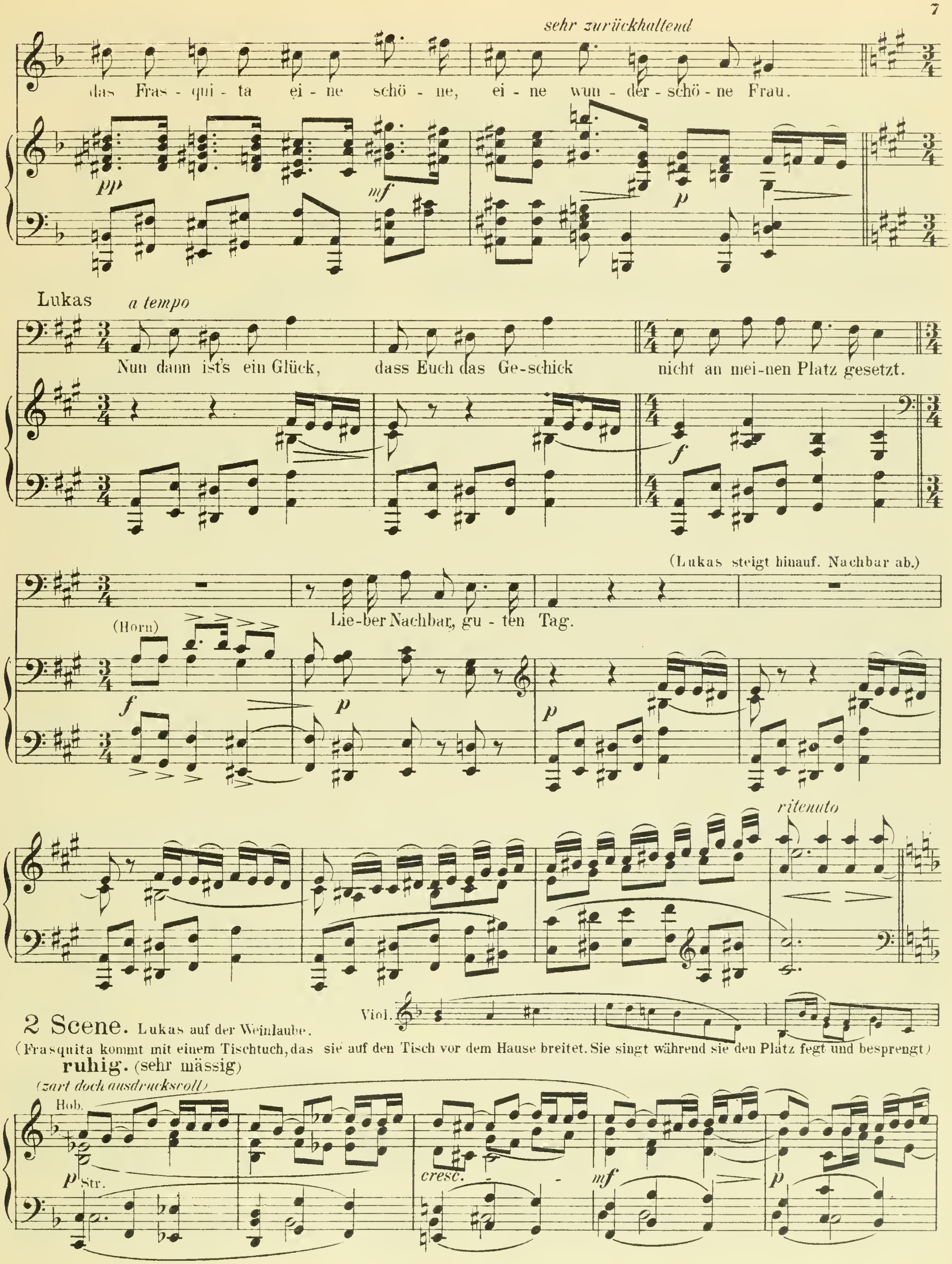


(Der Vorhang geht auf.— Ein gepflasterter Platz an der Mühle. Seitlich eine geräumige Weinlaube.)

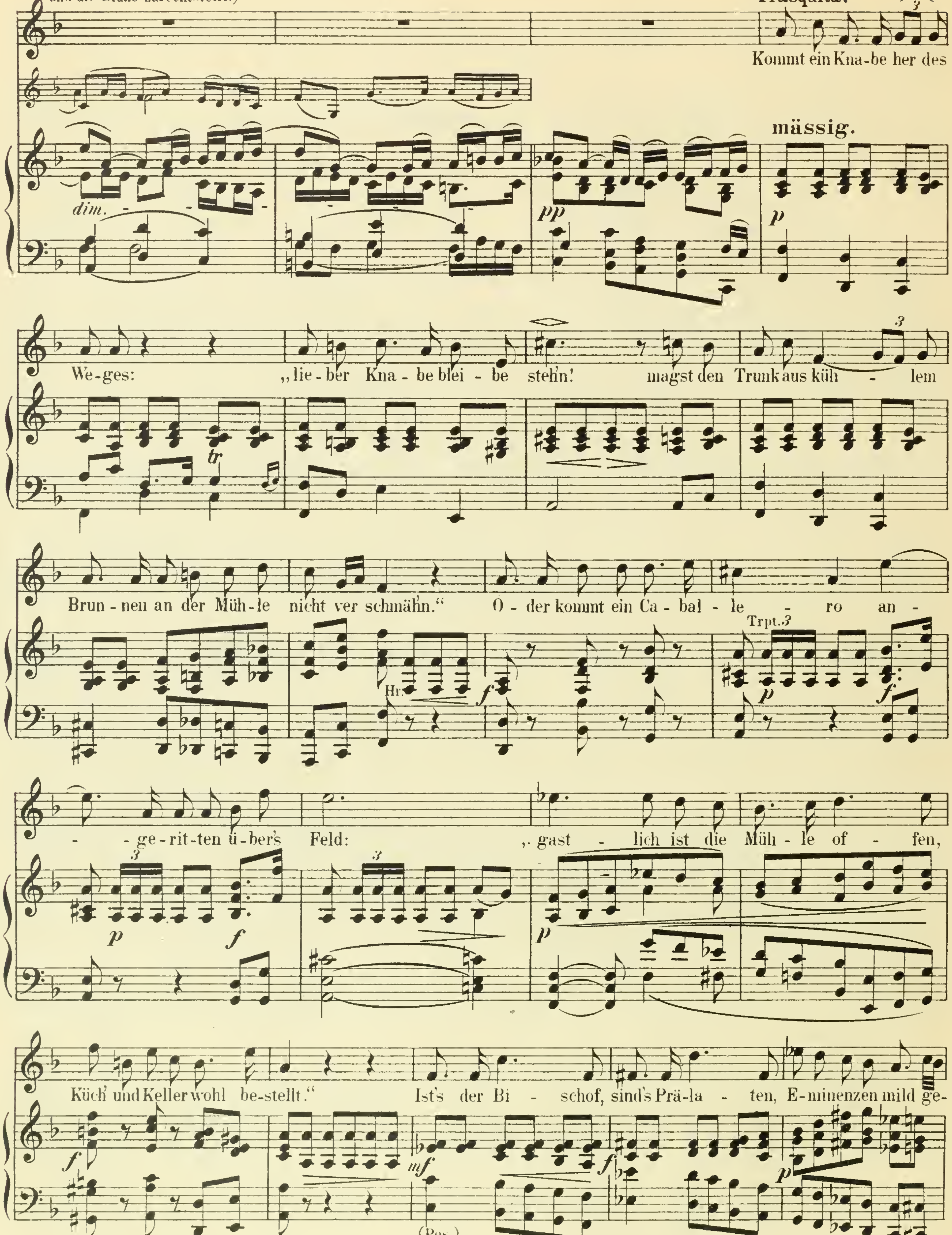
1.Scene. Lukas, ein Nachbar. (Lukas ist eben im Begriffe mit einem Korb auf die Weinlaube zu steigen.)

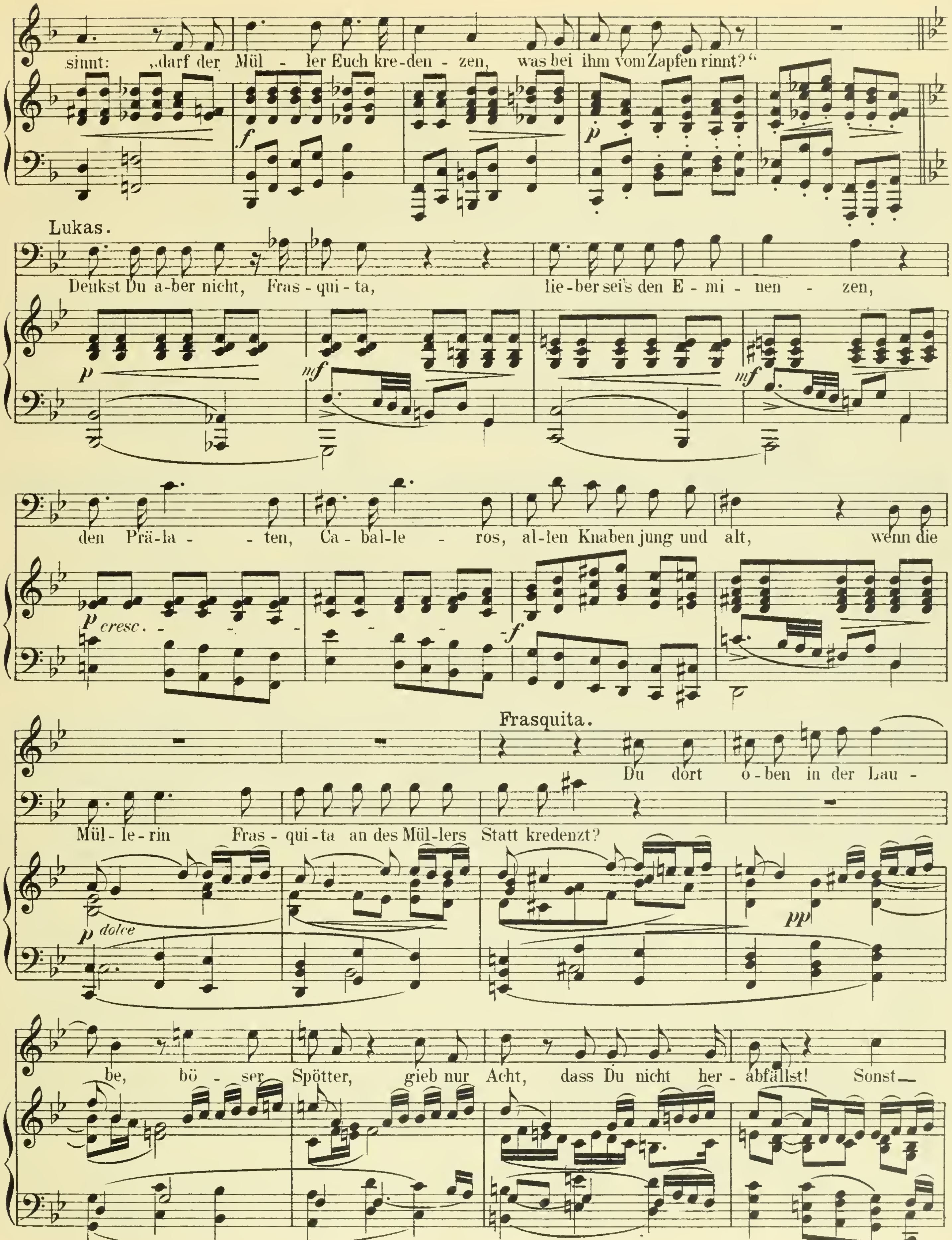


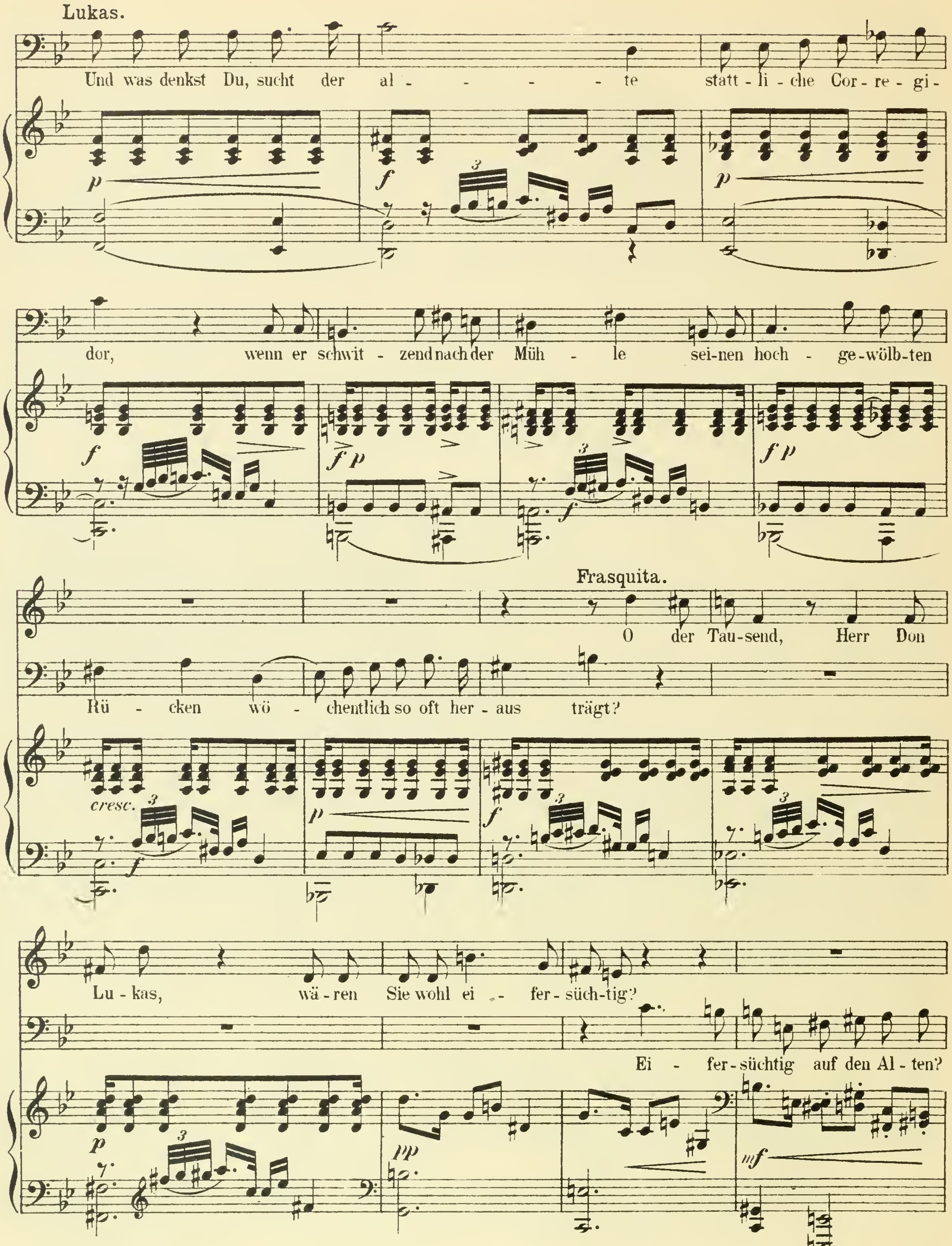

gnä-dig sein, in der Mühle ein-zukeh - ren.
Nachbar (etwas näselnd)
Habt Ihr schon ein-mal be-rech-net, was Euch die-se Ga-ste-rei-en wohl im Jah-re ko-sten mögen?
Lukas. (lachend)
Sol-che Ar-beit ü-ber-lass' ich a-rith-me-tisch mehr Ge-üb-ten, Euch zum Bei-spiel, gu-ter
riten.
a tempo
Nachbar.
A - ber glaubt Ihr nicht, dass man-cher nicht al-lein der Trau-ben we-gen o-der an-drer Leckerbis-sen
Freund.
sei-ne Ge - genwart Euch schenkt? Wä-re ich an Eu-rer Stelle dann be-dächte ich ge-nau,

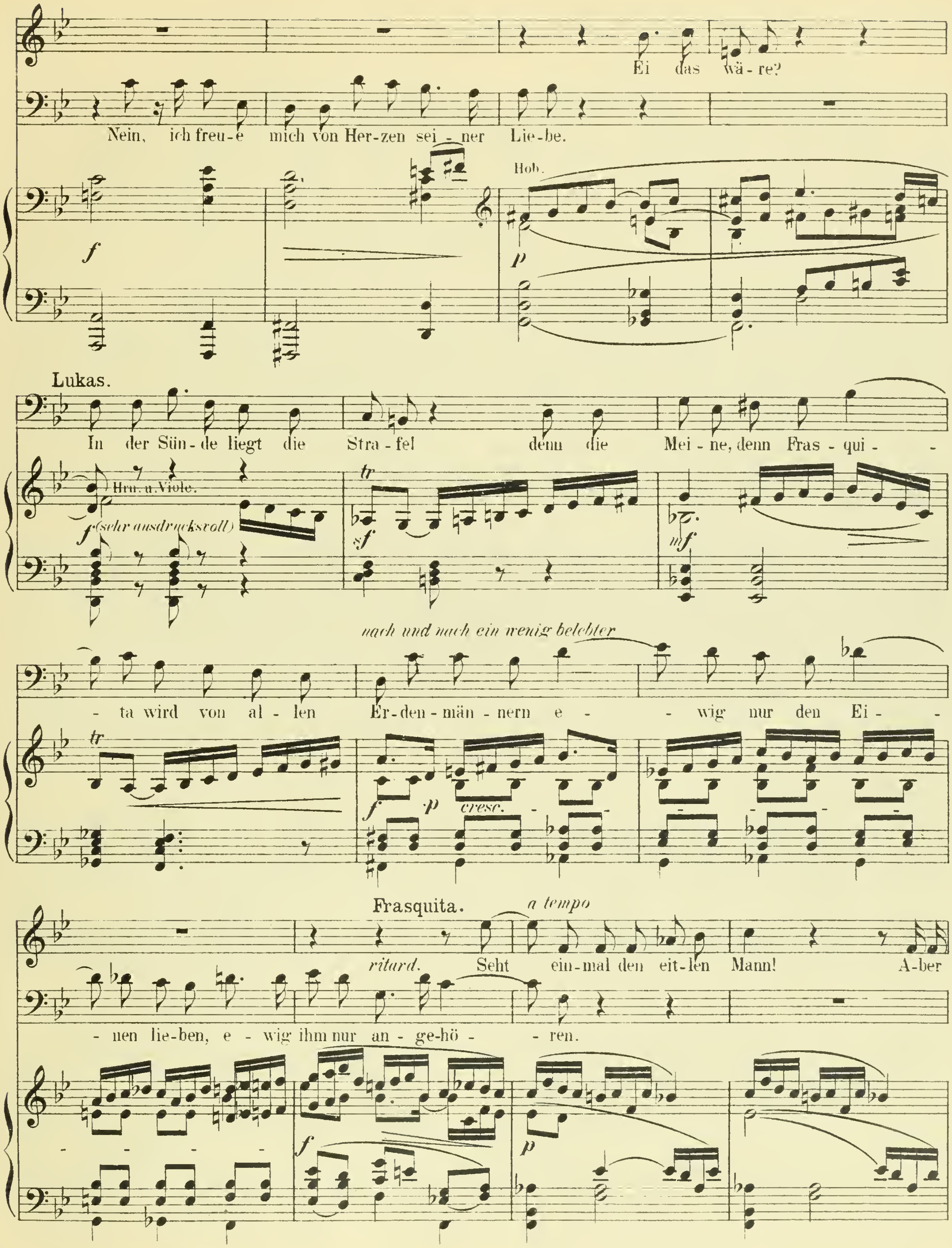

sehr zurückhaltend
das Fras - qui - ta ei - ne schö - ne, ei - ne wun - der - schö - ne Frau.
pp
mf
p
Lukas
a tempo
Nun dann ist's ein Glück, dass Euch das Ge - schick nicht an mei - nen Platz gesetzt.
f
(Lukas steigt hinauf. Nachbar ab.)
(Horn)
Lie - ber Nachbar, gu - ten Tag.
f
p
p
ritenuto
2 Scene. Lukas auf der Weinlaube.
Viol.
(Frasquita kommt mit einem Tischtuch, das sie auf den Tisch vor dem Hause breitet. Sie singt während sie den Platz fegt und besprengt)
ruhig. (sehr mässig)
(zart doch ausdrucksvoll)
Hob.
p Str.
cresc.
mf
p

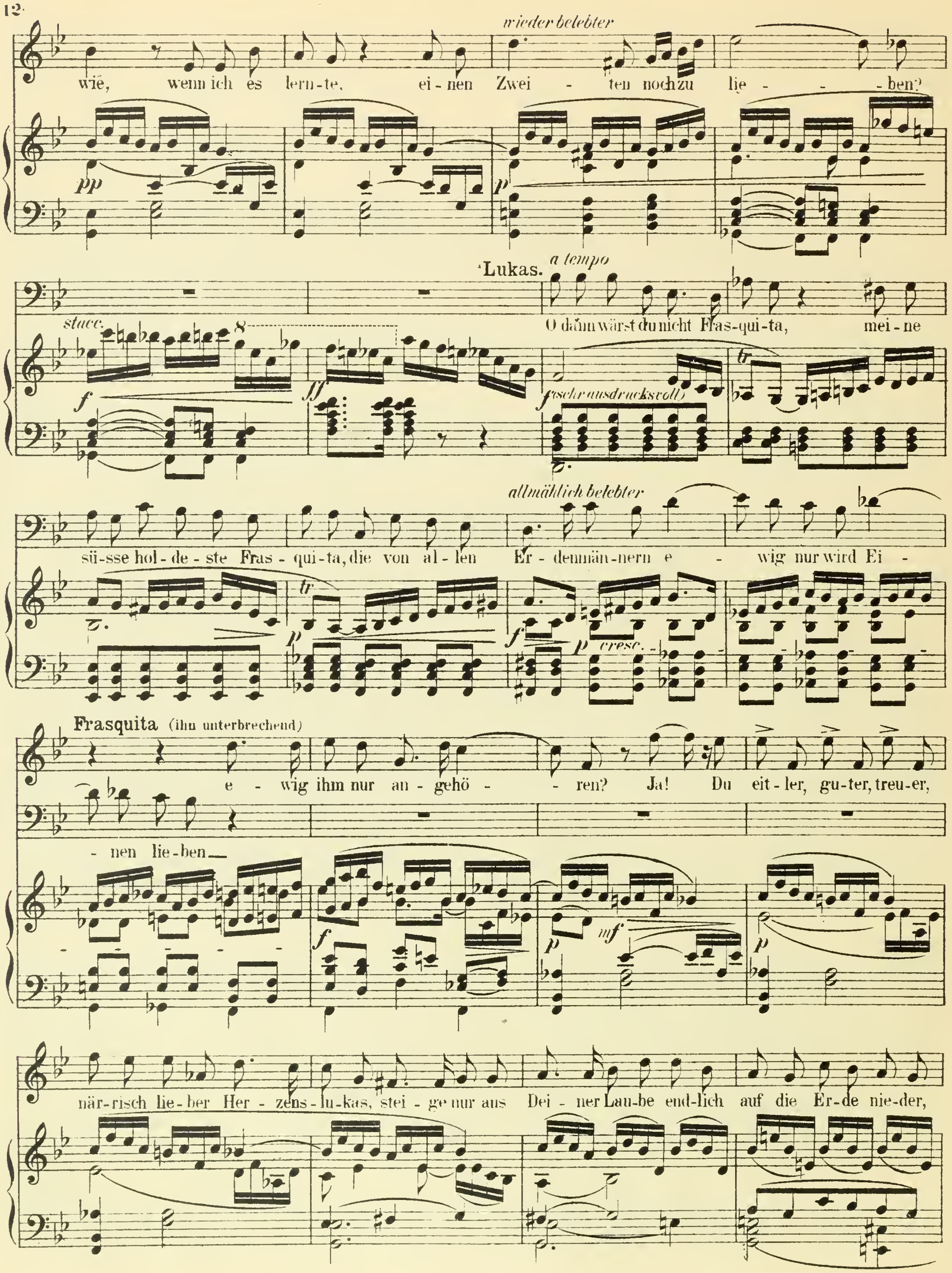
und die Stühle zurechtstellt.)

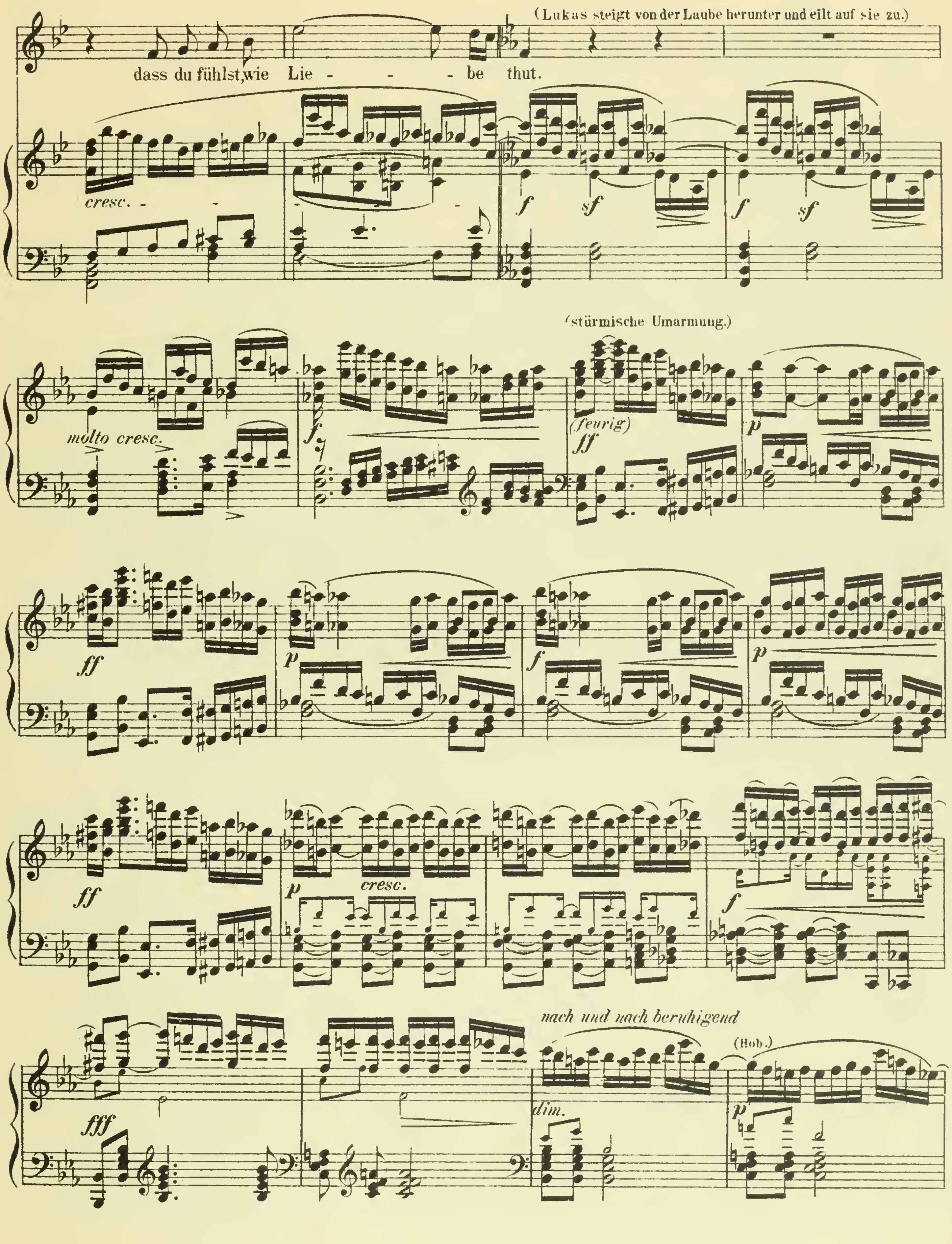



sinnt: „darf der Mül - ler Euch kre-den - zen, was bei ihm vom Zapfen rinnt?“
Lukas.
Denkst Du a-ber nicht, Fras - qui - ta, lie-ber sei's den E - mi - nen - zen,
den Prä-la - - ten, Ca - bal-le - ros, al-len Knaben jung und alt, wenn die
Frasquita.
Du dort o-ben in der Lau -
Mül - le-rin Fras - qui - ta an des Müllers Statt kredenzt?
be, bö - ser Spötter, gieb nur Acht, dass Du nicht her - abfällst! Sonst
p dolce
cresc.
pp

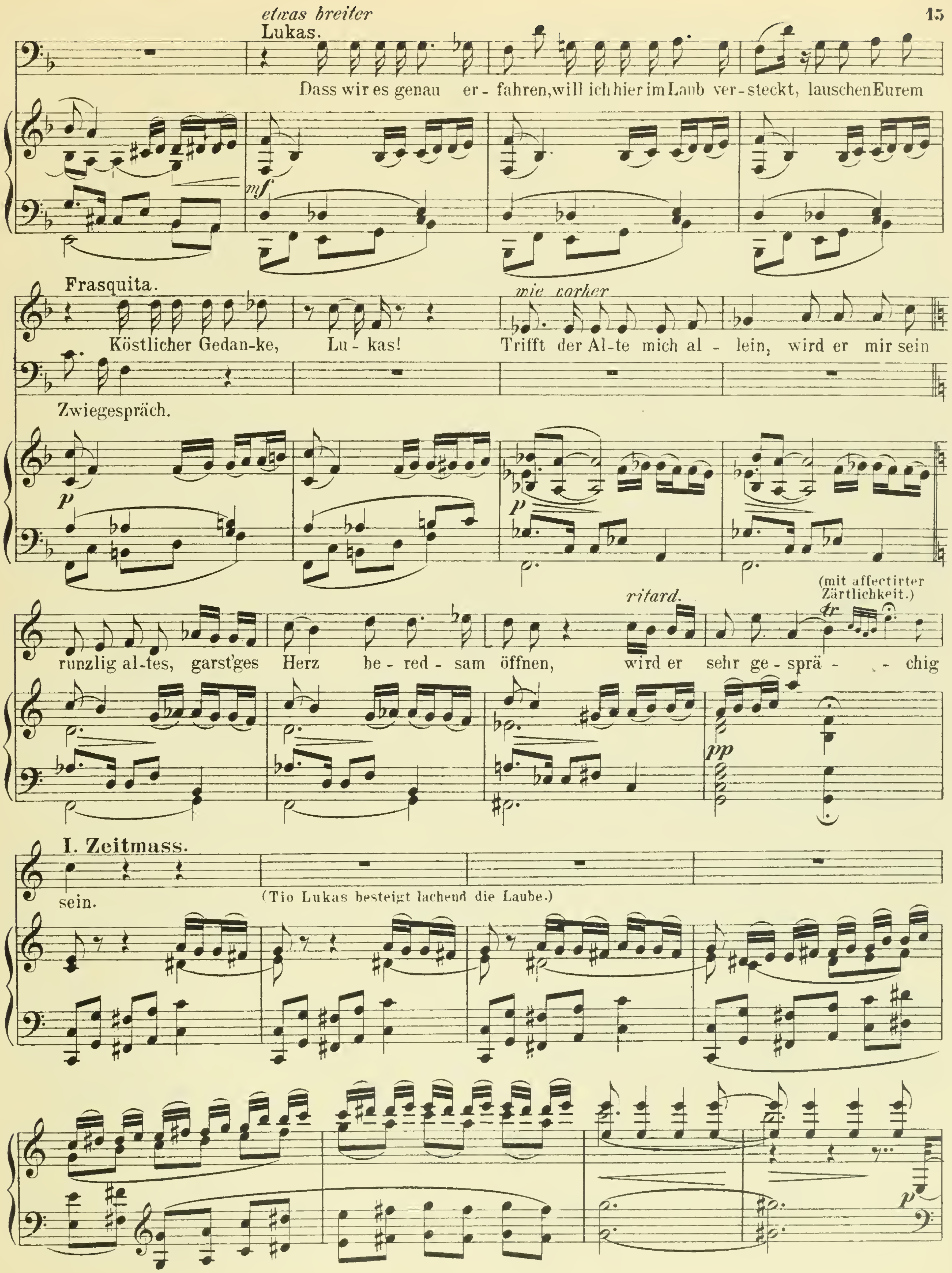

Lukas.
Und was denkst Du, sucht der al - - - - te statt - li - che Cor - re - gi -
dor, wenn er schwit - zend nach der Müh - le sei - nen hoch - ge - wölb - ten
Frasquita.
O der Tau - send, Herr Don
Rü - cken wö - chentlich so oft her - aus trägt?
Lu - kas, wä - ren Sie wohl ei - fer - süch - tig?
Ei - fer - süchtig auf den Al - ten?

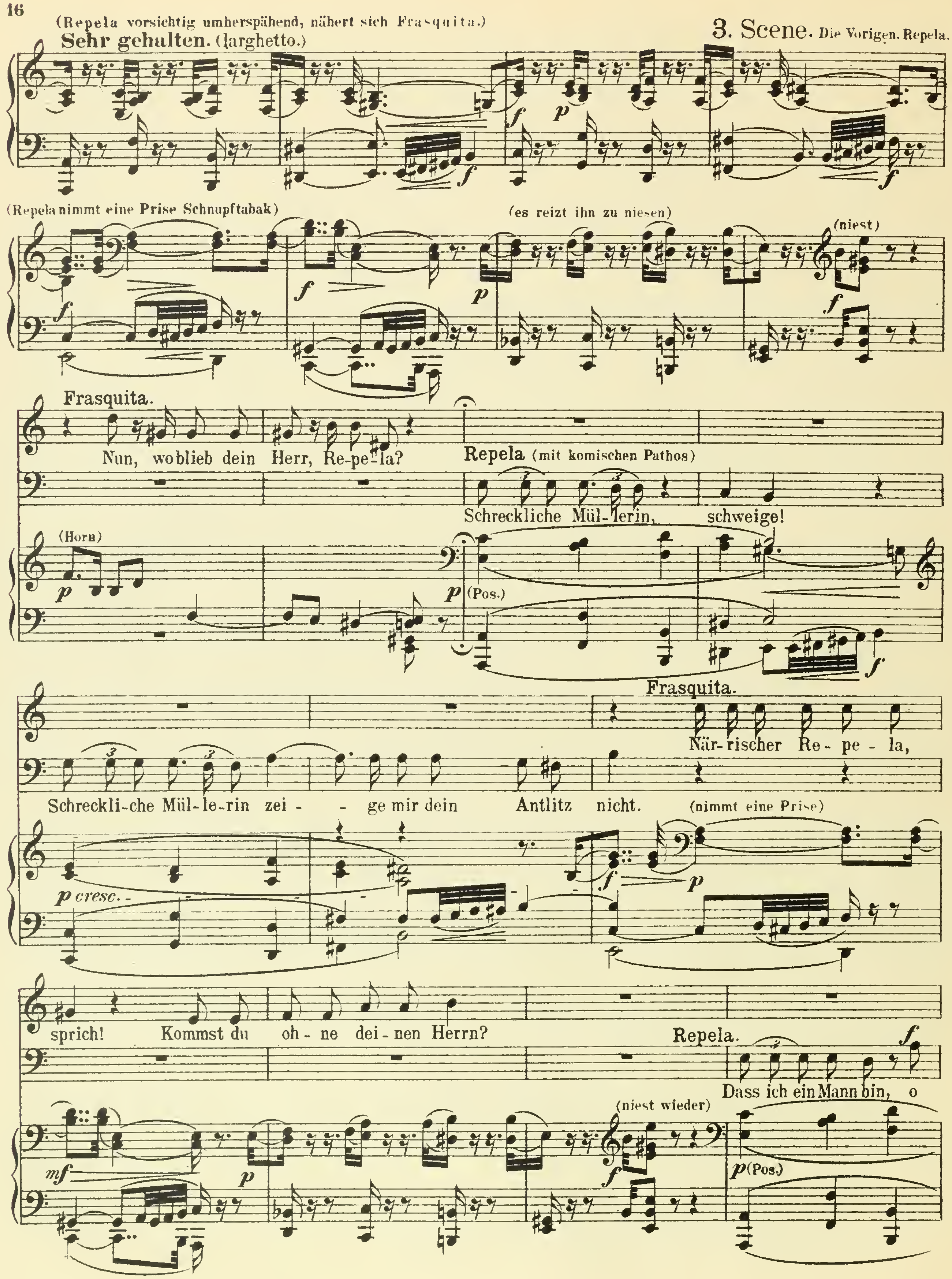

Ei das wä-re?
Nein, ich freu-e mich von Her-zen sei - ner Lie-be.
Hob.
Lukas.
In der Sün-de liegt die Stra-fe! denn die Mei-ne, denn Fras-qui -
Hrn. u. Viole.
(sehr ausdrucksvoll)
nach und nach ein wenig belebter
- ta wird von al - len Er-den-män-nern e - - wig nur den Ei -
cresc.
Frasquita.
a tempo
ritard.
Seht ein-mal den eit-len Mann! A-ber
- nen lie-ben, e - wig ihm nur an - ge-hö - - ren.

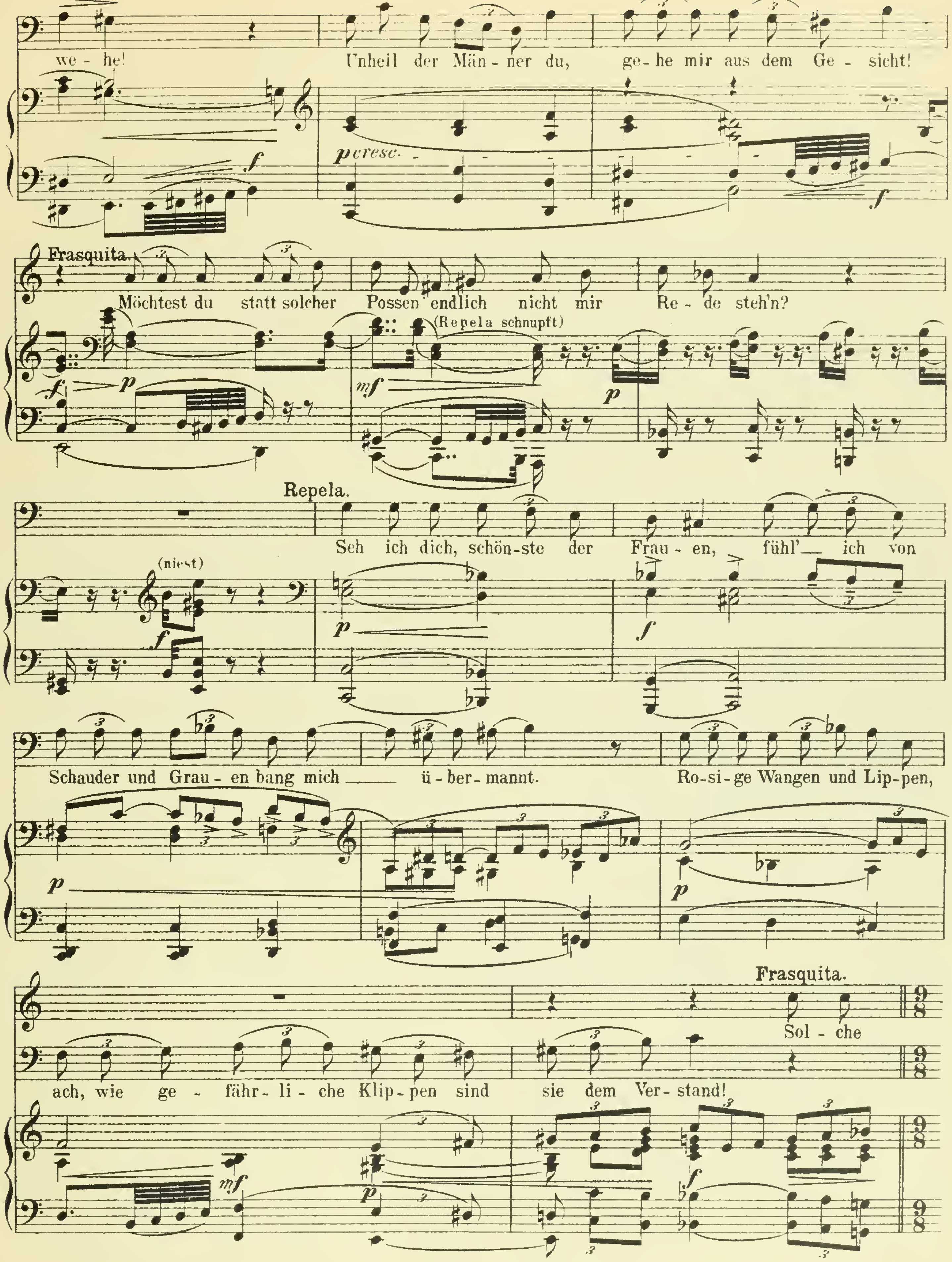

wieder belebter
wie, wenn ich es lern-te, ei-nen Zwei-ten noch zu lie-ben?
pp
p
Lukas.
a tempo
O dann wärst du nicht Fras-qui-ta, mei-ne
stacc.
f
ff
(sehr ausdrucksvoll)
tr
allmählich belebter
sü-sse hol-de-ste Fras-qui-ta, die von al-len Er-den-män-nern e-wig nur wird Ei-nen lie-ben
cresc.
Frasquita (ihn unterbrechend)
e-wig ihm nur an-ge-hö-ren? Ja! Du eit-ler, gu-ter, treu-er,
mf
när-risch lie-ber Her-zens-lu-kas, stei-ge nur aus Dei-ner Lau-be end-lich auf die Er-de nie-der,


(Lukas steigt von der Laube herunter und eilt auf sie zu.)
dass du fühlst, wie Lie - - - be thut.
cresc.
f
sf
(stürmische Umarmung.)
molto cresc.
(feurig)
ff
p
cresc.
fff
nach und nach beruhigend
dim.
(Hob.)

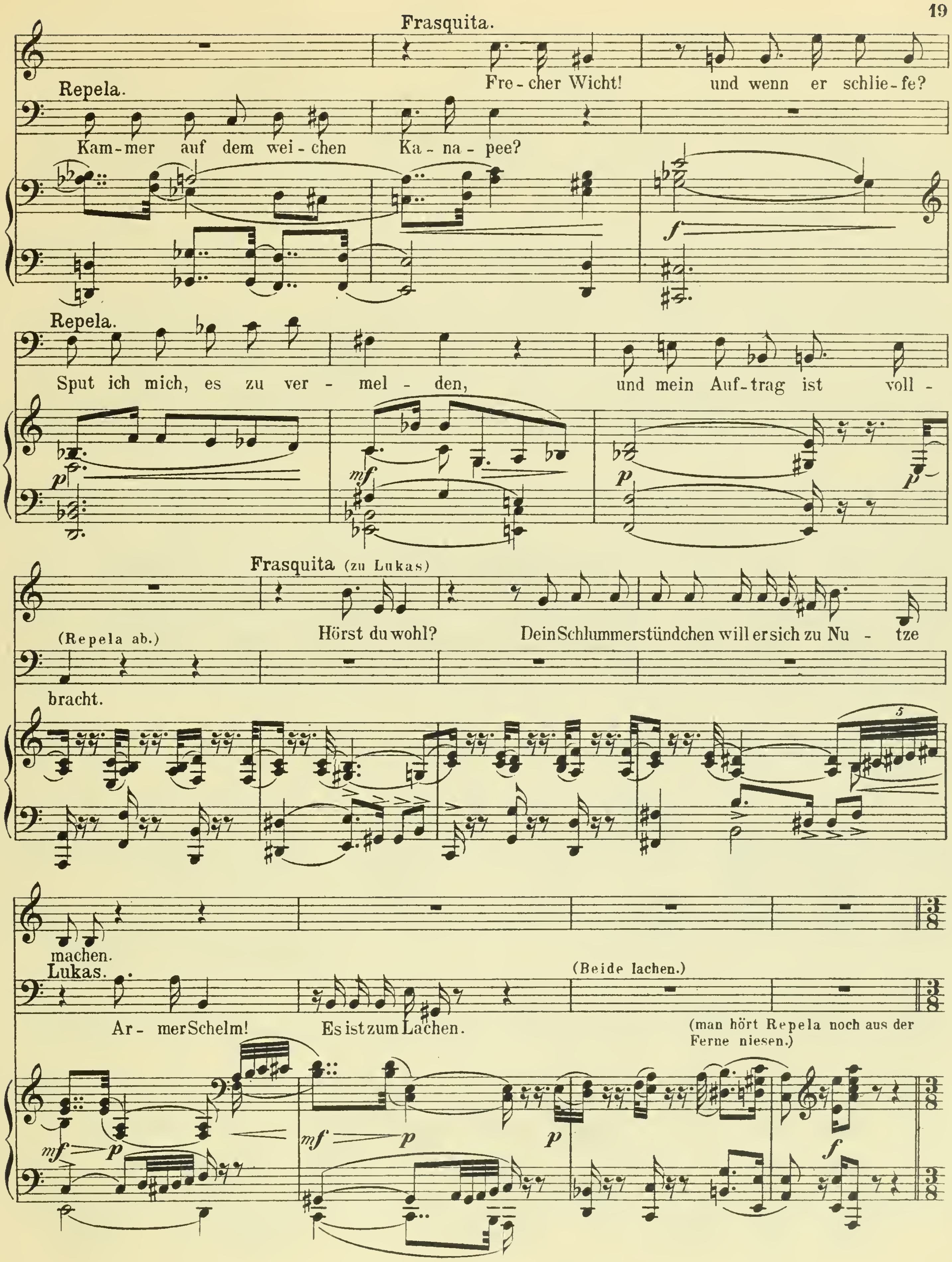

abnehmend
ruhig
pp
pp (sehr zart)
Lukas (der sich inzwischen einmal umgesehen hat)
Ho, Frasquita!
p
(Pk.)
mit Re-pe-la seh' in seinem ro-then Mantel den Cor-re-gi-dor ich nah'n.
Frasquita.
Schon so früh? Was mag er wollen? Wel-che Absicht führt ihn her?
pp


etwas breiter
Lukas.
Dass wir es genau er-fahren, will ich hier im Laub ver-steckt, lauschen Eurem
Frasquita.
Köstlicher Gedan-ke, Lu-kas!
wie vorher
Trifft der Al-te mich al-lein, wird er mir sein
Zwiegespräch.
runzlig al-tes, garst'ges Herz be-red-sam öffnen, wird er sehr ge-sprä-chig
ritard.
(mit affectirter Zärtlichkeit.)
I. Zeitmass.
sein.
(Tio Lukas besteigt lachend die Laube.)

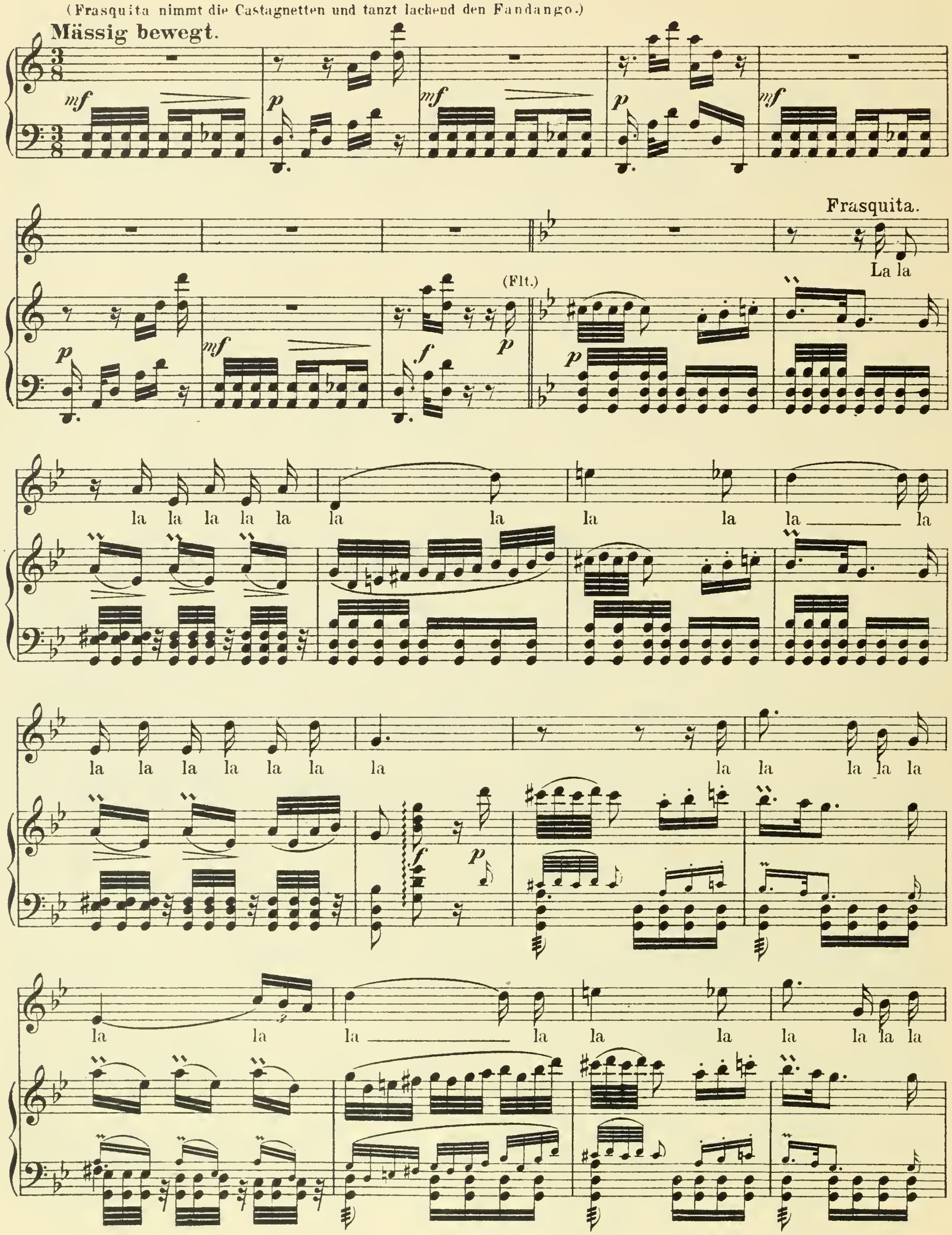

3. Scene. Die Vorigen. Repela.
(Repela vorsichtig umherspähend, nähert sich Frasquita.)
Sehr gehalten. (larghetto.)
(Repela nimmt eine Prise Schnupftabak)
(es reizt ihn zu niesen)
(niest)
Frasquita.
Nun, wo blieb dein Herr, Re-pe-la?
Repela (mit komischen Pathos)
Schreckliche Mül-lerin, schweige!
(Horn)
(Pos.)
Schreckli-che Mül-le-rin zei - - ge mir dein Antlitz nicht.
Frasquita.
När-rischer Re - pe - la, sprich! Kommst du oh-ne dei-nen Herrn?
(nimmt eine Prise)
p cresc.
(niest wieder)
Repela.
Dass ich ein Mann bin, o
(Pos.)


we - he! Unheil der Män - ner du, ge - he mir aus dem Ge - sicht!
pcresc.
Frasquita.
Möchtest du statt solcher Possen endlich nicht mir Re - de steh'n?
(Repela schnupft)
Repela.
(niest)
Seh ich dich, schön - ste der Frau - en, fühl' ich von
Schauder und Grau - en bang mich über - mannt. Ro - si - ge Wangen und Lip - pen,
Frasquita.
Sol - che
ach, wie ge - fähr - li - che Klip - pen sind sie dem Ver - stand!


ab - geschmack-te Weis-heit hab' ich schon ge - nug ge - hört; o - der bringst du
sie im Auf-trag dei - nes Herrn, dann geh' und sag' ihm, dass er mir willkom - men
(streng) (freundlich)
ist. Repela.
Wirklich, Müllerin? er - wartest du al - lein zu die - ser Stun - de,
ü - ber-müthige Fras - quita, wirk - - lich den Corre-gi - dor?
Und der gu - te Lukas schläft wohl den Schlaf vertrauens-sel-ger Gat-ten drinnen in der

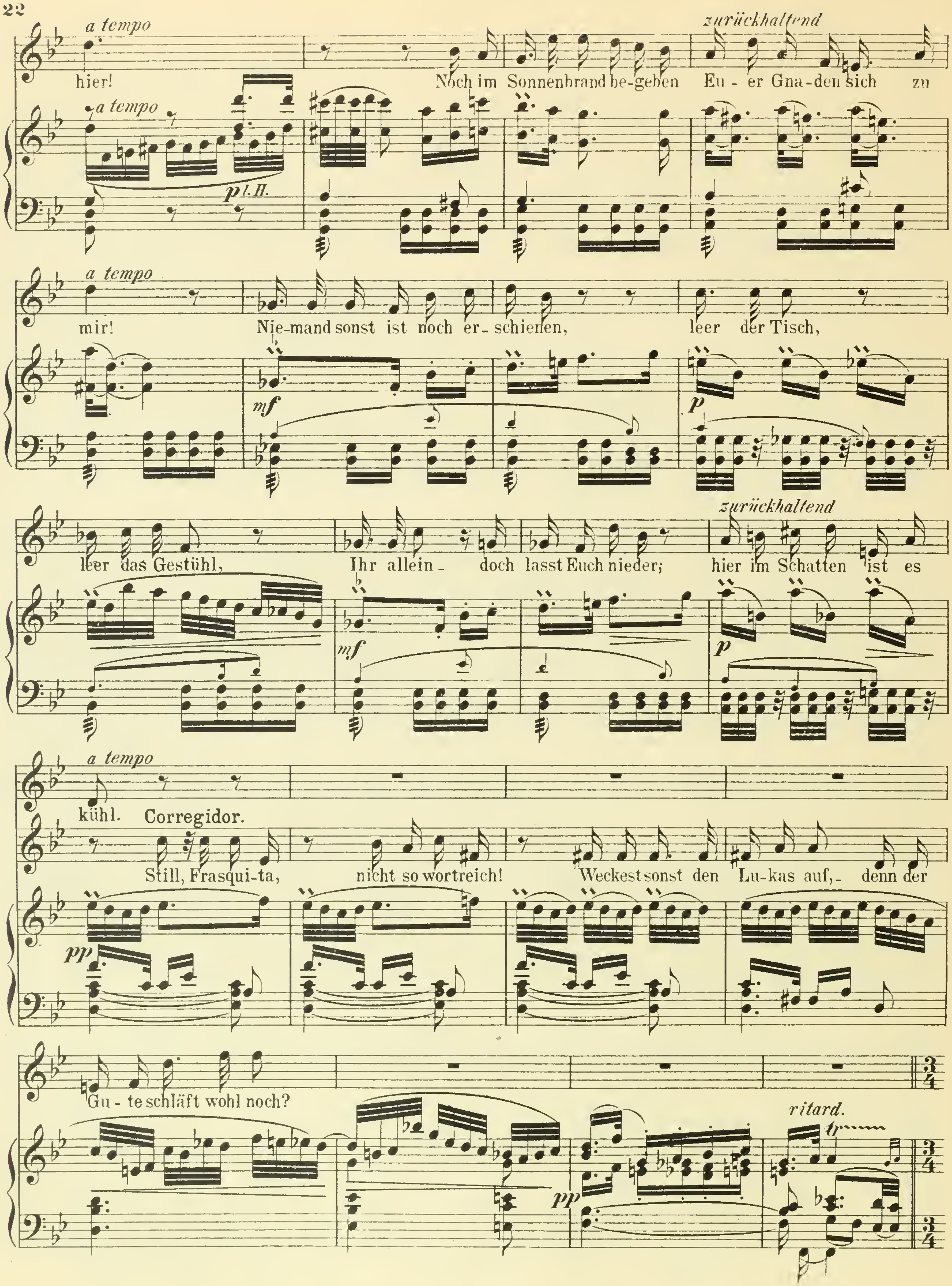

Frasquita.
Fre - cher Wicht! und wenn er schlie - fe?
Repela.
Kam - mer auf dem wei - chen Ka - na - pee?
Repela.
Sput ich mich, es zu ver - mel - den, und mein Auf - trag ist voll -
bracht.
Frasquita (zu Lukas)
(Repela ab.)
Hörst du wohl? Dein Schlummerstündchen will er sich zu Nu - tze
machen.
Lukas.
(Beide lachen.)
Ar - mer Schelm! Es ist zum Lachen.
(man hört Repela noch aus der Ferne niesen.)

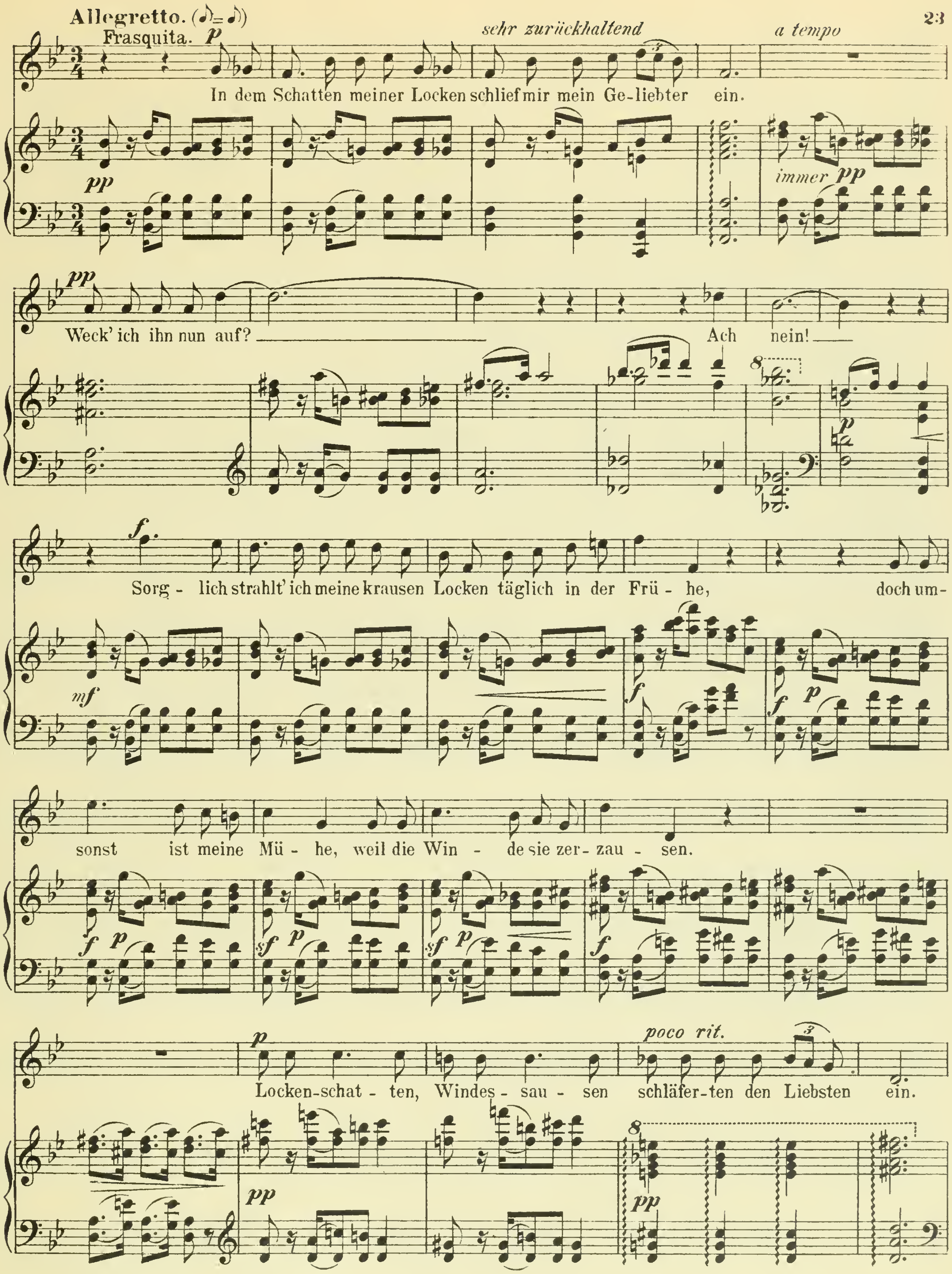
(Frasquita nimmt die Castagnetten und tanzt lachend den Fandango.)

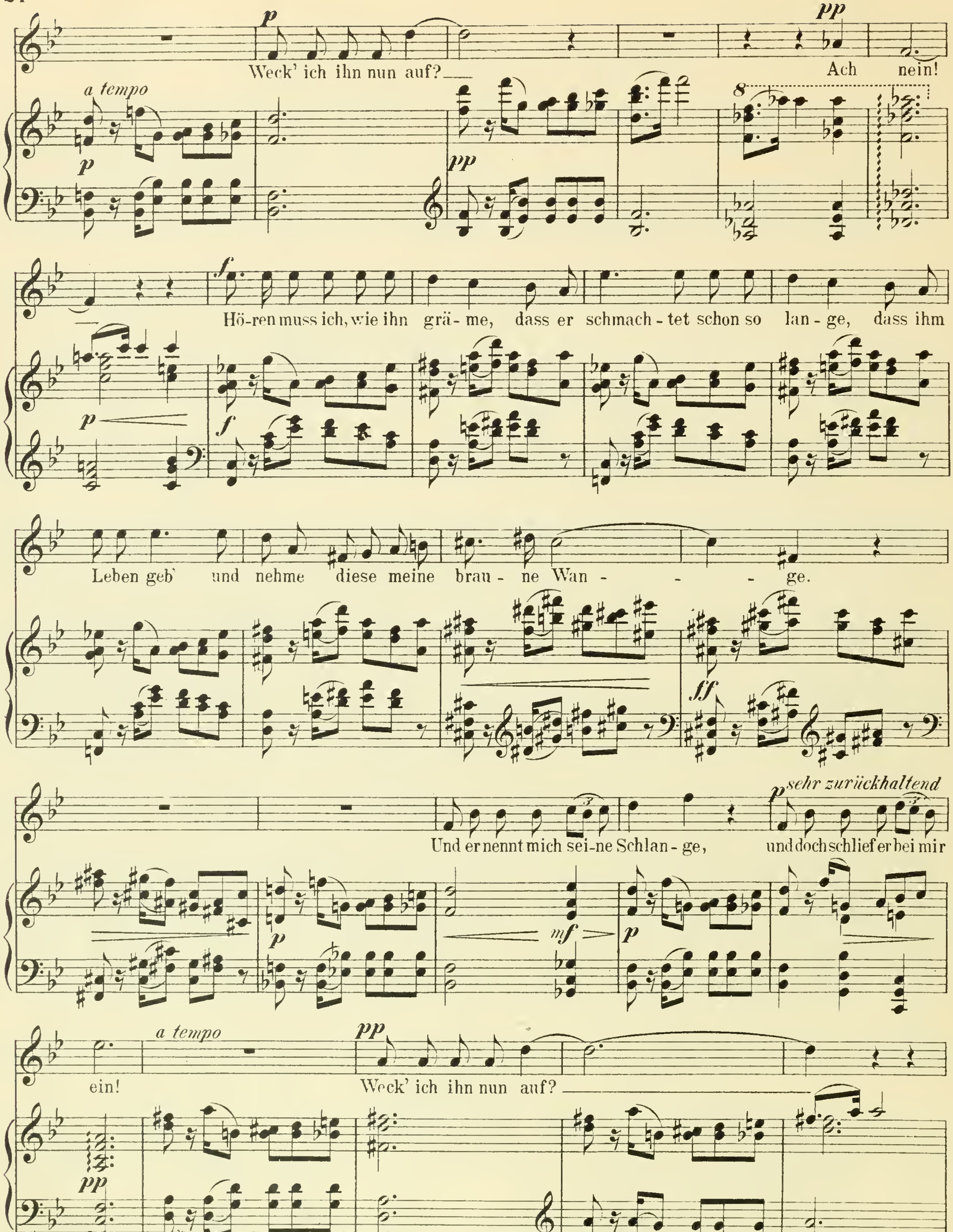


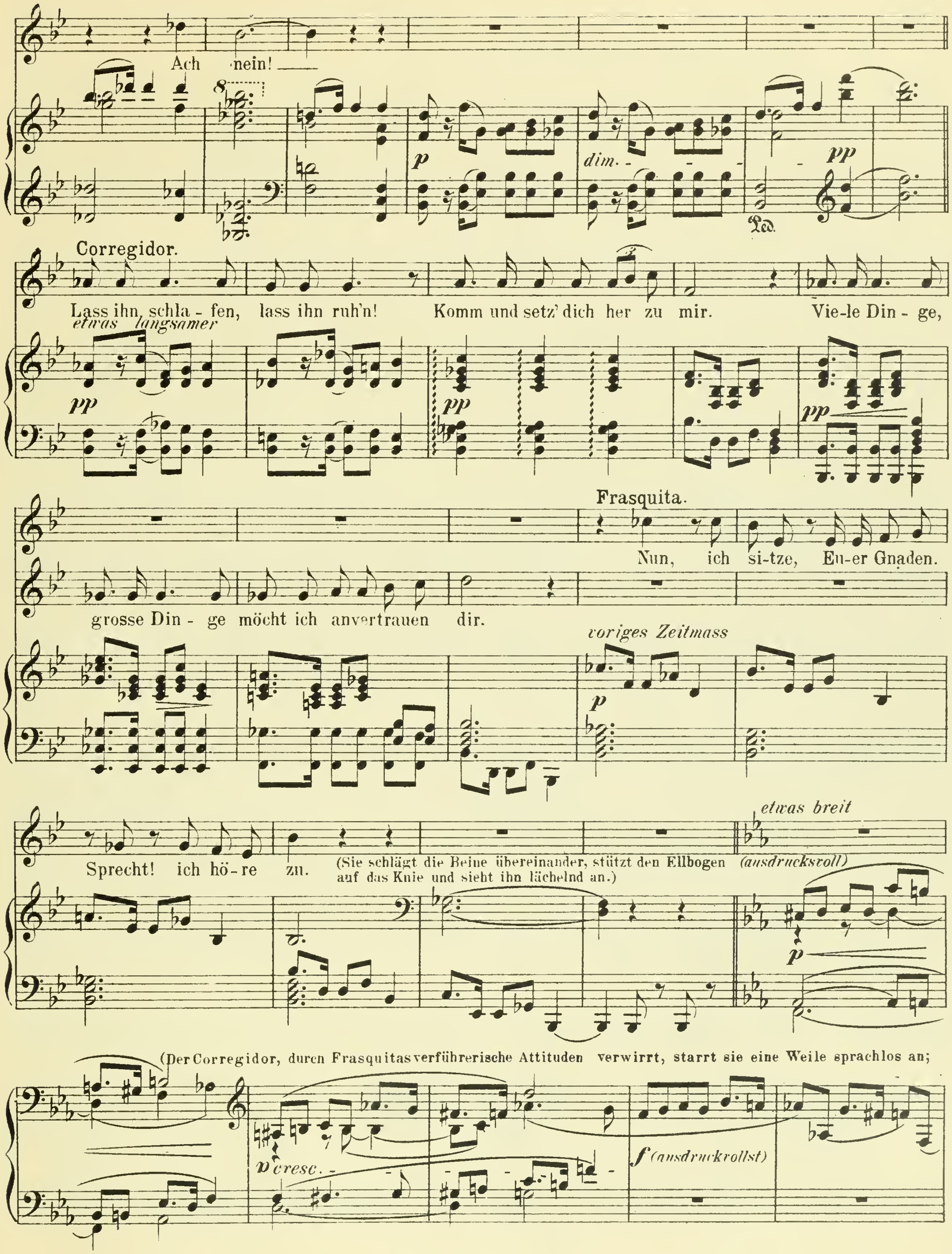
4. Scene.


la la la la la la la la la la la la
Corregidor (beim Eingang einige Zeit zusehend und dann in die Hände klatschend)
(Hob.)
la la la la la la la la la
Rei - zend, himmlisch, wun - derbar!
la la la la la la la la la la la la la la la la
Corregidor (näher kommend)
Gott be-hü-te dich, Frasqui-ta!
zurückhaltend
la. O wie freund - lich, o wie gü - tig, Eu-er Gna - den — sind schon
zurückhaltend

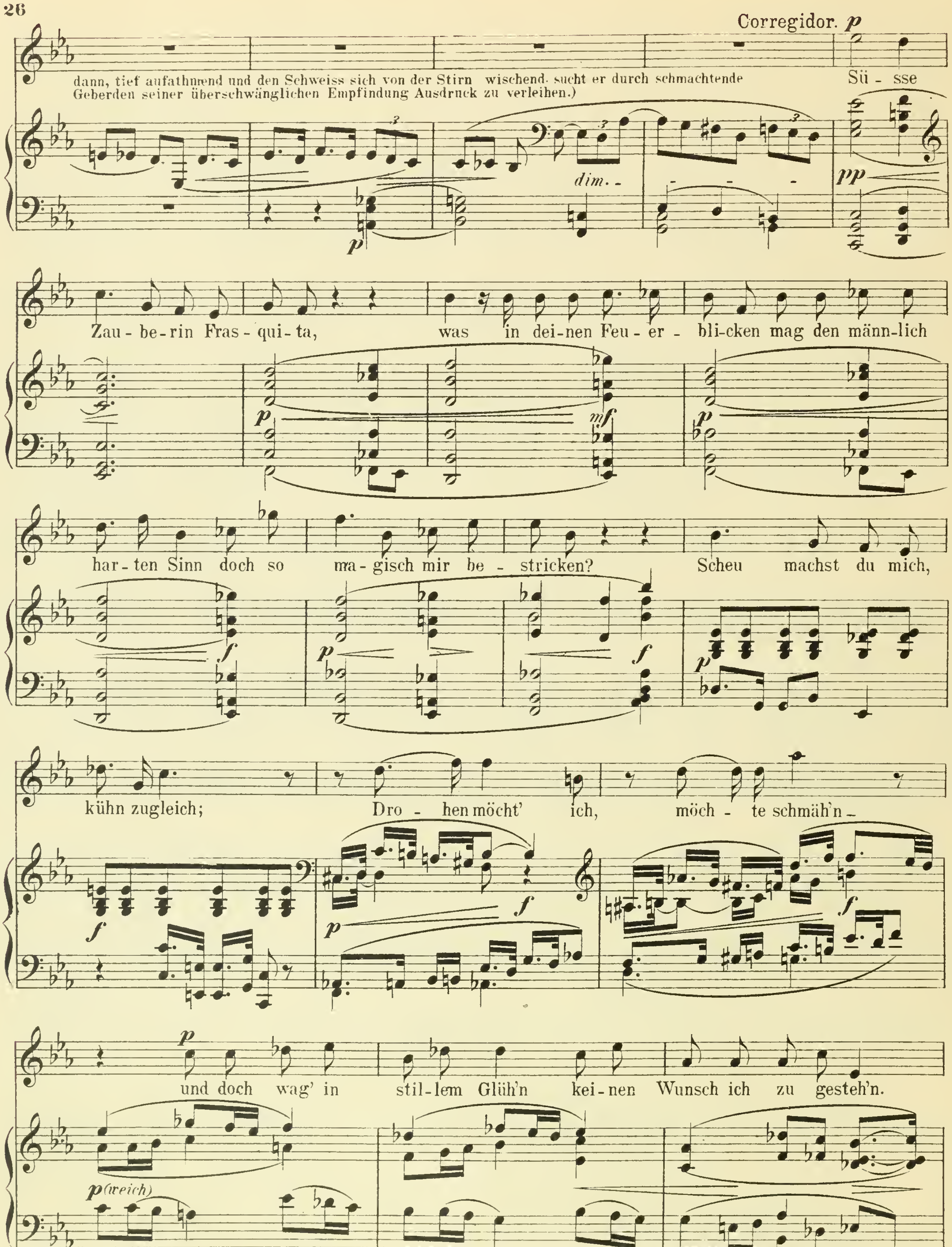

a tempo
zurückhaltend
hier! Noch im Sonnenbrand be-geben Eu - er Gna-den sich zu
a tempo
p l. H.
a tempo
mir! Nie-mand sonst ist noch er-schienen, leer der Tisch,
mf
p
leer das Gestühl, Ihr allein - doch lasst Euch nieder; hier im Schatten ist es
zurückhaltend
mf
p
a tempo
kühl. Corregidor.
Still, Frasqui-ta, nicht so wortreich! Weckest sonst den Lu-kas auf,- denn der
pp
Gu - te schläft wohl noch?
ritard.
tr
pp

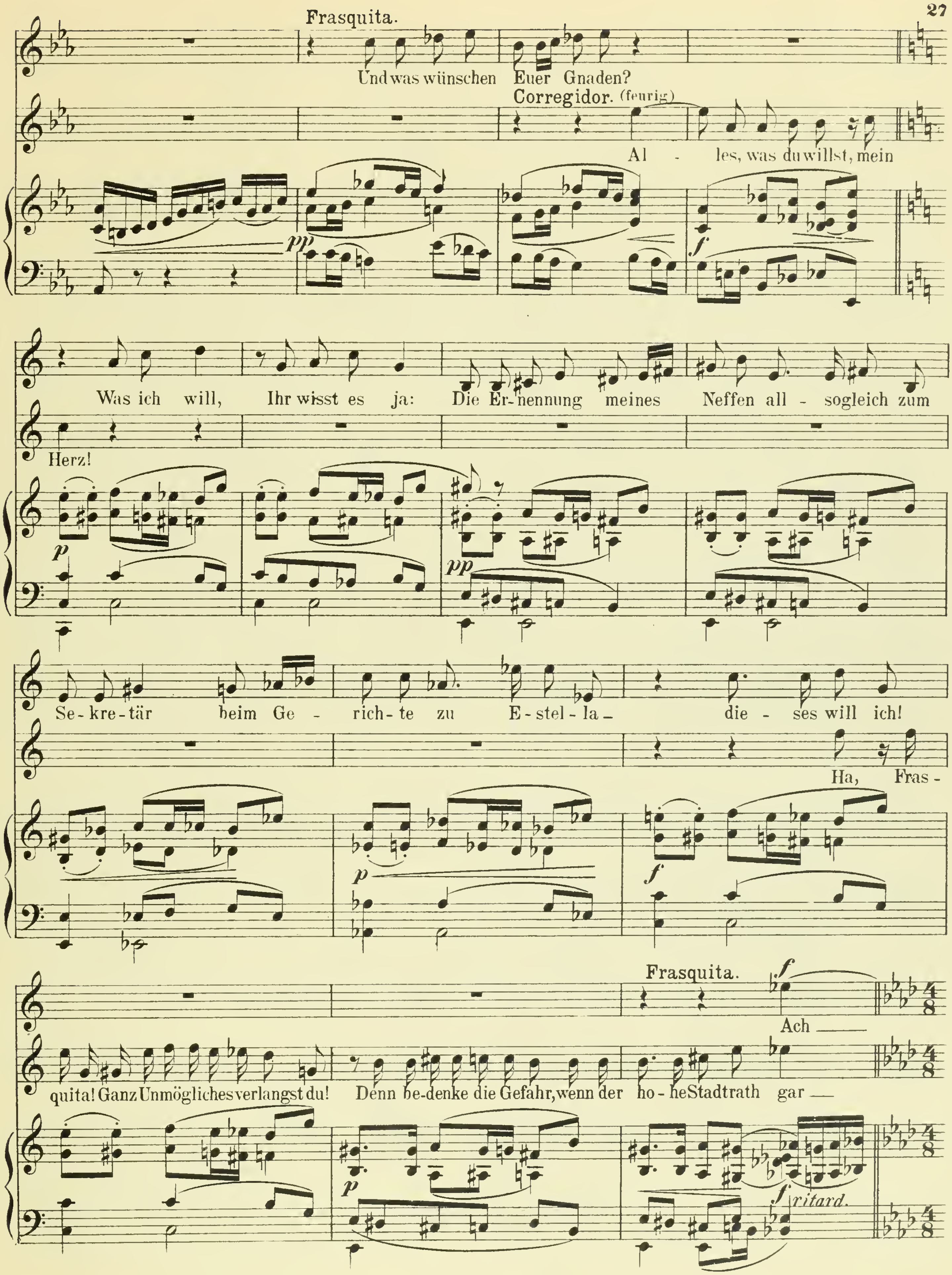

Allegretto. (♪=♪)
Frasquita.
sehr zurückhaltend
a tempo
In dem Schatten meiner Locken schlief mir mein Ge-liebter ein.
immer pp
Weck' ich ihn nun auf? Ach nein!
Sorg - lich strahlt' ich meine krausen Locken täglich in der Frü - he, doch um-
sonst ist meine Mü - he, weil die Win - de sie zer-zau - sen.
poco rit.
Locken-schat - ten, Windes - sau - sen schläfer-ten den Liebsten ein.

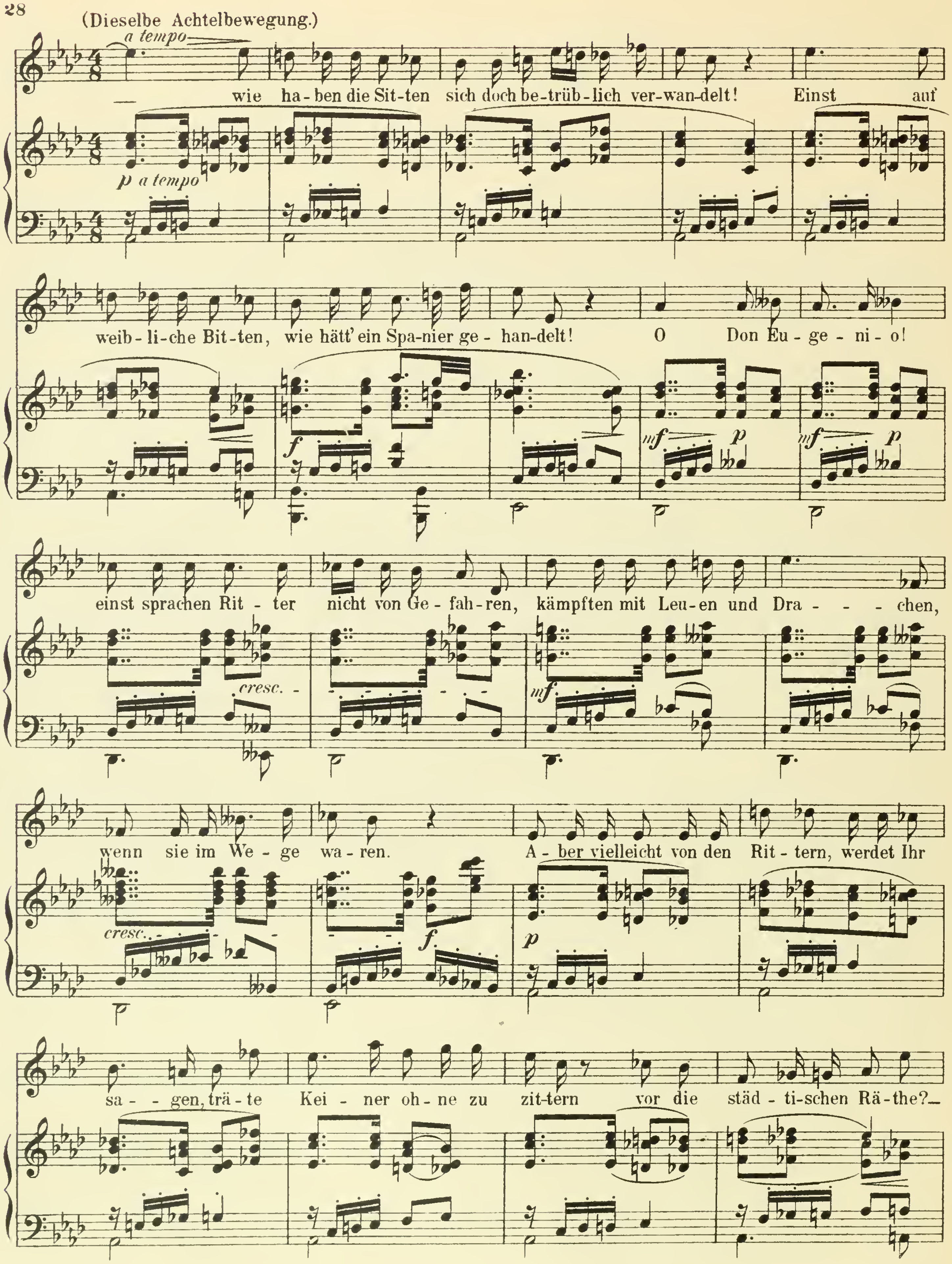

p
Weck' ich ihn nun auf?
pp
Ach nein!
a tempo
f
Hö-ren muss ich, wie ihn grä-me, dass er schmach-tet schon so lan-ge, dass ihm
Leben geb' und nehme diese meine brau-ne Wan-ge.
ff
Und er nennt mich sei-ne Schlan-ge, und doch schlief er bei mir
sehr zurückhaltend
mf
ein!
a tempo
pp
Weck' ich ihn nun auf?

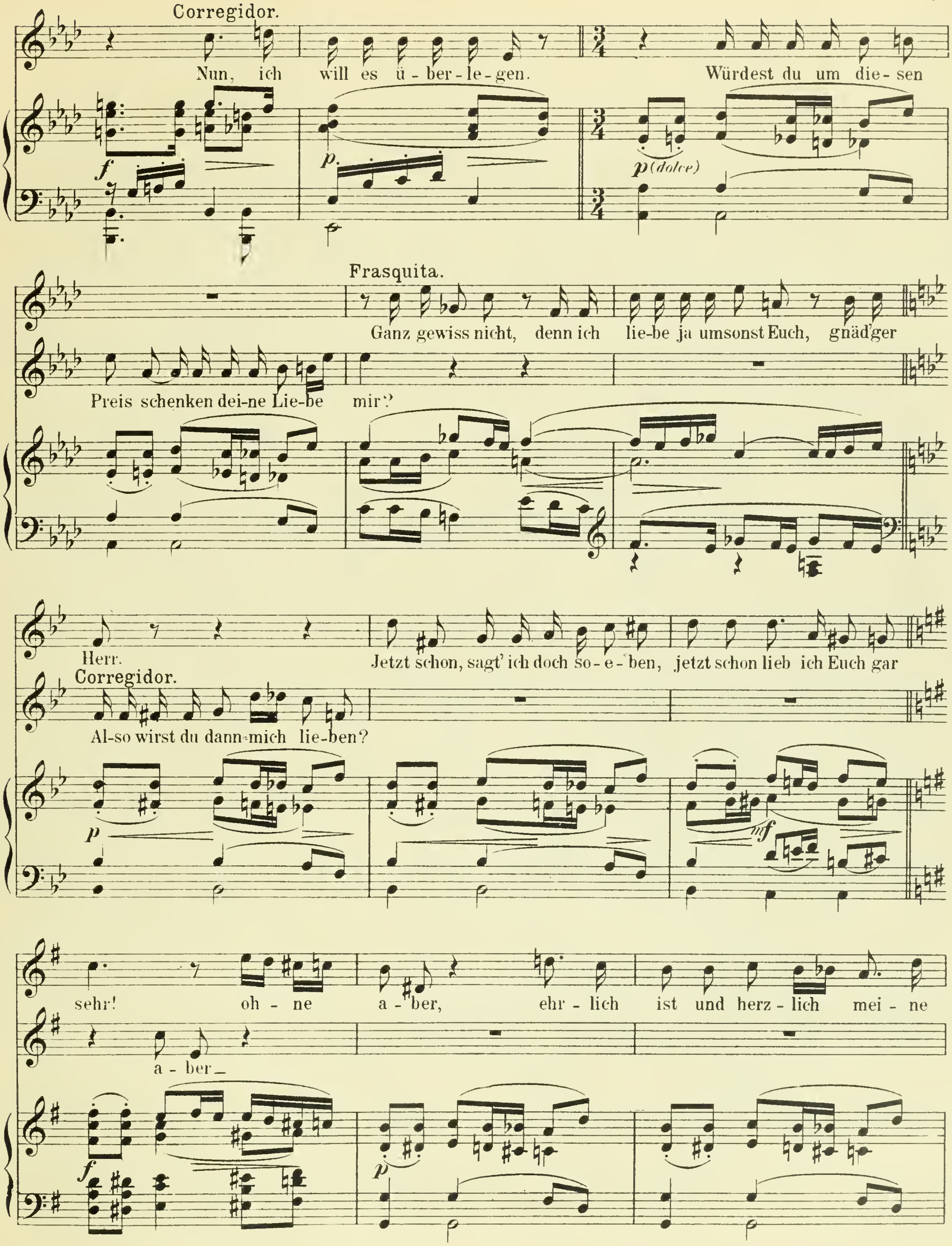


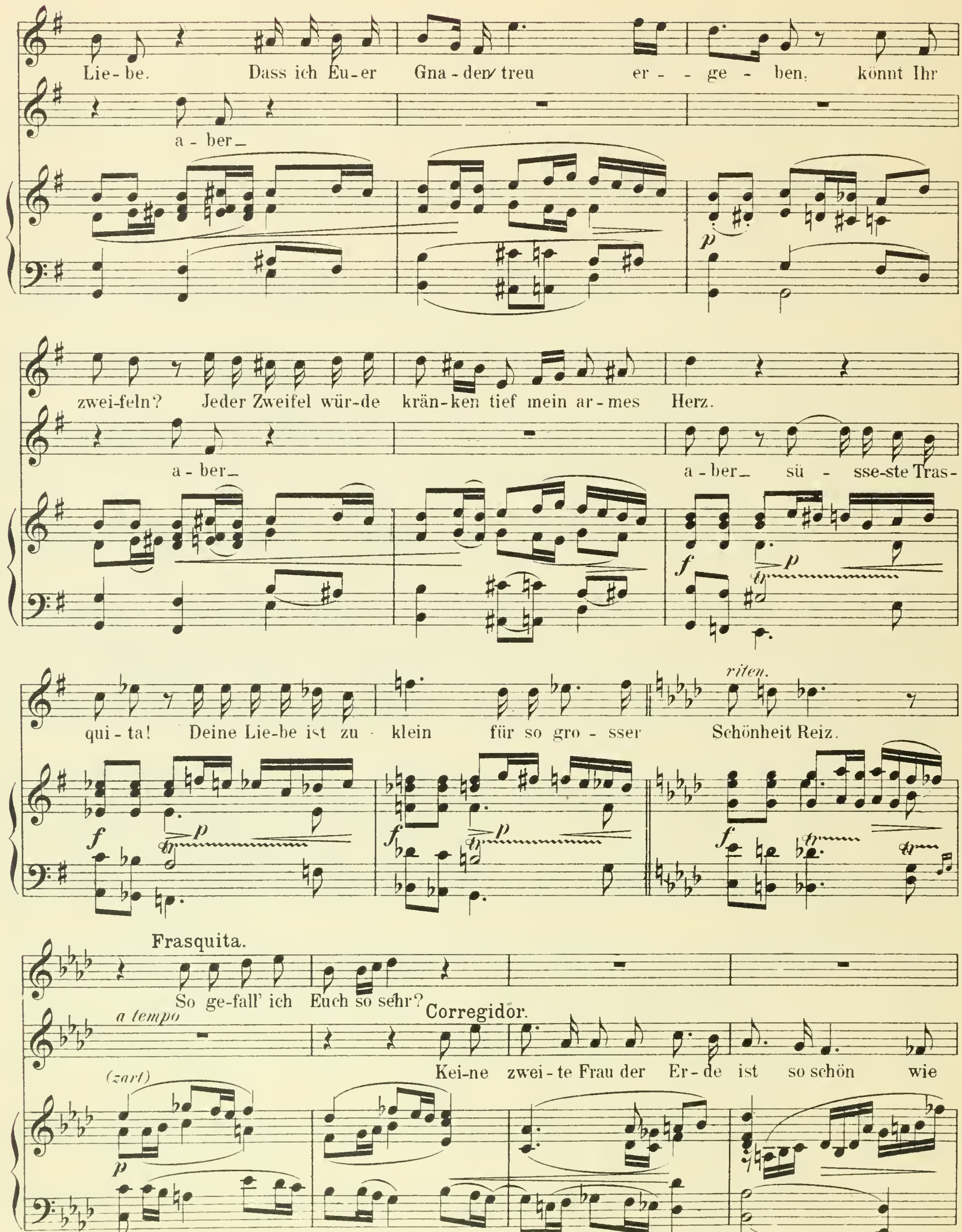
Ach nein!
Corregidor.
Lass ihn schla - fen, lass ihn ruh'n! Komm und setz' dich her zu mir. Vie-le Din - ge,
etwas langsamer
pp
grosse Din - ge möcht ich anvertrauen dir.
Frasquita.
Nun, ich si-tze, Eu-er Gnaden.
voriges Zeitmass
Sprecht! ich hö - re zu.
(Sie schlägt die Beine übereinander, stützt den Ellbogen auf das Knie und sieht ihn lächelnd an.)
etwas breit
(ausdrucksvoll)
(Der Corregidor, durch Frasquitas verführerische Attituden verwirrt, starrt sie eine Weile sprachlos an;
p cresc.
f (ausdrucksvollst)

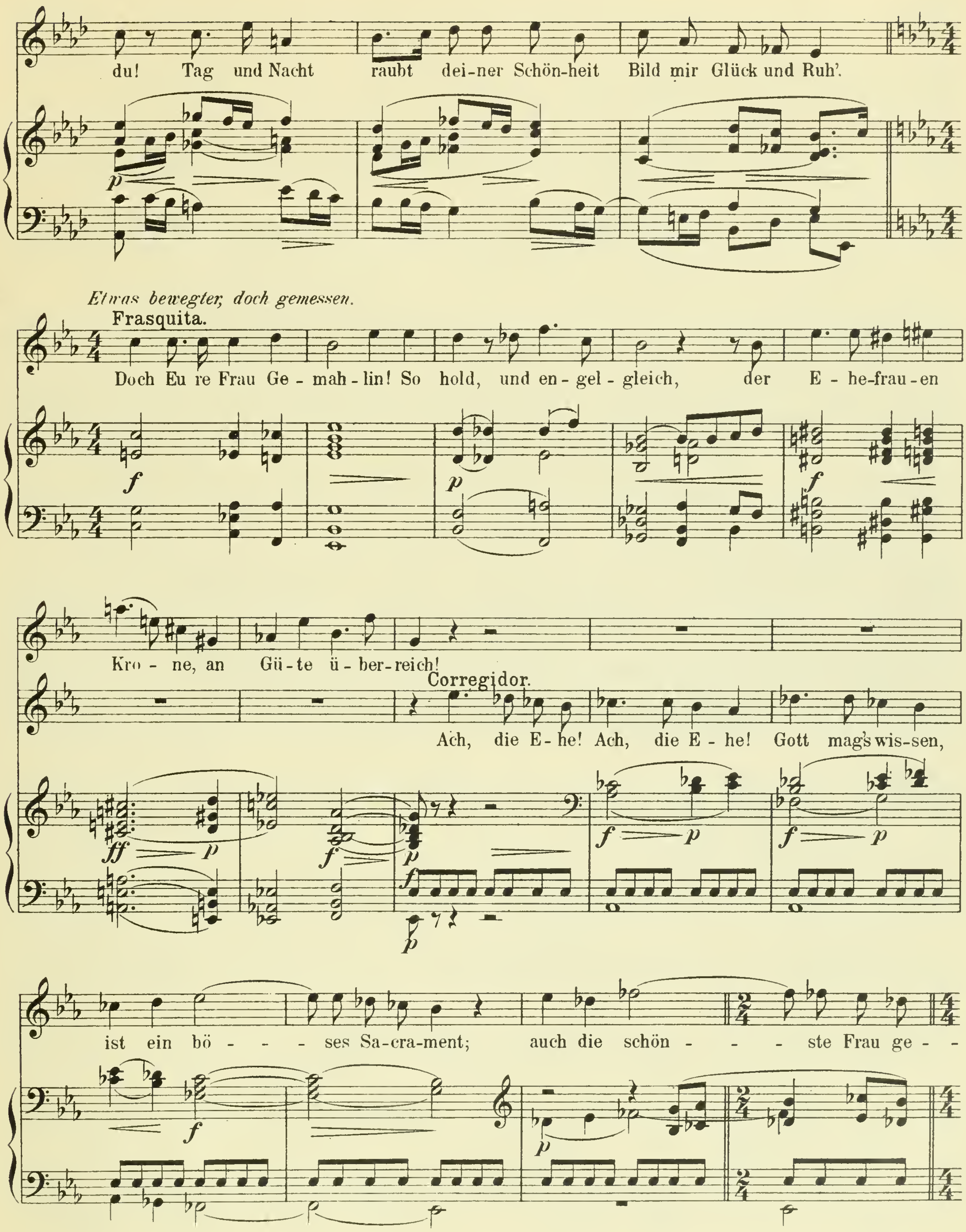

Corregidor. p
dann, tief aufathmend und den Schweiss sich von der Stirn wischend. sucht er durch schmachtende Geberden seiner überschwänglichen Empfindung Ausdruck zu verleihen.)
Sü - sse
dim.
pp
Zau - be - rin Fras - qui - ta, was in dei - nen Feu - er - bli - cken mag den männ - lich
mf
har - ten Sinn doch so ma - gisch mir be - stricken? Scheu machst du mich,
kühn zugleich; Dro - hen möcht' ich, möch - te schmäh'n -
und doch wag' in stil - lem Glüh'n kei - nen Wunsch ich zu gesteh'n.
p(weich)

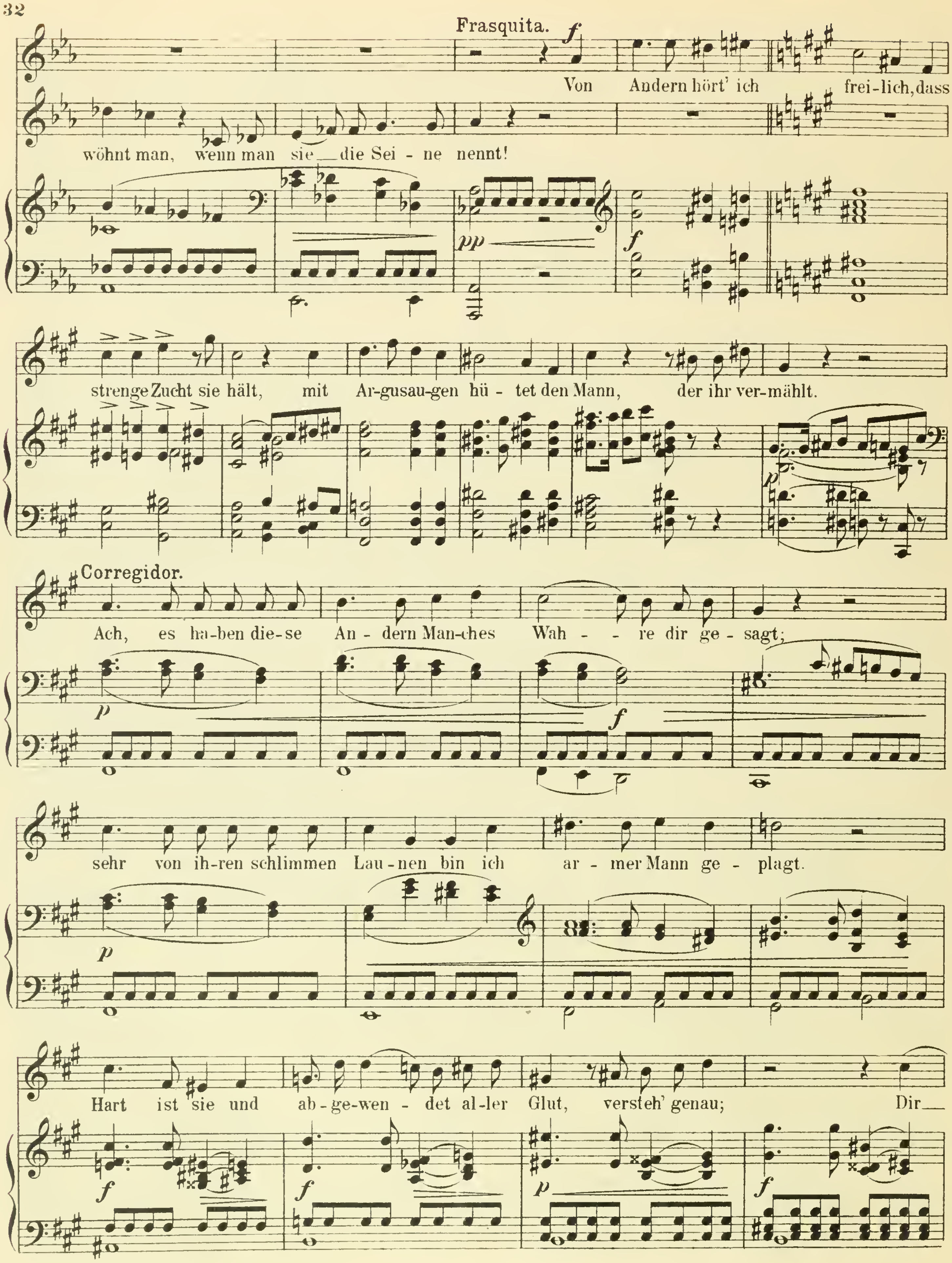

Frasquita.
Und was wünschen Euer Gnaden?
Corregidor. (feurig)
Al - les, was du willst, mein Herz!
Was ich will, Ihr wisst es ja: Die Er-nennung meines Neffen all - sogleich zum
Se-kre-tär beim Ge - rich-te zu E-stel-la - die - ses will ich!
Ha, Fras - quita! Ganz Unmögliches verlangst du! Denn be-denke die Gefahr, wenn der ho-he Stadtrath gar
Frasquita.
Ach
pp
f
p
pp
p
f
p
f
ritard.

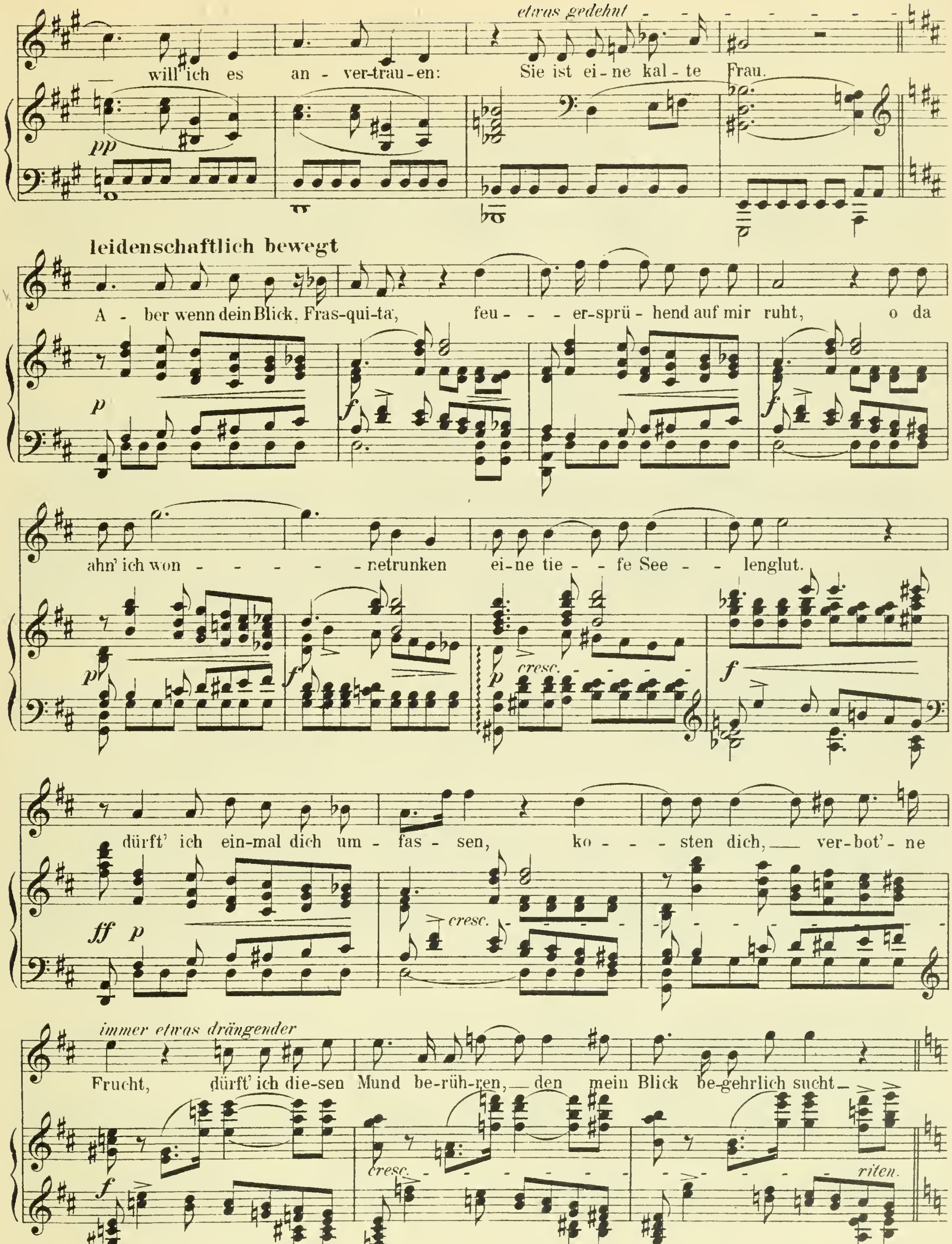

(Dieselbe Achtelbewegung.)
a tempo
p a tempo
wie ha-ben die Sit-ten sich doch be-trüb-lich ver-wan-delt! Einst auf
weib-li-che Bit-ten, wie hätt' ein Spa-nier ge-han-delt! O Don Eu-ge-ni-o!
einst sprachen Rit-ter nicht von Ge-fah-ren, kämpften mit Leu-en und Dra-chen,
wenn sie im We-ge wa-ren. A-ber vielleicht von den Rit-tern, werdet Ihr
sa-gen, trä-te Kei-ner oh-ne zu zit-tern vor die städ-ti-schen Rä-the?—
cresc.
mf
f
p

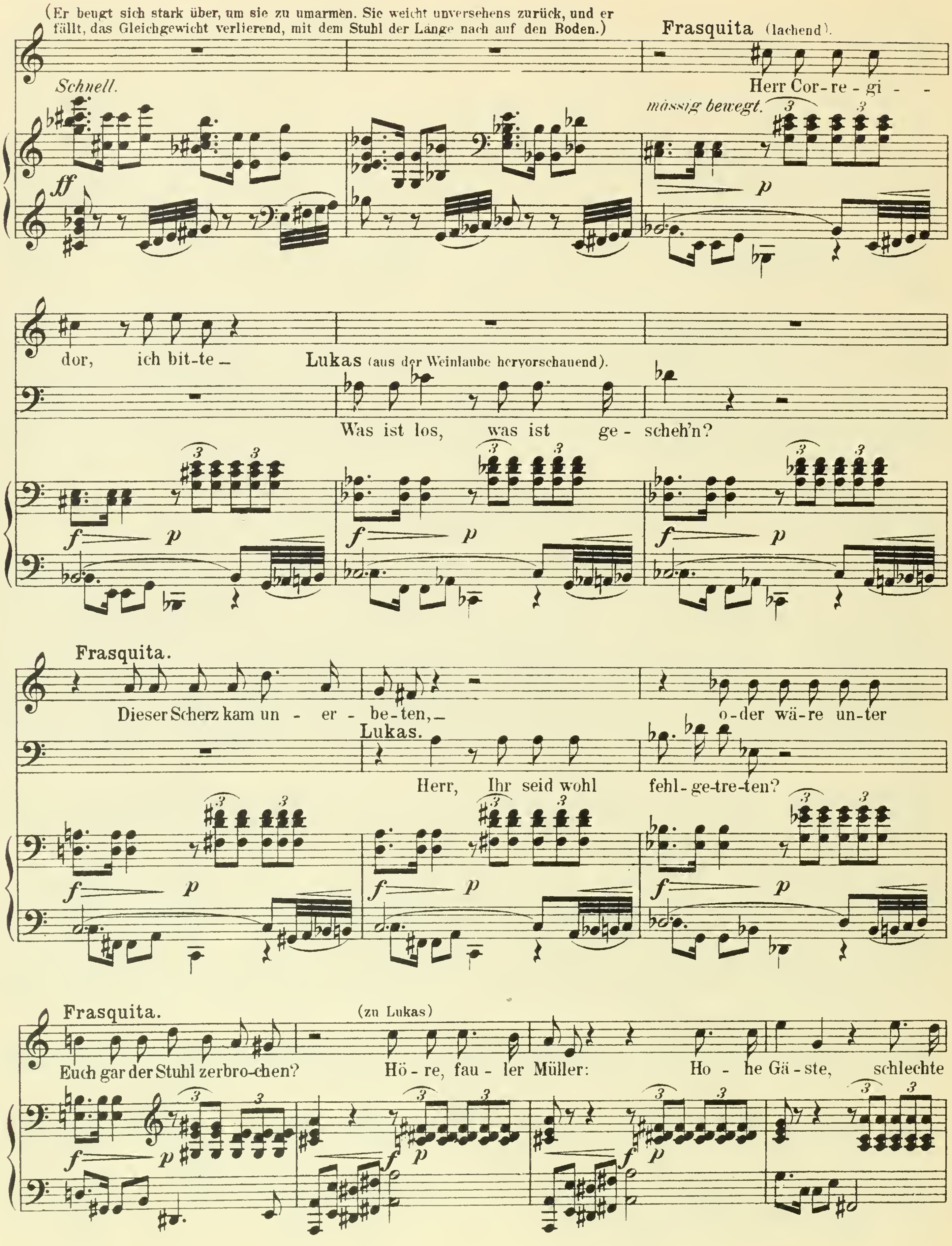

Corregidor.
Nun, ich will es ü - ber - le - gen.
Würdest du um die - sen
p (dolce)
Frasquita.
Ganz gewiss nicht, denn ich lie - be ja umsonst Euch, gnäd'ger
Preis schenken dei - ne Lie - be mir?
Herr.
Corregidor.
Jetzt schon, sagt' ich doch so - e - ben, jetzt schon lieb ich Euch gar
Al - so wirst du dann mich lie - ben?
sehr! oh - ne a - ber, ehr - lich ist und herz - lich mei - ne
a - ber

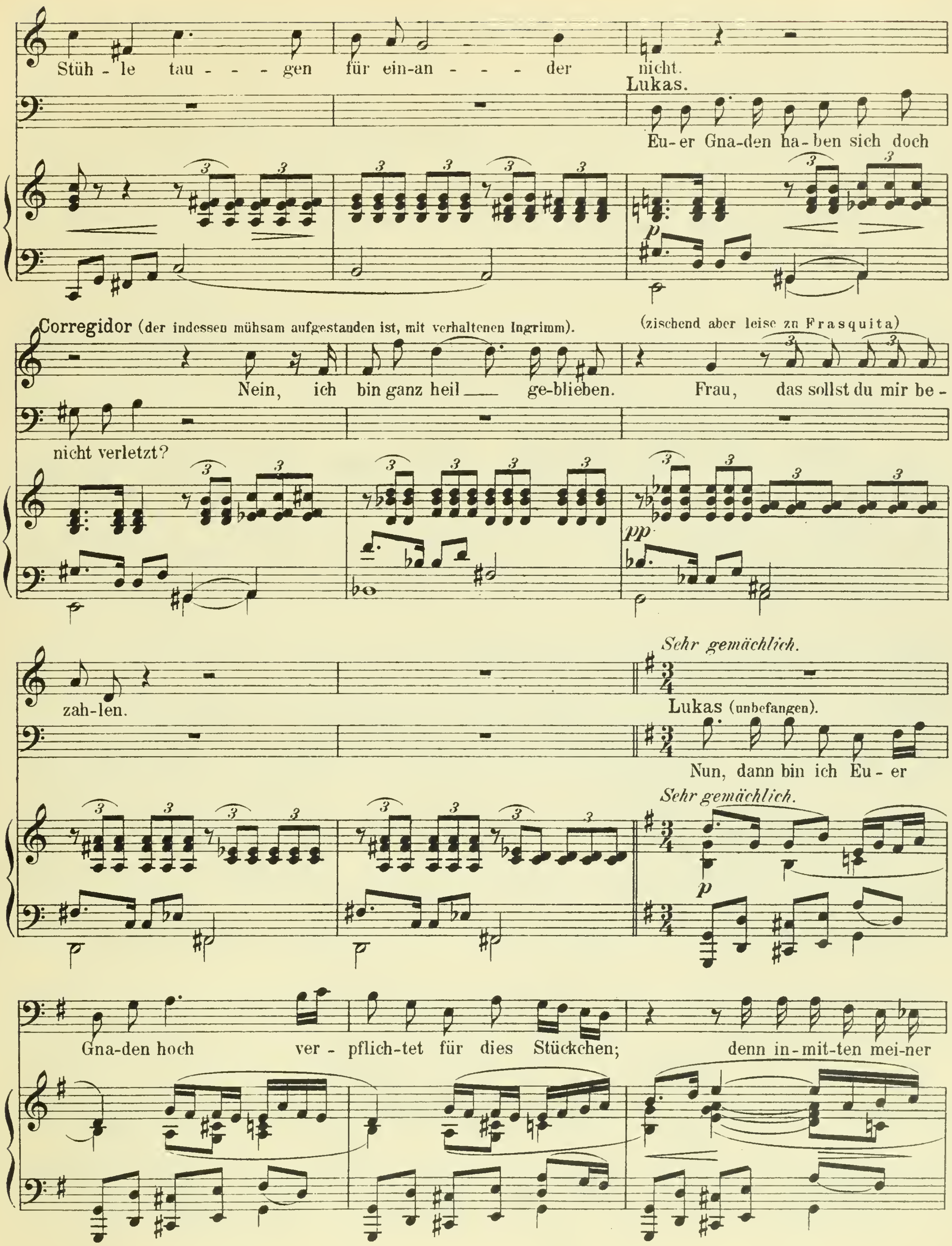

Lie-be. Dass ich Eu-er Gna-den treu er - - ge - ben, könnt Ihr
a-ber_
zwei-feln? Jeder Zweifel wür-de krän-ken tief mein ar-mes Herz.
a-ber_ a-ber_ sü - sse-ste Tras-
f
p
qui-ta! Deine Lie-be ist zu - klein für so gro - sser Schönheit Reiz.
riten.
Frasquita.
So ge-fall' ich Euch so sehr?
a tempo
Corregidor.
Kei-ne zwei-te Frau der Er-de ist so schön wie
(zart)

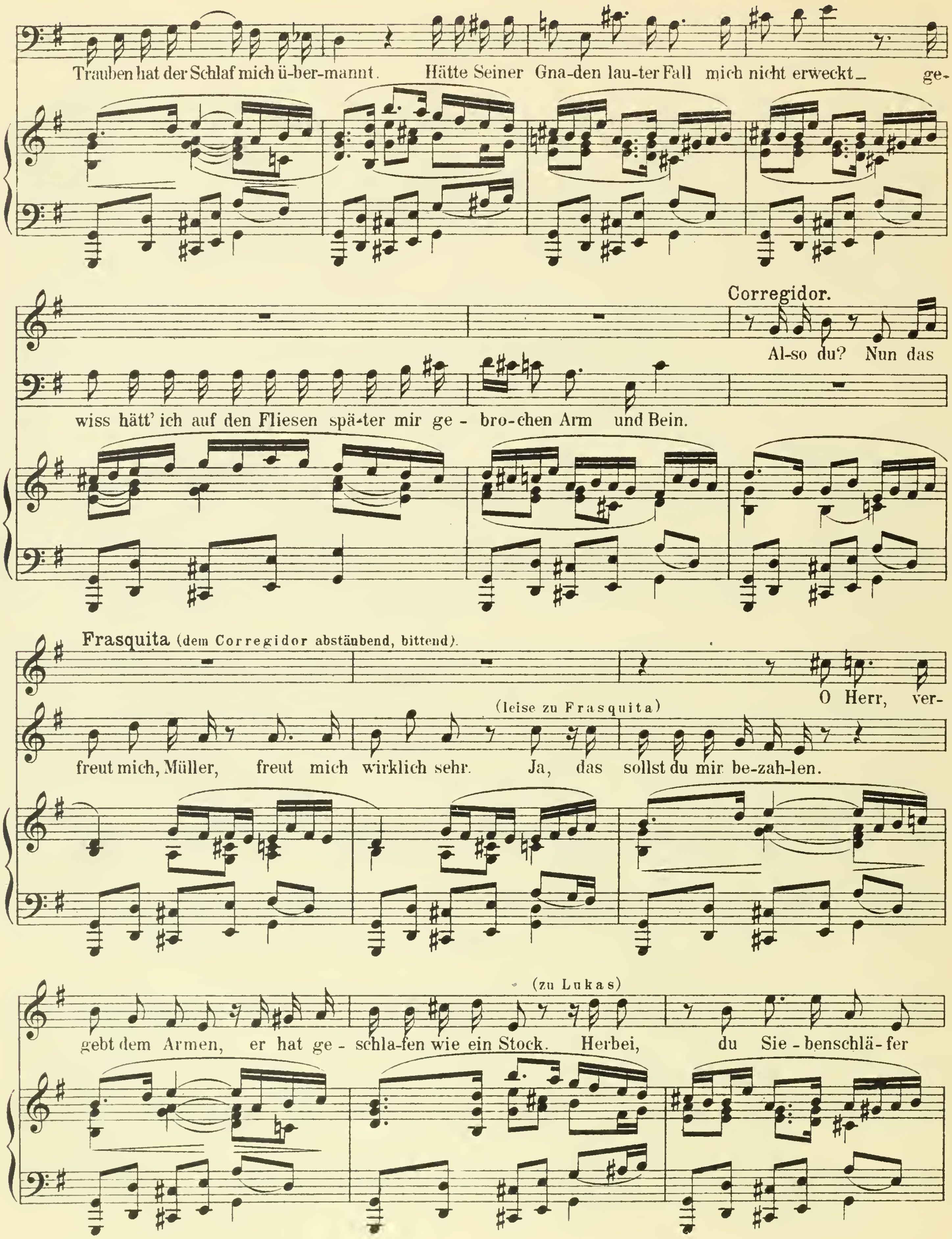

du! Tag und Nacht raubt dei-ner Schön-heit Bild mir Glück und Ruh'.
Etwas bewegter, doch gemessen.
Frasquita.
Doch Eu re Frau Ge - mah - lin! So hold, und en - gel - gleich, der E - he-frau - en
Kro - ne, an Gü - te ü - ber-reich!
Corregidor.
Ach, die E - he! Ach, die E - he! Gott mag's wis - sen,
ist ein bö - - - ses Sa-cra-ment; auch die schön - - - ste Frau ge - -


Frasquita.
Von Andern hört' ich frei-lich, dass
wöhnt man, wenn man sie die Sei - ne nennt!
strenge Zucht sie hält, mit Ar-gusau-gen hü - tet den Mann, der ihr ver-mählt.
Corregidor.
Ach, es ha-ben die-se An - dern Man-ches Wah - - re dir ge - sagt;
sehr von ih-ren schlimmen Lau-nen bin ich ar - mer Mann ge - plagt.
Hart ist sie und ab-ge-wen - det al-ler Glut, versteh' genau; Dir

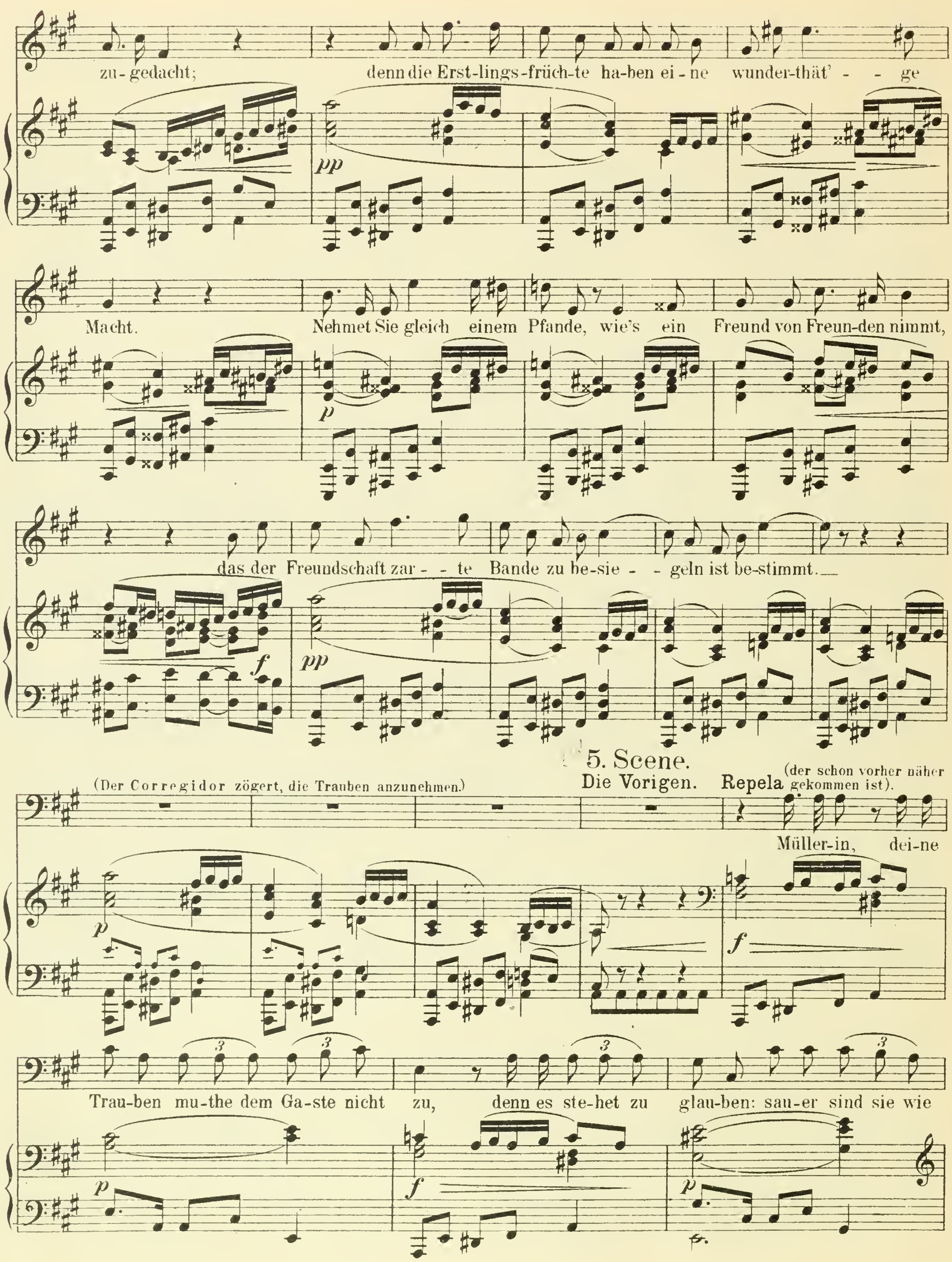

etwas gedehnt
will ich es an-ver-trau-en: Sie ist ei-ne kal-te Frau.
pp
leidenschaftlich bewegt
A-ber wenn dein Blick, Fras-qui-ta, feu-er-sprü-hend auf mir ruht, o da
p
f
ahn' ich won-netrunken ei-ne tie-fe See-lenglut.
cresc.
ff
dürft' ich ein-mal dich um-fas-sen, ko-sten dich, ver-bot'-ne
immer etwas drängender
Frucht, dürft' ich die-sen Mund be-rüh-ren, den mein Blick be-gehrlich sucht
riten.

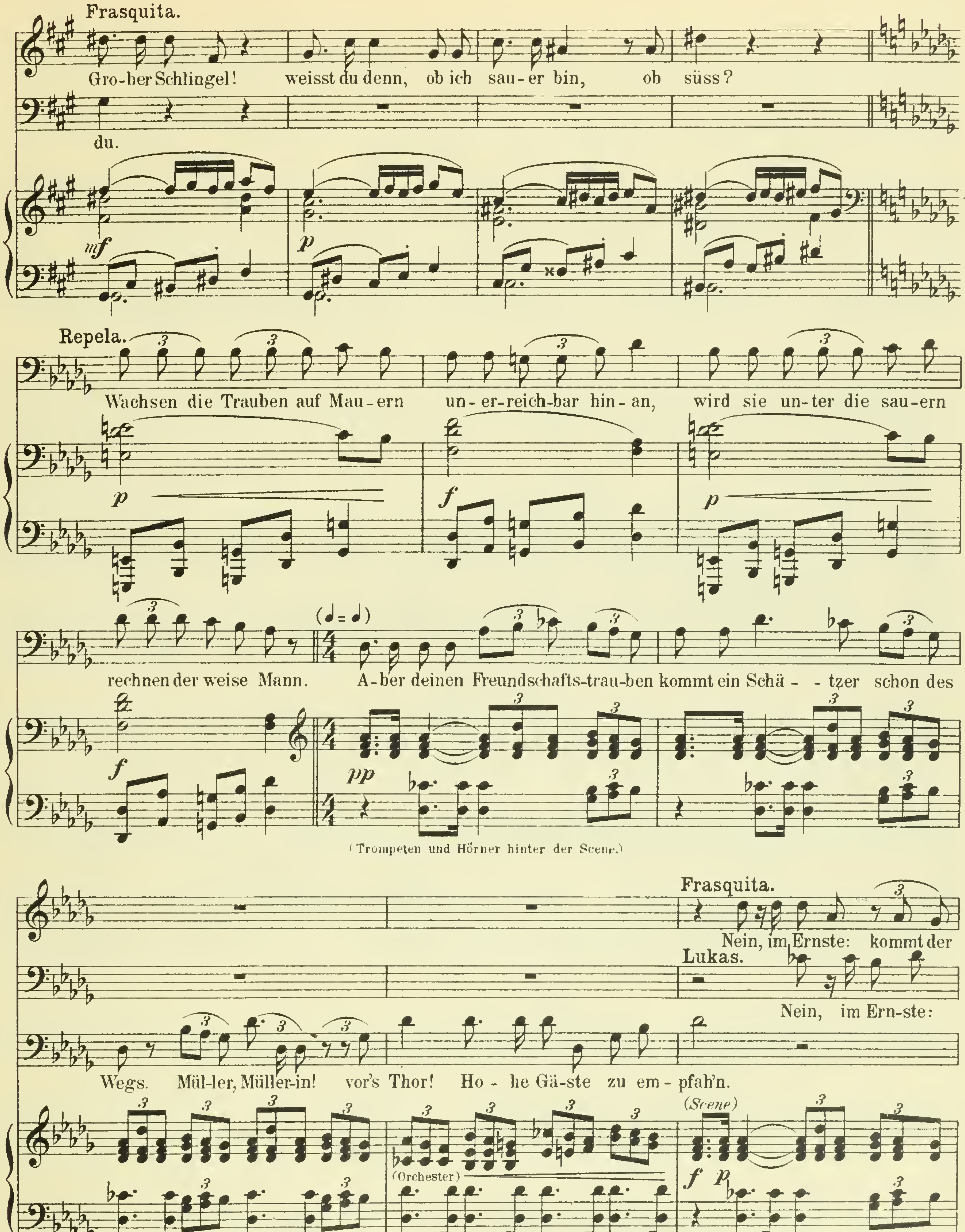

(Er beugt sich stark über, um sie zu umarmen. Sie weicht unversehens zurück, und er fällt, das Gleichgewicht verlierend, mit dem Stuhl der Länge nach auf den Boden.)
Frasquita (lachend).
Schnell.
ff
Herr Cor-re-gi-dor, ich bit-te_
mässig bewegt.
p
f
Lukas (aus der Weinlaube hervorschauend).
Was ist los, was ist ge-scheh'n?
Frasquita.
Dieser Scherz kam un-er-be-ten,_
Lukas.
Herr, Ihr seid wohl fehl-ge-tre-ten?
o-der wä-re un-ter
Frasquita.
Euch gar der Stuhl zerbro-chen?
(zu Lukas)
Hö-re, fau-ler Müller:
Ho-he Gä-ste, schlechte

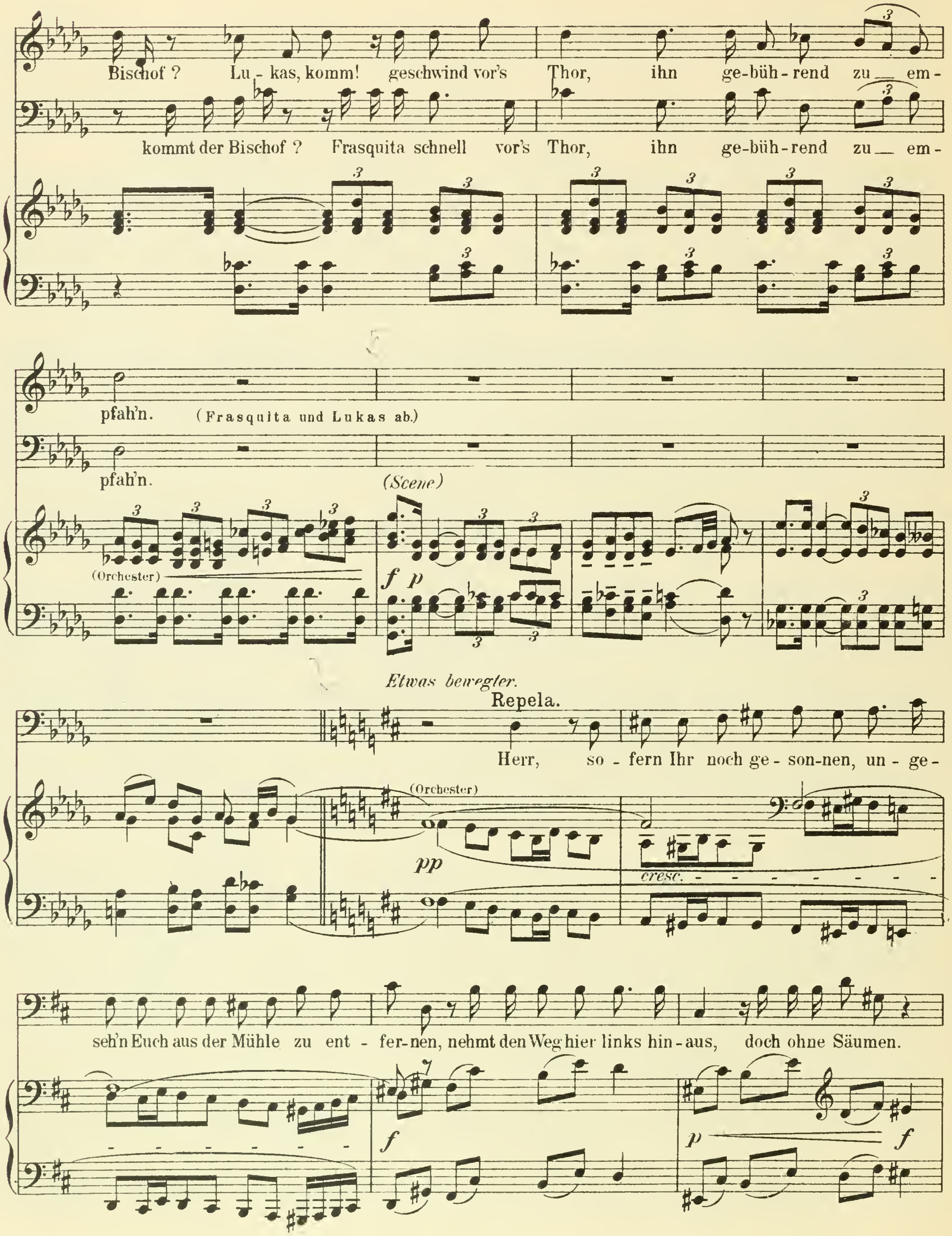

Stüh - le tau - - - gen für ein-an - - - der nicht.
Lukas.
Eu-er Gna-den ha-ben sich doch nicht verletzt?
Corregidor (der indessen mühsam aufgestanden ist, mit verhaltenen Ingrimm).
Nein, ich bin ganz heil ge-blieben.
(zischend aber leise zu Frasquita)
Frau, das sollst du mir be - zah-len.
Sehr gemächlich.
Lukas (unbefangen).
Nun, dann bin ich Eu - er Gna-den hoch ver - pflich-tet für dies Stückchen; denn in-mit-ten mei-ner
Sehr gemächlich.
p
pp

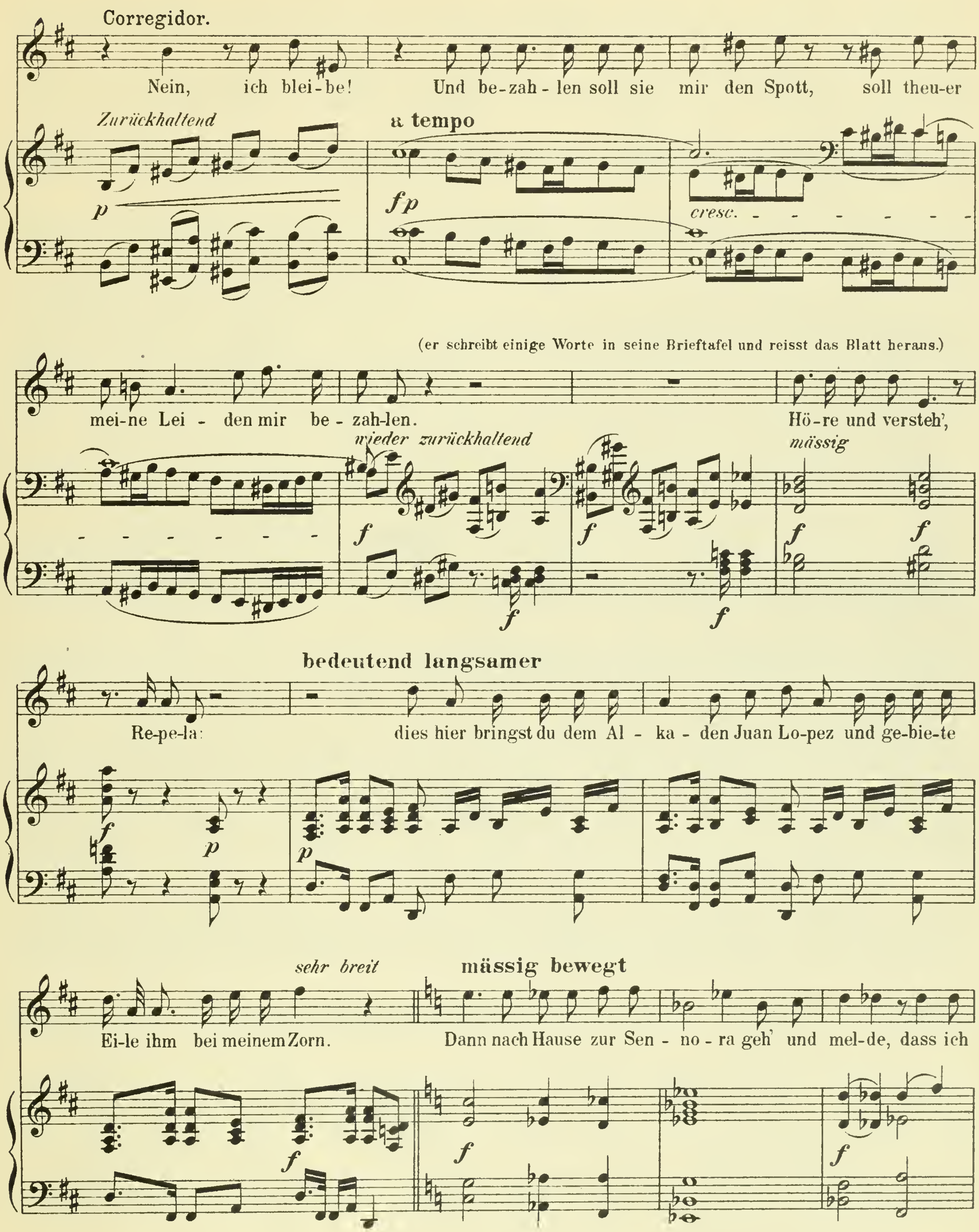

Trauben hat der Schlaf mich ü-ber-mannt. Hätte Seiner Gna-den lau-ter Fall mich nicht erweckt_ ge-
Corregidor.
Al-so du? Nun das
wiss hätt' ich auf den Fliesen spä-ter mir ge - bro-chen Arm und Bein.
Frasquita (dem Corregidor abstäubend, bittend).
O Herr, ver-
(leise zu Frasquita)
freut mich, Müller, freut mich wirklich sehr. Ja, das sollst du mir be-zah-len.
(zu Lukas)
gebt dem Armen, er hat ge - schla-fen wie ein Stock. Herbei, du Sie - benschlä - fer

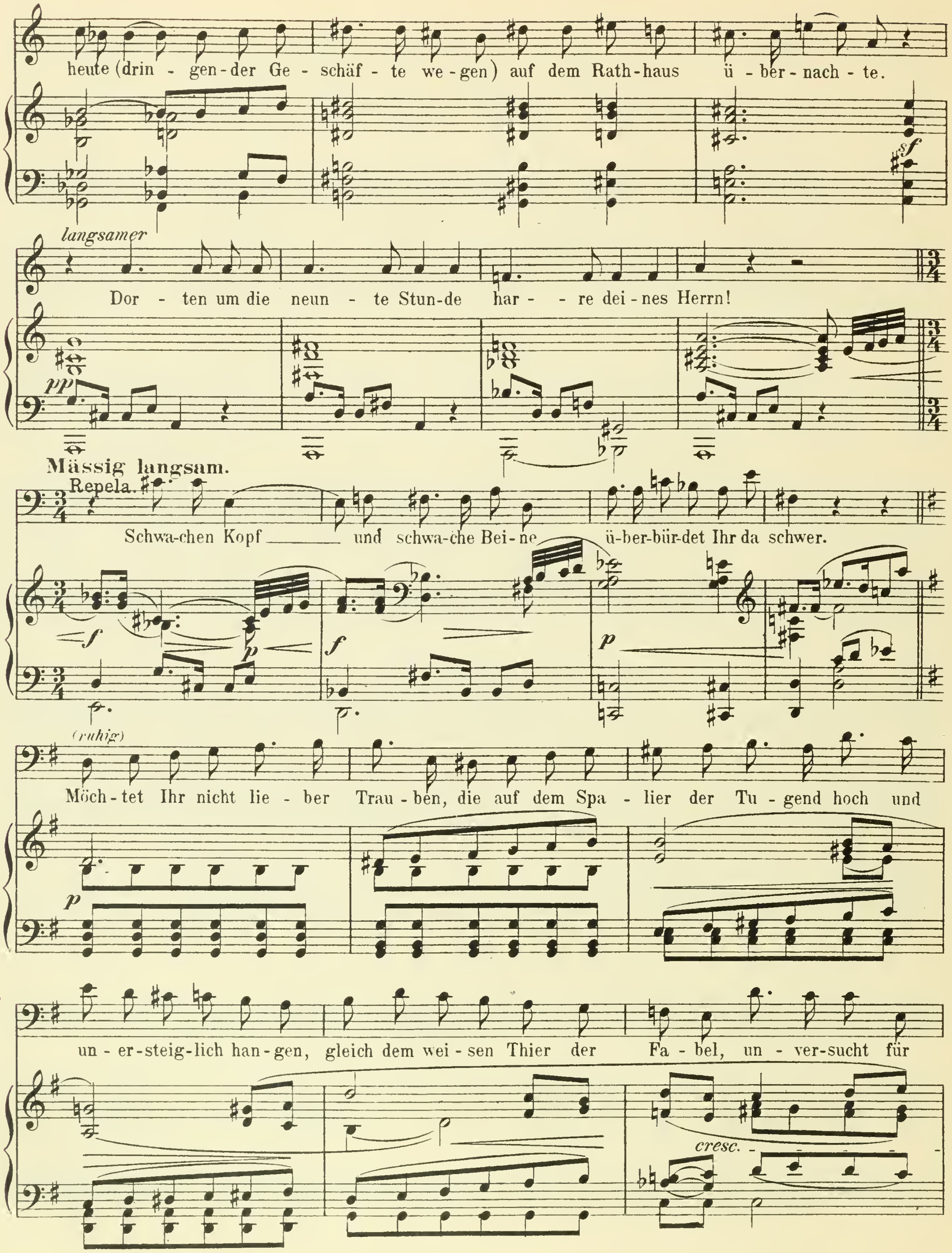

(schmeichelnd)
und bürste sei-ner Gna - den Rock. Und Eu-er Gna-den he - gen doch
Corregidor.
Du Schelm, du bö-ser Trotz-kopf!
länger keinen Groll?
etwas gedehnt
(während Frasquita ihm ihre Schürze um die Ohren schlägt)
Mein Schatz, es hängt von dir ab, ob ich ver-zei - hen soll.
p
Voriges Zeitmass.
(Lukas ist indessen mit dem Korb voll Weintrauben herabgestiegen. Frasquita, ihm hinter dem Rücken des Corregidor Kusshände zuwerfend, nimmt zwei Trauben aus dem Korb, und stellt sich, die Hände mit den Trauben noch erhoben, lächelnd vor den Corregidor.)
mf
p
cresc.
Frasquita.
Uns'res Weinstock's er - ste Ga-ben sei-en, Herr, Euch
rit
f
pp (weich)

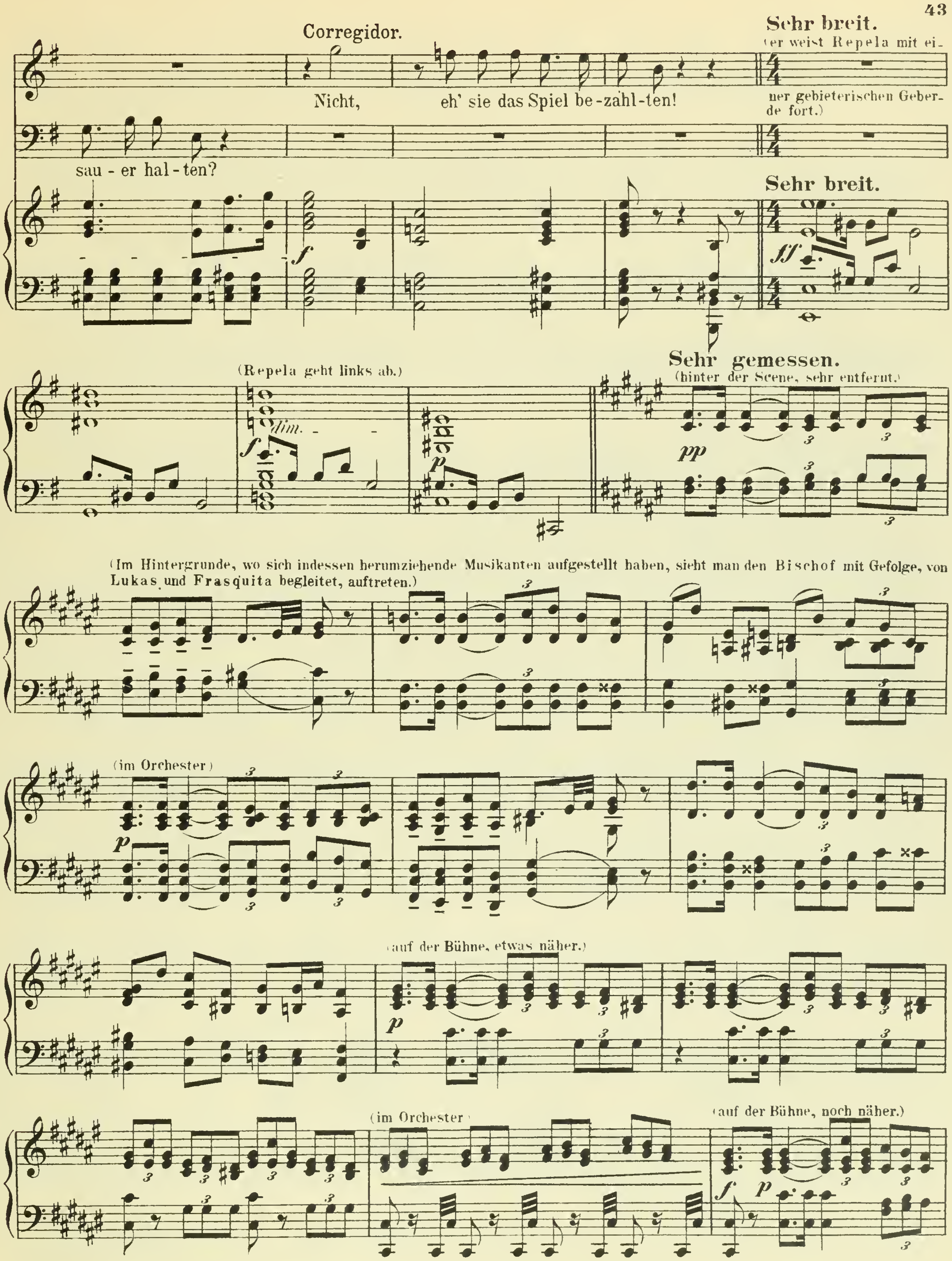

zu-gedacht; denn die Erst-lings-früch-te ha-ben ei-ne wunder-thät' - - ge
Macht. Nehmet Sie gleich einem Pfande, wie's ein Freund von Freun-den nimmt,
das der Freundschaft zar - - te Bande zu be-sie - - geln ist be-stimmt.
(Der Corregidor zögert, die Trauben anzunehmen.)
5. Scene.
Die Vorigen. Repela (der schon vorher näher gekommen ist).
Müller-in, dei-ne
Trau-ben mu-the dem Ga-ste nicht zu, denn es ste-het zu glau-ben: sau-er sind sie wie
pp
p
f

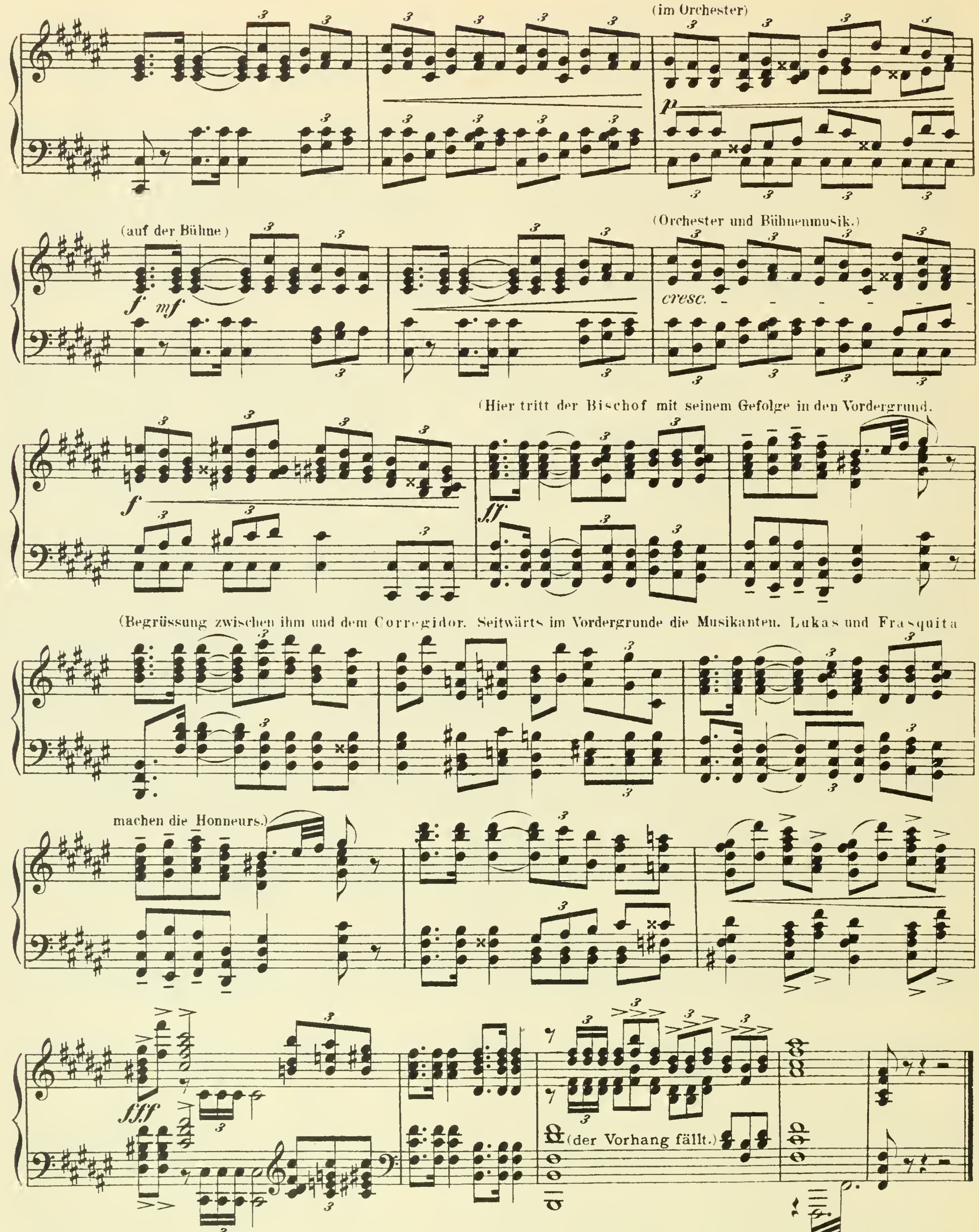

Frasquita.
Gro-ber Schlingel! weisst du denn, ob ich sau-er bin, ob süss?
du.
mf
p
Repela.
Wachsen die Trauben auf Mau-ern un-er-reich-bar hin-an, wird sie un-ter die sau-ern
p
f
p
rechnen der weise Mann. A-ber deinen Freundschafts-trau-ben kommt ein Schä - - tzer schon des
f
pp
(Trompeten und Hörner hinter der Scene.)
Frasquita.
Nein, im Ernste: kommt der
Lukas.
Nein, im Ern-ste:
Wegs. Mül-ler, Müller-in! vor's Thor! Ho - he Gä-ste zu em - pfah'n.
(Scene)
(Orchester)
f p


Bischof? Lu-kas, komm! geschwind vor's Thor, ihn ge-büh-rend zu_em-
kommt der Bischof? Frasquita schnell vor's Thor, ihn ge-büh-rend zu_em-
pfah'n. (Frasquita und Lukas ab.)
pfah'n.
(Orchester)
(Scene)
f p
Etwas bewegter.
Repela.
Herr, so-fern Ihr noch ge-son-nen, un-ge-
(Orchester)
pp
cresc.
seh'n Euch aus der Mühle zu ent-fer-nen, nehmt den Weg hier links hin-aus, doch ohne Säumen.
f
p
f


Corregidor.
Nein, ich blei-be! Und be-zah-len soll sie mir den Spott, soll theu-er
Zurückhaltend
a tempo
p
fp
cresc.
(er schreibt einige Worte in seine Brieftafel und reisst das Blatt heraus.)
mei-ne Lei-den mir be-zah-len. Hö-re und versteh',
wieder zurückhaltend
mässig
f
bedeutend langsamer
Re-pe-la: dies hier bringst du dem Al-ka-den Juan Lo-pez und ge-bie-te
p
sehr breit
mässig bewegt
Ei-le ihm bei meinem Zorn. Dann nach Hause zur Sen-no-ra geh' und mel-de, dass ich
f

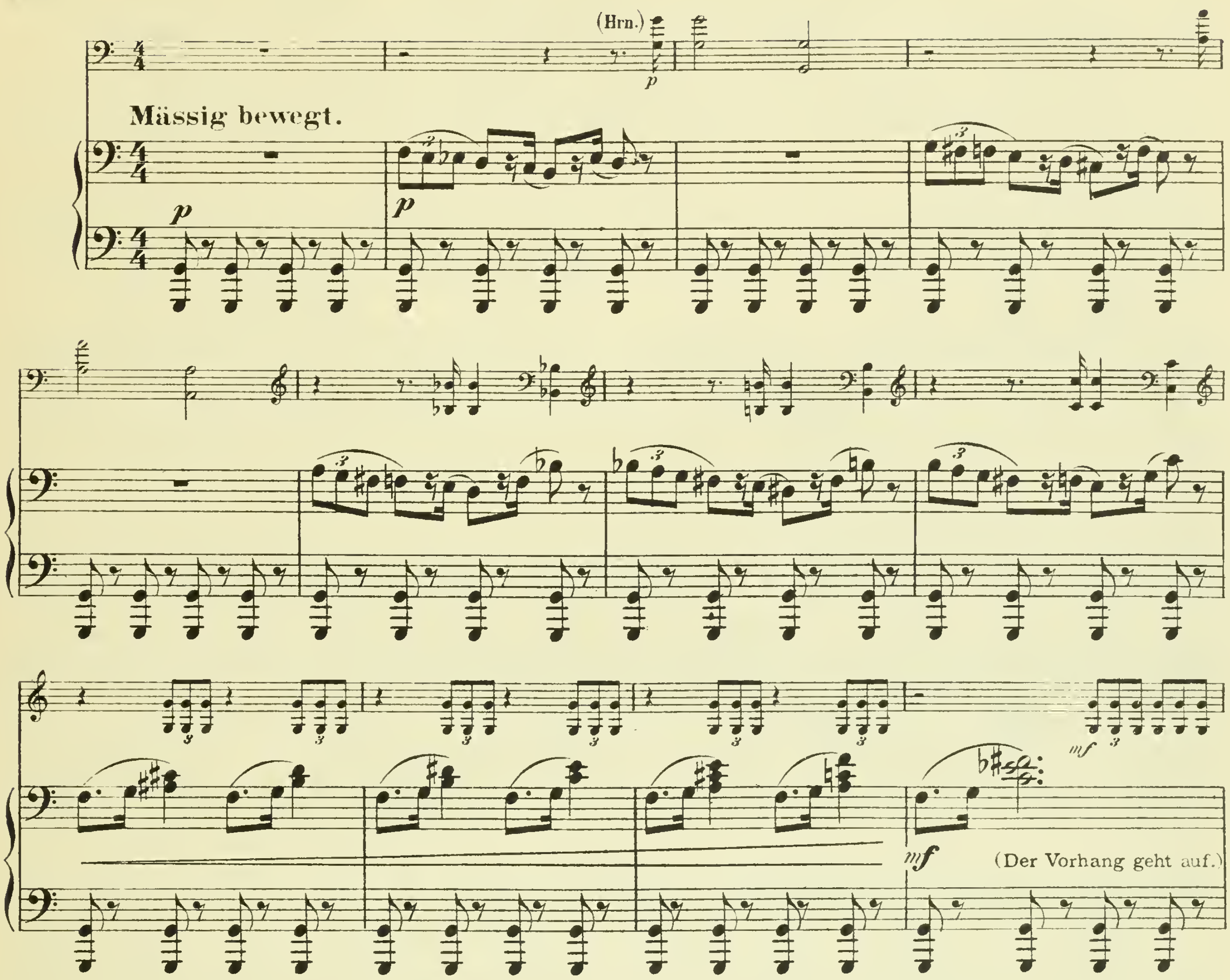

heute (drin - gen-der Ge - schäf - te we - gen) auf dem Rath-haus ü - ber - nach - te.
sf
langsamer
Dor - ten um die neun - te Stun-de har - - re dei - nes Herrn!
pp
Mässig langsam.
Repela.
Schwa-chen Kopf und schwa-che Bei-ne ü-ber-bür-det Ihr da schwer.
f
p
f
p
(ruhig)
Möch-tet Ihr nicht lie - ber Trau - ben, die auf dem Spa - lier der Tu - gend hoch und
p
un - er-steig-lich han-gen, gleich dem wei - sen Thier der Fa - bel, un - ver-sucht für
cresc.


Corregidor.
Sehr breit.
(er weist Repela mit einer gebieterischen Geberde fort.)
Nicht, eh' sie das Spiel be-zahl-ten!
sau-er hal-ten?
Sehr breit.
ff
f
(Repela geht links ab.)
dim.
p
Sehr gemessen.
(hinter der Scene, sehr entfernt.)
pp
(Im Hintergrunde, wo sich indessen herumziehende Musikanten aufgestellt haben, sieht man den Bischof mit Gefolge, von Lukas und Frasquita begleitet, auftreten.)
(im Orchester)
p
(auf der Bühne, etwas näher.)
p
(im Orchester)
(auf der Bühne, noch näher.)
f
p



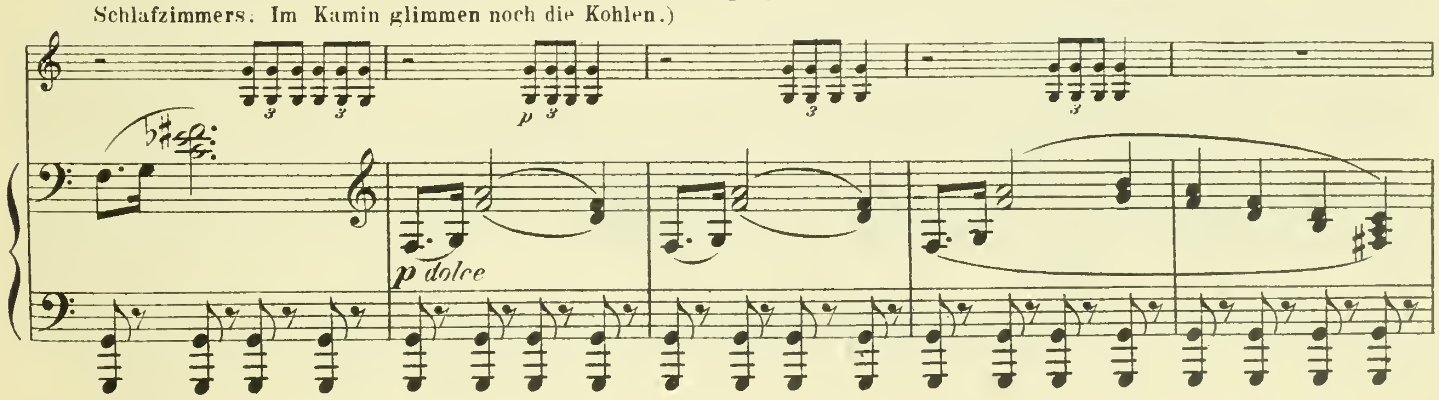
Ende des ersten Aufzuges.

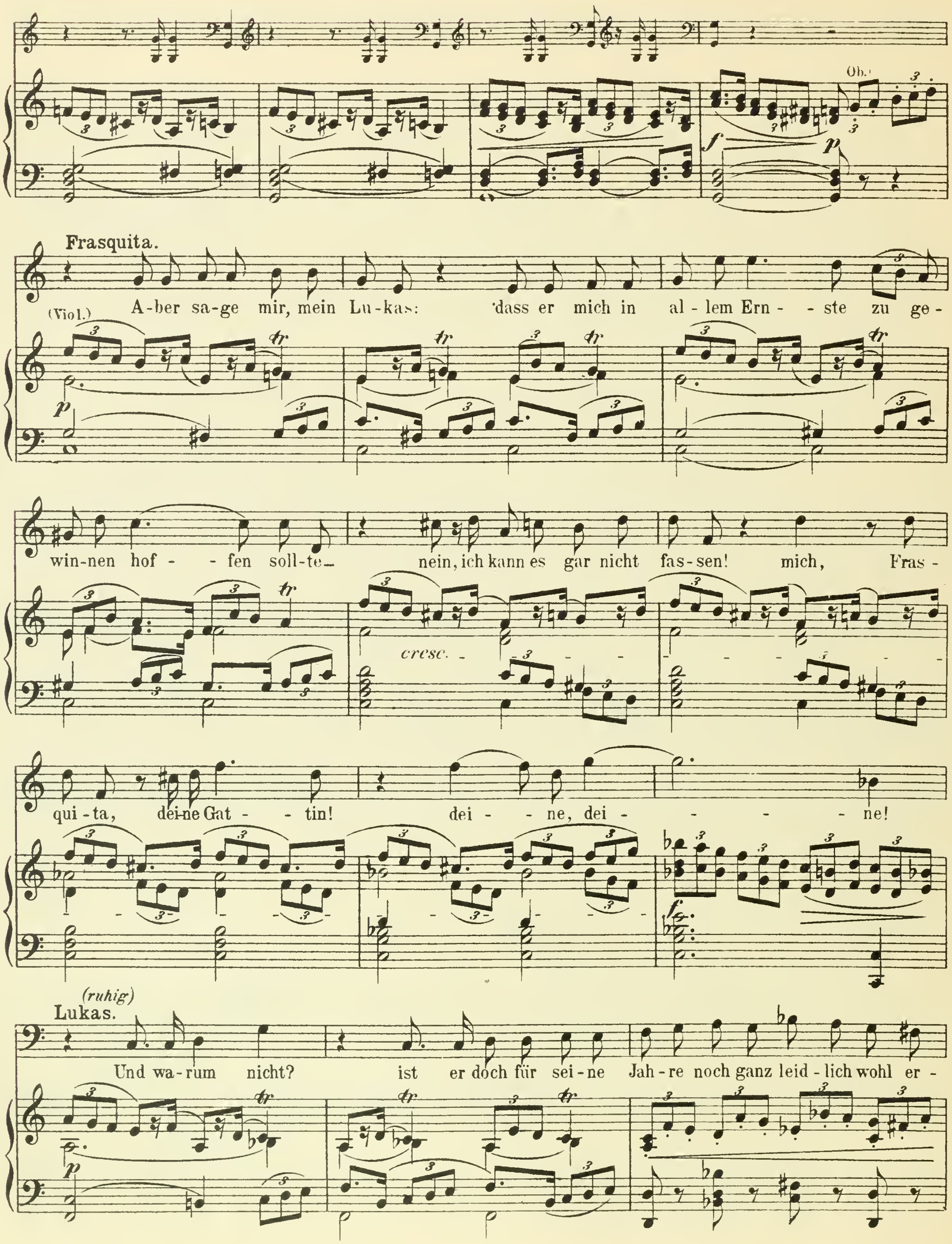
Zweiter Aufzug.

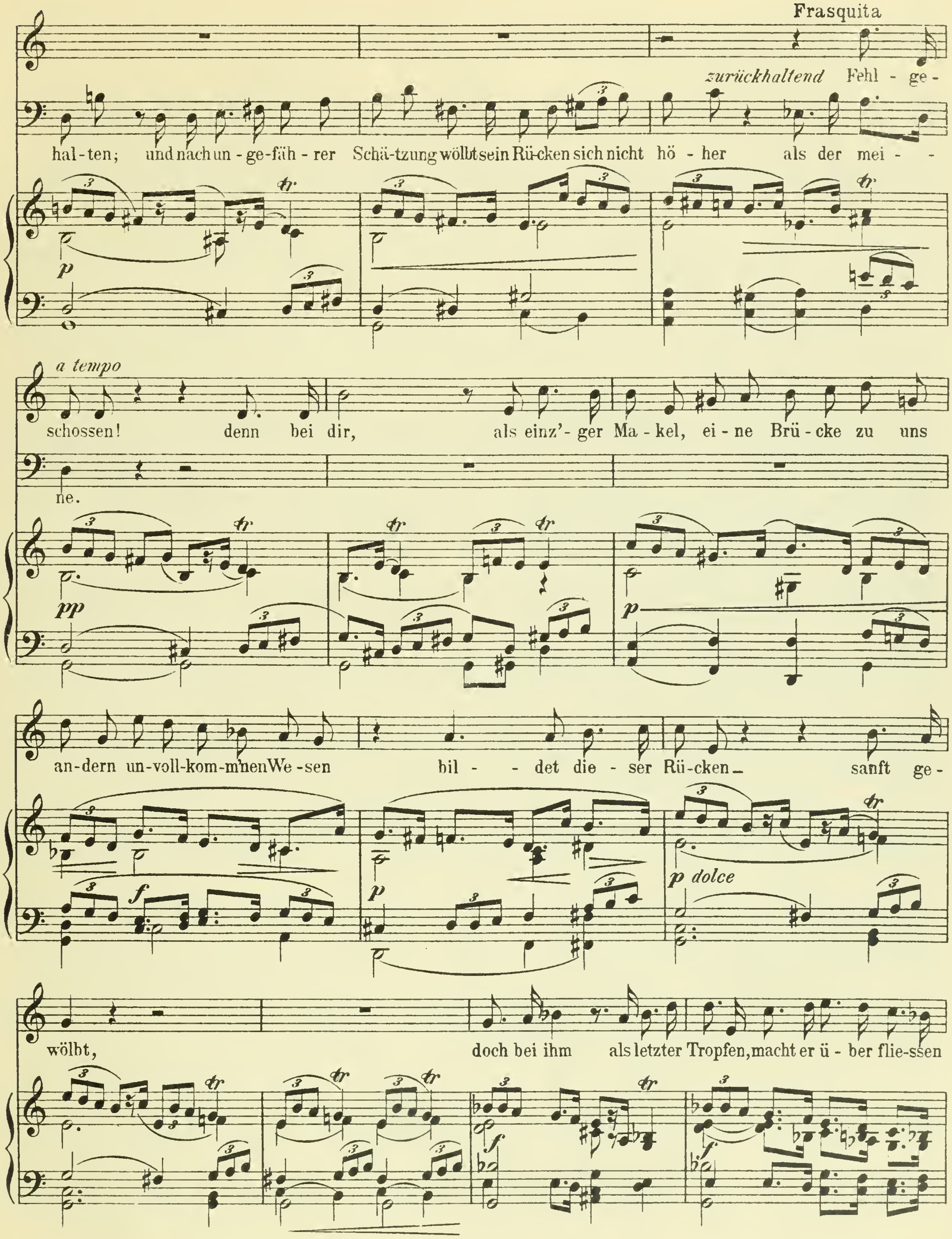


1. Scene. Frasquita und Lukas beim Abendbrod.

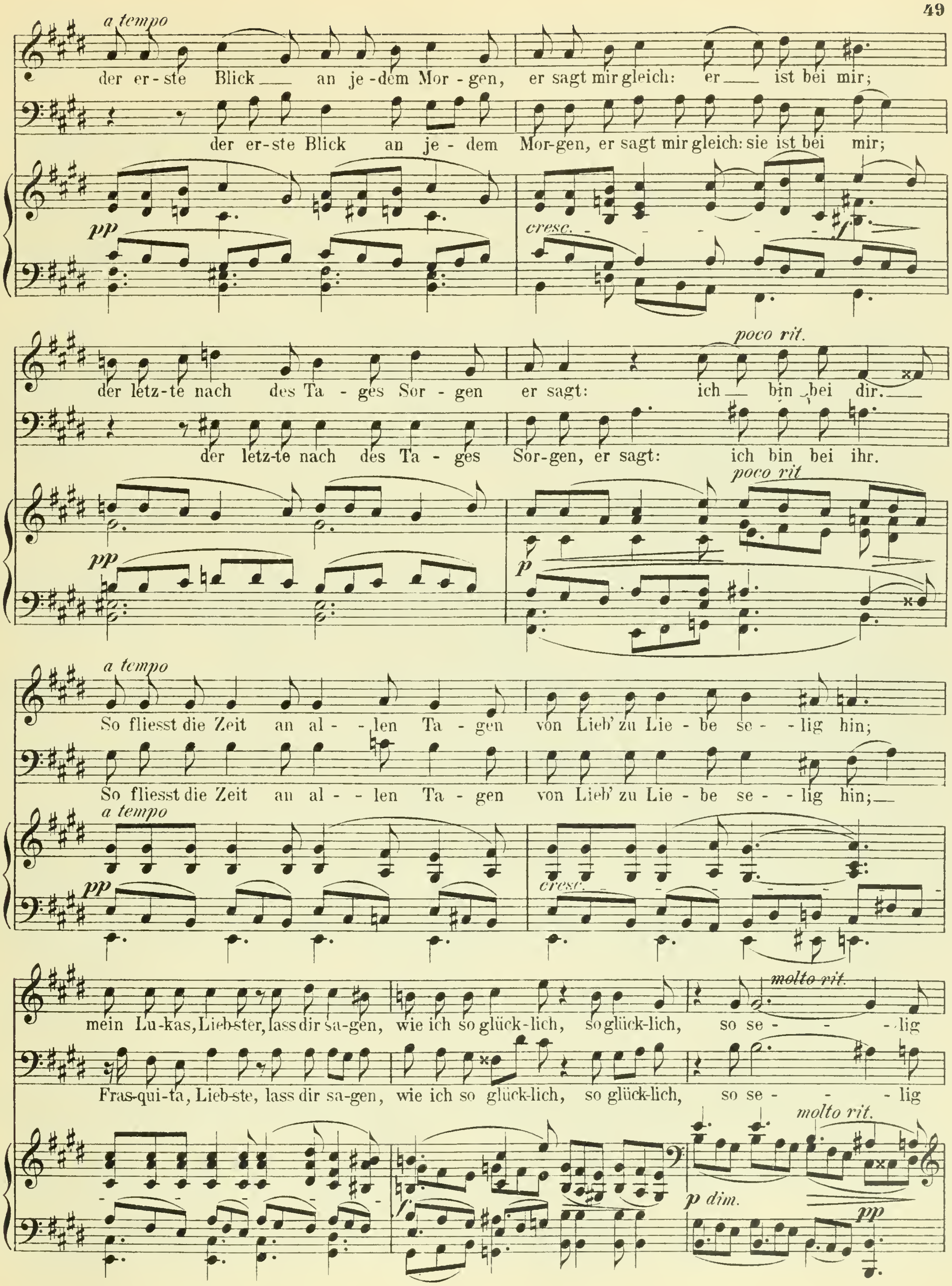
(Küche in der Mühle. Im Hintergrunde befindet sich die Eingangsthür des Hauses; seitlich einige Stufen höher, die Thür des Schlafzimmers. Im Kamin glimmen noch die Kohlen.)

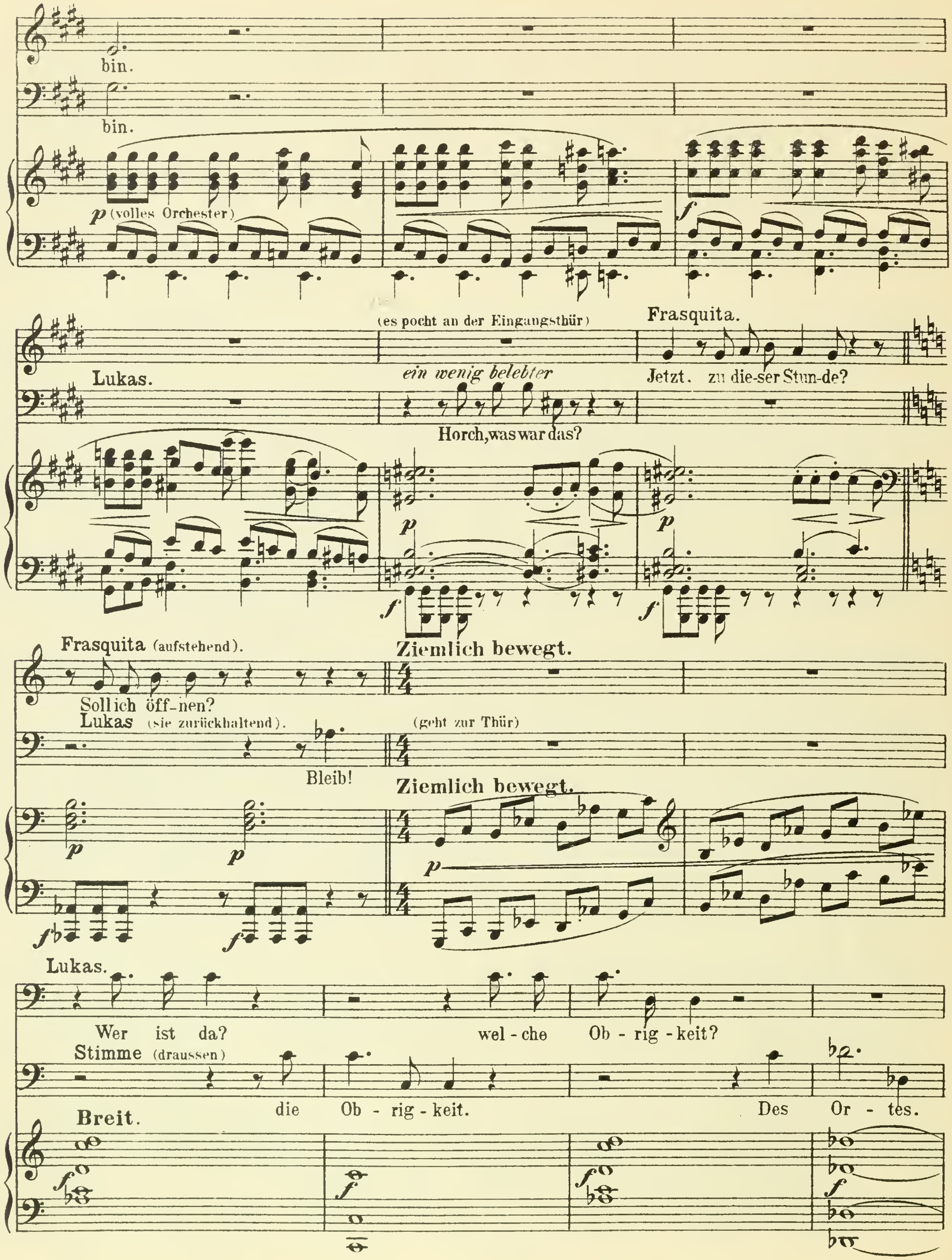



Ob.
Frasquita.
A-ber sa-ge mir, mein Lu-kas: dass er mich in al-lem Ern - ste zu ge-
(Viol.)
win-nen hof - fen soll-te nein, ich kann es gar nicht fas-sen! mich, Fras-
cresc.
qui-ta, dei-ne Gat - tin! dei - ne, dei - ne!
(ruhig)
Lukas.
Und wa-rum nicht? ist er doch für sei-ne Jah-re noch ganz leid-lich wohl er-

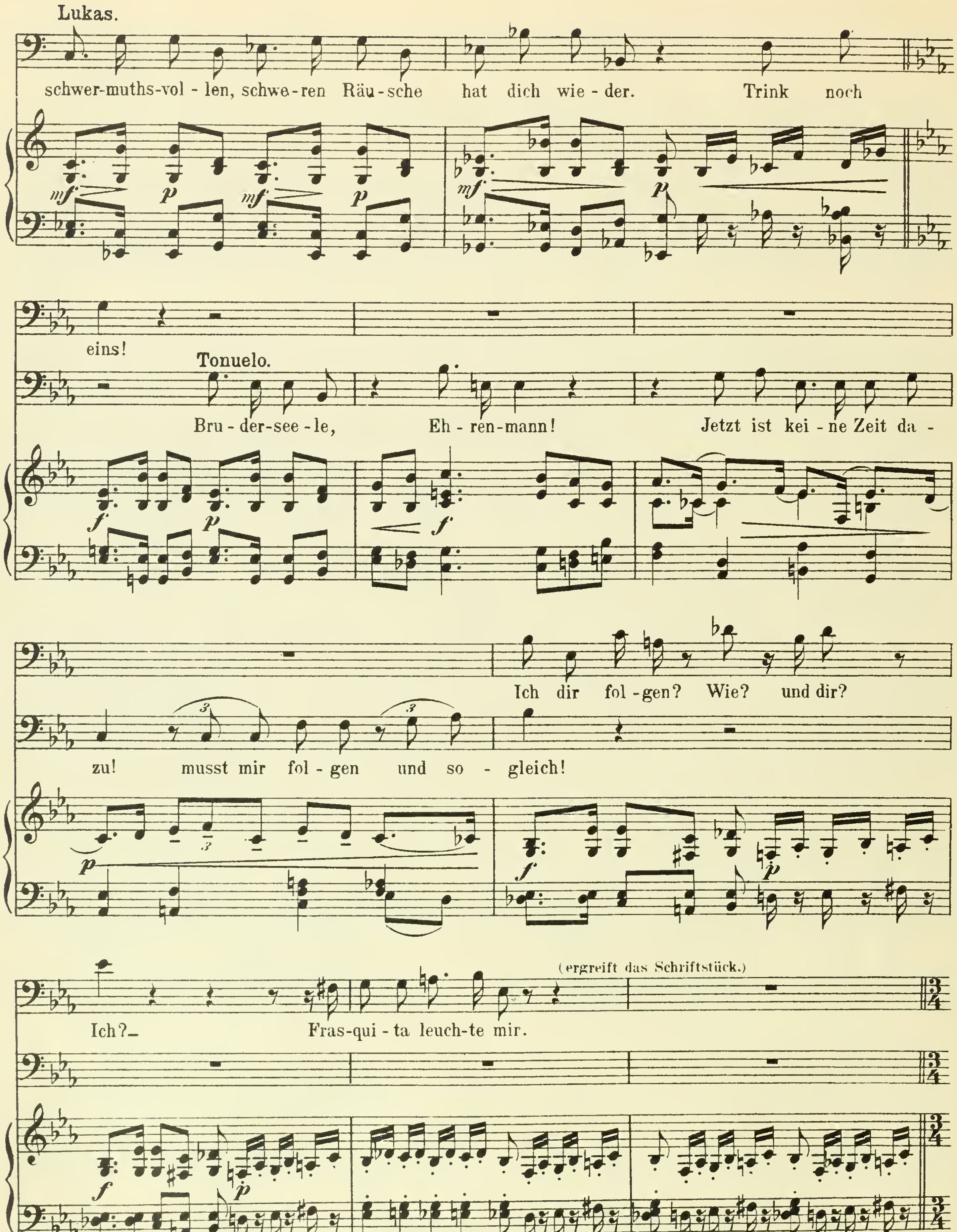

Frasquita
zurückhaltend
Fehl - ge -
hal - ten; und nach un - ge - fäh - rer Schä - tzung wölbt sein Rü - cken sich nicht hö - her als der mei - -
ne.
p
tr
a tempo
schossen! denn bei dir, als einz' - ger Ma - kel, ei - ne Brü - cke zu uns
pp
an - dern un - voll - kom - m'nen We - sen bil - - det die - ser Rü - cken sanft ge -
f
p dolce
wölbt, doch bei ihm als letzter Tropfen, macht er ü - ber flie - ssen

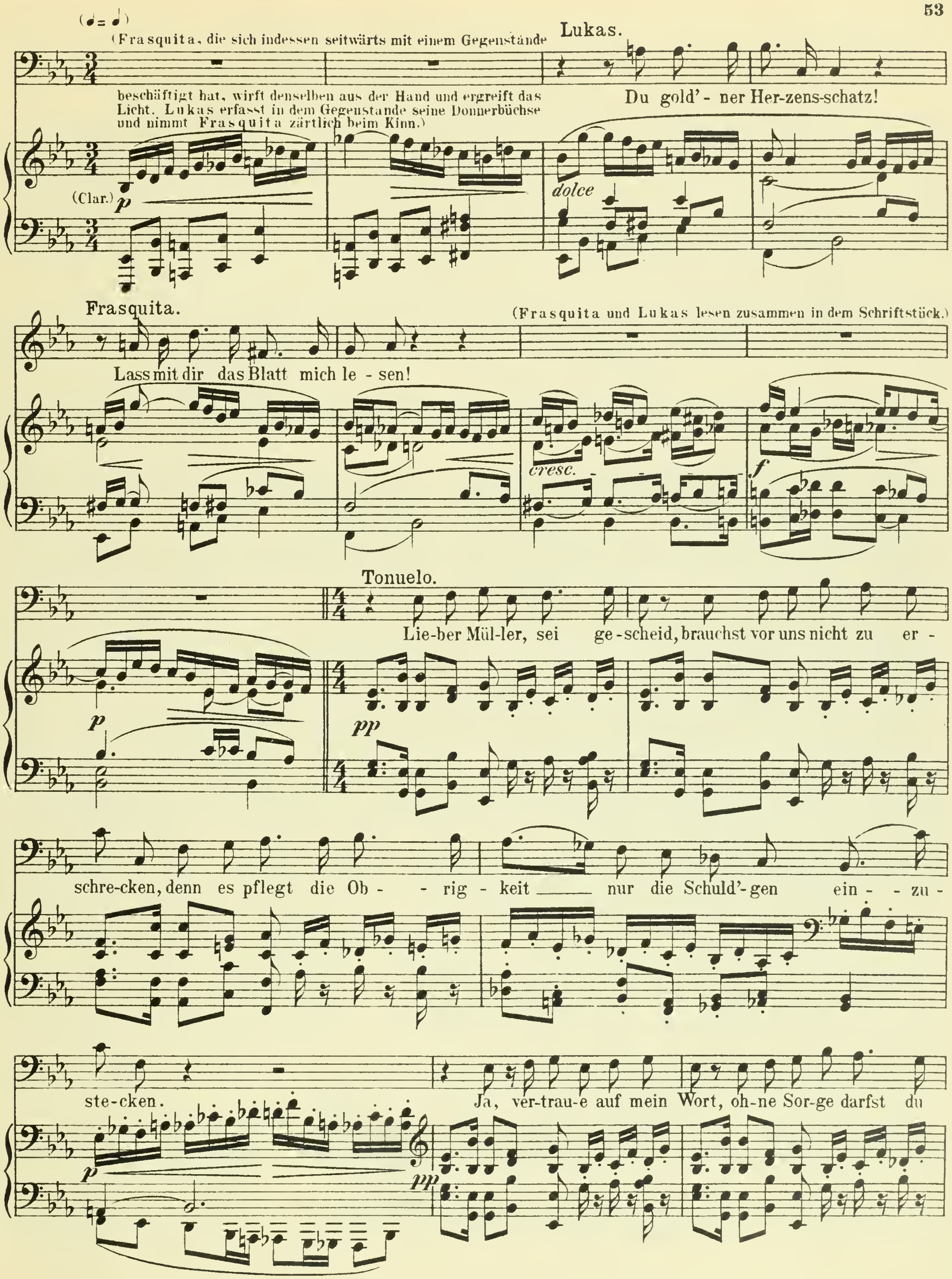

gewichtig
langsamer und breiter
schon schlechter Ei-gen-schaf-ten Mass.
Frasquita (aufstehend und ihn umarmend).
Lukas (ihr über den Tisch die Hand reichend).
Du Lie - ber!
Du Gu - te!
molto ritard.
Sehr ruhig.
In sol-chen A - bend-fei - er-stun - den, wie fühl ich in - nig un - ser Glück!
In sol-chen A - bend-fei - er-stun - den, wie fühl ich in - nig un - ser Glück!
Sehr ruhig.
cresc.
poco rit.
mein Lu-kas, dich hab' ich ge-fun - den, welch se - - li-ges Ge-schick!
Fras-qui-ta, dich hab' ich ge-fun - den, welch se - - li-ges Ge-schick!
poco rit.


a tempo
der er-ste Blick an je-dem Mor-gen, er sagt mir gleich: er ist bei mir;
der er-ste Blick an je-dem Mor-gen, er sagt mir gleich: sie ist bei mir;
pp
cresc.
f
poco rit.
der letz-te nach des Ta-ges Sor-gen er sagt: ich bin bei dir.
der letz-te nach des Ta-ges Sor-gen, er sagt: ich bin bei ihr.
poco rit
pp
p
a tempo
So fliesst die Zeit an al-len Ta-gen von Lieb' zu Lie-be se-lig hin;
So fliesst die Zeit an al-len Ta-gen von Lieb' zu Lie-be se-lig hin;
a tempo
pp
cresc.
molto rit.
mein Lu-kas, Lieb-ster, lass dir sa-gen, wie ich so glück-lich, so glück-lich, so se-lig
Fras-qui-ta, Lieb-ste, lass dir sa-gen, wie ich so glück-lich, so glück-lich, so se-lig
molto rit.
p dim.
pp

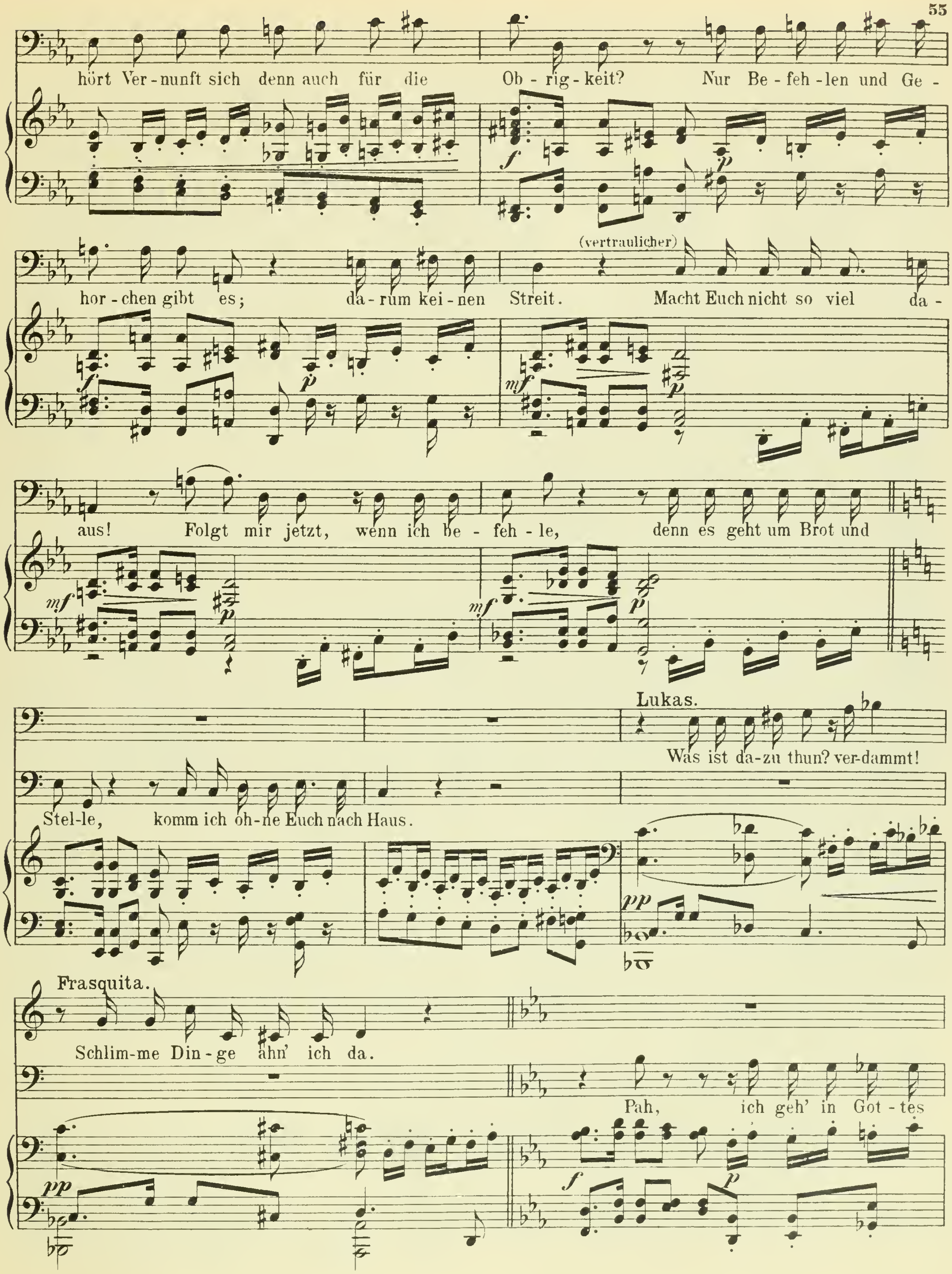

bin.
bin.
p (volles Orchester)
f
(es pocht an der Eingangsthür)
Frasquita.
Lukas.
ein wenig belebter
Jetzt. zu die-ser Stun-de?
Horch, was war das?
p
p
f
f
Frasquita (aufstehend).
Ziemlich bewegt.
Soll ich öff-nen?
Lukas (sie zurückhaltend).
(geht zur Thür)
Bleib!
Ziemlich bewegt.
p
p
p
f
f
Lukas.
Wer ist da?
wel-che Ob-rig-keit?
Stimme (draussen)
die Ob-rig-keit.
Des Or-tes.
Breit.
f
f
f
f

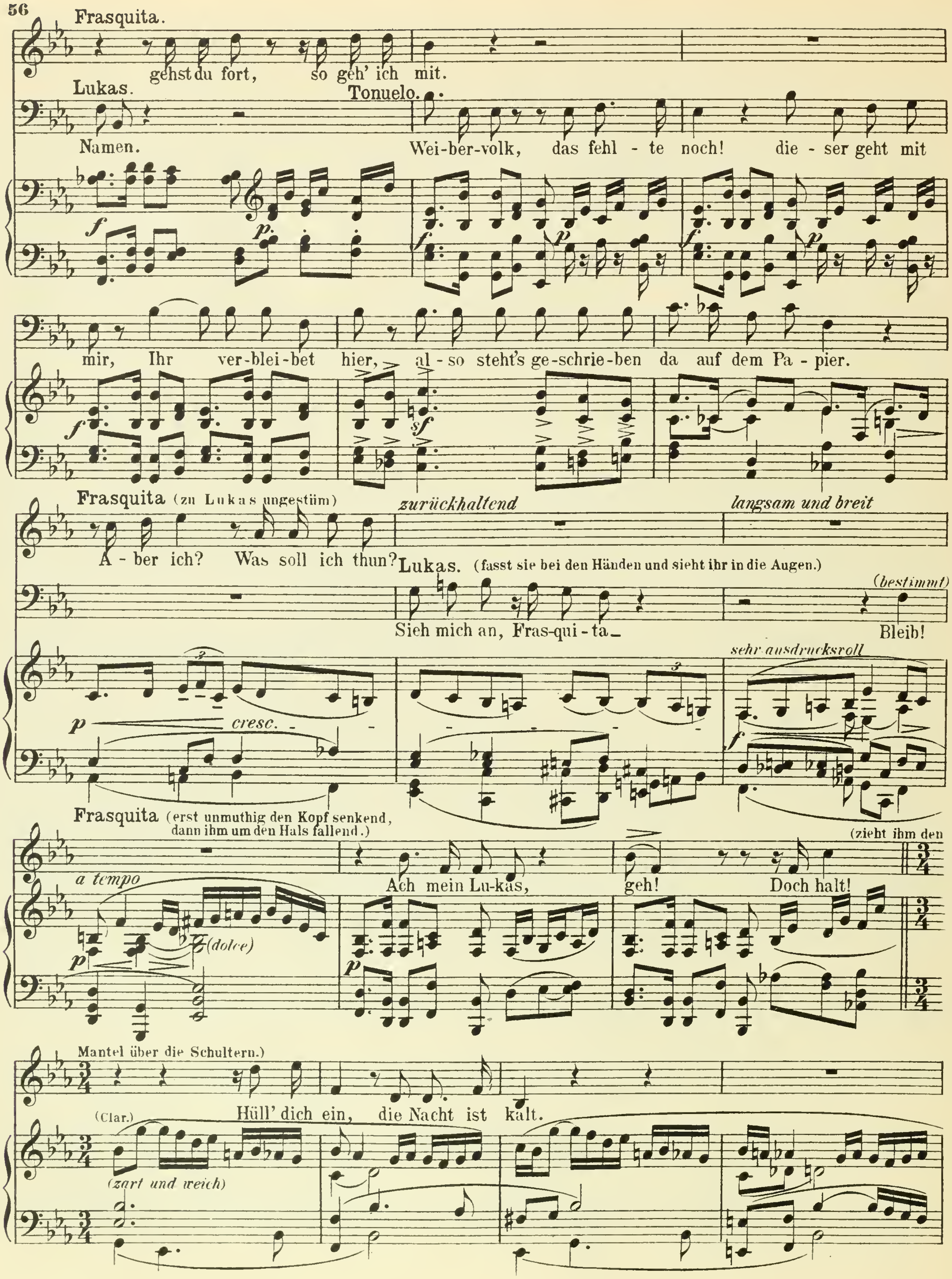

Lukas (durch ein verstecktes Guckloch spähend).
gedehnt
Dass ich nicht dem Trun-ken-bold
Öff - net oh - ne Wi - der - stand.
gedehnt
p
pp
To - nu - e - lo öff - nen sollt'!
(er öffnet)
belebt
f
zurückhaltend
tr
2. Scene. Die Vorigen. Tonuelo (betrunken aber nicht heiter).
Gehalten.
Ein - ge - schrie - be - ner Be - fehl_ gu - ten A - bend, Ti - o Lu - kas
mf
p
(setzt sich.)
mit Ver - laub_ ich und der Herr Bür - ger - mei - ster_
(Schlucken)
der Herr Bür - ger - mei - ster_
Lukas.
Lie - ber Al - ter, gib nur her; - denn ich se - he, ei - ner dei - ner

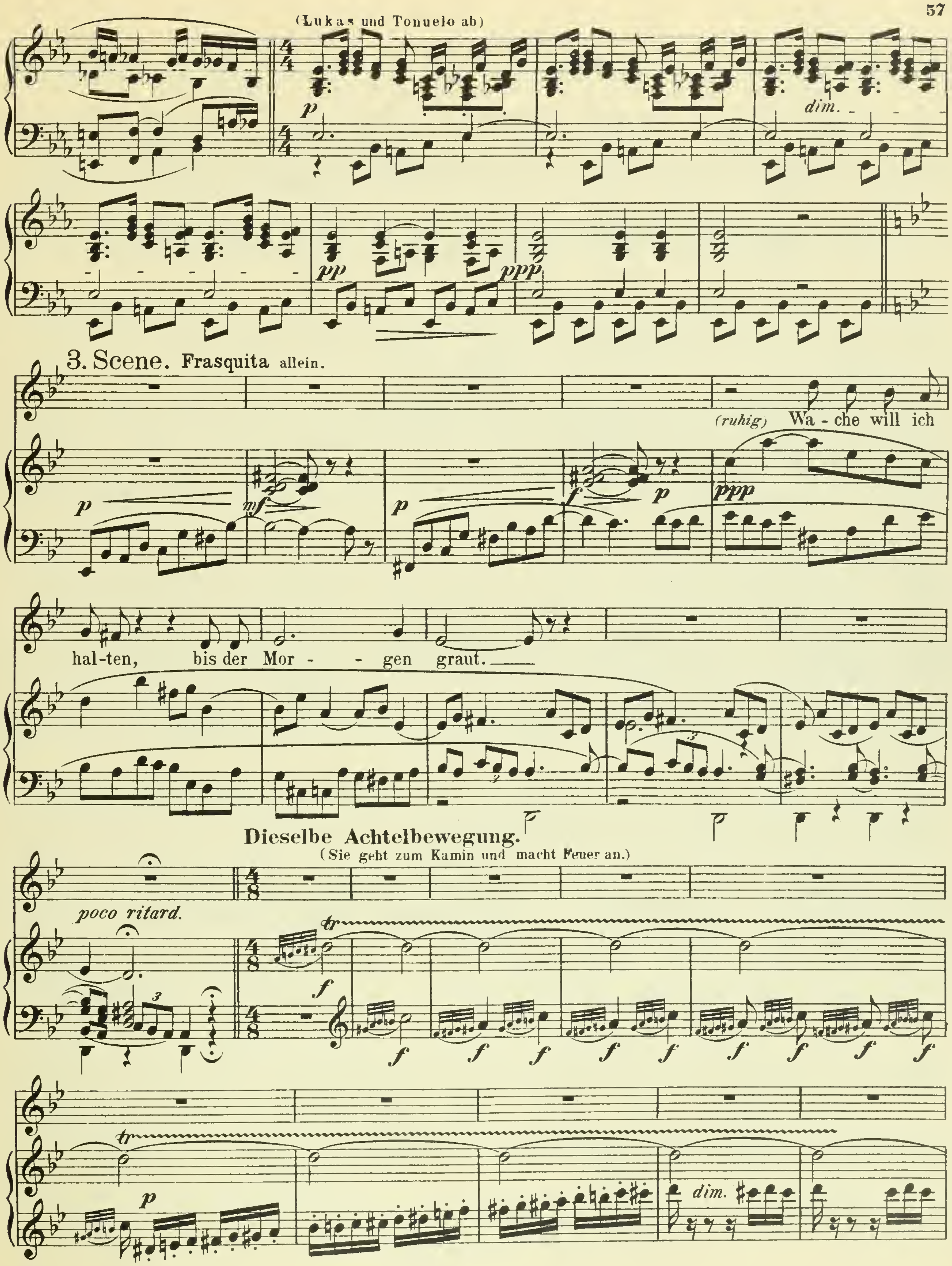

Lukas.
schwer-muths-vol - len, schwe-ren Räu-sche hat dich wie - der. Trink noch
eins!
Tonuelo.
Bru - der-see - le, Eh - ren-mann! Jetzt ist kei - ne Zeit da -
zu! musst mir fol - gen und so - gleich!
Ich dir fol - gen? Wie? und dir?
Ich?–
(ergreift das Schriftstück.)
Fras-qui - ta leuch-te mir.

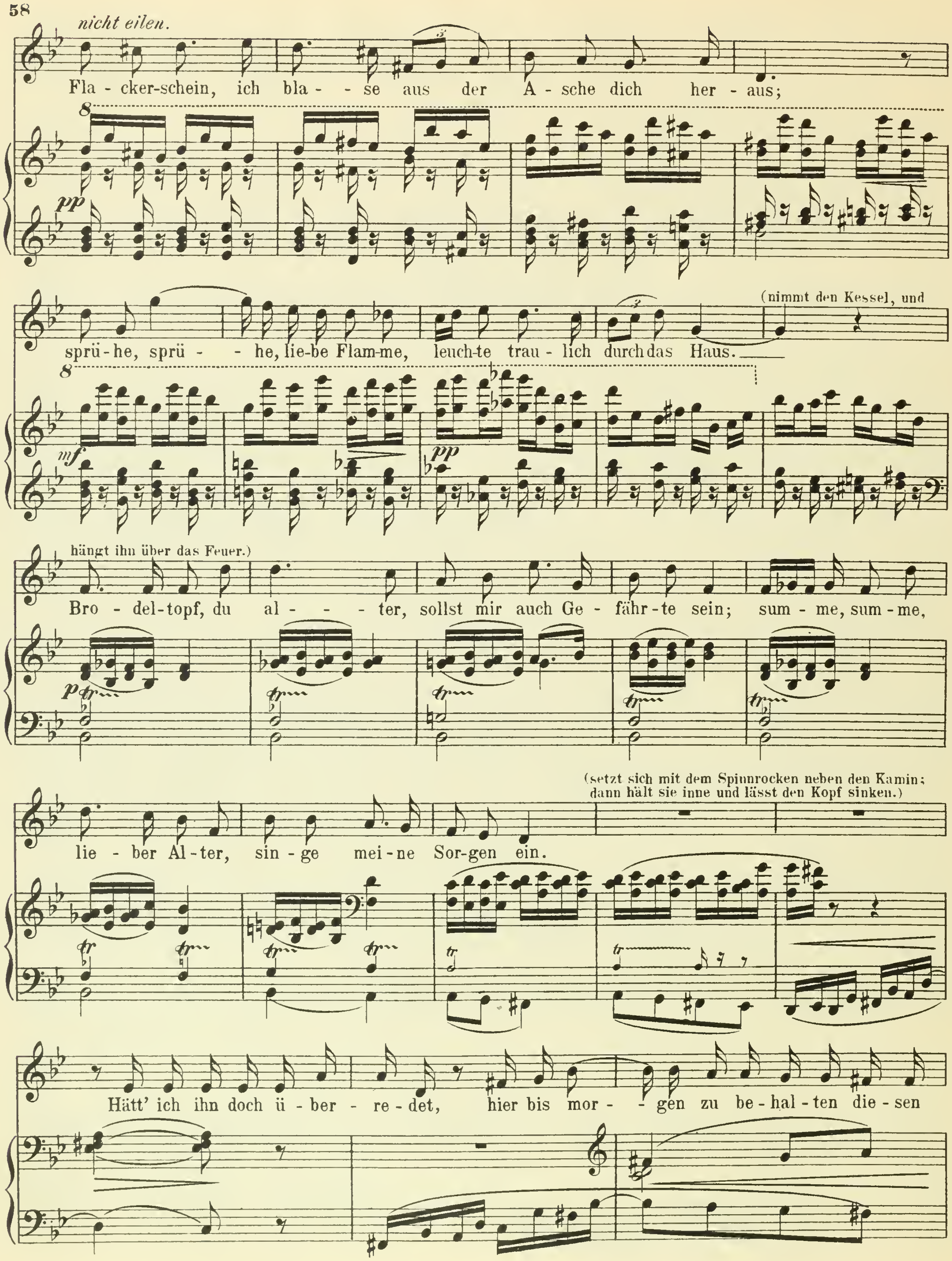

(Frasquita, die sich indessen seitwärts mit einem Gegenstände beschäftigt hat, wirft denselben aus der Hand und ergreift das Licht. Lukas erfasst in dem Gegenstande seine Donnerbüchse und nimmt Frasquita zärtlich beim Kinn.)
Lukas.
Du gold'- ner Her-zens-schatz!
(Clar.)
p
dolce
Frasquita.
Lass mit dir das Blatt mich le - sen!
(Frasquita und Lukas lesen zusammen in dem Schriftstück.)
cresc.
f
p
Tonuelo.
Lie-ber Mül-ler, sei ge-scheid, brauchst vor uns nicht zu er - schre-cken, denn es pflegt die Ob - rig - keit nur die Schuld'-gen ein - zu - ste-cken.
pp
Ja, ver-trau-e auf mein Wort, oh-ne Sor-ge darfst du


kom-men; wirst als brav - ster Mann im Ort, wirst als Zeu-ge bloss ver-nom-men.
Lukas.
Gut, so sa-ge dem Al - kal-den, dass ich mor-gen kom - men will.
Tonuelo.
o Bei-lei-be! mor - gen!
Heu - - te, jetzt, so-fort, gleich auf der Stel-le, hat der Herr mir ein - - ge -
Lukas.
Nun, dein Herr ist wohl von Sin-nen? bist du sel - - ber bei Ver-nunft?
schärft!
Was Ver-nunft! Ge -


hört Ver-nunft sich denn auch für die Ob-rig-keit? Nur Be-feh-len und Ge-
hor-chen gibt es; da-rum kei-nen Streit.
(vertraulicher)
Macht Euch nicht so viel da-
aus! Folgt mir jetzt, wenn ich be-feh-le, denn es geht um Brot und
Stel-le, komm ich oh-ne Euch nach Haus.
Lukas.
Was ist da-zu thun? ver-dammt!
Frasquita.
Schlim-me Din-ge ahn' ich da.
Pah, ich geh' in Got-tes

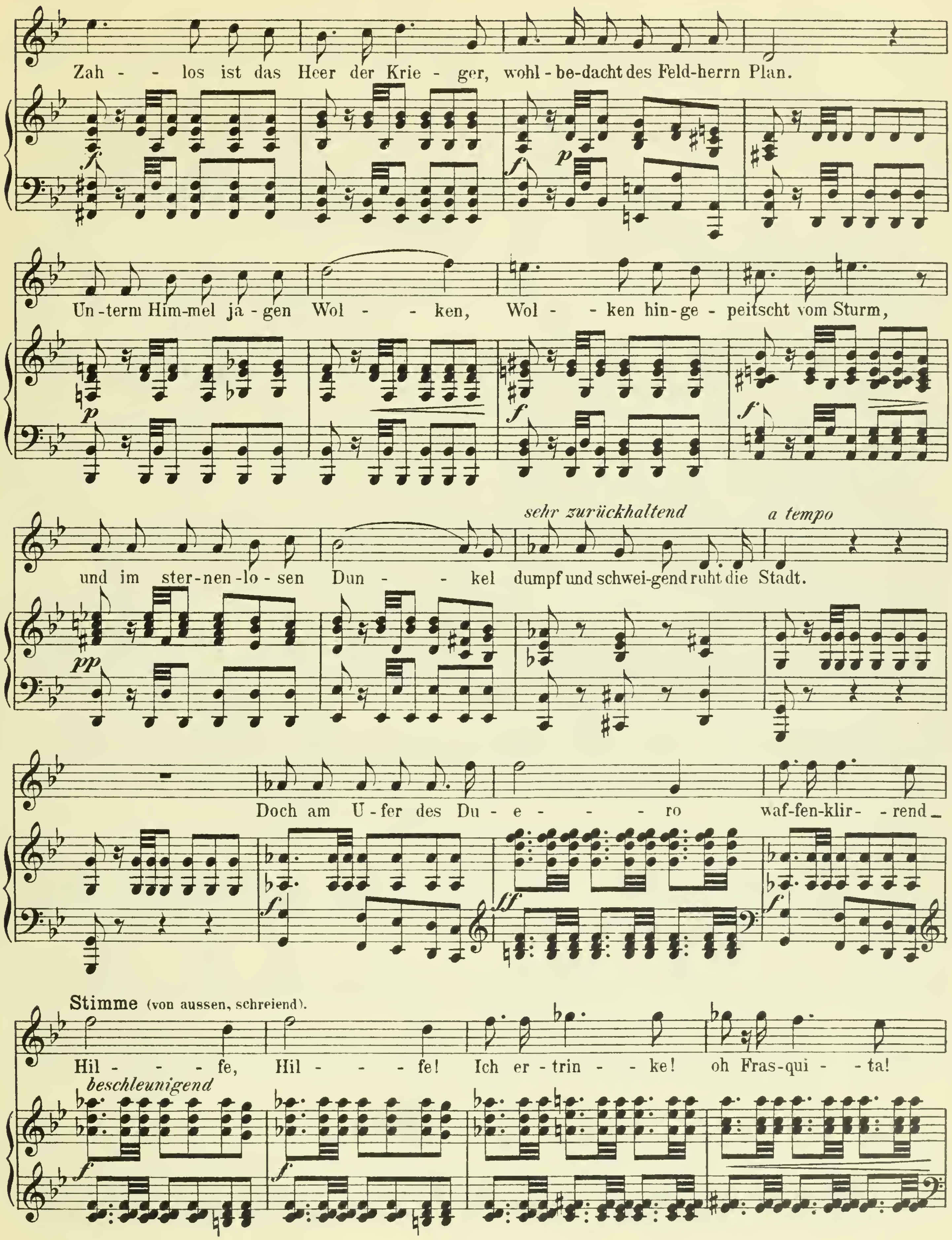

Frasquita.
gehst du fort, so geh' ich mit.
Lukas.
Namen.
Tonuelo.
Wei-ber-volk, das fehl - te noch! die - ser geht mit
mir, Ihr ver-blei-bet hier, al - so steht's ge-schrie-ben da auf dem Pa - pier.
Frasquita (zu Lukas ungestüm)
A - ber ich? Was soll ich thun?
zurückhaltend
Lukas. (fasst sie bei den Händen und sieht ihr in die Augen.)
Sieh mich an, Fras-qui-ta
langsam und breit
(bestimmt)
Bleib!
cresc.
sehr ausdrucksvoll
Frasquita (erst unmuthig den Kopf senkend, dann ihm um den Hals fallend.)
a tempo
(dolce)
Ach mein Lu-kas, geh! Doch halt!
(zieht ihm den Mantel über die Schultern.)
(Clar.)
(zart und weich)
Hüll' dich ein, die Nacht ist kalt.

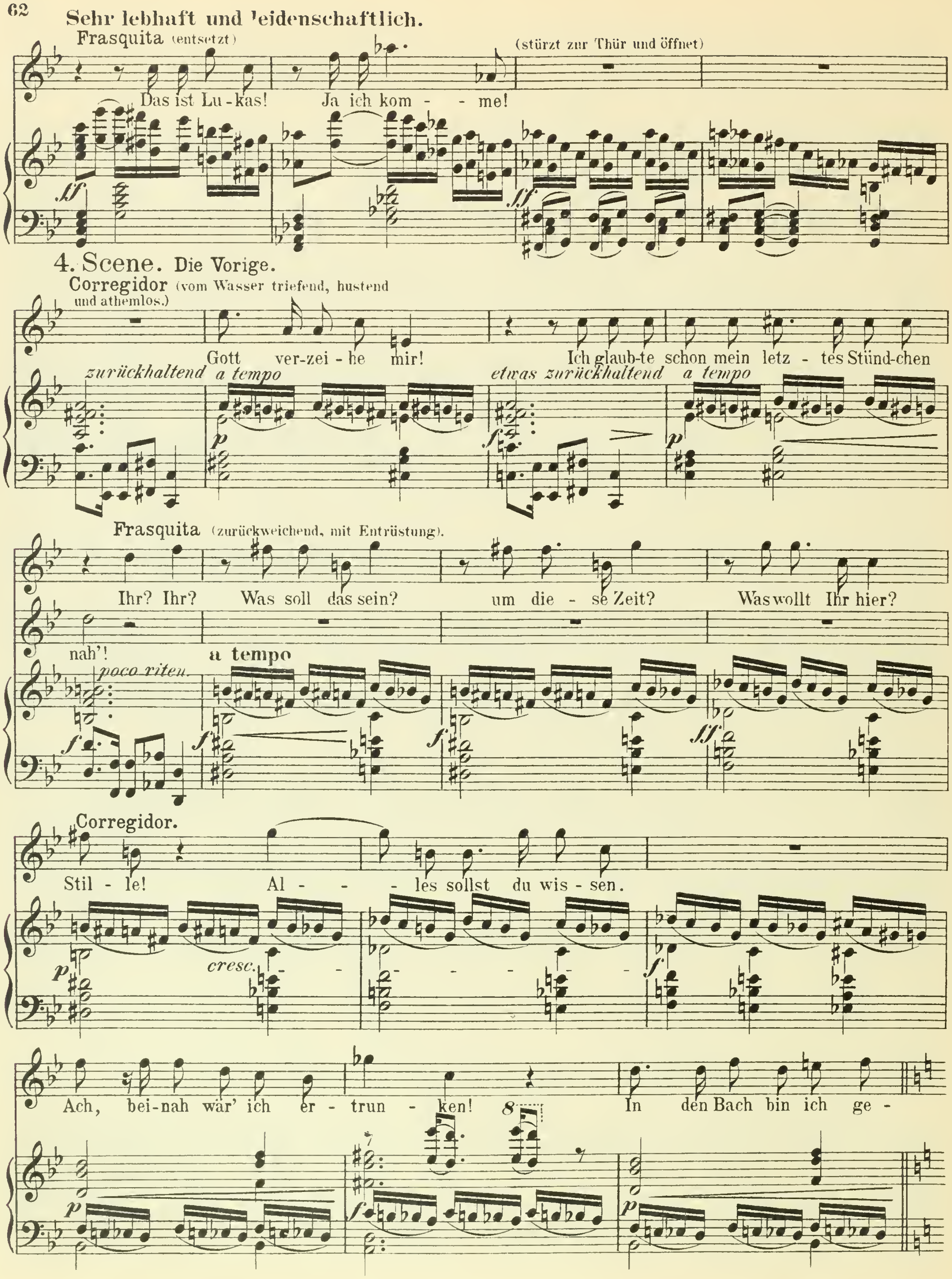

(Lukas und Tonuelo ab)
p
dim.
pp
ppp
3. Scene. Frasquita allein.
(ruhig) Wa-che will ich
hal-ten, bis der Mor-gen graut.
p
mf
f
ppp
Dieselbe Achtelbewegung.
(Sie geht zum Kamin und macht Feuer an.)
poco ritard.
tr
dim.

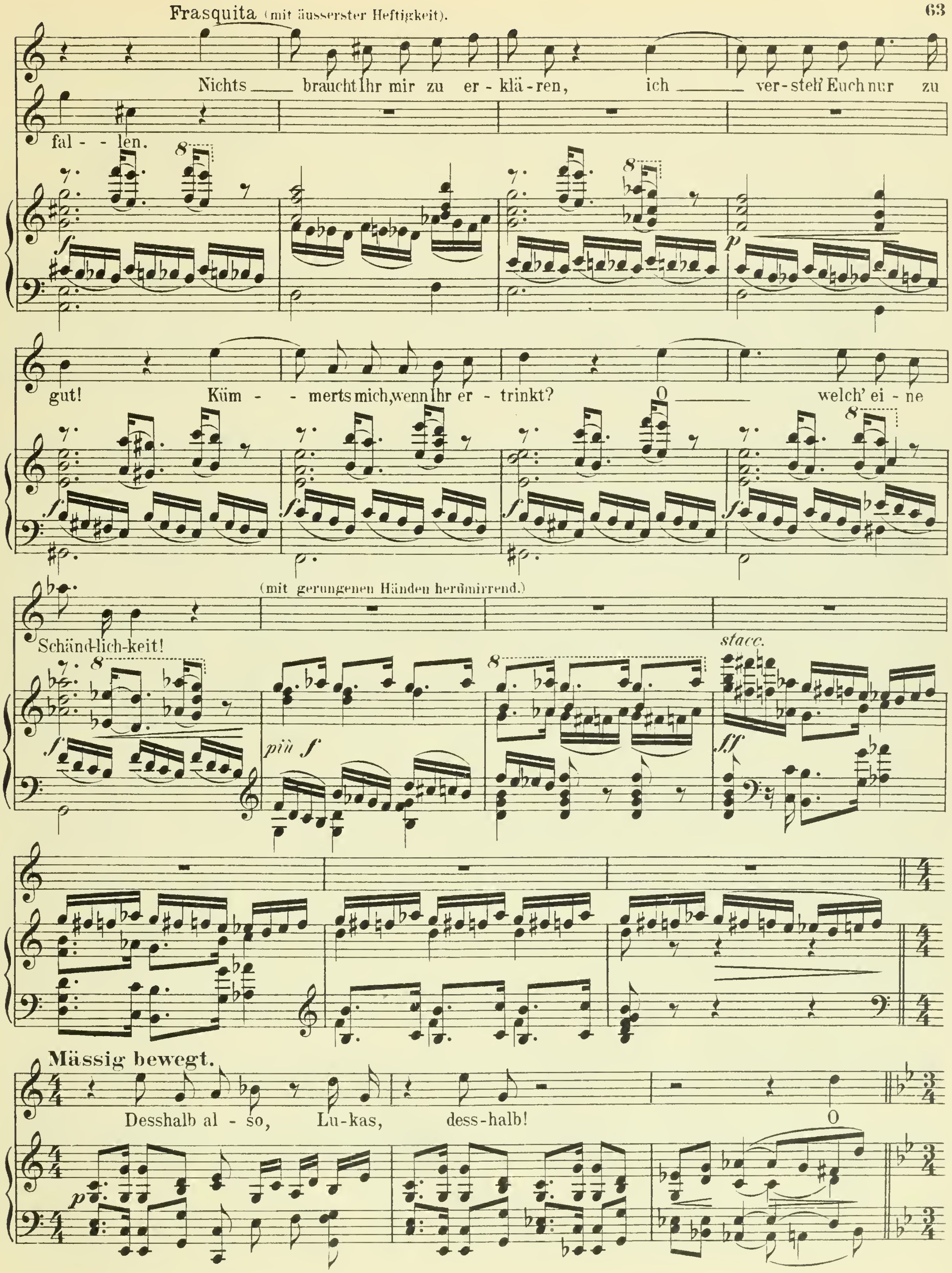

nicht eilen.
Fla - cker-schein, ich bla - - se aus der A - sche dich her - aus;
pp
sprü - he, sprü - - he, lie-be Flam-me, leuch-te trau - lich durch das Haus.
(nimmt den Kessel, und
mf
pp
hängt ihn über das Feuer.)
Bro - del-topf, du al - - - ter, sollst mir auch Ge - fähr - te sein; sum - me, sum - me,
p
(setzt sich mit dem Spinnrocken neben den Kamin; dann hält sie inne und lässt den Kopf sinken.)
lie - ber Al - ter, sin - ge mei - ne Sor-gen ein.
Hätt' ich ihn doch ü - ber - re - det, hier bis mor - - gen zu be - hal - ten die - sen

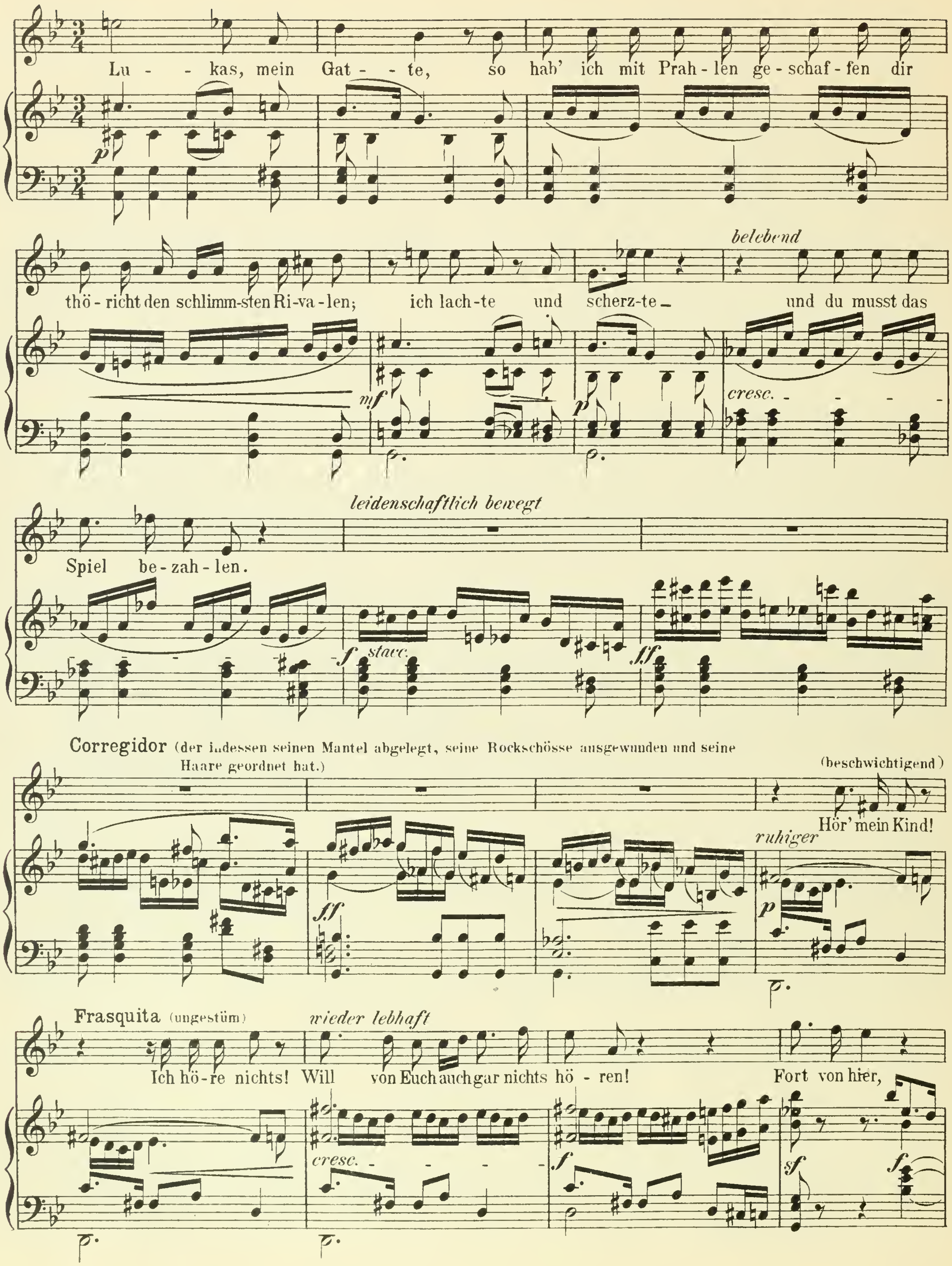

(Sie beginnt wieder zu spinnen.)
al-ten Trun-ken-bold!
Mässig
Schlei-chen die bö - sen Ge -
dan - ken dro - hend dir um das Haus, schlie - sse Fen-ster und Thü - - ren,
bli-cke nicht spä-hend hin - aus. Pocht die Bett-ler-in Hoff-nung a - ber
(sehr weich)
(Hrn.)
schüch - tern ans Thor, o da be rei - te dich gast - - lich,
(Sie starrt vor sich hin und seufzt einige male auf.)
öff - ne dein Herz und dein Ohr.


streng im Zeitmass.
Wenn sie schnellen Schritte
mf
f
nachlassend
pp
gehn, ha - ben sie des We - ges Hälf - te jetzt bei - na - he hin - ter sich.
(Sie beginnt wieder zu spinnen.)
(tiefer Seufzer.)
(steht auf und wirft unmuthig den Spinnrocken fort.)
Gemessen.
Auf Za -
mo - - ra geht der Feld - zug, auf die fe - ste Stadt Za - mo - - ra!

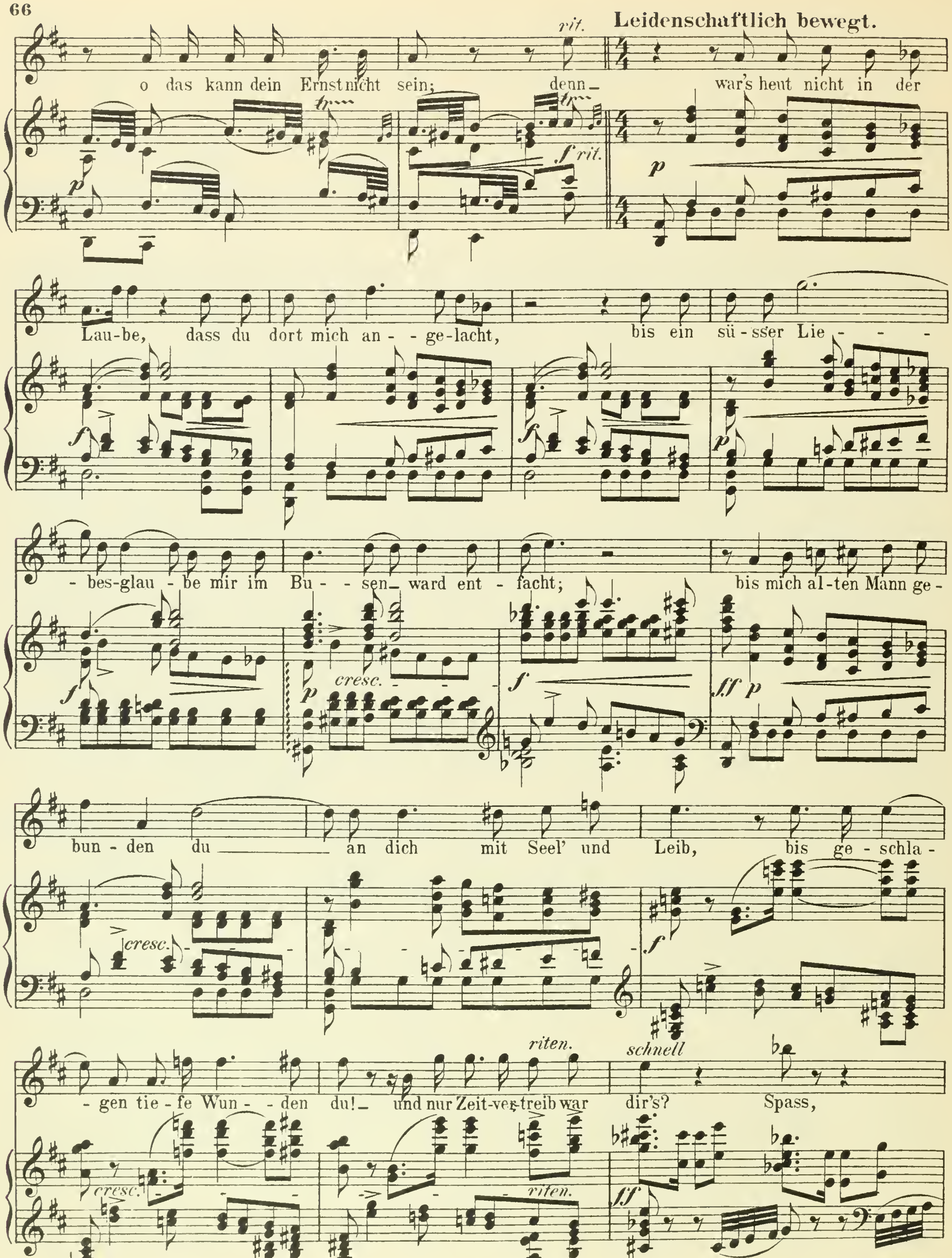

Zah - - los ist das Heer der Krie - ger, wohl - be-dacht des Feld-herrn Plan.
Un-term Him-mel ja - gen Wol - - ken, Wol - - ken hin-ge - peitscht vom Sturm,
sehr zurückhaltend
a tempo
und im ster-nen-lo - sen Dun - - kel dumpf und schwei-gend ruht die Stadt.
Doch am U - fer des Du - e - - - - ro waf-fen-klir- - rend
Stimme (von aussen, schreiend).
Hil - - - fe, Hil - - - fe! Ich er - trin - - ke! oh Fras-qui - - ta!
beschleunigend

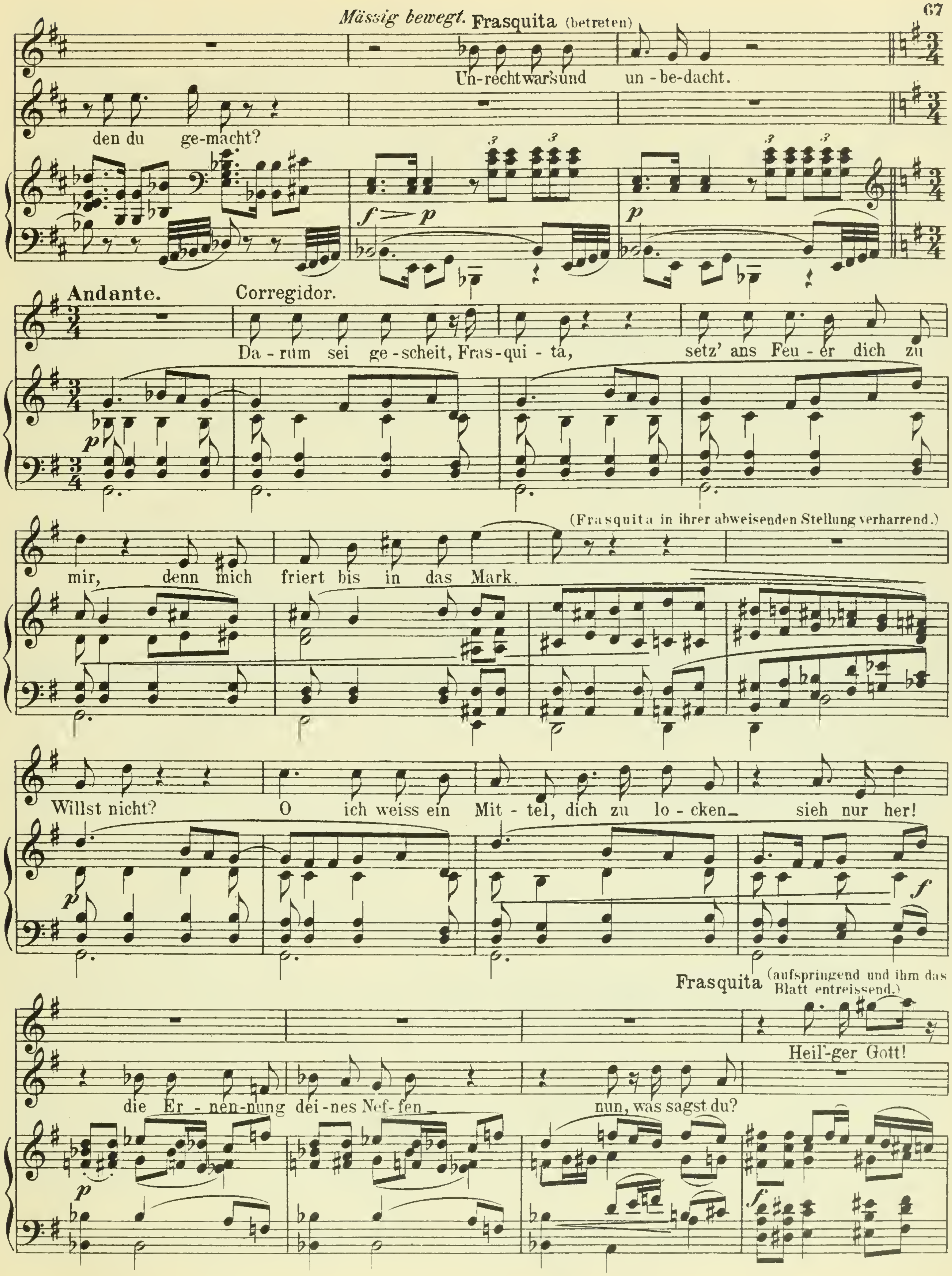

Sehr lebhaft und leidenschaftlich.
Frasquita (entsetzt)
(stürzt zur Thür und öffnet)
Das ist Lu-kas! Ja ich kom - me!
ff
4. Scene. Die Vorige.
Corregidor (vom Wasser triefend, hustend und athemlos.)
Gott ver-zei-he mir! Ich glaub-te schon mein letz - tes Stünd-chen nah'!
zurückhaltend a tempo etwas zurückhaltend a tempo
Frasquita (zurückweichend, mit Entrüstung).
Ihr? Ihr? Was soll das sein? um die - se Zeit? Was wollt Ihr hier?
poco riten. a tempo
Corregidor.
Stil - le! Al - - les sollst du wis - sen.
cresc.
Ach, bei-nah wär' ich er - trun - ken! In den Bach bin ich ge -

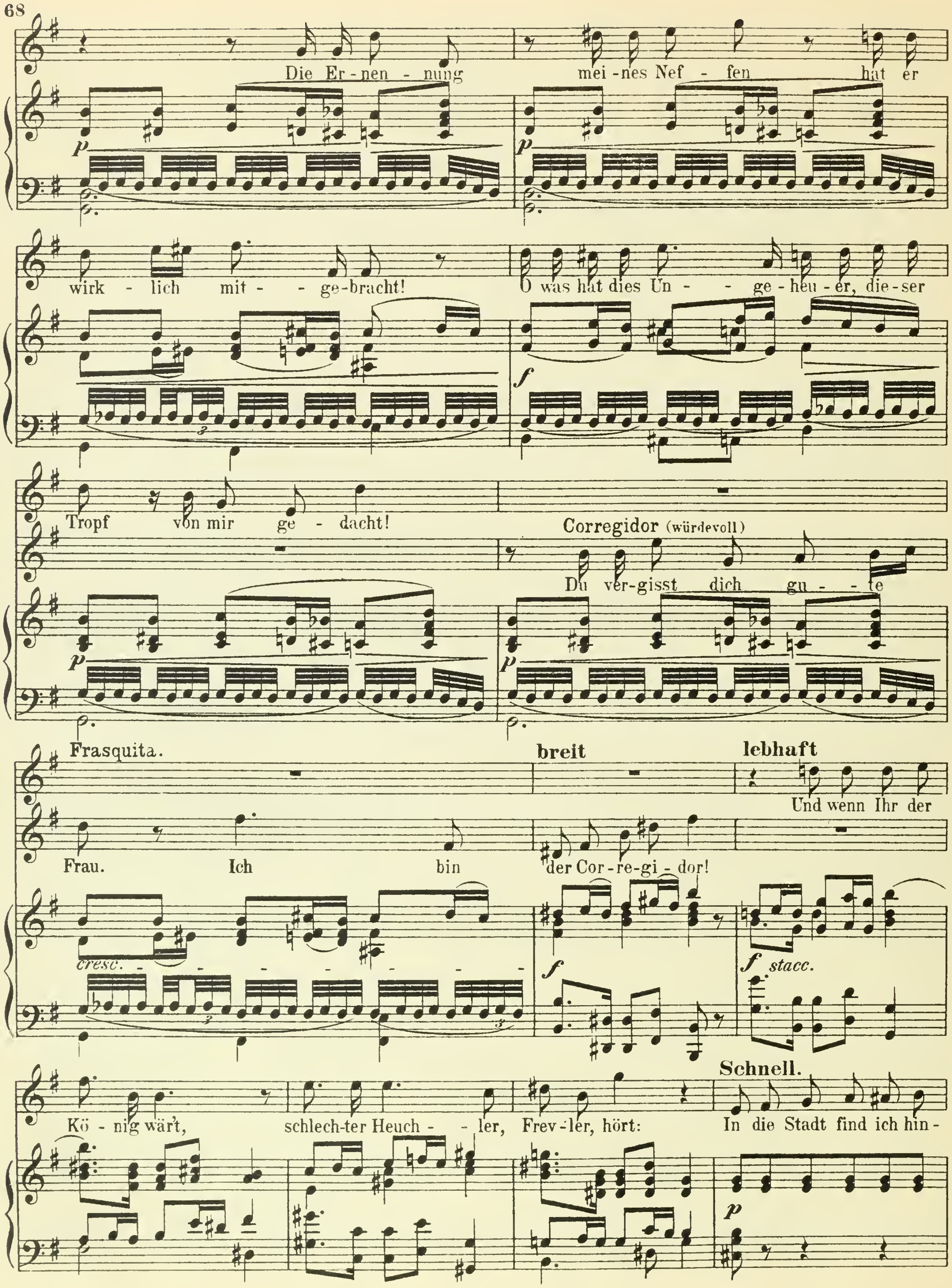

Frasquita (mit äusserster Heftigkeit).
Nichts braucht Ihr mir zu er-klä-ren, ich ver-steh' Euch nur zu gut! Küm-merts mich, wenn Ihr er-trinkt? O welch' ei-ne Schänd-lich-keit!
fal-len.
(mit gerungenen Händen herumirrend.)
più f
stacc.
ff
Mässig bewegt.
Desshalb al-so, Lu-kas, dess-halb! O

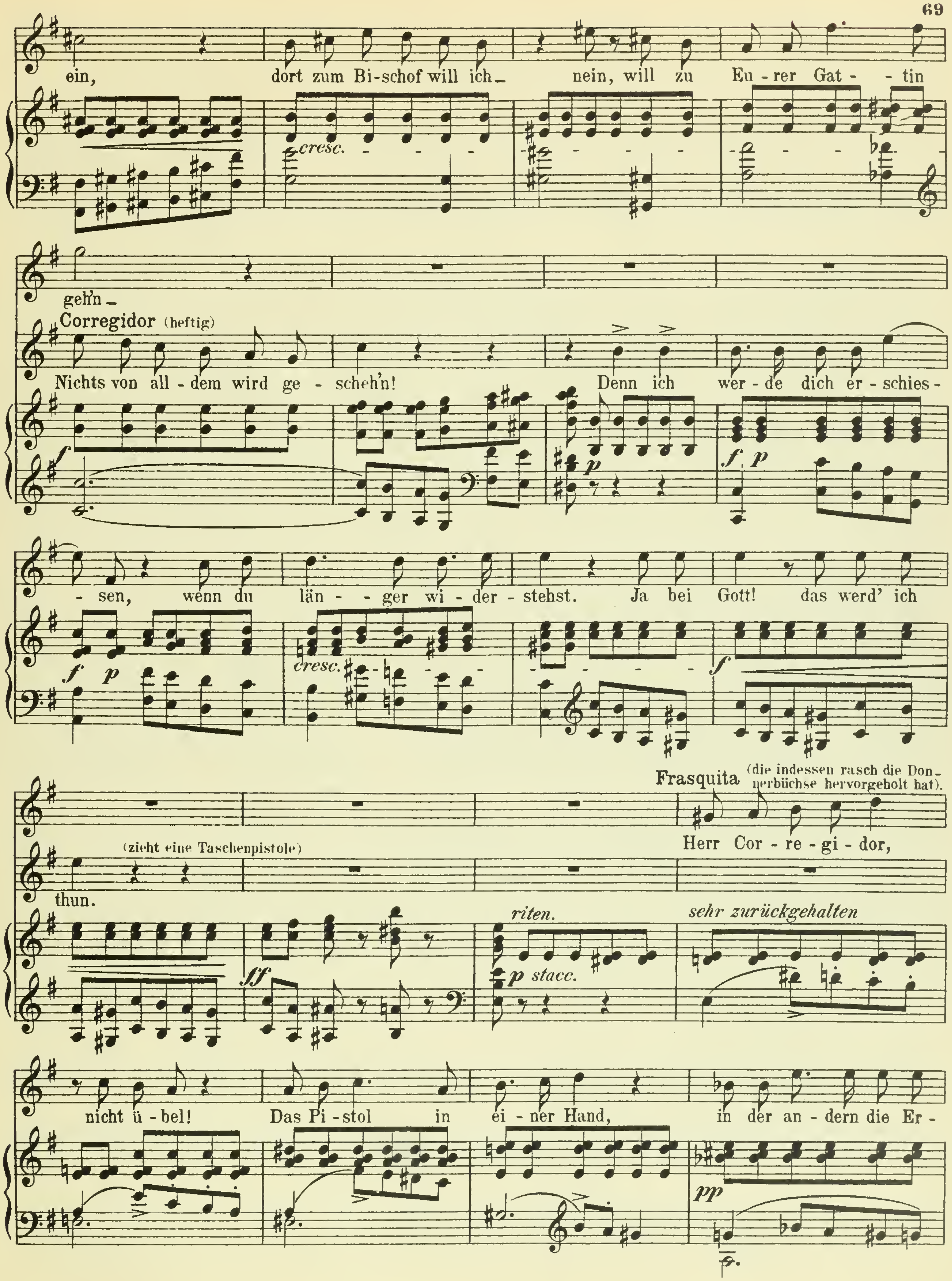

Lu - - kas, mein Gat - - te, so hab' ich mit Prah - len ge - schaf - fen dir
p
thö - richt den schlimm - sten Ri - va - len; ich lach - te und scherz - te _ und du musst das
belebend
mf
p
cresc.
Spiel be - zah - len.
leidenschaftlich bewegt
f
stacc.
ff
Corregidor (der indessen seinen Mantel abgelegt, seine Rockschösse ausgewunden und seine Haare geordnet hat.)
(beschwichtigend)
Hör' mein Kind!
ruhiger
ff
p
Frasquita (ungestüm)
wieder lebhaft
Ich hö - re nichts! Will von Euch auch gar nichts hö - ren! Fort von hier,
cresc.
f
sf
f


und so-gleich! Sonst mit eig'nen Hän-den wie-der wer- - fe in den Bach ich Euch!
ff
dim.
Sehr gehalten. (♪ wie vorher ♩)
Corregidor.
poco ritard.
Nur um dei-nen bra-ven Mann, den der Bür-ger-mei-ster fälsch-lich ein-ge-
pp
Frasquita (sich die Ohren zuhaltend).
Ich will nichts
zo-gen, zu be-frein, kam ich her.
f
hö-ren! geht und lasst mich hier al- - lein!
etwas breiter
Corregidor.
Hö - ren willst du nicht, Fras-qui-ta?
f
p

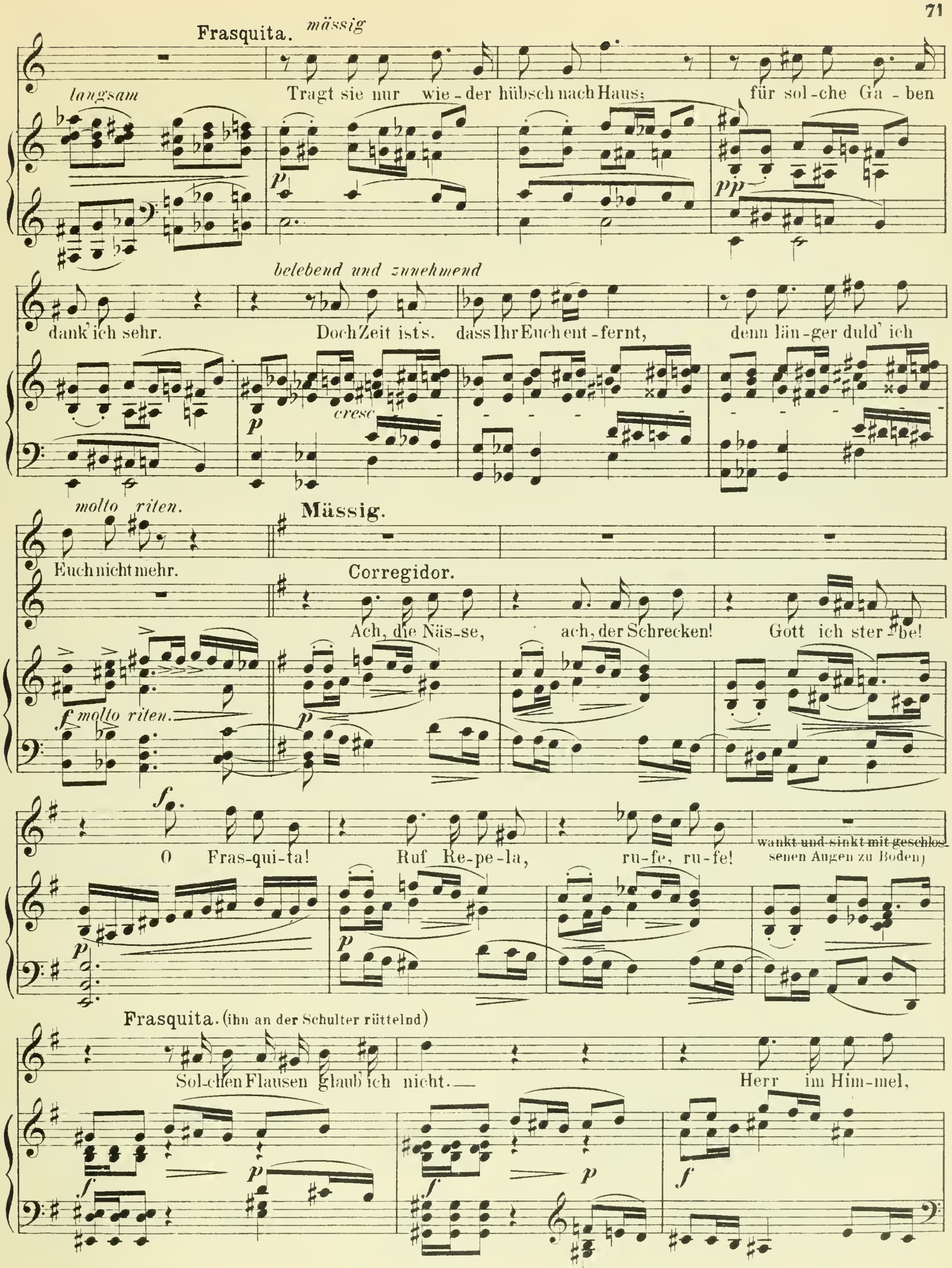

rit.
Leidenschaftlich bewegt.
o das kann dein Ernst nicht sein; denn war's heut nicht in der
Lau-be, dass du dort mich an-ge-lacht, bis ein sü-sser Lie-
-bes-glau-be mir im Bu-sen ward ent-facht; bis mich al-ten Mann ge-
bun-den du an dich mit Seel' und Leib, bis ge-schla-
-gen tie-fe Wun-den du! und nur Zeit-ver-treib war dir's? Spass,
cresc.
riten.
schnell

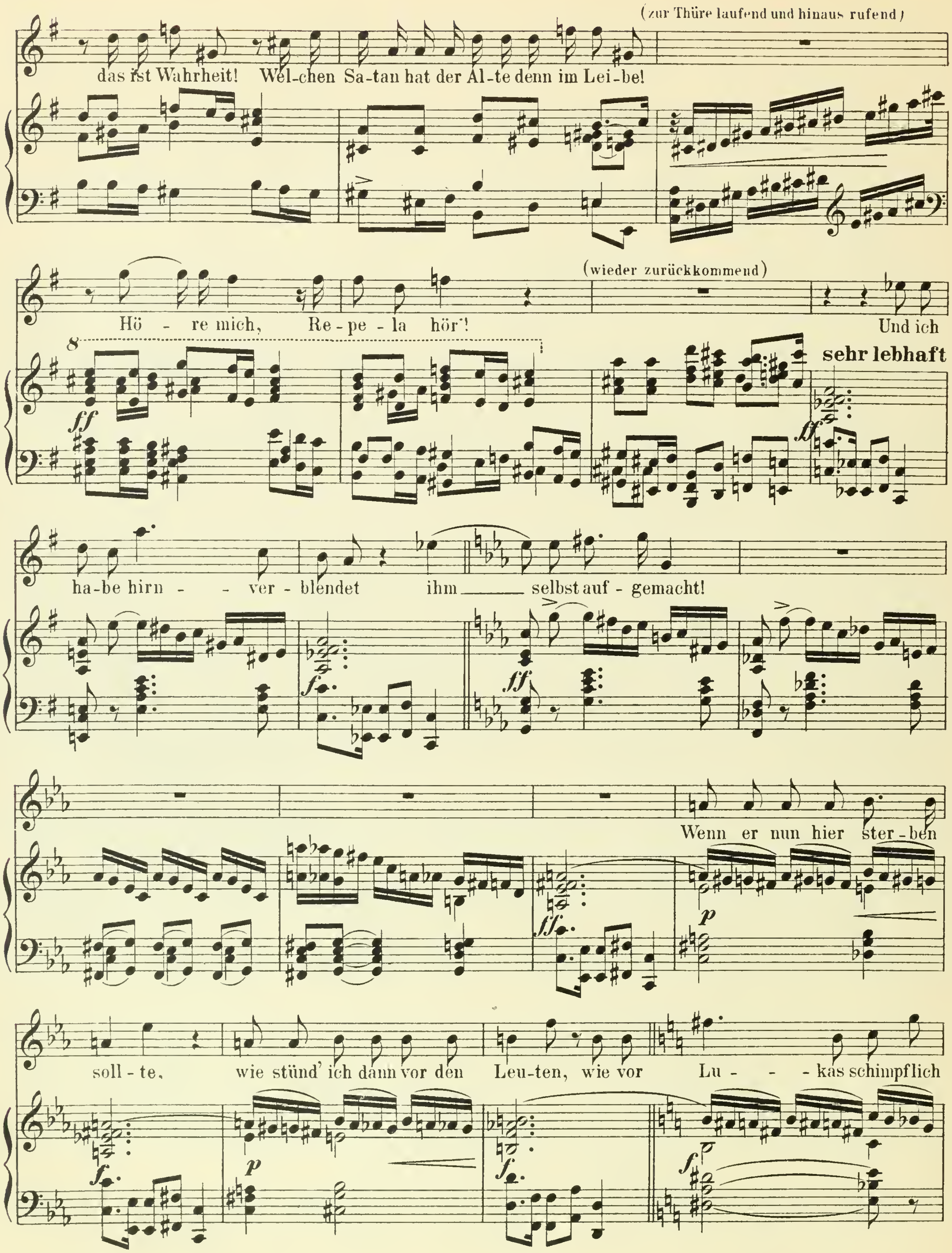

Mässig bewegt. Frasquita (betreten)
Un-recht war's und un-be-dacht.
den du ge-macht?
Andante. Corregidor.
Da-rum sei ge-scheit, Fras-qui-ta, setz' ans Feu-er dich zu
mir, denn mich friert bis in das Mark.
(Frasquita in ihrer abweisenden Stellung verharrend.)
Willst nicht? O ich weiss ein Mit-tel, dich zu lo-cken_ sieh nur her!
Frasquita (aufspringend und ihm das Blatt entreissend.)
Heil'-ger Gott!
die Er-nen-nung dei-nes Nef-fen_ nun, was sagst du?

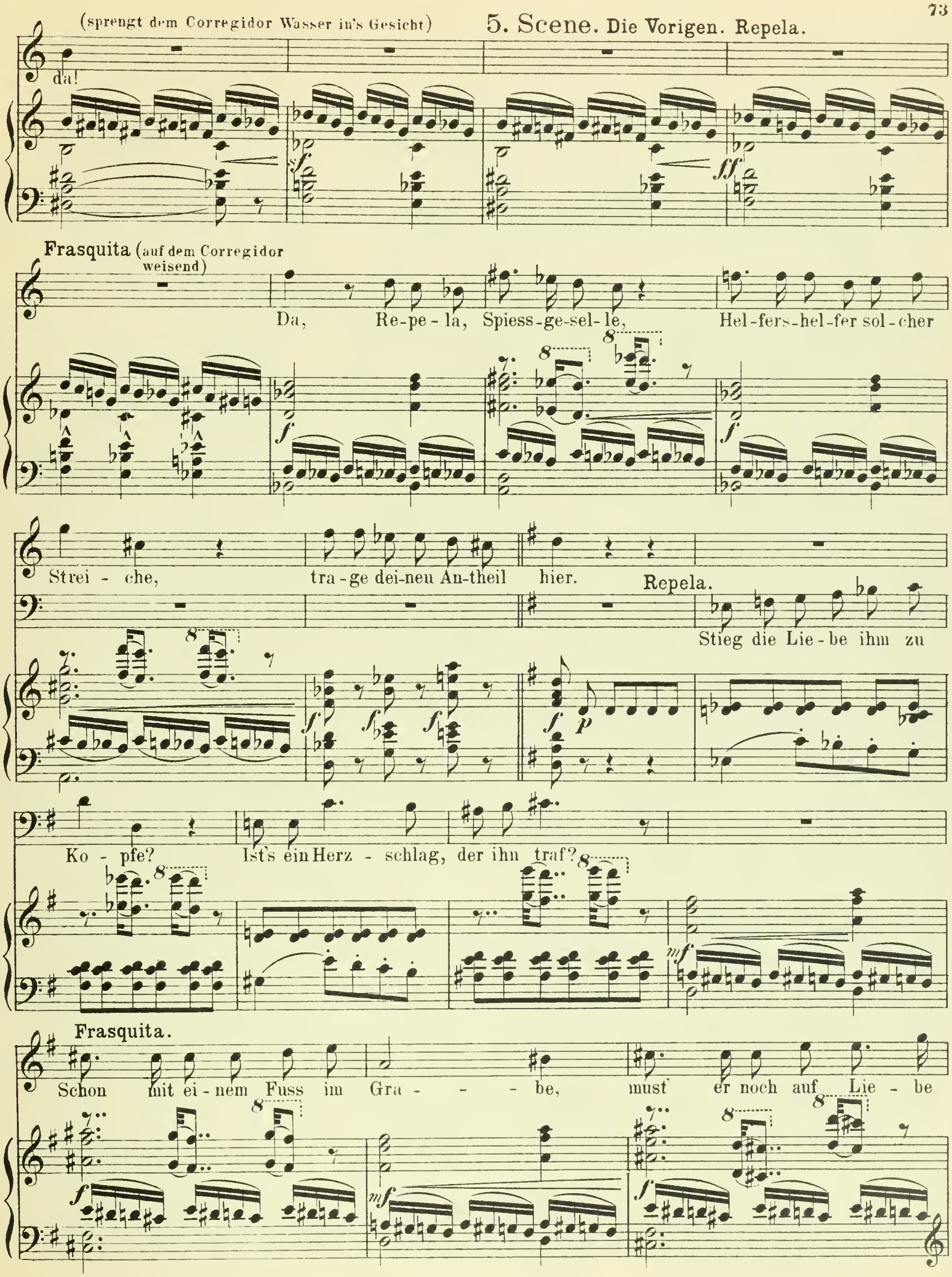

Die Er-nen-nung mei-nes Nef-fen hat er
wirk-lich mit-ge-bracht! O was hat dies Un-ge-heu-er, die-ser
Tropf von mir ge-dacht!
Corregidor (würdevoll)
Du ver-gisst dich gu-te
Frasquita.
breit
lebhaft
Und wenn Ihr der
Frau. Ich bin der Cor-re-gi-dor!
cresc.
f stacc.
Schnell.
Kö-nig wärt, schlech-ter Heuch-ler, Frev-ler, hört: In die Stadt find ich hin-


ein, dort zum Bi-schof will ich nein, will zu Eu-rer Gat-tin
cresc.
gehn
Corregidor (heftig)
Nichts von all-dem wird ge-schehn! Denn ich wer-de dich er-schies-
f p
sen, wenn du län-ger wi-der-stehst. Ja bei Gott! das werd' ich
f p cresc. f
Frasquita (die indessen rasch die Donnerbüchse hervorgeholt hat).
(zieht eine Taschenpistole)
Herr Cor-re-gi-dor,
thun.
riten. sehr zurückgehalten
ff p stacc.
nicht ü-bel! Das Pi-stol in ei-ner Hand, in der an-dern die Er-
pp

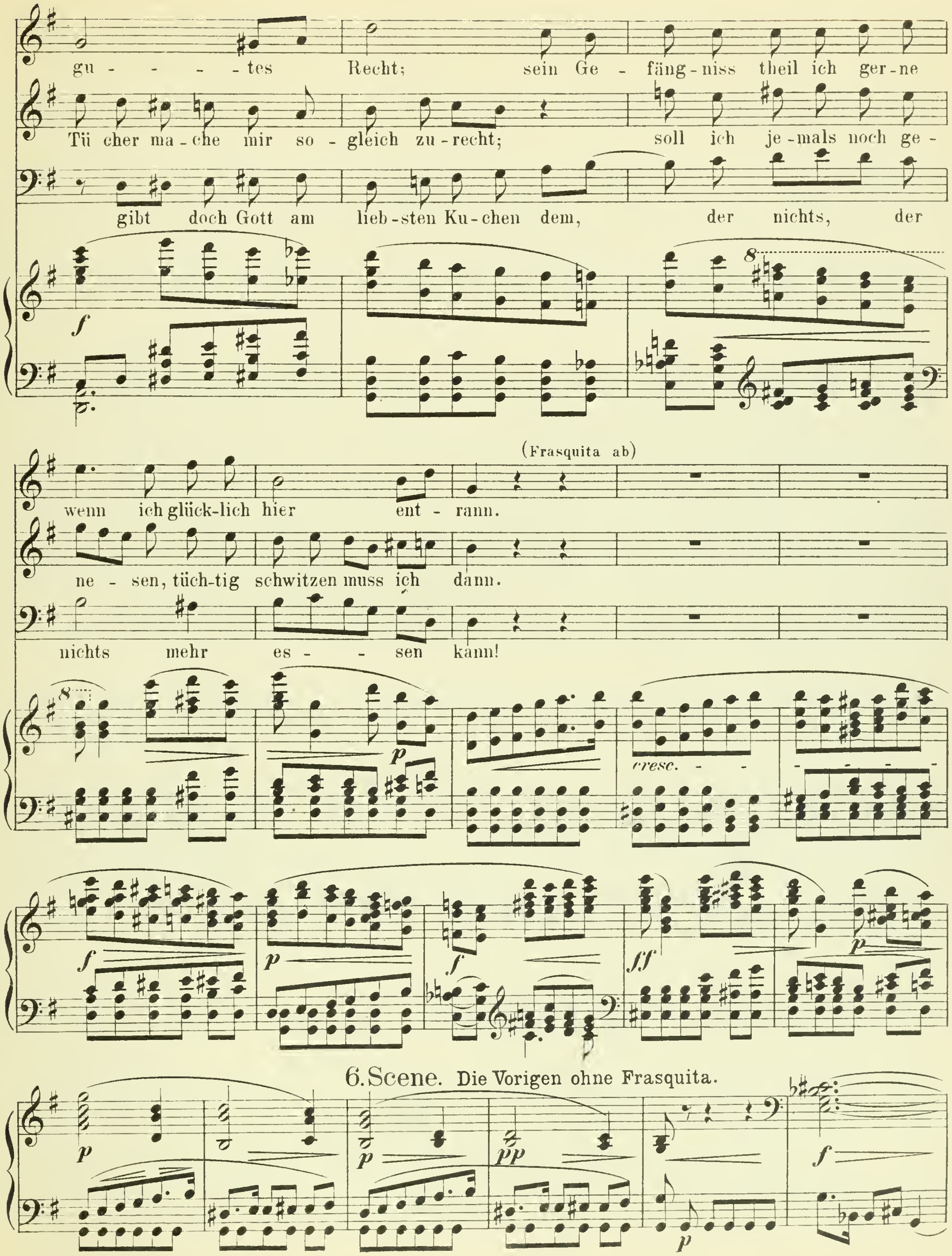

noch zurückhaltender
lebhaft
(die Büchse anlegend)
etwas gemässigter
nen - nung — ei, das nenn' ich doch ga - lant. Nun wie denken Eu - er
rit.
Gna - den: ein Du - ell, wenn's Euch ge - fällt? —
sehr lebhaft
Corregidor (erschroken hinter den Tisch flüchtend)
Halt! ich hab' ja nicht ge - la - den! Halt! um Al - les in der Welt!
Was könntest du im Zorn für Un - heil nicht ver - schul - den! Mein Droh'n war ja nur Scherz, und die Er - nenn - ung schenk' ich dir ganz umsonst, mein Herz.
immer zurückhaltender
immer zurückhaltender


Frasquita. mässig
langsam
Tragt sie nur wie-der hübsch nach Haus; für sol-che Ga-ben
dank ich sehr.
belebend und zunehmend
Doch Zeit ist's. dass Ihr Euch ent-fernt, denn län-ger duld' ich
cresc.
molto riten.
Euch nicht mehr.
Mässig.
Corregidor.
Ach, die Näs-se, ach, der Schrecken! Gott ich ster-be!
molto riten.
O Fras-qui-ta! Ruf Re-pe-la, ru-fe, ru-fe!
(wankt und sinkt mit geschlossenen Augen zu Boden)
Frasquita. (ihn an der Schulter rüttelnd)
Sol-chen Flausen glaub' ich nicht.
Herr im Him-mel,


(zur Thüre laufend und hinaus rufend)
das ist Wahrheit! Wel-chen Sa-tan hat der Al-te denn im Lei-be!
(wieder zurückkommend)
Hö - re mich, Re-pe-la hör'!
Und ich
sehr lebhaft
ha-be hirn - - ver-blendet ihm selbst auf-gemacht!
Wenn er nun hier ster-ben
soll-te, wie stünd' ich dann vor den Leu-ten, wie vor Lu - - kas schimpflich

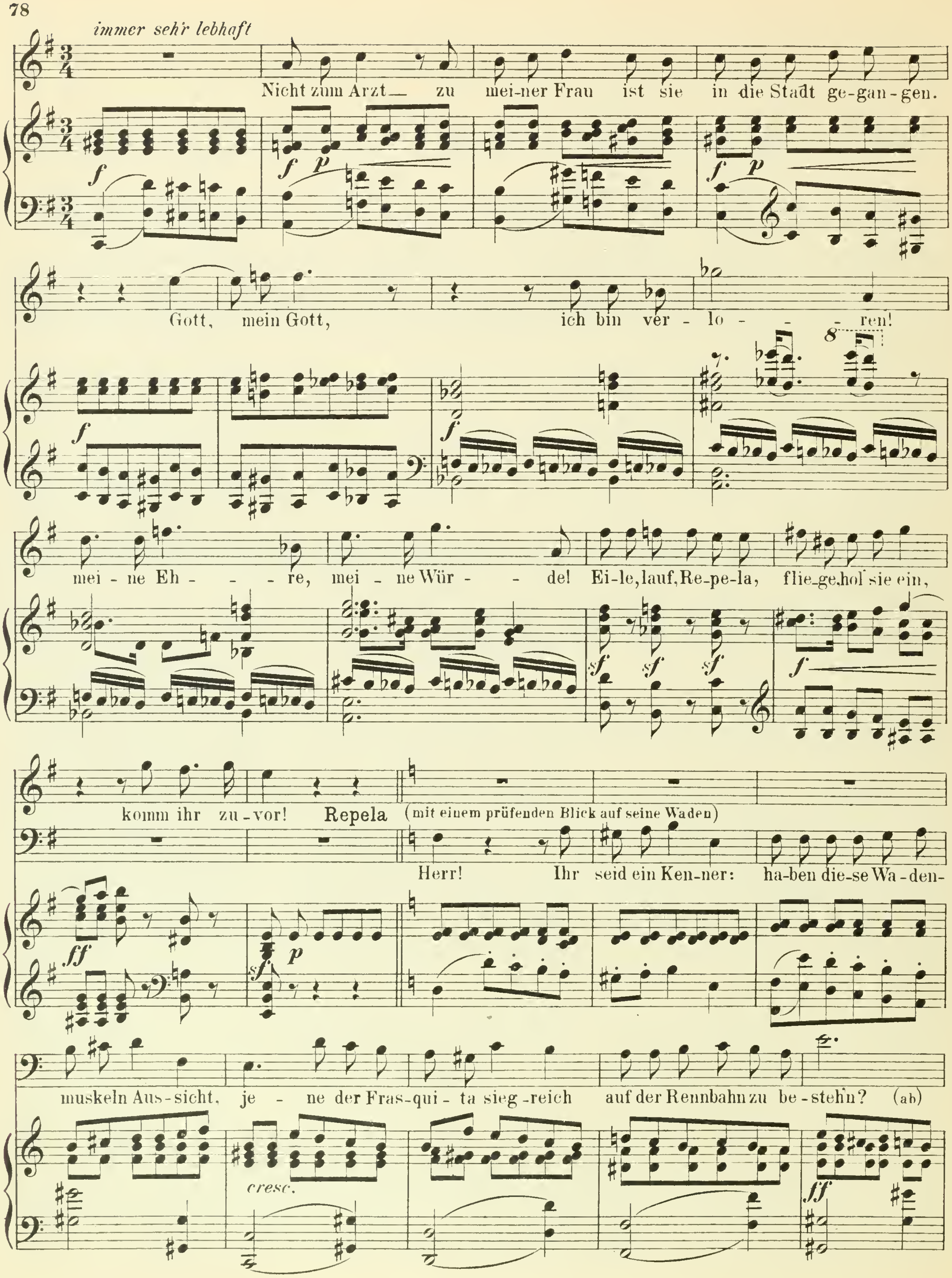

(sprengt dem Corregidor Wasser in's Gesicht)
5. Scene. Die Vorigen. Repela.
da!
Frasquita (auf dem Corregidor weisend)
Da, Re-pe-la, Spiess-ge-sel-le, Hel-fers-hel-fer sol-cher
Strei - che, tra-ge dei-nen An-theil hier.
Repela.
Stieg die Lie-be ihm zu
Ko-pfe? Ist's ein Herz - schlag, der ihn traf?
Frasquita.
Schon mit ei-nem Fuss im Gra - - - be, must' er noch auf Lie - be


sin-nen!
Hilf ihm!
(geht bei Seite und bindet ein Tuch über die Schultern)
In die Stadt zum Ar-zte will in-dess ich ei-lends geh'n.
breit und gehalten
Frasquita.
Ich ent-flie-he die-sem Hau-se.
Corregidor (zu sich kommend)
ach Re-pel-la, ach, ich ster - be!
In ein Bet-te bring mich
Repela.
Ei, Ihr wer-det ja le - ben-dig.
breit und gehalten
mässig langsam, ruhig
Zu-flucht su-che ich bei Lu-kas, su-che dort mein
schnell!
Trock-ne Wä-sche, war-me
In das Bet-te der Fras - qui-ta kommt Ihr al - so ist's Euch recht?
cresc.

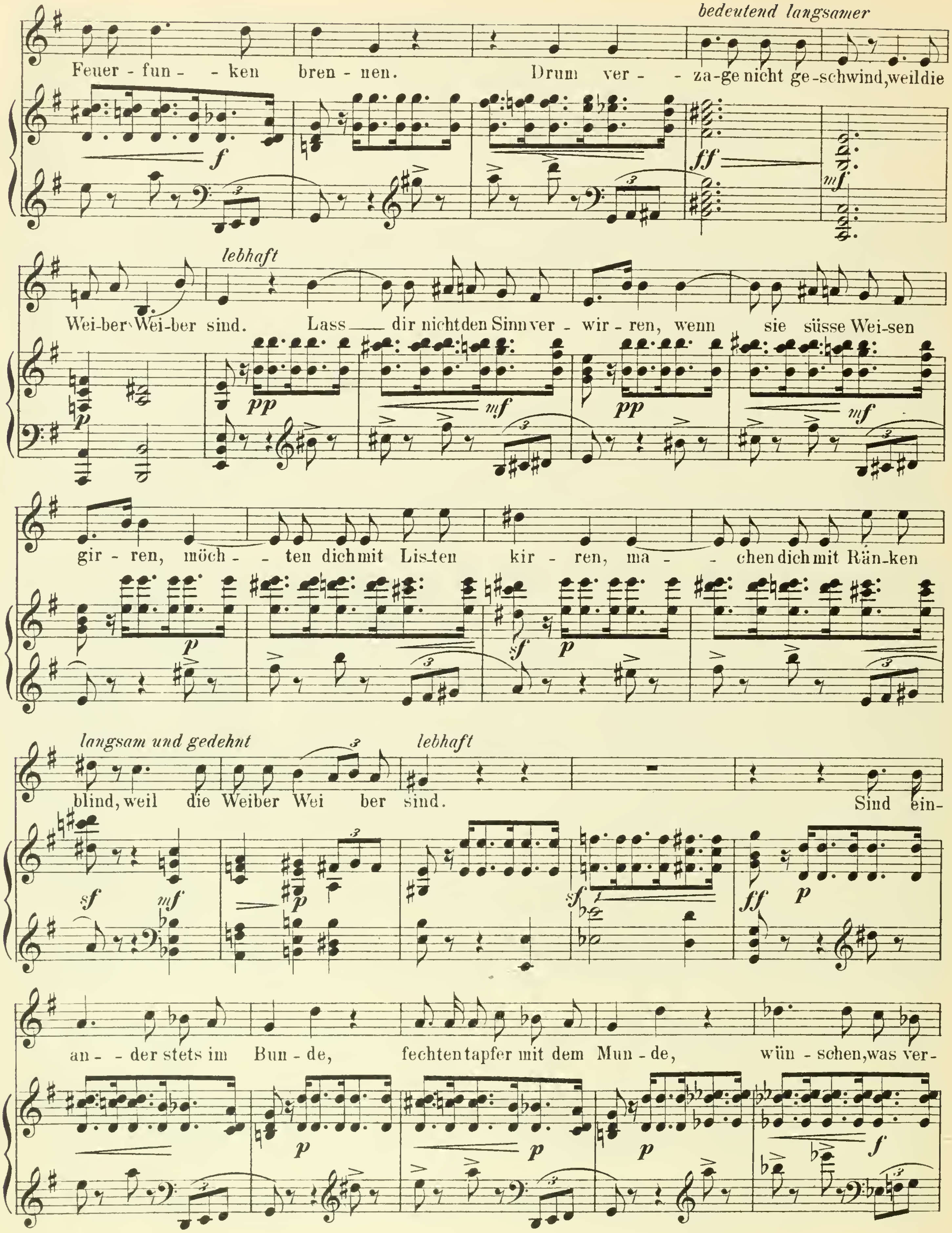

gu - - - - tes Recht; sein Ge - fäng-niss theil ich ger-ne
Tü cher ma-che mir so-gleich zu-recht; soll ich je-mals noch ge -
gibt doch Gott am lieb-sten Ku-chen dem, der nichts, der
(Frasquita ab)
wenn ich glück-lich hier ent - rann.
ne - sen, tüch-tig schwitzen muss ich dann.
nichts mehr es - - sen kann!
cresc.
6. Scene. Die Vorigen ohne Frasquita.


Corregidor (sich seines Oberrokes und seiner Weste entledigend)
Vor dem Feu-er breit' in - des-sen mei-ne Klei-der aus.
Repela.
ruhig
Herr, ver-zeiht:
setzt Euch die Lie-be denn so sehr in Schweiss?
Lass die Spä-sse sein! thu', wie ich dich
cresc.
heiss'! —
sehr lebhaft
In den Bach bin ich ge-
fal-len, aus-ge-glit-ten auf dem Steg.
Hör- - test nicht mein


Hil - fe-ru-fen?
Repela (dem Corregidor die Schuhe ausziehend)
Ei-ne Kriegs - - list, dacht' ich, wär's, Kriegs - - list für die
Corregidor (sich nach Frasquita umsehend)
Wo ver-steckte sich Fras - qui-ta?
Mül - lerin.
Ei-nen Arzt zu ho - len,
noch lebhafter
più f
sf p
Höl und Teu - fel! wo - her weisst du's?
ging sie, glaub' ich, in die Stadt.
Herr,
f
Ei - le, lauf, Re - pe - la, flie - ge!
aus ih - rem eig'-nen Mund.
ff
f
ff


immer seh'r lebhaft
Nicht zum Arzt — zu mei-ner Frau ist sie in die Stadt ge-gan-gen.
Gott, mein Gott, ich bin ver-lo - - - ren!
mei-ne Eh - - - re, mei-ne Wür - - de! Ei-le, lauf, Re-pe-la, flie-ge, hol' sie ein,
komm ihr zu-vor!
Repela (mit einem prüfenden Blick auf seine Waden)
Herr! Ihr seid ein Ken-ner: ha-ben die-se Wa-den-
muskeln Aus-sicht, je - ne der Fras-qui-ta sieg-reich auf der Rennbahn zu be-steh'n? (ab)
f
p
ff
sf
cresc.

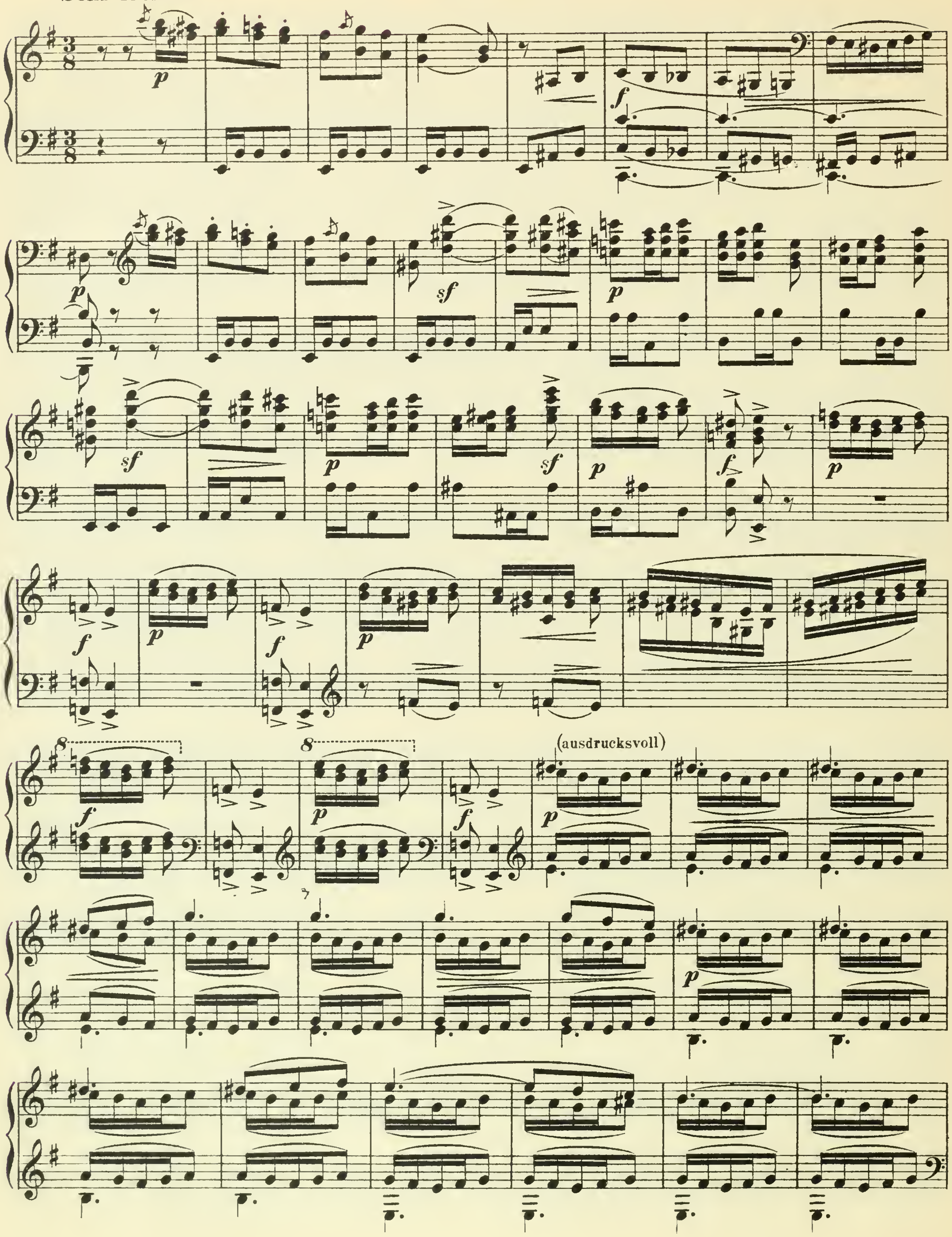

immer staccato
dim.
p
Gemessen. Corregidor (während er sich noch beim Feuer wärmt.)
ziemlich langsam
Herz, verza - - - genicht ge-schwind, weil die Wei - ber
f
pp
Wei - - - ber sind.
lebhaft
Arg - wohn
leh - re dich sie ken - nen, die sich lichte Ster - ne nen - nen und wie


bedeutend langsamer
Feuer - fun - - ken bren - nen. Drum ver - - za-ge nicht ge-schwind,weildie
lebhaft
Wei-ber Wei-ber sind. Lass dir nichtden Sinnver - wir - ren, wenn sie süsse Wei-sen
gir - ren, möch - - ten dichmit Lis-ten kir - ren, ma - - chendichmit Rän-ken
langsam und gedehnt
lebhaft
blind, weil die Weiber Wei ber sind. Sind ein-
an - der stets im Bun - de, fechtentapfer mit dem Mun - de, wün - schen,was ver-


sagt die Stun - de, bau-en Schlös - - ser in den Wind — weil die
p più f
sehr breit
lebhaft
Wei-ber Wei - ber sind.
Und so ist ihr Sinn ver -
ff
sf
p
mf
sehr zurückhaltend
schro - ben, dass sie, lobst du, was zu lo - ben, mit dem Mund da - ge - gen to - ben, ob ihr
molto rit.
langsam und gedehnt
lebhaft
(er nimmt das Licht vom Tisch und geht in das
Herz auch Gleiches sinnt, weil die Weiber Wei - ber sind.
Schlafzimmer)
(mit dem letzten Takte dieser Scene fällt rasch der Vorhang.)
Verwandlung.
più p
dim.
f

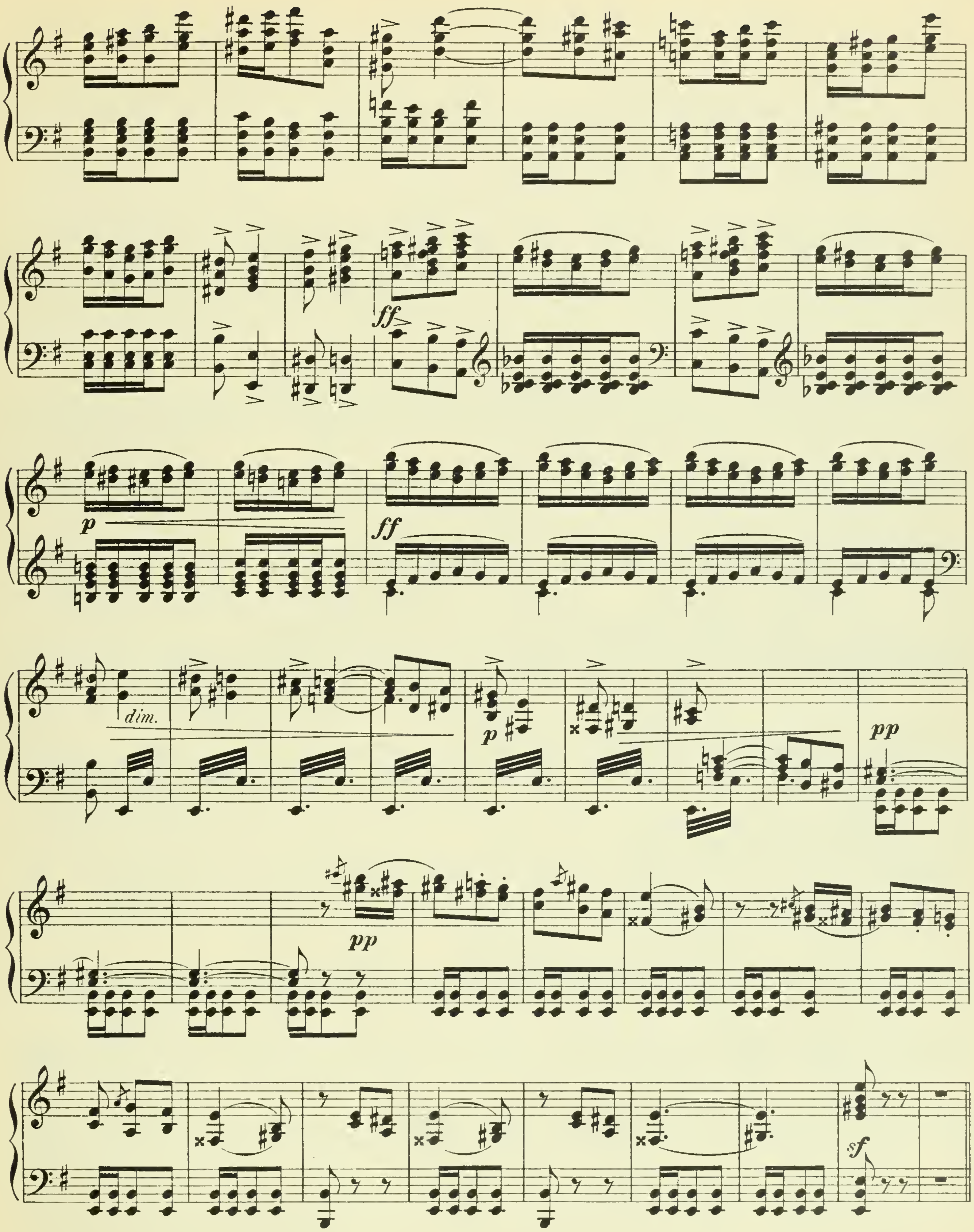
Zwischenspiel.

Sehr lebhaft.

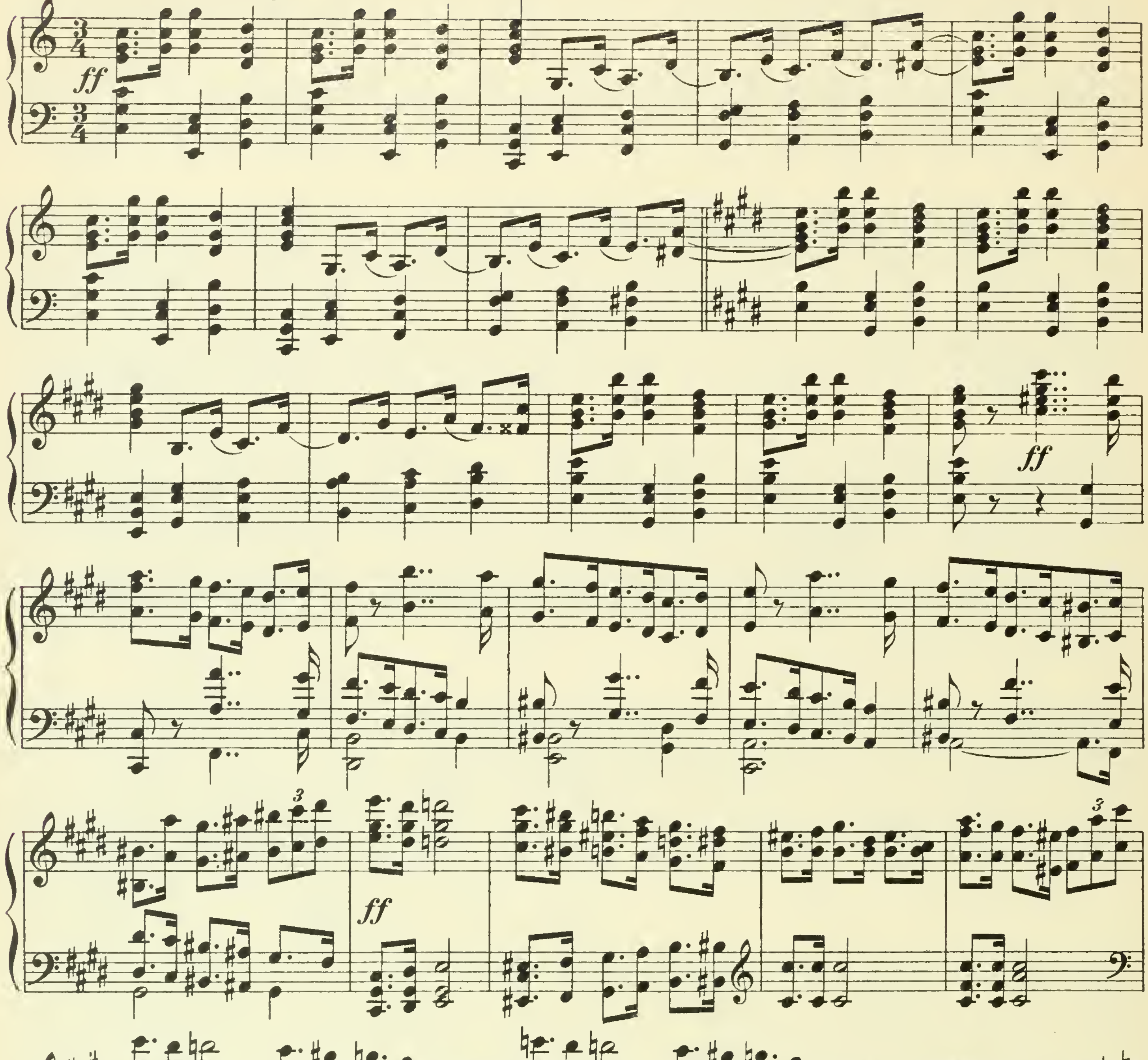


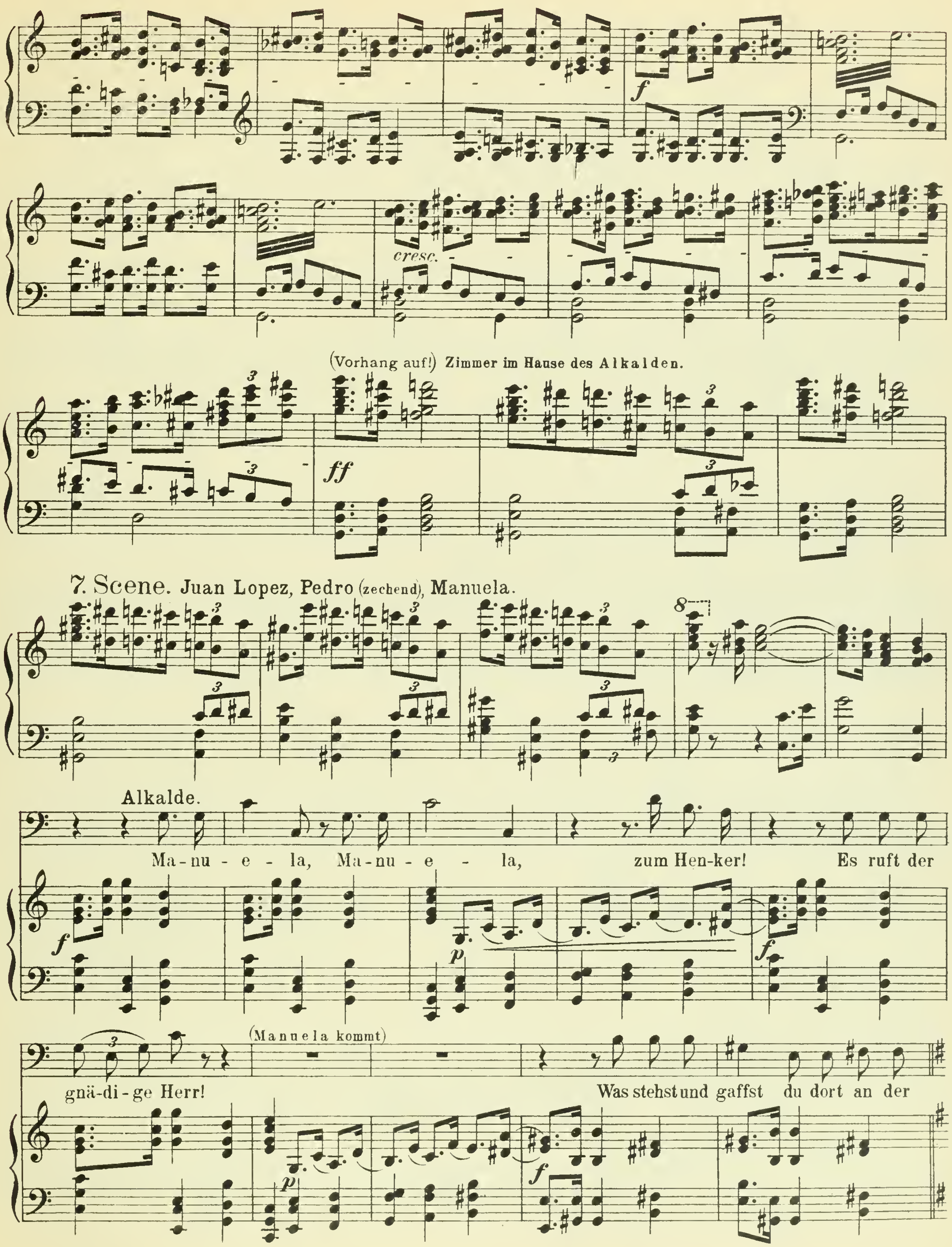

f
p
f
8
ff
dim.
p
più p
pp
pp


f
p
sf
p
f
p
pp
cresc. poco a
poco -
fff

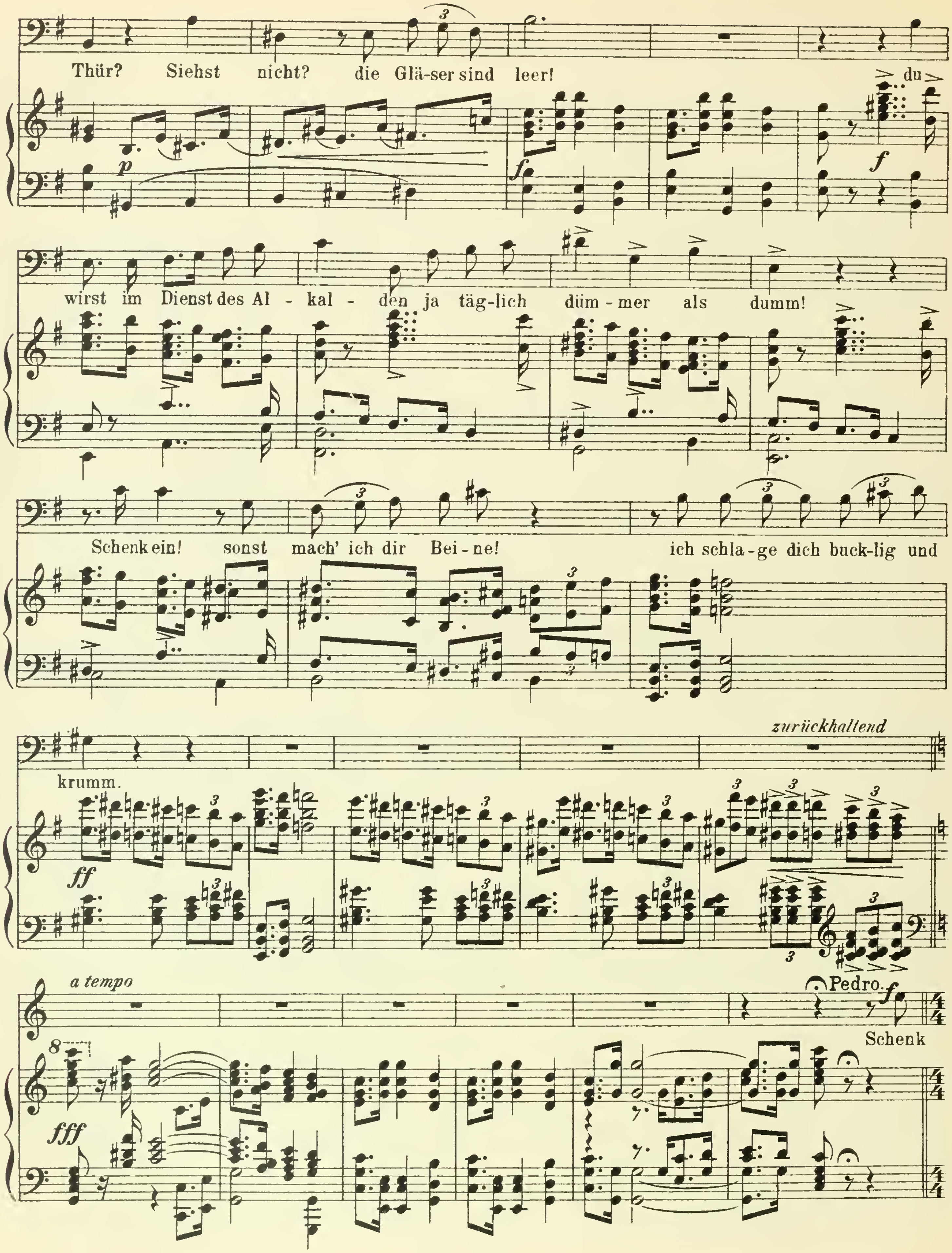

ff
p
ff
dim.
p
pp
pp
sf

Kräftig bewegt.

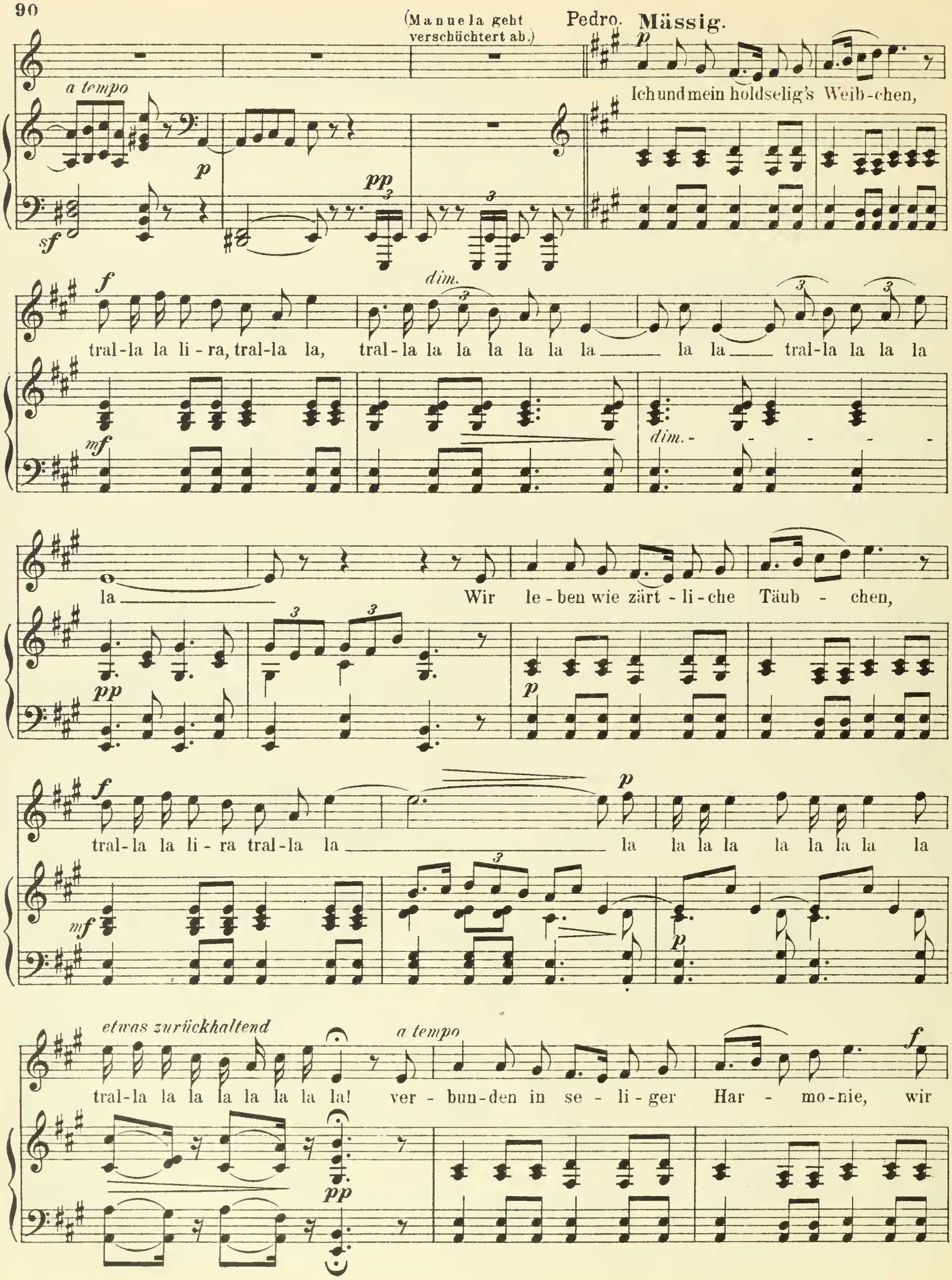


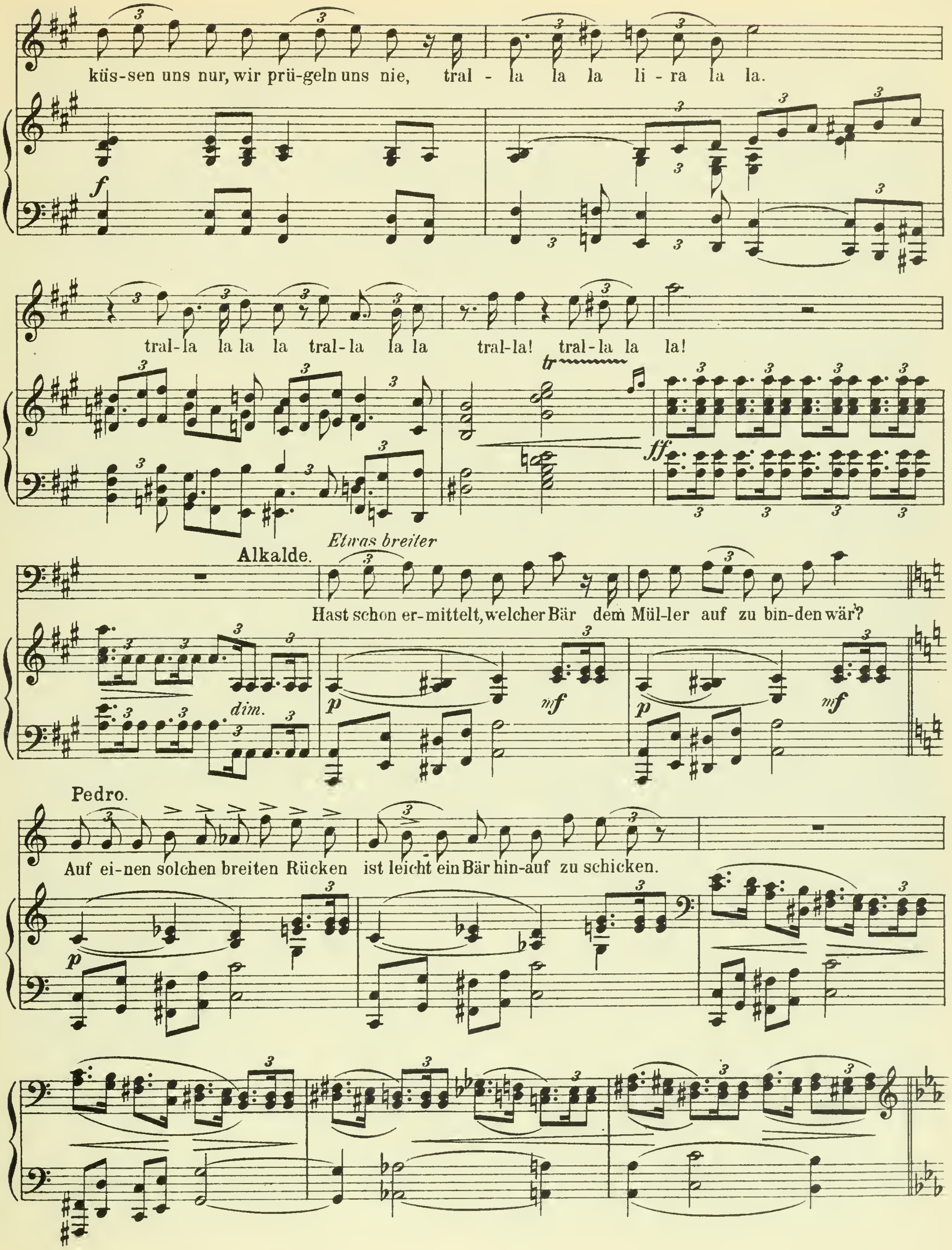


f
cresc.
(Vorhang auf!) Zimmer im Hause des Alkalden.
ff
7. Scene. Juan Lopez, Pedro (zechend), Manuela.
Alkalde.
Ma-nu - e - la, Ma-nu - e - la, zum Hen-ker! Es ruft der
f
p
f
(Manuela kommt)
gnä-di-ge Herr! Was stehst und gaffst du dort an der
p
f

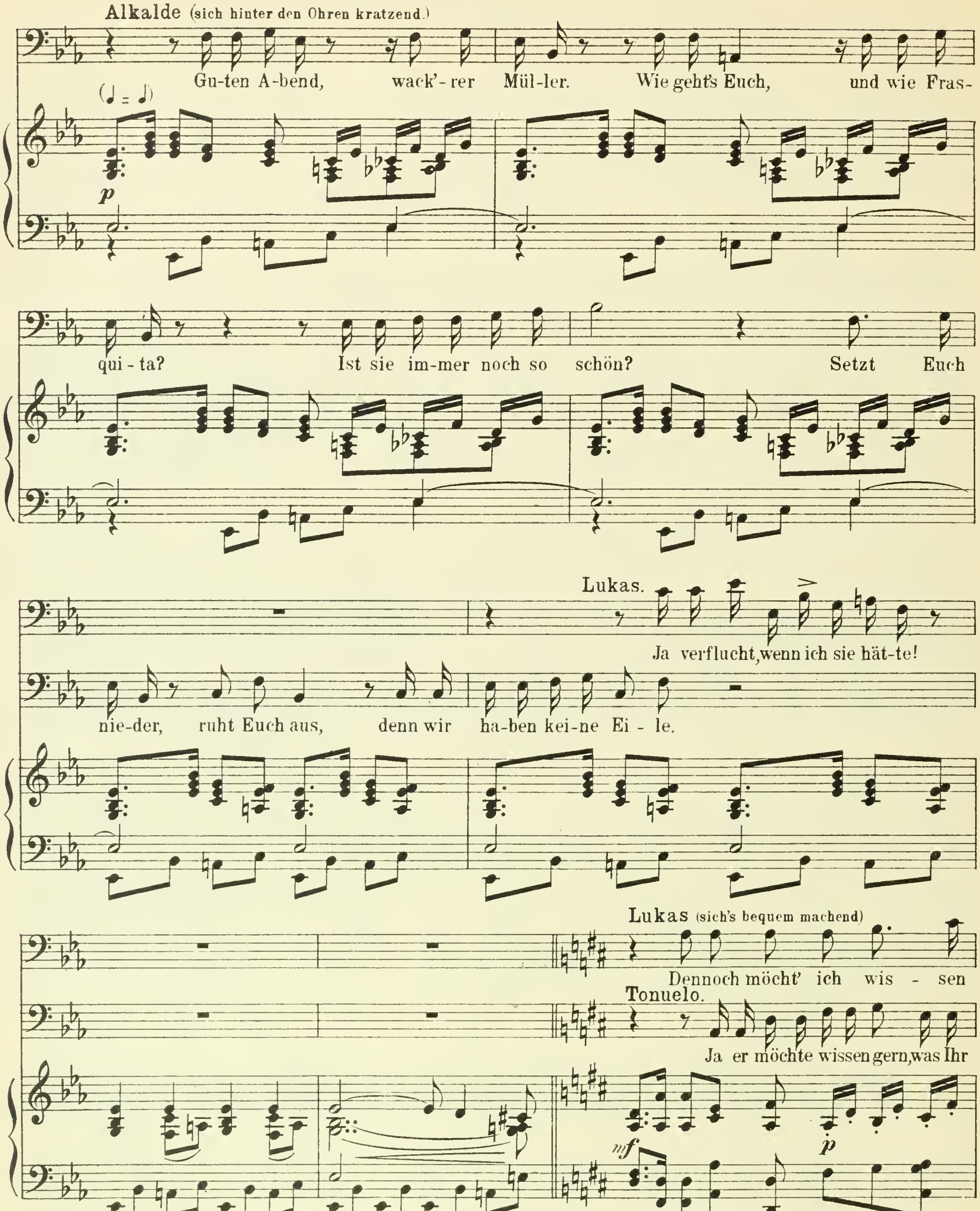

Thür? Siehst nicht? die Glä-ser sind leer! du
wirst im Dienst des Al - kal - den ja täg-lich düm - mer als dumm!
Schenk ein! sonst mach' ich dir Bei - ne! ich schla - ge dich buck-lig und
krumm.
zurückhaltend
a tempo
Pedro.
Schenk

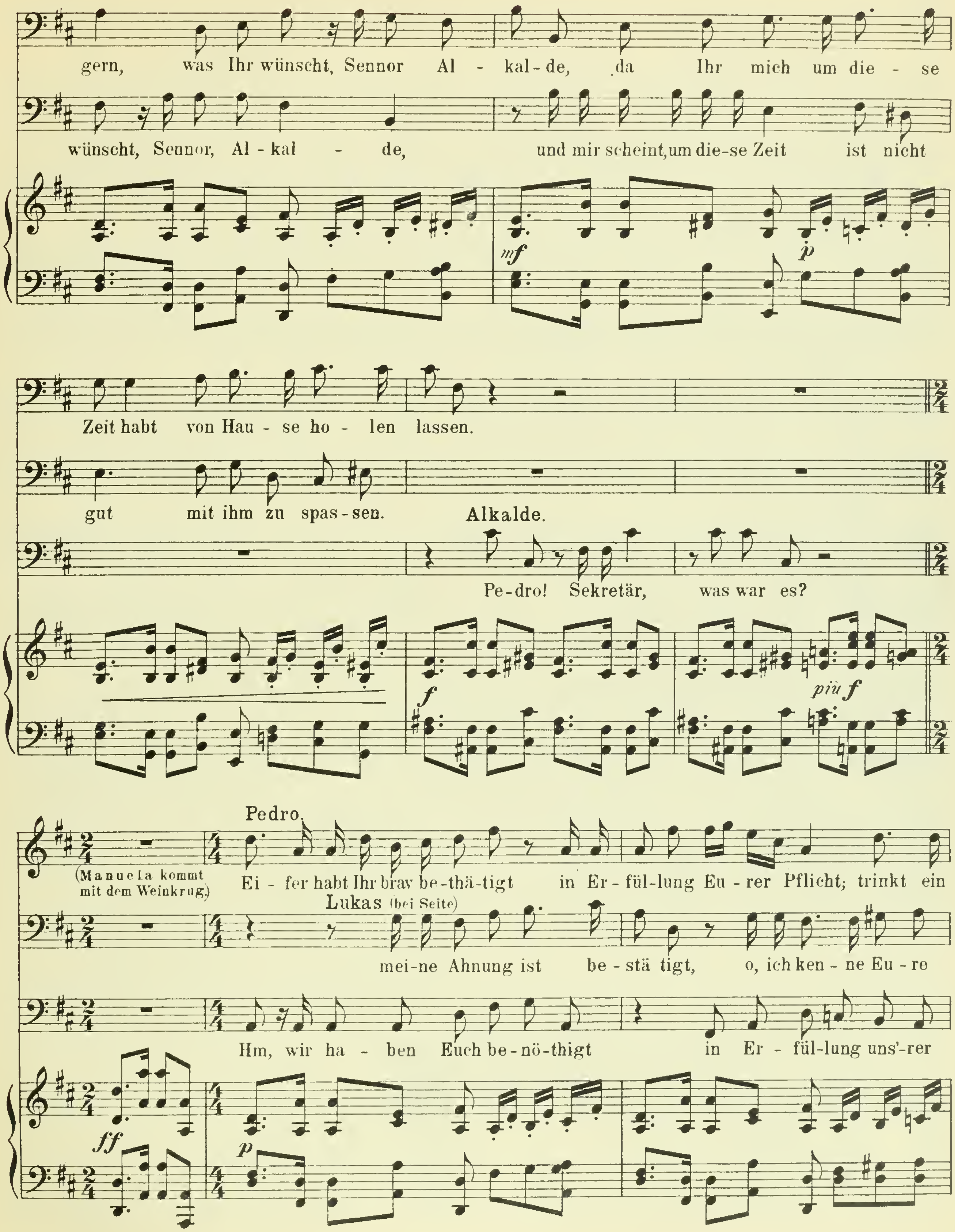

breit
bewegt
ein, du Blume von Ca - sti-li-en,
schenk'ein und sei ge-müth-lich;
p
ein wenig langsamer
bewegt (wie zuvor)
schätzbar al-lein sind nicht nur Li-li-en, auch braun ist ap-pe-tit-lich.
p dolce
Manuela (sich erwehrend)
Ja, schenk' ein! du al-ter Weinschlauch! Nicht ein Tropfen blieb im Krug,
f
p
und den Kel-ler-schlüssel nahm die Sen - no-ra mit in's Bett.
Alkalde.
Zum Henker! mit in's Bett?
mf
f
poco riten.
(macht eine gebieterische Geberde.)
dann geh' und hol' ihn nur, sonst hol' ich ihn mir selbst.
dim.
f
sf
f

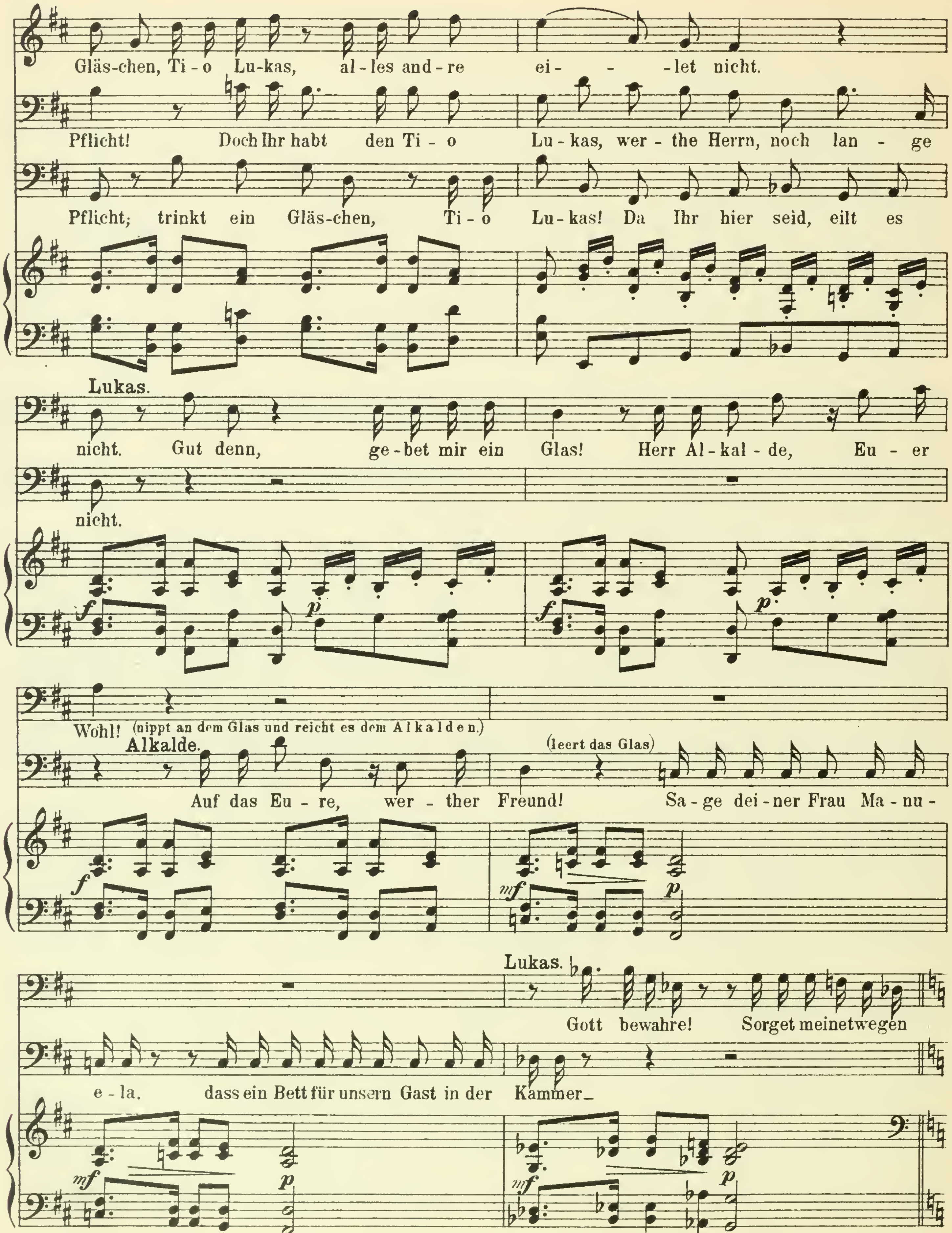

(Manuela geht verschüchtert ab.)
Pedro.
Mässig.
a tempo
Ich und mein holdselig's Weib-chen,
tral-la la li-ra, tral-la la, tral-la la la la la la la la la tral-la la la la
dim.
la
Wir le-ben wie zärt-li-che Täub-chen,
tral-la la li-ra tral-la la la la la la la la la la
etwas zurückhaltend
a tempo
tral-la la la la la la la la! ver-bun-den in se-li-ger Har-mo-nie, wir

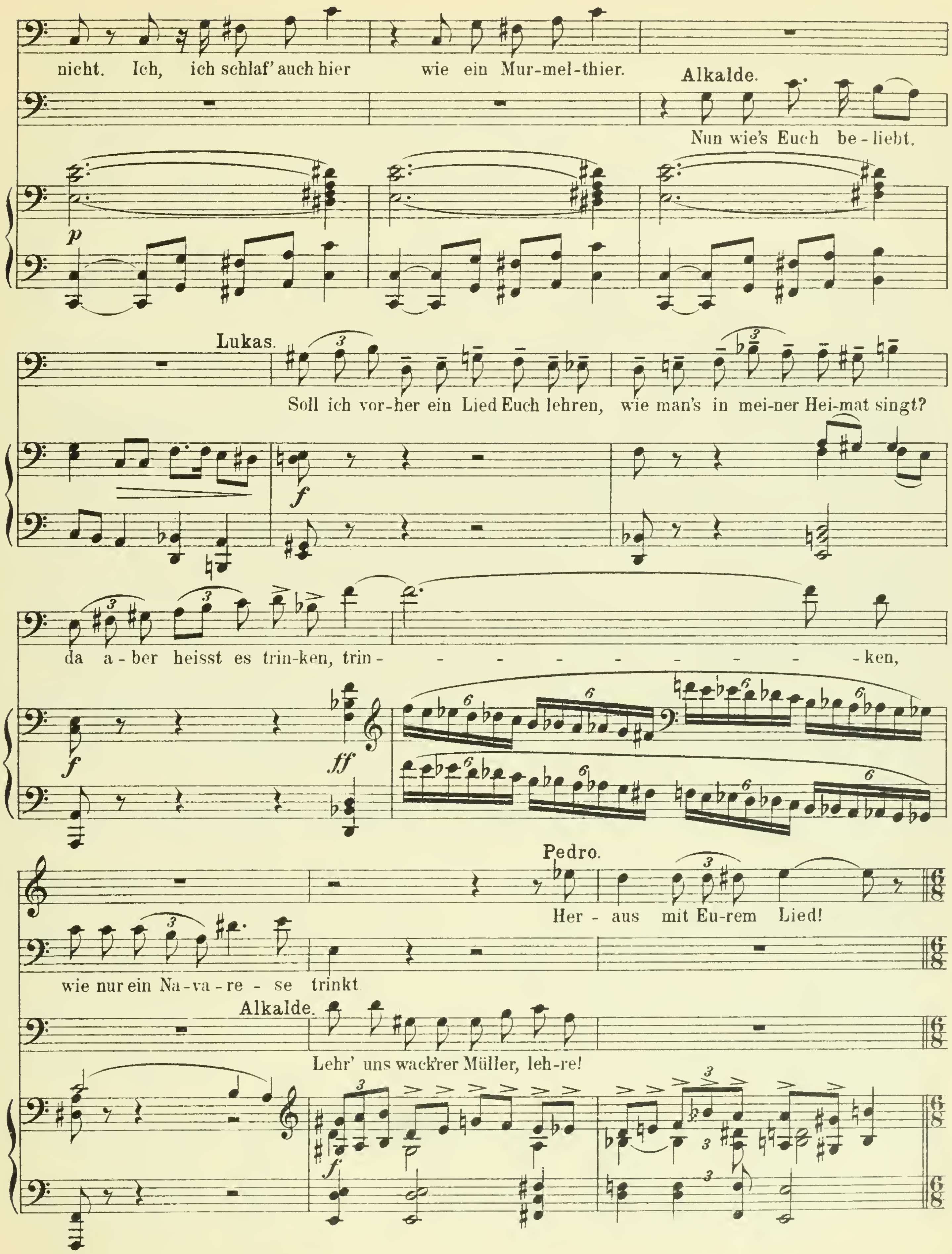

küs-sen uns nur, wir prü-geln uns nie, tral - la la la li - ra la la.
f
tral-la la la la tral-la la la tral-la! tral-la la la!
tr
ff
Alkalde.
Etwas breiter
Hast schon er-mittelt, welcher Bär dem Mül-ler auf zu bin-den wär?
dim.
p
mf
Pedro.
Auf ei-nen solchen breiten Rücken ist leicht ein Bär hin-auf zu schicken.

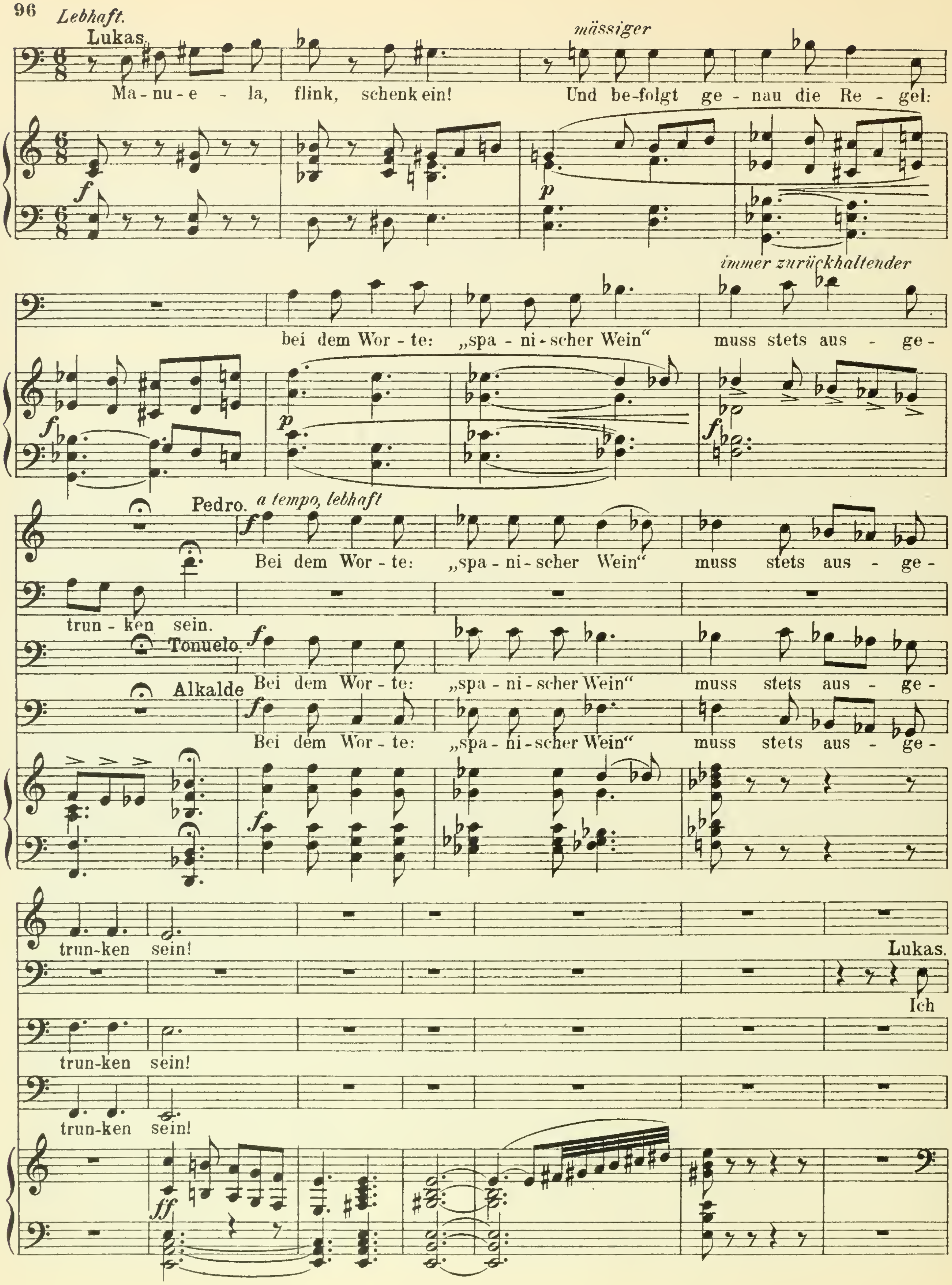
8. Scene. Die Vorigen. Lukas und Tonuelo.

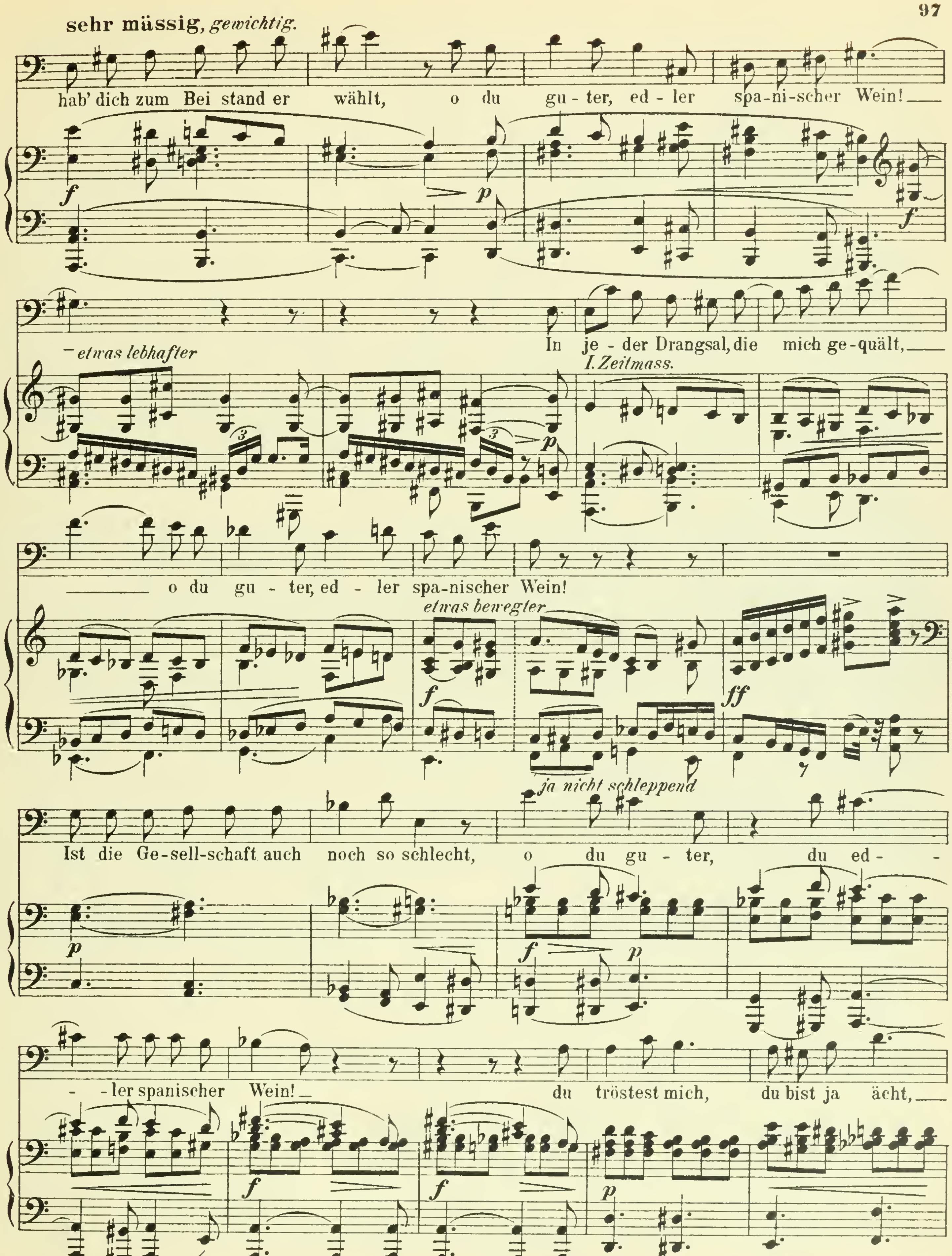



gern, was Ihr wünscht, Sennor Al - kal - de, da Ihr mich um die - se
wünscht, Sennor, Al - kal - de, und mir scheint, um die-se Zeit ist nicht
mf
p
Zeit habt von Hau - se ho - len lassen.
gut mit ihm zu spas - sen.
Alkalde.
Pe-dro! Sekretär, was war es?
f
più f
Pedro.
(Manuela kommt mit dem Weinkrug.)
Ei - fer habt Ihr brav be-thä-tigt in Er-fül-lung Eu - rer Pflicht; trinkt ein
Lukas (bei Seite)
mei-ne Ahnung ist be-stä tigt, o, ich ken - ne Eu - re
Hm, wir ha - ben Euch be-nö-thigt in Er - fül-lung uns'-rer
ff
p

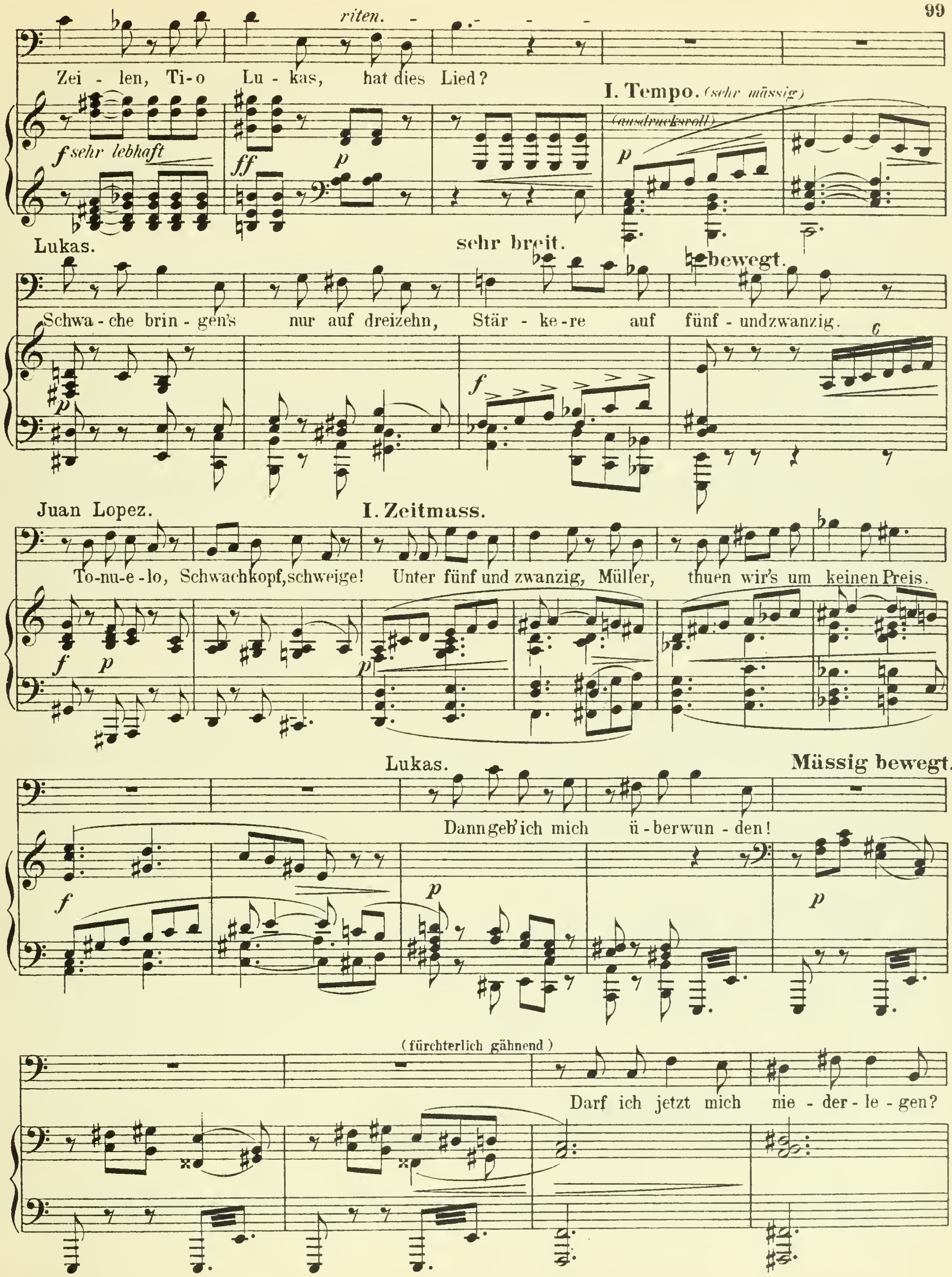

Gläs-chen, Ti-o Lu-kas, al-les and-re ei- - -let nicht.
Pflicht! Doch Ihr habt den Ti-o Lu-kas, wer-the Herrn, noch lan-ge
Pflicht; trinkt ein Gläs-chen, Ti-o Lu-kas! Da Ihr hier seid, eilt es
Lukas.
nicht. Gut denn, ge-bet mir ein Glas! Herr Al-kal-de, Eu-er
nicht.
Wohl! (nippt an dem Glas und reicht es dem Alkalden.)
Alkalde.
(leert das Glas)
Auf das Eu-re, wer-ther Freund! Sa-ge dei-ner Frau Ma-nu-
Lukas.
Gott bewahre! Sorget meinetwegen
e-la. dass ein Bett für unsern Gast in der Kammer_

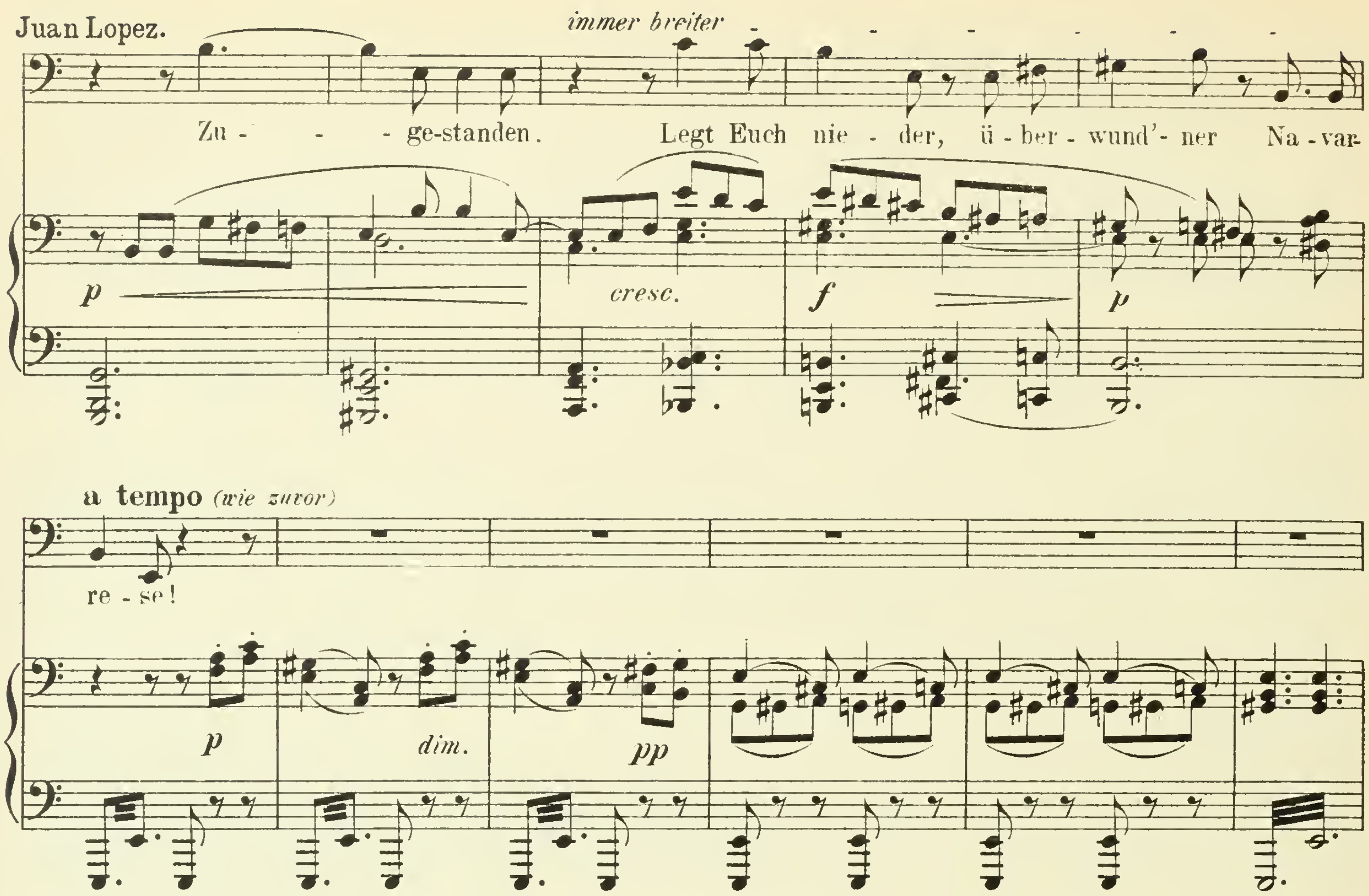

nicht. Ich, ich schlaf' auch hier wie ein Mur-mel-thier.
Alkalde.
Nun wie's Euch be-liebt.
Lukas.
Soll ich vor-her ein Lied Euch lehren, wie man's in mei-ner Hei-mat singt?
da a-ber heisst es trin-ken, trin- - - - - - - - - - - -ken,
Pedro.
Her - aus mit Eu-rem Lied!
wie nur ein Na-va-re - se trinkt
Alkalde.
Lehr' uns wack'rer Müller, leh-re!


Lebhaft.
Lukas.
mässiger
Ma-nu-e - la, flink, schenk ein! Und be-folgt ge - nau die Re - gel:
immer zurückhaltender
bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
Pedro.
a tempo, lebhaft
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
trun - ken sein.
Tonuelo.
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
Alkalde
Bei dem Wor - te: „spa - ni - scher Wein“ muss stets aus - ge -
trun-ken sein!
Lukas.
Ich
trun-ken sein!
trun-ken sein!


sehr müssig, gewichtig.
hab' dich zum Bei stand er wählt, o du gu - ter, ed - ler spa-ni-scher Wein!
f
p
f
etwas lebhafter
In je - der Drangsal, die mich ge-quält,
I. Zeitmass.
o du gu - ter, ed - ler spa-nischer Wein!
etwas bewegter
ff
ja nicht schleppend
Ist die Ge-sell-schaft auch noch so schlecht, o du gu - ter, du ed -
- ler spanischer Wein!
du tröstest mich, du bist ja ächt,

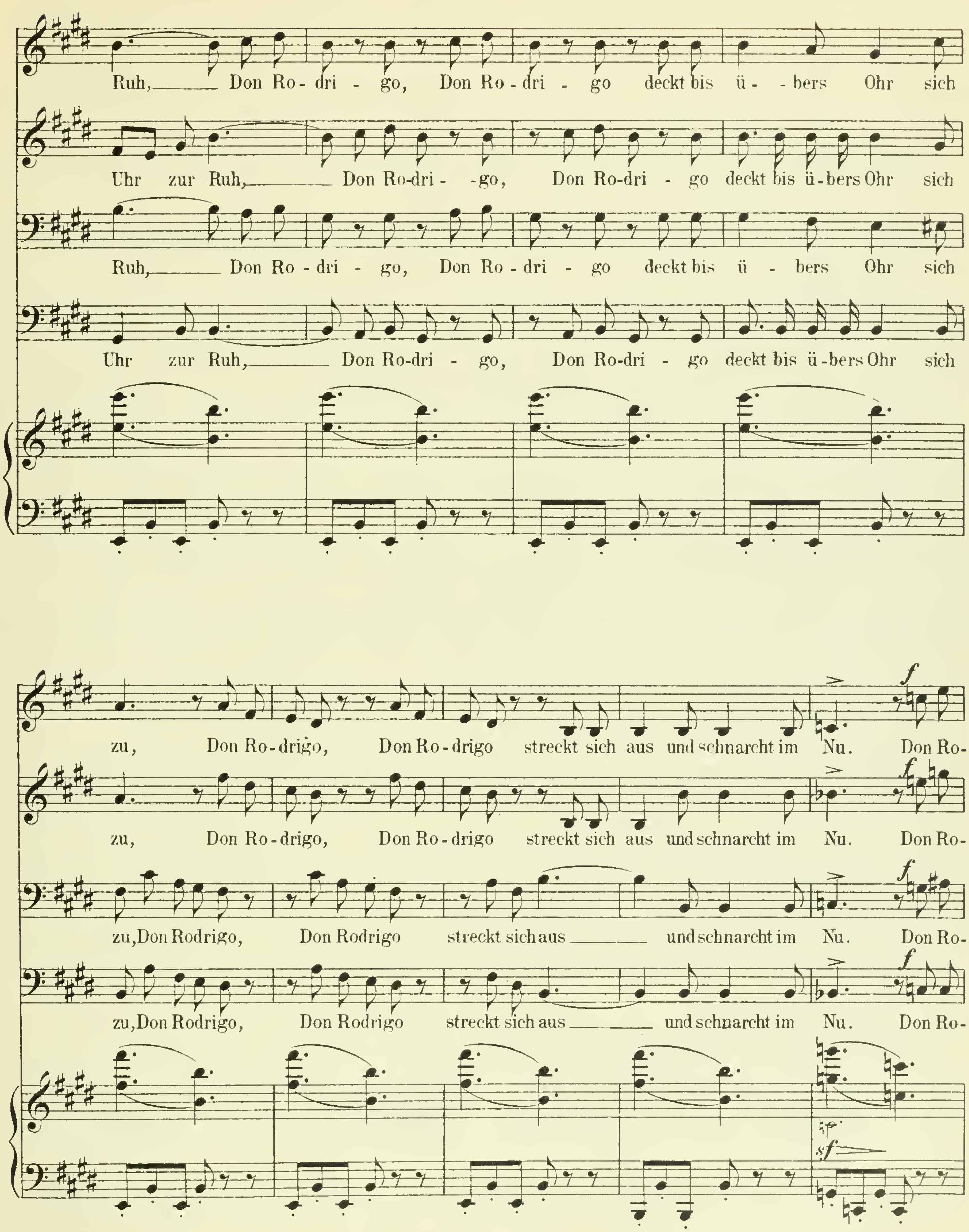

poco ritard.
a tempo
o du gu - ter, du ed - ler spa - nischer Wein! Bist
ächt und stark, und dei-ne Macht, o du gu - ter du
ed - ler, du sü - sser spanischer Wein!
Hat oft schon Nar - ren zu Fall ge -
bracht, o du gu - ter, ed - ler, sü - sser
Tonuelo.
Schwe - re - noth! wie vie-le
immer beschleunigender
cresc.

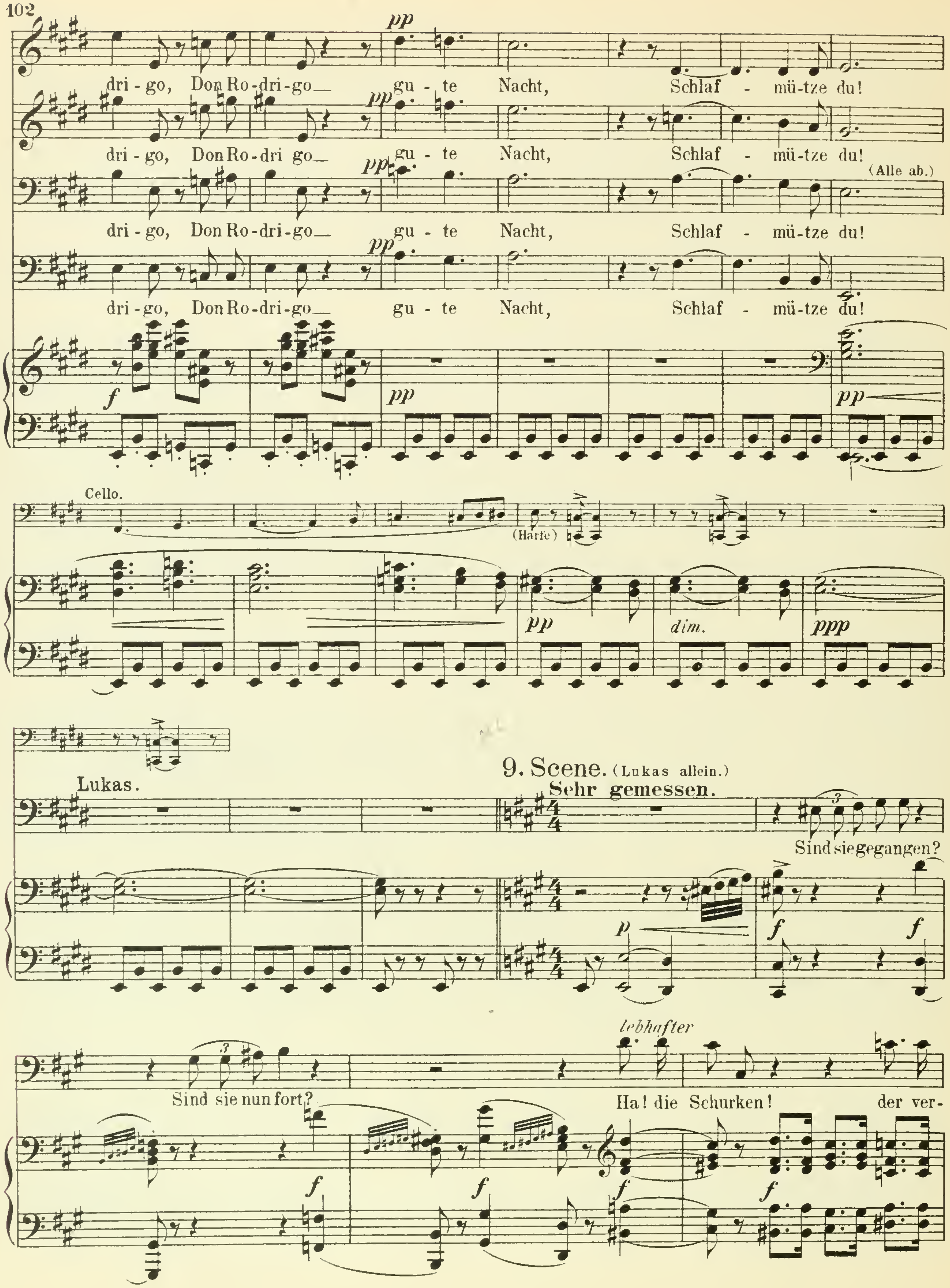

riten.
Zei - len, Ti - o Lu - kas, hat dies Lied?
I. Tempo. (sehr mässig)
(ausdrucksvoll)
f sehr lebhaft
ff
p
Lukas.
sehr breit.
bewegt.
Schwa - che brin - gen's nur auf dreizehn, Stär - ke - re auf fünf - undzwanzig.
Juan Lopez.
I. Zeitmass.
To - nu - e - lo, Schwachkopf, schweige! Unter fünf und zwanzig, Müller, thuen wir's um keinen Preis.
Lukas.
Mässig bewegt.
Dann geb' ich mich ü - berwun - den!
(fürchterlich gähnend)
Darf ich jetzt mich nie - der - le - gen?


Juan Lopez.
immer breiter
Zu - - ge-standen. Legt Euch nie - der, ü - ber - wund'- ner Na - var-
p
cresc.
f
p
a tempo (wie zuvor)
re - se!
p
dim.
pp

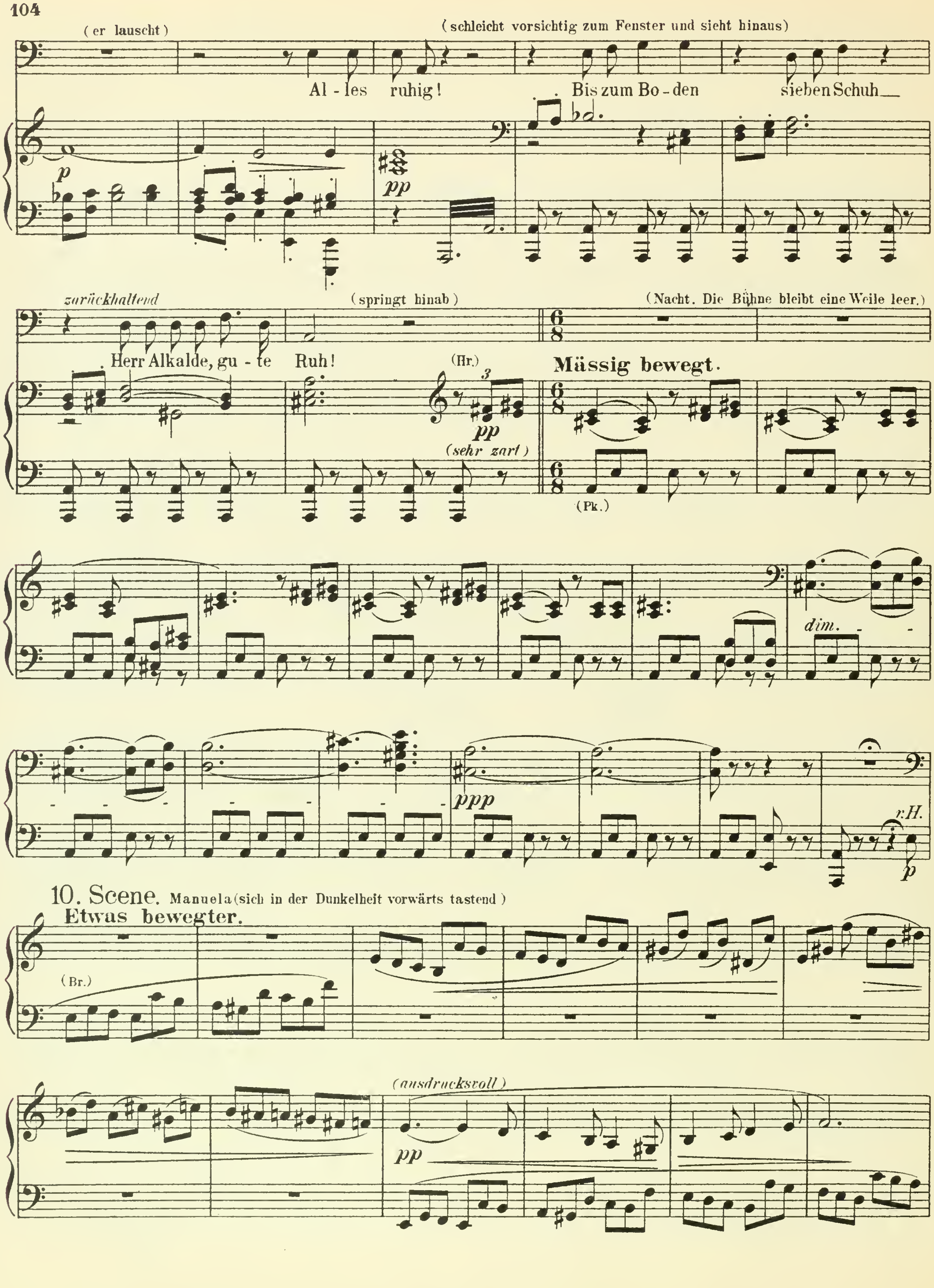
Canon.

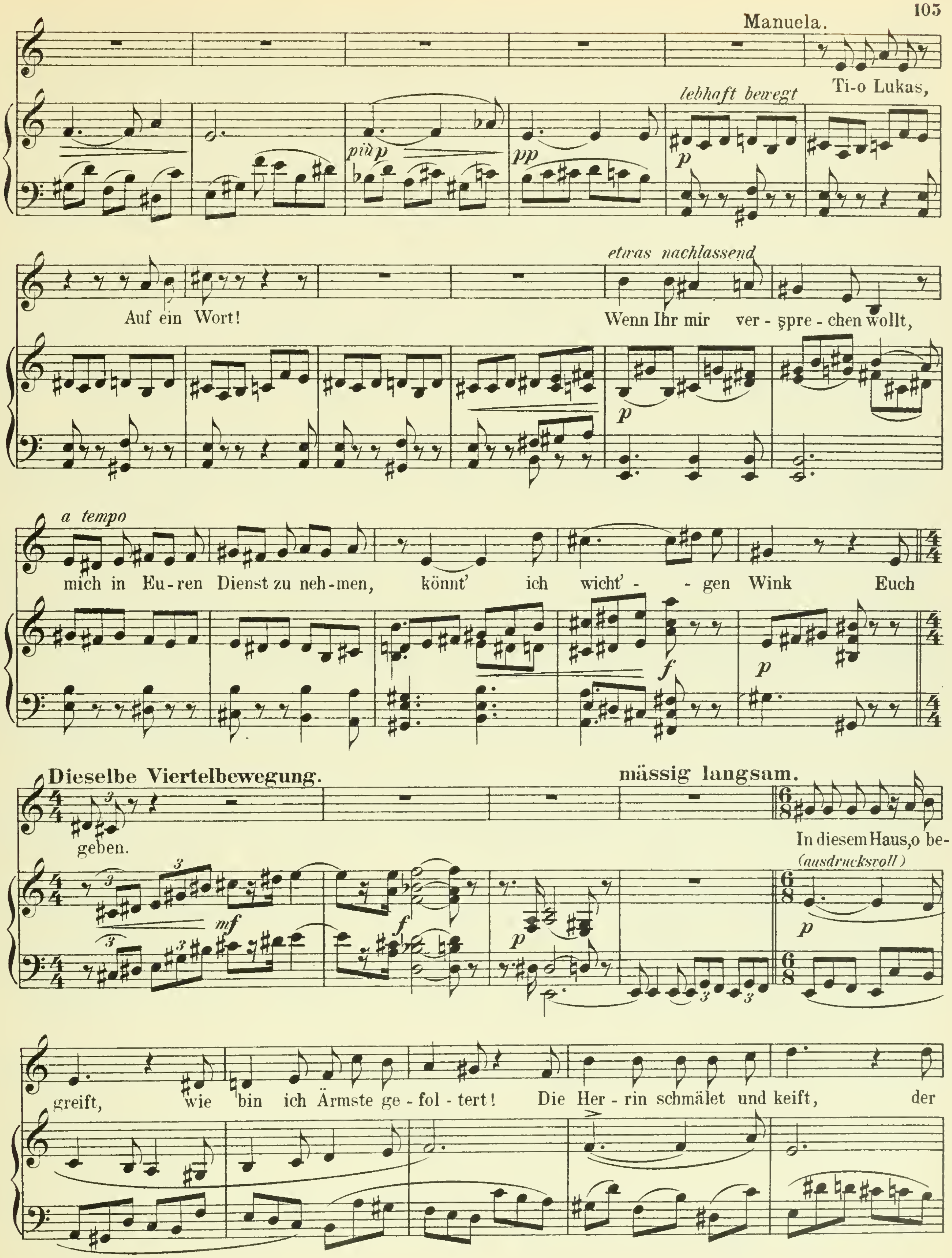

Manuela
pp
Don Ro - - dri - go, Don Ro - dri - go geht um sie - ben Uhr zur
Pedro.
pp
Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go geht um sie - ben
Tonuelo.
pp
Don Ro - - dri - go, Don Ro - dri - go geht um sie - ben Uhr zur
Juan Lopez.
pp
Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go geht um sie - ben
(Flt.)
pp (zart)
(Pk.)


Ruh, Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich
Uhr zur Ruh, Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go deckt bis ü-bers Ohr sich
Ruh, Don Ro - dri - go, Don Ro - dri - go deckt bis ü - bers Ohr sich
Uhr zur Ruh, Don Ro-dri - go, Don Ro-dri - go deckt bis ü-bers Ohr sich
zu, Don Ro-drigo, Don Ro-drigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-
zu, Don Ro-drigo, Don Ro-drigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-
zu,Don Rodrigo, Don Rodrigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-
zu,Don Rodrigo, Don Rodrigo streckt sich aus und schnarcht im Nu. Don Ro-
f
sf

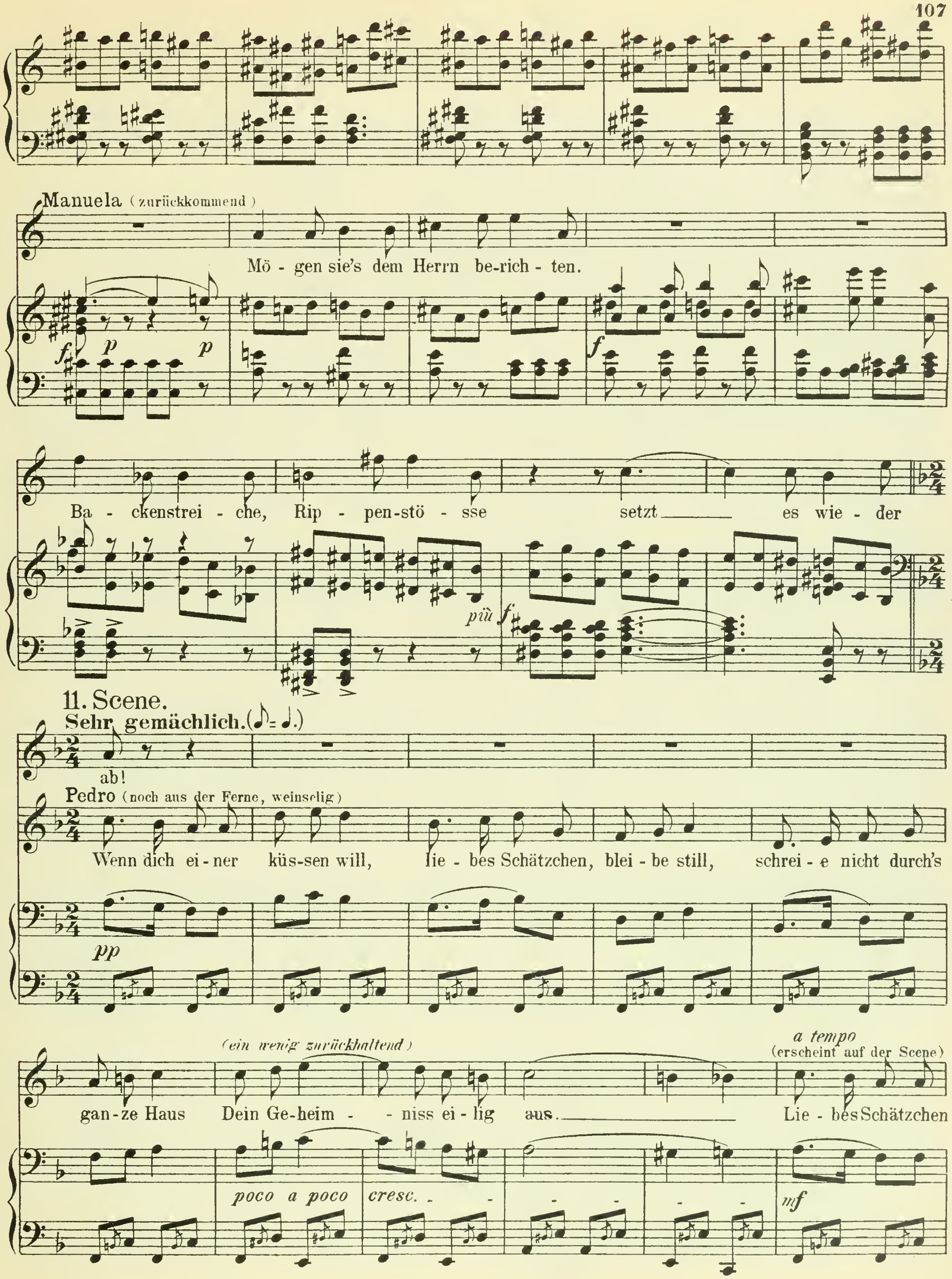

pp
dri-go, Don Ro-dri-go_ gu-te Nacht, Schlaf-mü-tze du!
dri-go, Don Ro-dri go_ gu-te Nacht, Schlaf-mü-tze du!
(Alle ab.)
dri-go, Don Ro-dri-go_ gu-te Nacht, Schlaf-mü-tze du!
dri-go, Don Ro-dri-go_ gu-te Nacht, Schlaf-mü-tze du!
Cello.
(Harfe)
dim.
ppp
Lukas.
9. Scene. (Lukas allein.)
Sehr gemessen.
Sind sie gegangen?
Sind sie nun fort?
lebhafter
Ha! die Schurken! der ver-

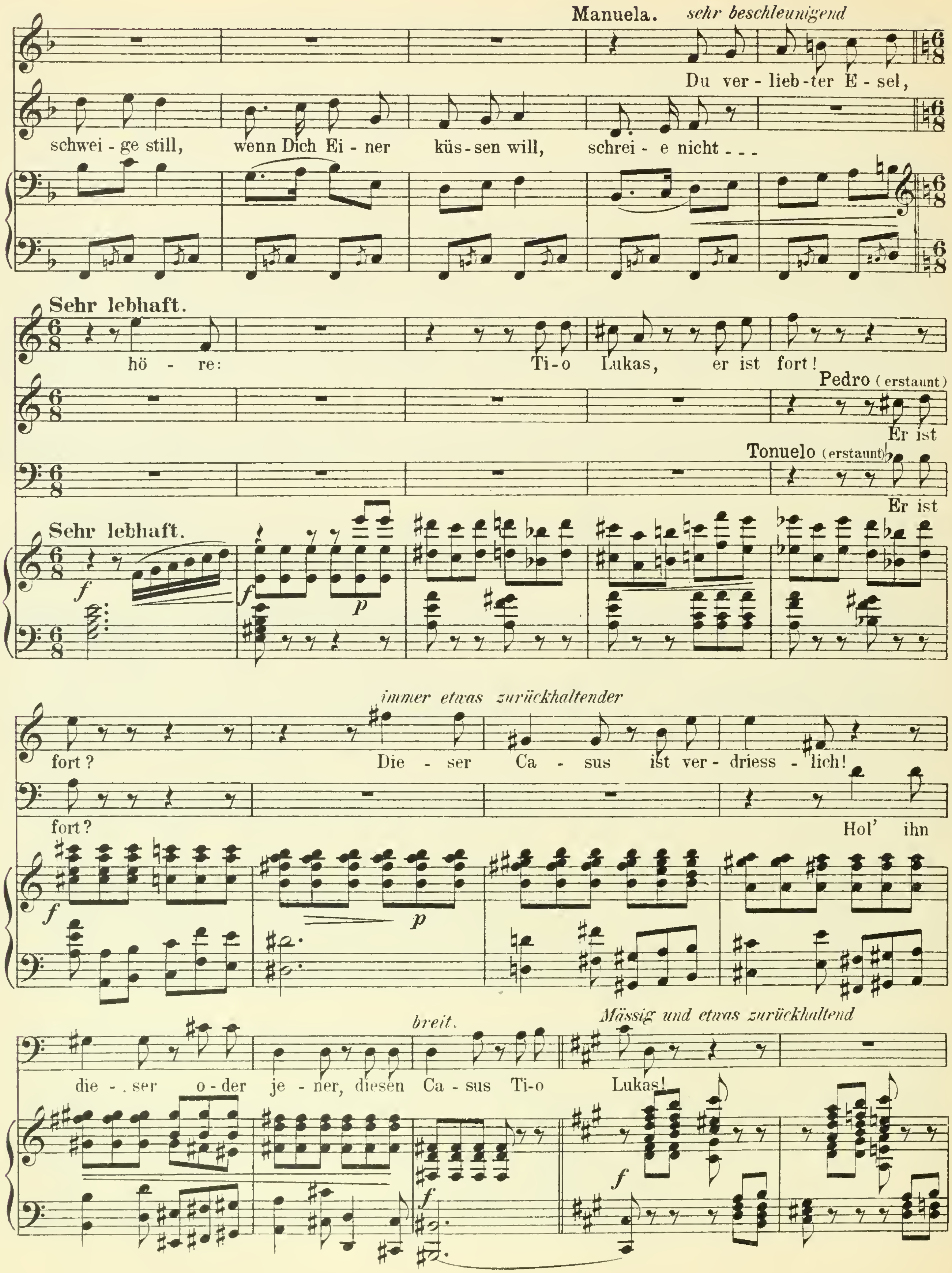

p sehr gedehnt.
dammte, an-ge-trunkne al-te Schuft! Nächt-lich her mich zu beschei-den,
f
pp
um mit Wein mich zu be-wir-then O es kann nichts kla-rer
poco accel.
Ziemlich lebhaft.
sein! In-des ich fer-ne
f
p
molto cresc.
ff p
bin, schleicht sich der Al-te ein. Frasqui-ta a-ber nein! Dennoch, dennoch!
p
Gemessen.
Gott mag wissen, welche List die Lie-bes-tollheit dem Corregidor ver-lieh!
f p
f
sf

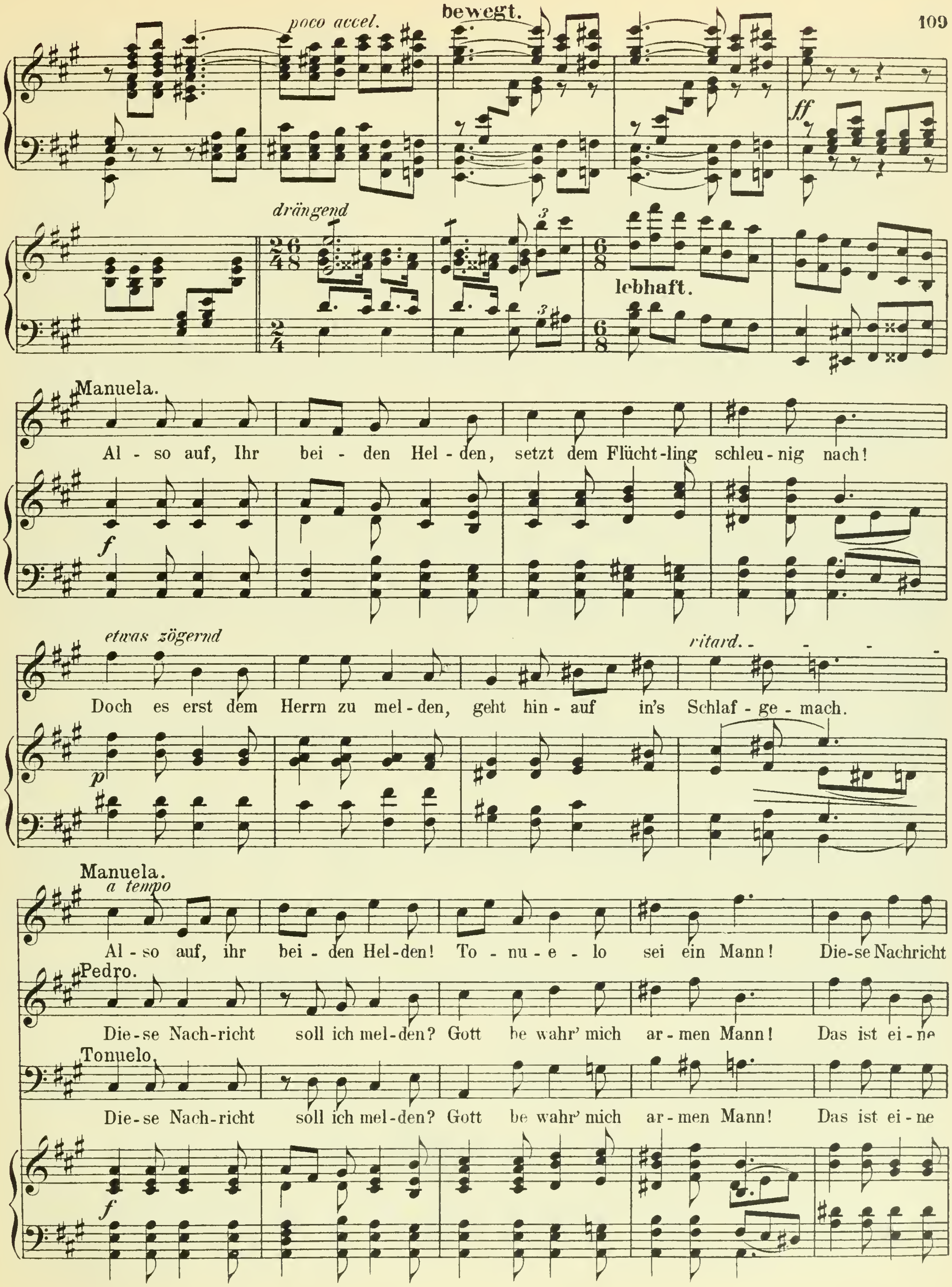

(er lauscht)
(schleicht vorsichtig zum Fenster und sieht hinaus)
Al - les ruhig! Bis zum Bo - den sieben Schuh
p
pp
zurückhaltend
(springt hinab)
(Nacht. Die Bühne bleibt eine Weile leer.)
Herr Alkalde, gu - te Ruh!
(Hr.)
pp
(sehr zart)
Mässig bewegt.
(Pk.)
dim.
ppp
r.H.
p
10. Scene. Manuela (sich in der Dunkelheit vorwärts tastend)
Etwas bewegter.
(Br.)
(ausdrucksvoll)
pp

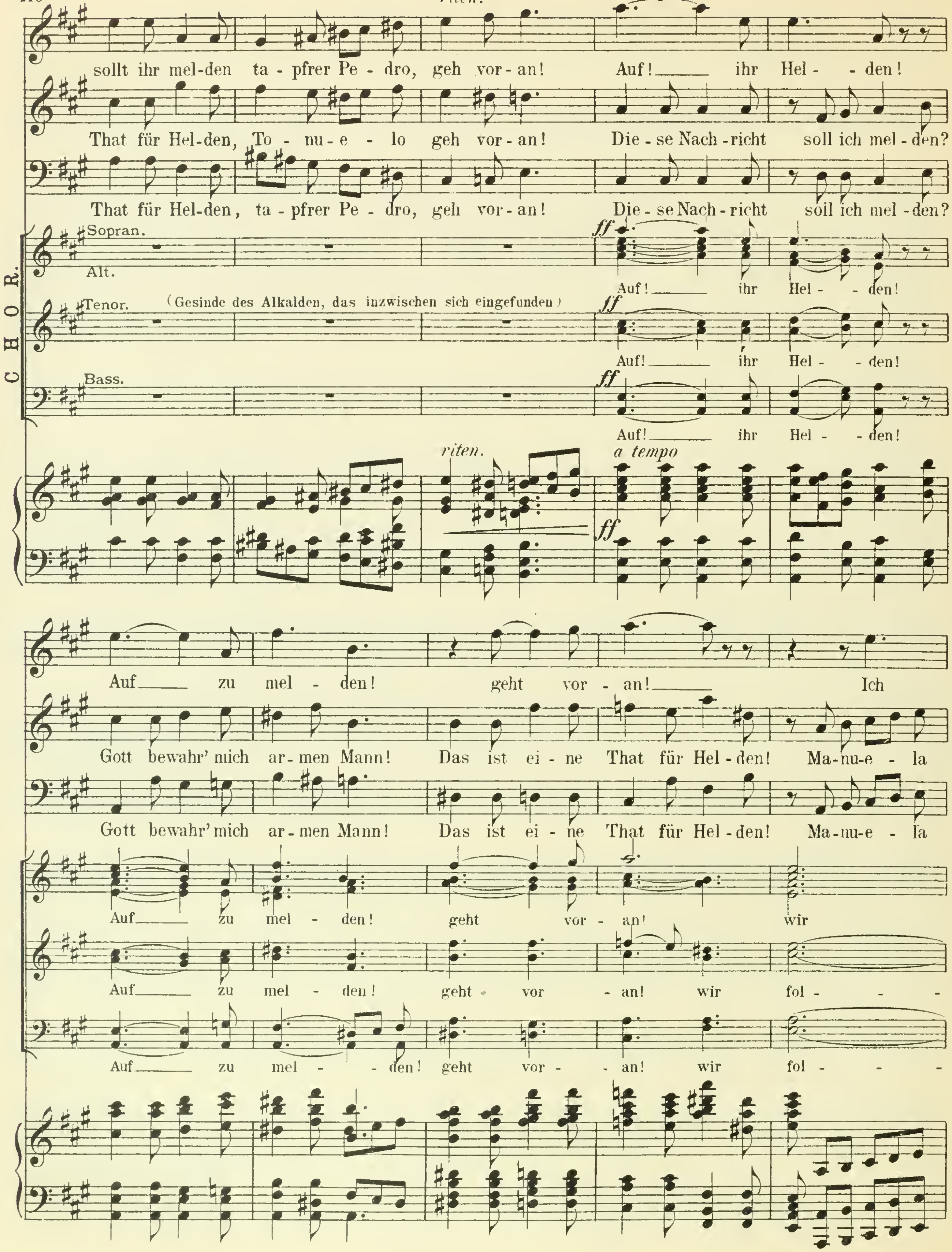

Manuela.
lebhaft bewegt
Ti-o Lukas,
più p
pp
p
Auf ein Wort!
etwas nachlassend
Wenn Ihr mir ver - spre - chen wollt,
a tempo
mich in Eu-ren Dienst zu neh-men, könnt' ich wicht' - - gen Wink Euch
f
Dieselbe Viertelbewegung.
mässig langsam.
geben.
In diesem Haus, o be-
(ausdrucksvoll)
mf
greift, wie bin ich Ärmste ge - fol - tert! Die Her - rin schmälet und keift, der

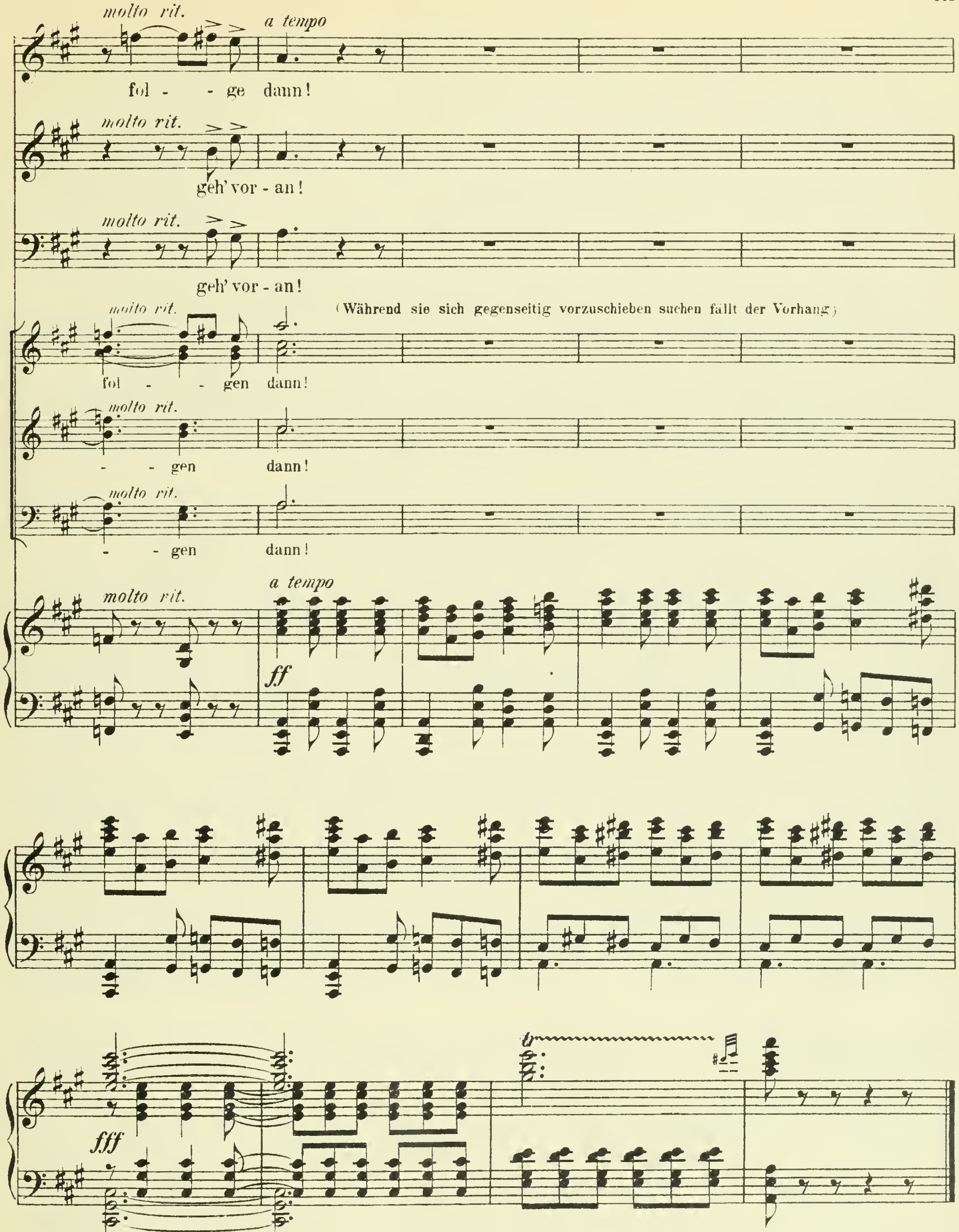

(Manuela hat sich indessen der Bank genähert)
Herr, er prü-gelt und pol - tert.
immer lebhafter
Ti-o Lu - kas, hört ihr
mich? Ti-o Lukas!
(auf die Bank tastend)
Heil'-ger Gott!
Ti-o Lu - kas, er ist fort!
(läuft zur
f
p
cresc.
f
sehr lebhaft.
Thür und ruft hinaus)
Pe - dro, To-nu - e - - lo! Pe - dro!
Ti - - - o Lu - - - - - kas
p
f
8
ist ent-sprun - gen!
ff


Manuela (zurückkommend)
Mö - gen sie's dem Herrn be-rich - ten.
f p p
f
Ba - ckenstrei - che, Rip - pen-stö - sse setzt es wie - der
più f
11. Scene.
Sehr gemächlich.
ab!
Pedro (noch aus der Ferne, weinselig)
Wenn dich ei-ner küs-sen will, lie - bes Schätzchen, blei - be still, schrei - e nicht durch's
pp
(ein wenig zurückhaltend)
a tempo
(erscheint auf der Scene)
gan-ze Haus Dein Ge-heim - niss ei-lig aus. Lie - bes Schätzchen
poco a poco cresc.
mf


Manuela. sehr beschleunigend
Du ver - lieb - ter E - sel,
schwei - ge still, wenn Dich Ei - ner küs - sen will, schrei - e nicht - - -
Sehr lebhaft.
hö - re: Ti - o Lukas, er ist fort!
Pedro (erstaunt)
Er ist
Tonuelo (erstaunt)
Er ist
Sehr lebhaft.
immer etwas zurückhaltender
fort? Die - ser Ca - sus ist ver - driess - lich!
fort? Hol' ihn
breit.
Mässig und etwas zurückhaltend
die - . ser o - der je - ner, diesen Ca - sus Ti - o Lukas!


poco accel.
bewegt.
drängend
lebhaft.
Manuela.
Al - so auf, Ihr bei - den Hel - den, setzt dem Flücht - ling schleu - nig nach!
etwas zögernd
ritard.
Doch es erst dem Herrn zu mel - den, geht hin - auf in's Schlaf - ge - mach.
Manuela.
a tempo
Al - so auf, ihr bei - den Hel - den! To - nu - e - lo sei ein Mann! Die - se Nachricht
Pedro.
Die - se Nach - richt soll ich mel - den? Gott be wahr' mich ar - men Mann! Das ist ei - ne
Tonuelo.
Die - se Nach - richt soll ich mel - den? Gott be wahr' mich ar - men Mann! Das ist ei - ne


riten.
a tempo
sollt ihr mel-den ta-pfrer Pe-dro, geh vor-an! Auf! ihr Hel-den!
That für Hel-den, To-nu-e-lo geh vor-an! Die-se Nach-richt soll ich mel-den?
That für Hel-den, ta-pfrer Pe-dro, geh vor-an! Die-se Nach-richt soll ich mel-den?
CHOR.
Sopran.
Alt.
Auf! ihr Hel-den!
Tenor.
(Gesinde des Alkalden, das inzwischen sich eingefunden)
Auf! ihr Hel-den!
Bass.
Auf! ihr Hel-den!
ff
Auf zu mel-den! geht vor-an! Ich
Gott bewahr' mich ar-men Mann! Das ist ei-ne That für Hel-den! Ma-nu-e-la
Gott bewahr' mich ar-men Mann! Das ist ei-ne That für Hel-den! Ma-nu-e-la
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir fol-
Auf zu mel-den! geht vor-an! wir fol-



Ende des zweiten Aufzuges.

Dritter Aufzug.

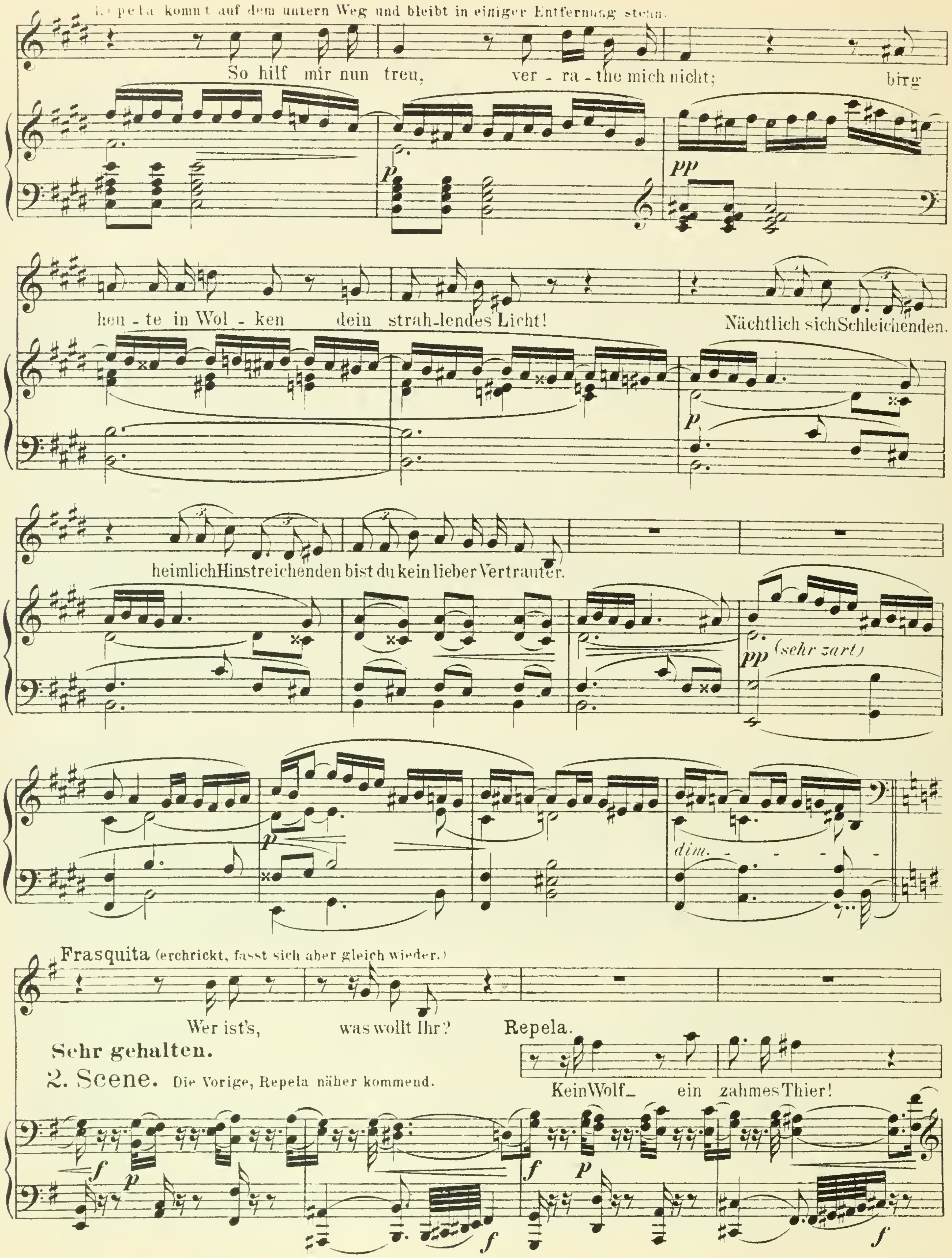


1. Scene.

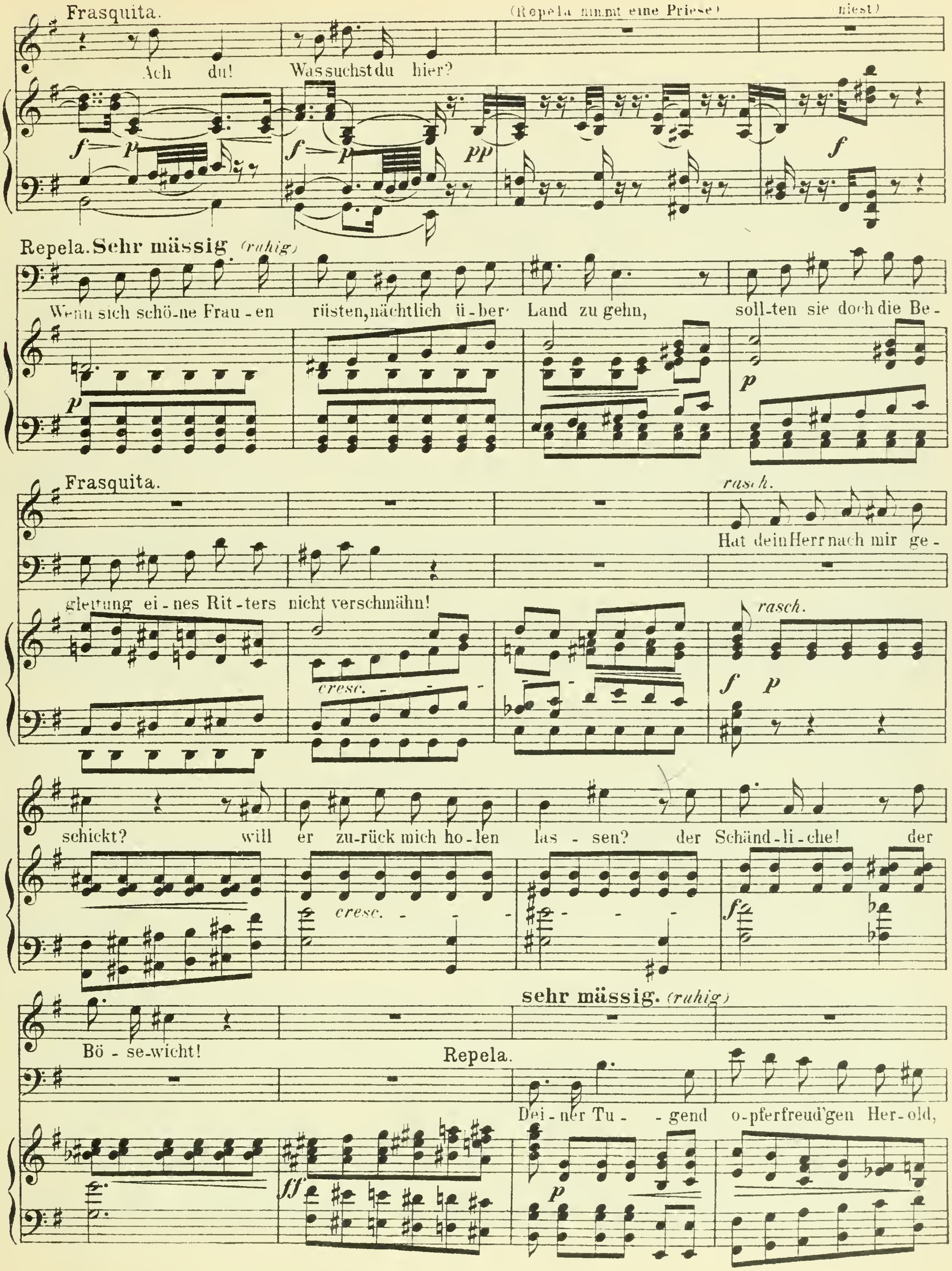
Hügelland. Ein Weg im Hintergrund oben und ein Weg im Vordergrund unten, durch einen Pfad verbunden. Nacht. Bewölkter Himmel mit manchmal durchbrechenden Mondschein.

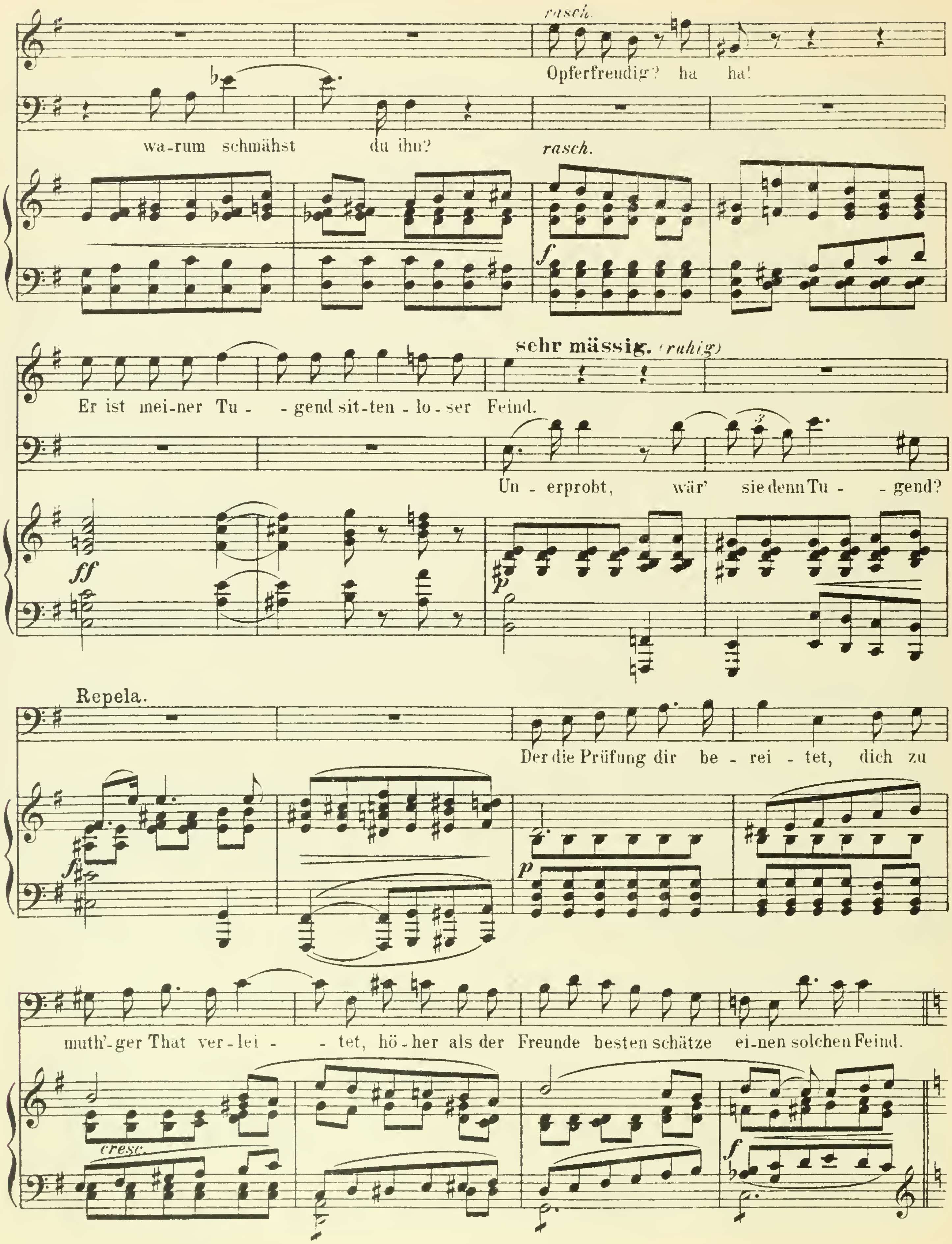


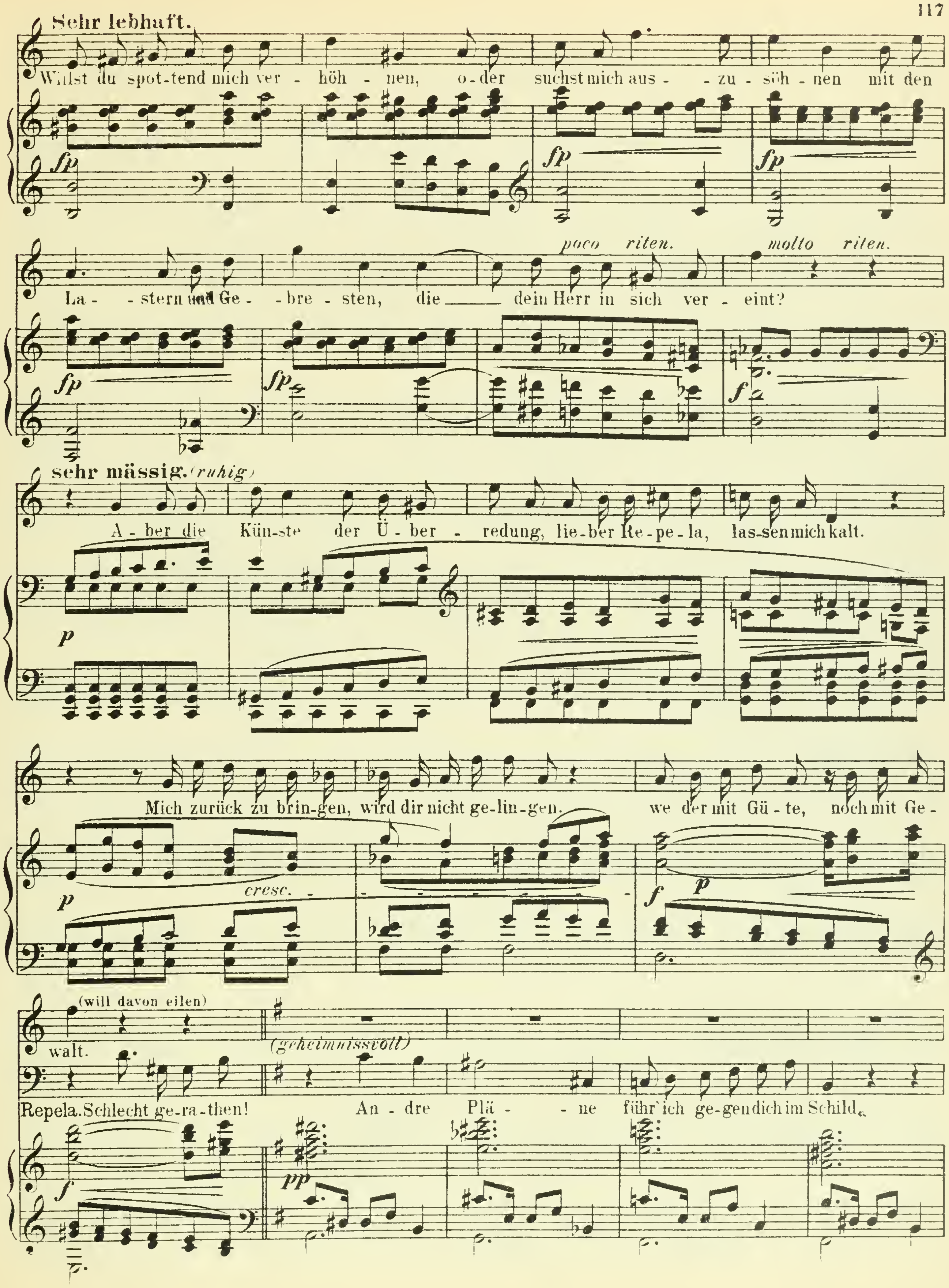

O-der ist's mein eig'nes Blut, das mir in der Oh - ren saust?
p
pp
pp
etwas langsamer und ruhiger.
pp
(der Mond tritt hervor)
Mässig langsam.
Neu - gier' - ger Mond, du hast uns be-lauscht.
pp (dolcissimo)
als wir der Lie-be Ge-ständniss getauscht:
mf
ein wenig drängend
tempo wie zuvor.
er-ster Bezeigung glü-hender Nei - gung warst du ein lieber Vertrau - - ter.
p
cresc.
f

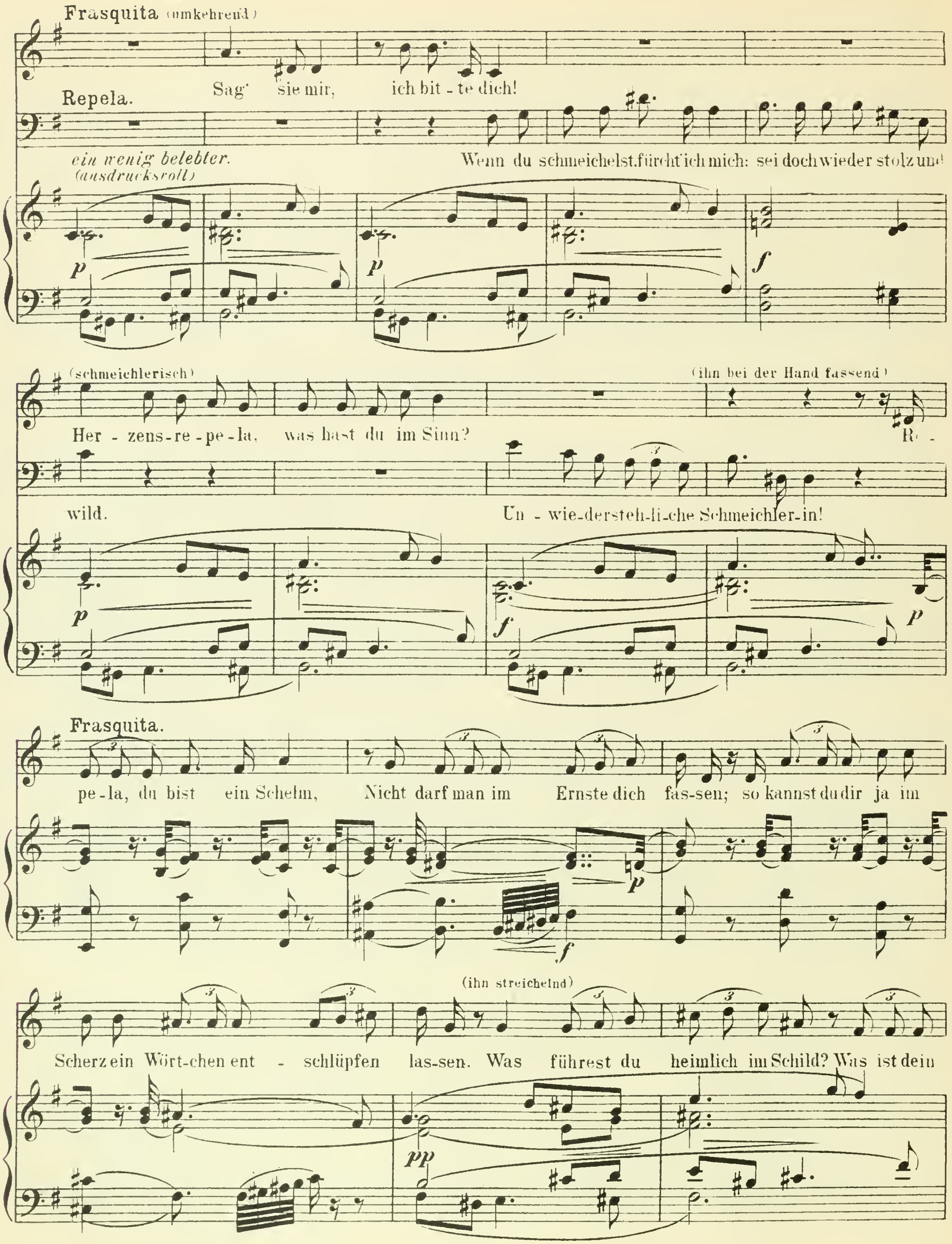


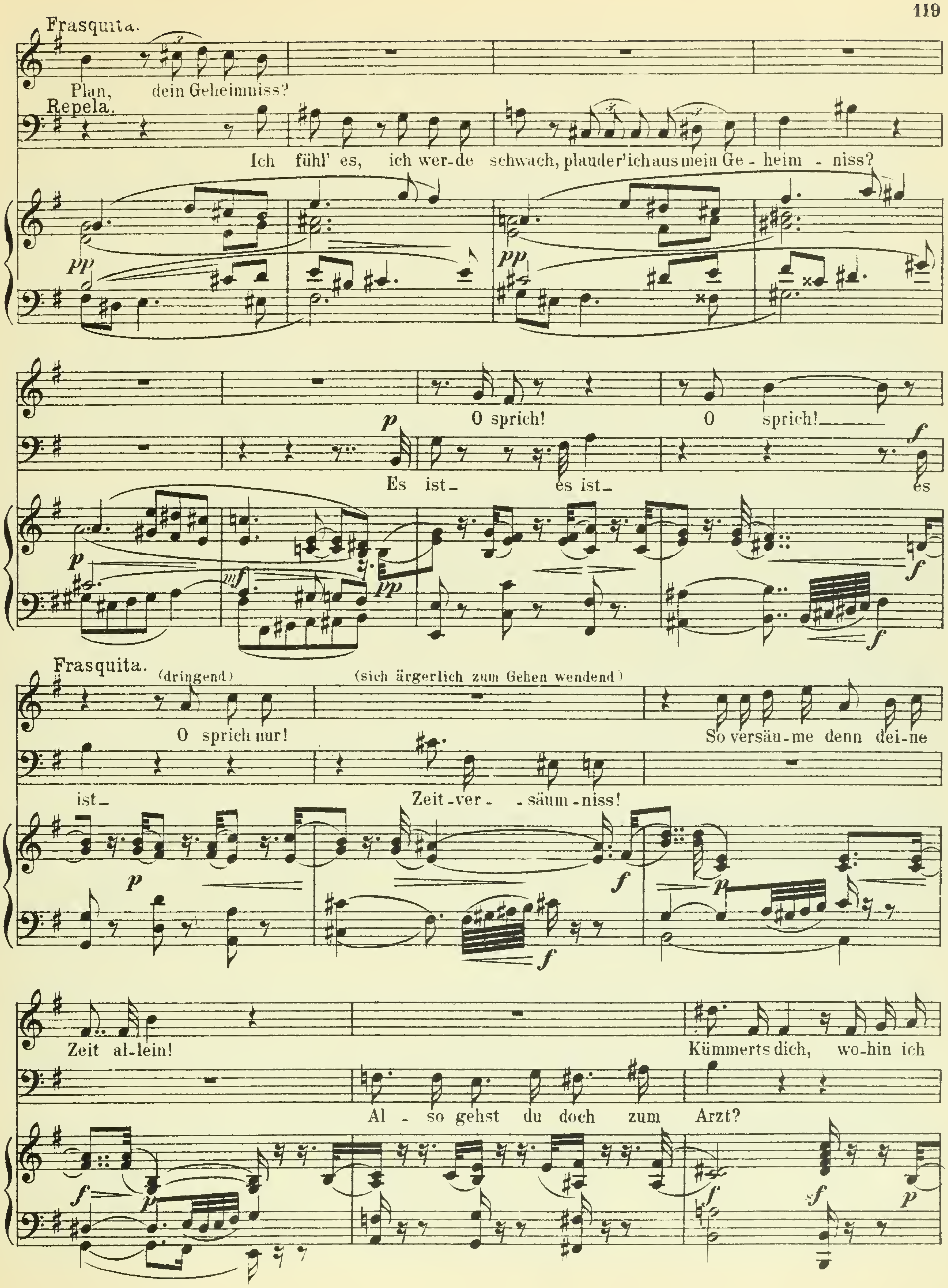
Repela kommt auf dem untern Weg und bleibt in einiger Entfernung stehn.
So hilf mir nun treu, ver-ra-the mich nicht; birg
heu-te in Wol-ken dein strah-lendes Licht! Nächtlich sichSchleichenden.
heimlichHinstreichenden bist du kein lieber Vertrauter.
pp
p
(sehr zart)
dim.
Frasquita (erschrickt, fasst sich aber gleich wieder.)
Wer ist's, was wollt Ihr?
Repela.
Kein Wolf_ ein zahmes Thier!
Sehr gehalten.
2. Scene. Die Vorige, Repela näher kommend.
f

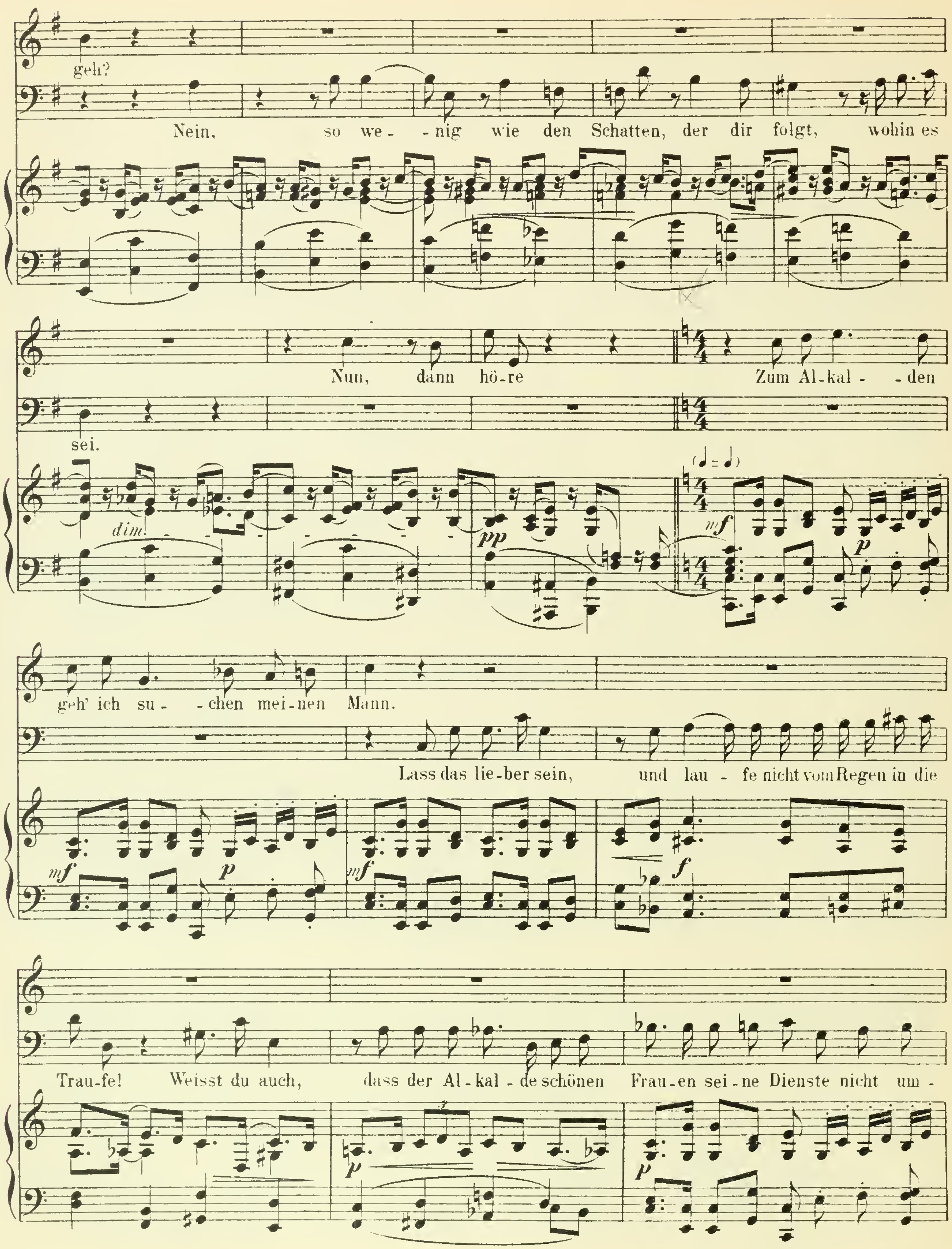

Frasquita.
(Repela nimmt eine Priese)
(niest)
Ach du! Was suchst du hier?
Repela. Sehr mässig (ruhig)
Wenn sich schö-ne Frau-en rüsten, nächtlich ü-ber Land zu gehn, soll-ten sie doch die Be-gleitung ei-nes Rit-ters nicht verschmähn!
Frasquita.
rasch.
Hat dein Herr nach mir ge-schickt? will er zu-rück mich ho-len las-sen? der Schänd-li-che! der Bö-se-wicht!
cresc.
sehr mässig. (ruhig)
Repela.
Dei-ner Tu-gend o-pferfreud'gen Her-old,

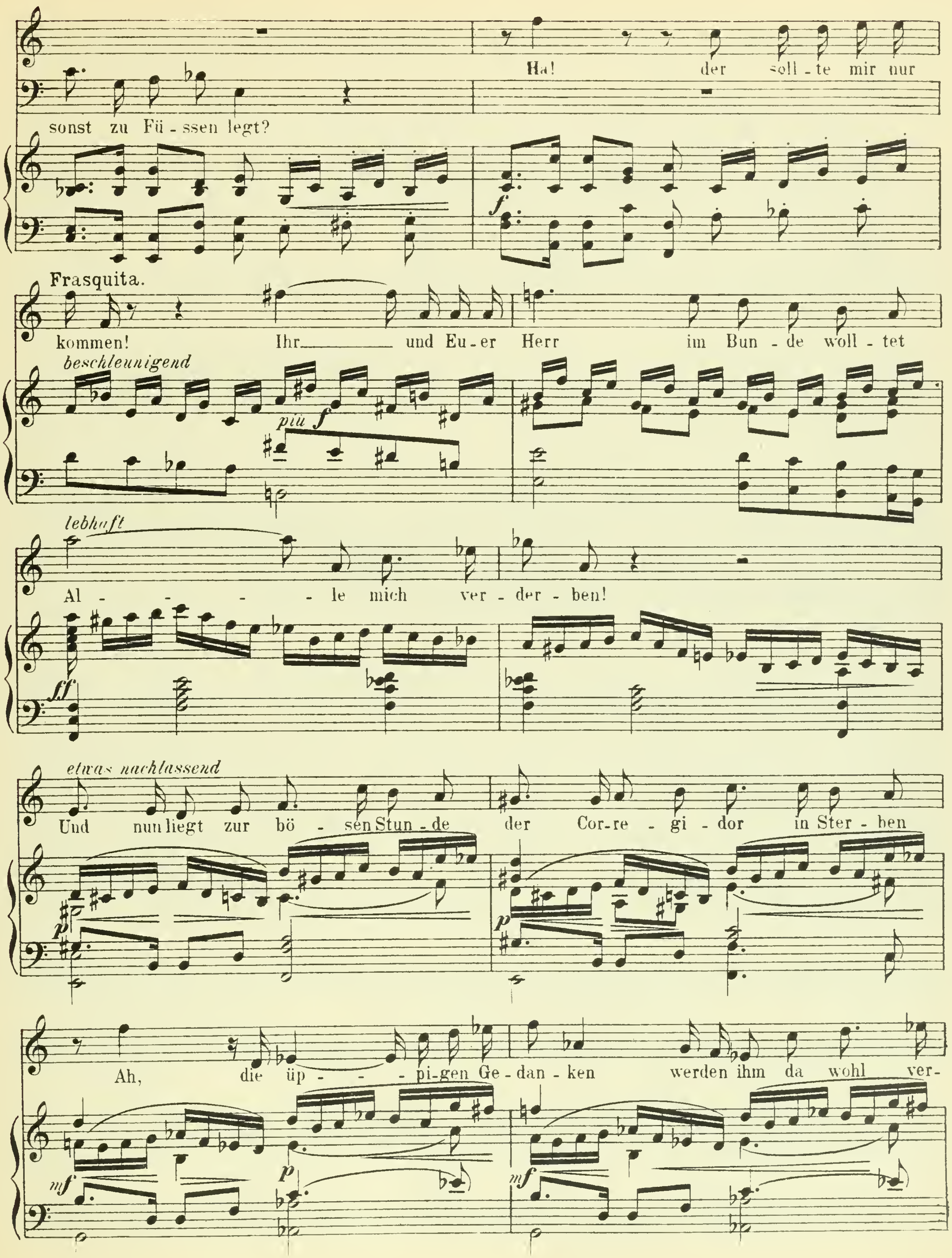

rasch.
Opferfreudig? ha ha!
wa-rum schmähst du ihn?
rasch.
Er ist mei-ner Tu - gend sit-ten - lo-ser Feind.
sehr mässig. (ruhig)
Un - erprobt, wär' sie denn Tu - gend?
Repela.
Der die Prüfung dir be - rei - tet, dich zu
muth'-ger That ver-lei - tet, hö-her als der Freunde besten schätze ei-nen solchen Feind.
cresc.

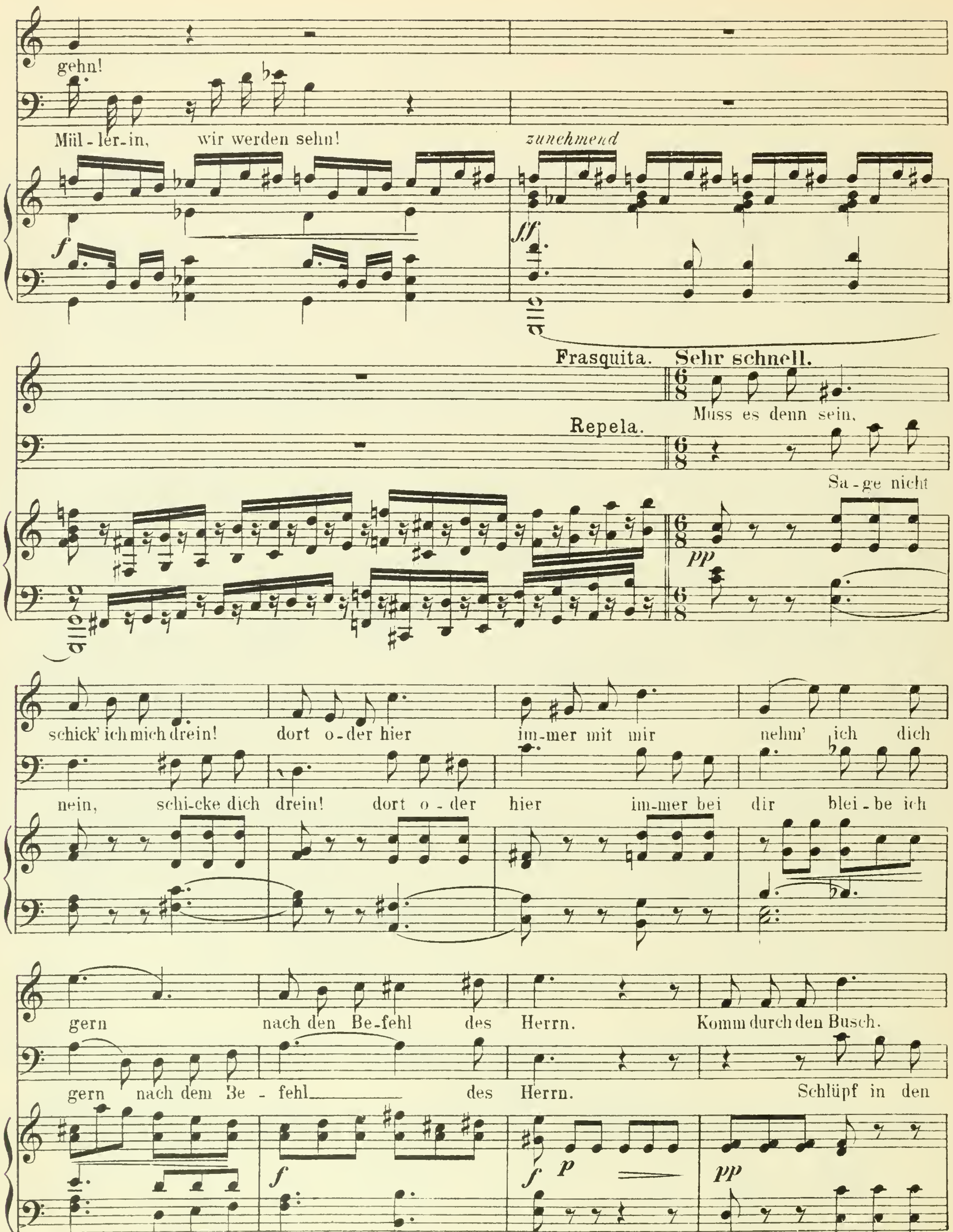

Sehr lebhaft.
Willst du spot-tend mich ver - höh - nen, o-der suchst mich aus - - zu - söh - nen mit den
fp
La - - stern und Ge - - bre - sten, die dein Herr in sich ver - eint?
poco riten. molto riten.
fp
sehr mässig. (ruhig)
A - ber die Kün-ste der Ü - ber - redung, lie-ber Re-pe-la, las-sen mich kalt.
p
Mich zurück zu brin-gen, wird dir nicht ge-lin-gen. we der mit Gü - te, noch mit Ge -
cresc.
f p
(will davon eilen)
walt.
(geheimnissvoll)
Repela. Schlecht ge-ra-then! An - dre Plä - - ne führ' ich ge-gen dich im Schild.
pp


Frasquita (umkehrend)
Sag' sie mir, ich bit - te dich!
Repela.
Wenn du schmeichelst,fürcht'ich mich: sei doch wieder stolz und
ein wenig belebter.
(ausdrucksvoll)
(schmeichlerisch)
Her - zens-re - pe - la, was hast du im Sinn?
(ihn bei der Hand fassend)
R. -
wild.
Un - wie-dersteh-li-che Schmeichler-in!
Frasquita.
pe - la, du bist ein Schelm, Nicht darf man im Ernste dich fas-sen; so kannst du dir ja im
Scherz ein Wört-chen ent - schlüpfen las-sen. Was führest du heimlich im Schild? Was ist dein
(ihn streichelnd)

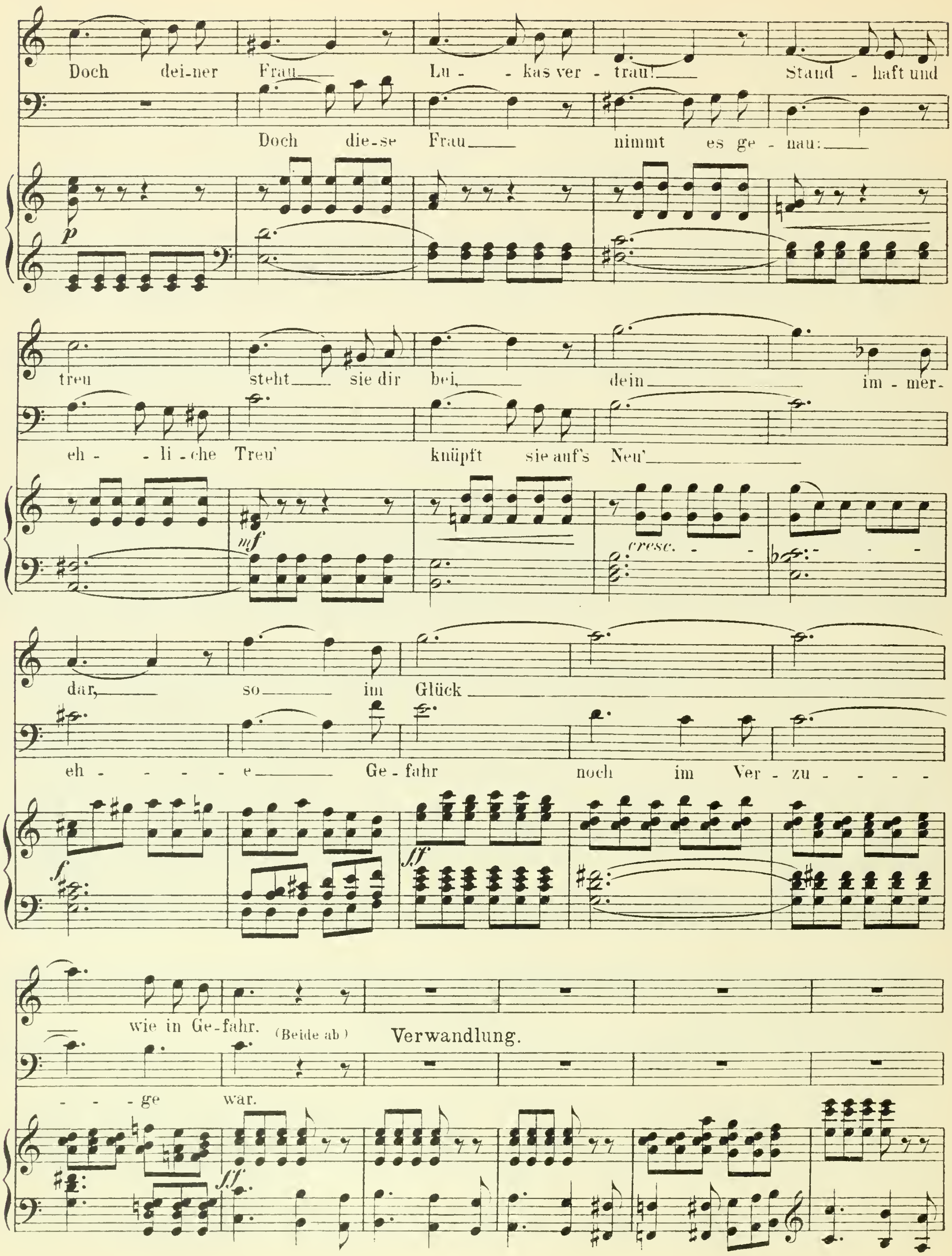

Frasquita.
Plan, dein Geheimniss?
Repela.
Ich fühl' es, ich wer-de schwach, plauder'ich aus mein Ge - heim - niss?
pp
O sprich! O sprich!
Es ist_ es ist_ es
Frasquita.
(dringend)
(sich ärgerlich zum Gehen wendend)
O sprich nur!
So versäu-me denn dei-ne
ist_ Zeit-ver - - säum-niss!
Zeit al-lein!
Kümmerts dich, wo-hin ich
Al - so gehst du doch zum Arzt?

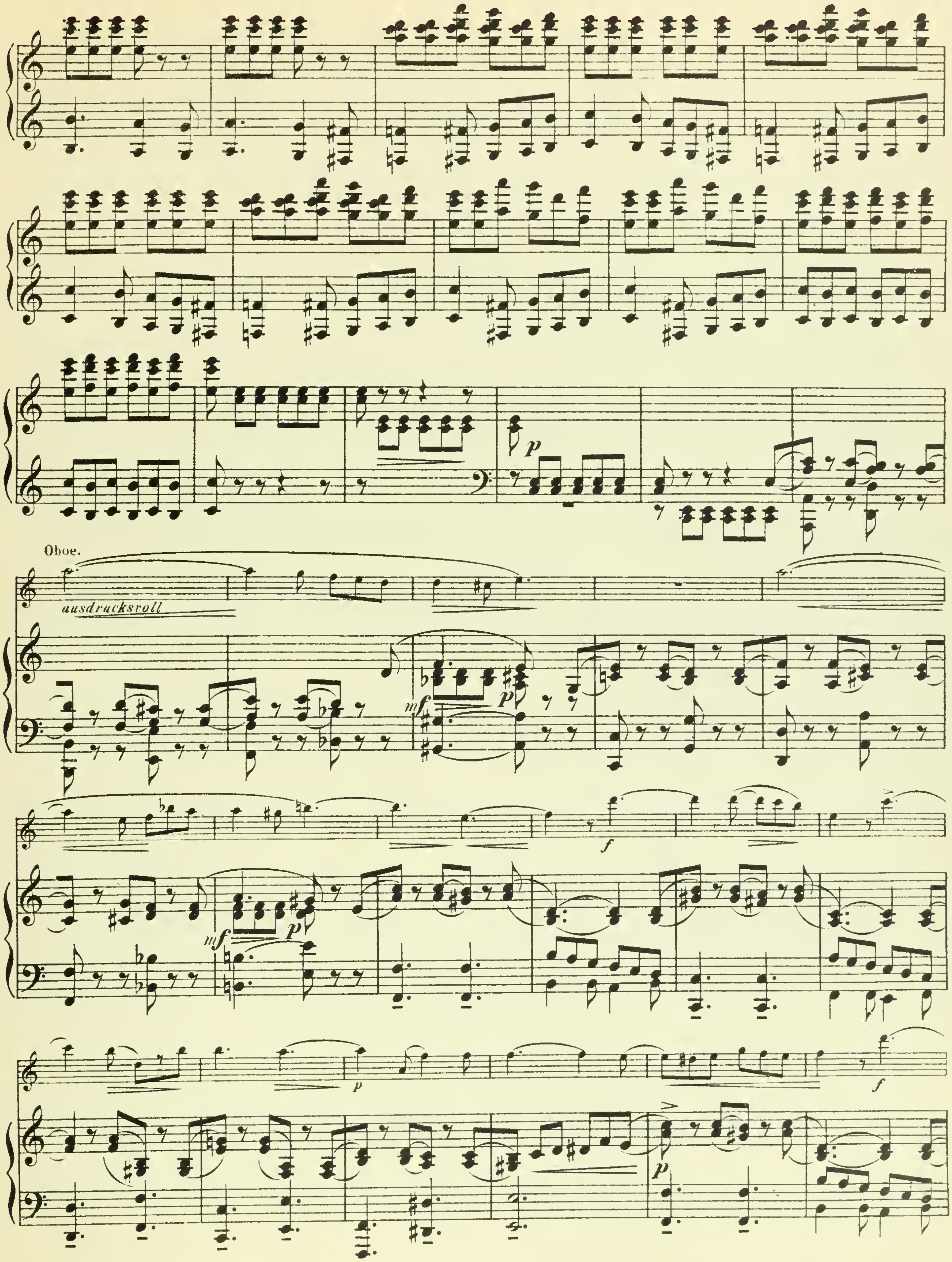

geh?
Nein, so we - nig wie den Schatten, der dir folgt, wohin es
sei.
Nun, dann hö-re
Zum Al-kal - den
geh' ich su - chen mei-nen Mann.
Lass das lie-ber sein, und lau - fe nicht vom Regen in die
Trau-fe! Weisst du auch, dass der Al-kal - de schönen Frau-en sei-ne Dienste nicht um -

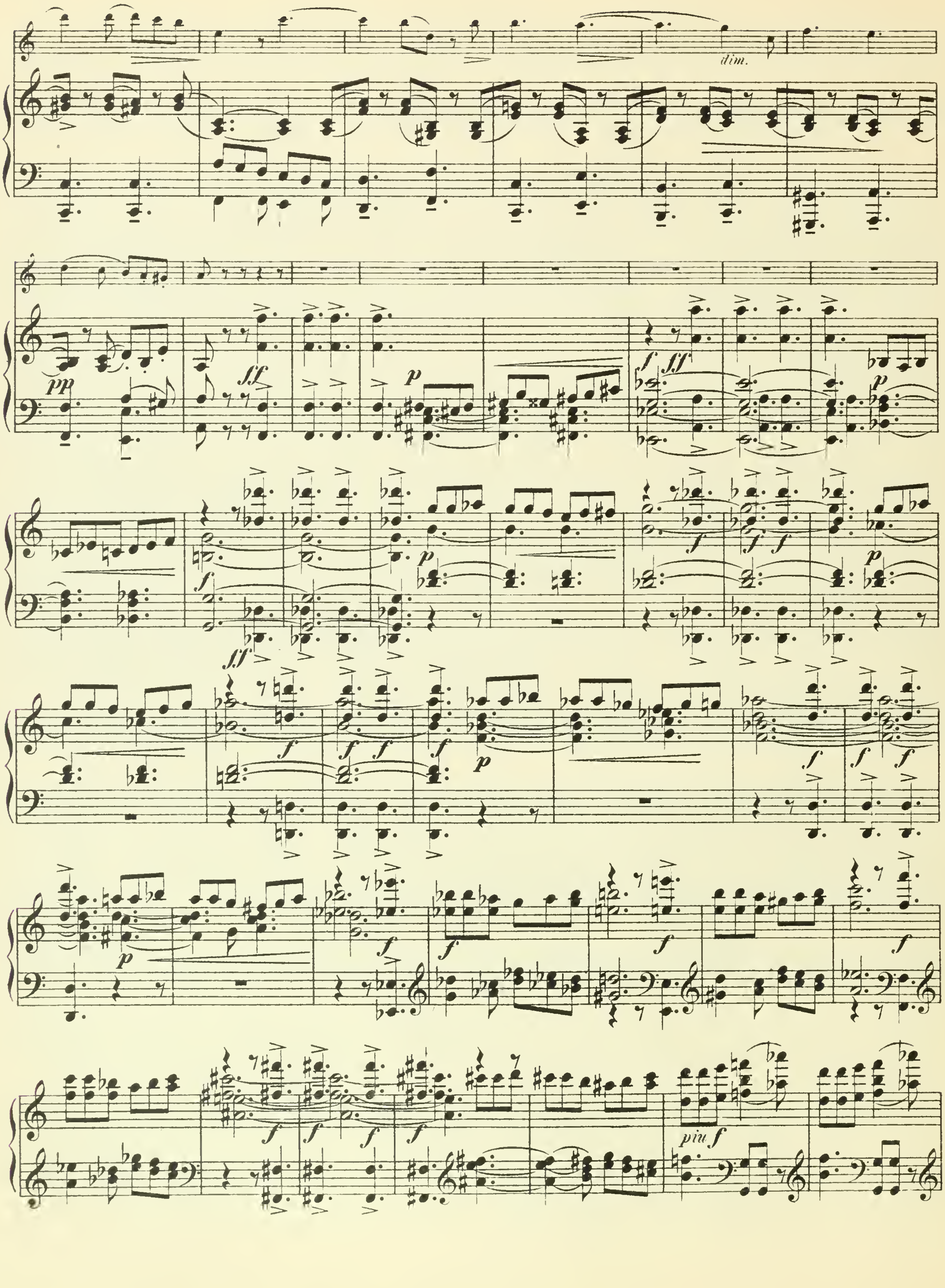

Ha! der soll-te mir nur
sonst zu Fü-ssen legt?
Frasquita.
kommen! Ihr und Eu-er Herr im Bun-de woll-tet
beschleunigend
più f
lebhaft
Al - - - - le mich ver-der-ben!
ff
etwas nachlassend
Und nun liegt zur bö - sen Stun-de der Cor-re-gi-dor in Ster-ben
p
Ah, die üp - - - pi-gen Ge-dan-ken werden ihm da wohl ver-
mf
p


gehn!
Mül-ler-in, wir werden sehn!
zunehmend
Frasquita.
Sehr schnell.
Muss es denn sein,
Repela.
Sa-ge nicht
schick' ich mich drein! dort o-der hier im-mer mit mir nehm' ich dich
nein, schi-cke dich drein! dort o-der hier im-mer bei dir blei-be ich
gern nach den Be-fehl des Herrn. Komm durch den Busch.
gern nach dem Be - fehl des Herrn. Schlüpf in den

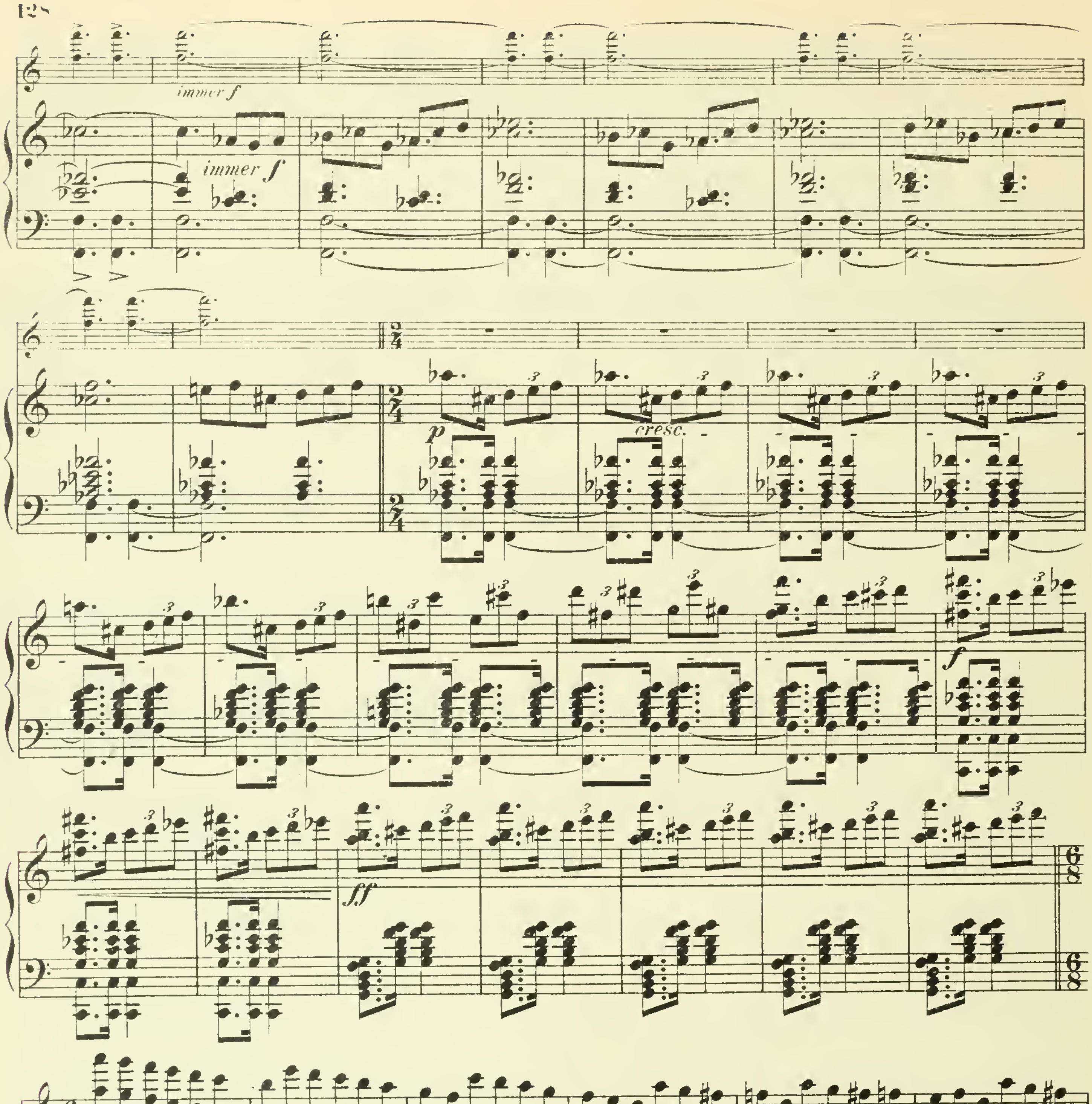

ei - lig husch, husch. über das Feld. schnurri - ger Held! geh hin - ter -
Busch, ei - lig, husch, husch, ü - ber das Feld, wie's dir ge - fällt ich
p
drein, las - se mich nicht al - lein! Sä - he uns wer von
hin - terdrein. las - se dich nicht al - lein! Sä - he uns
pp
un - ge - fähr, hielt' er wohl gar uns für ein Paar. das auf der Flucht
wer von un - ge - fähr, hielt' er wohl gar uns für ein Paar, das auf der
Ret - tung vor Fein - den sucht.
Flucht Freu - den der Lie - be sucht.
ff


Doch dei-ner Frau Lu-kas ver-trau! Stand-haft und
Doch die-se Frau nimmt es ge-nau:
p
treu steht sie dir bei, dein im-mer-
eh-li-che Treu' knüpft sie auf's Neu'
mf
cresc.
dar, so im Glück
eh-e Ge-fahr noch im Ver-zu-
f
ff
wie in Ge-fahr. (Beide ab) Verwandlung.
ge war.
ff

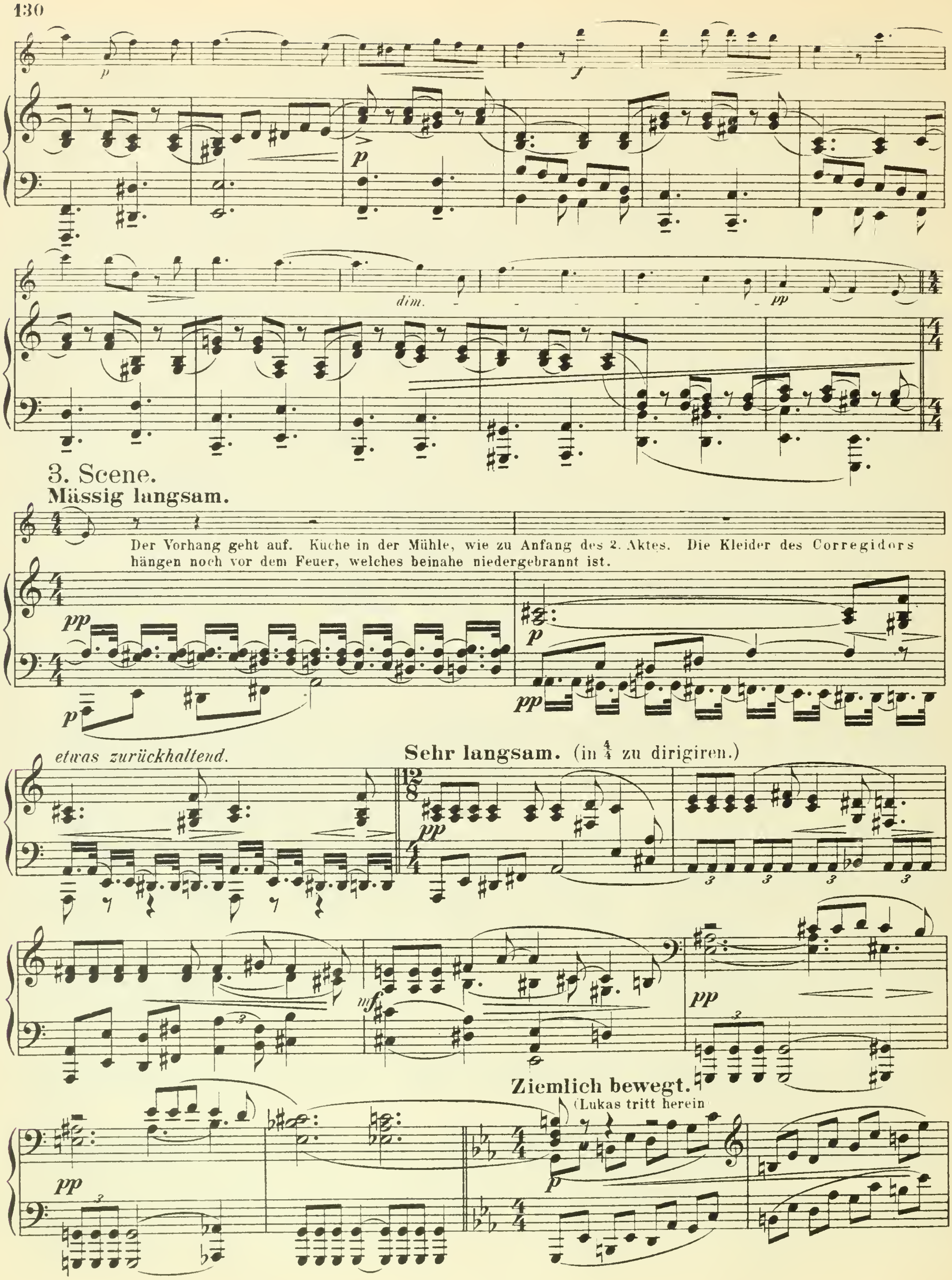

Oboe.
ausdrucksvoll
p
mf
p
f

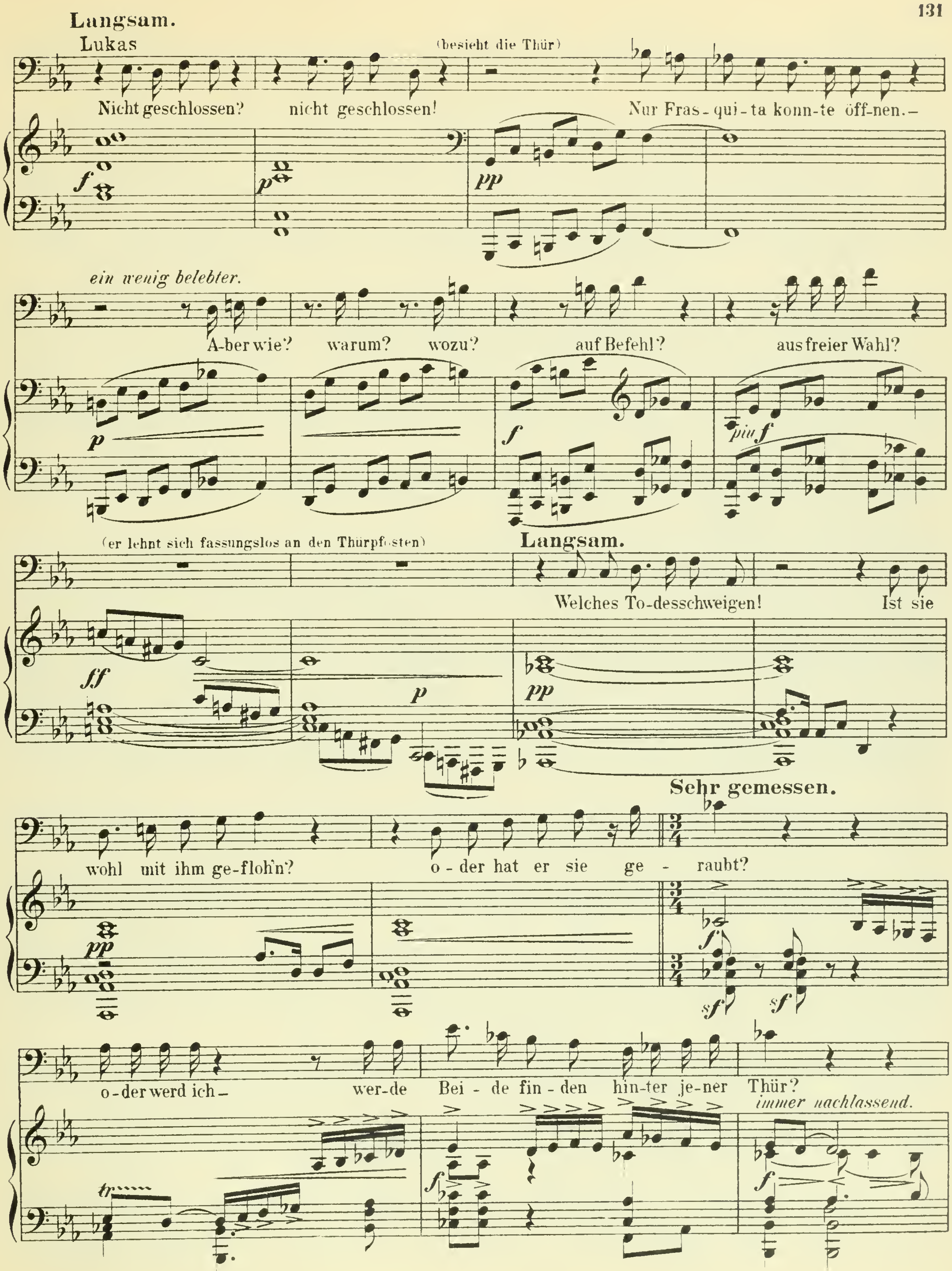

dim.
piu f

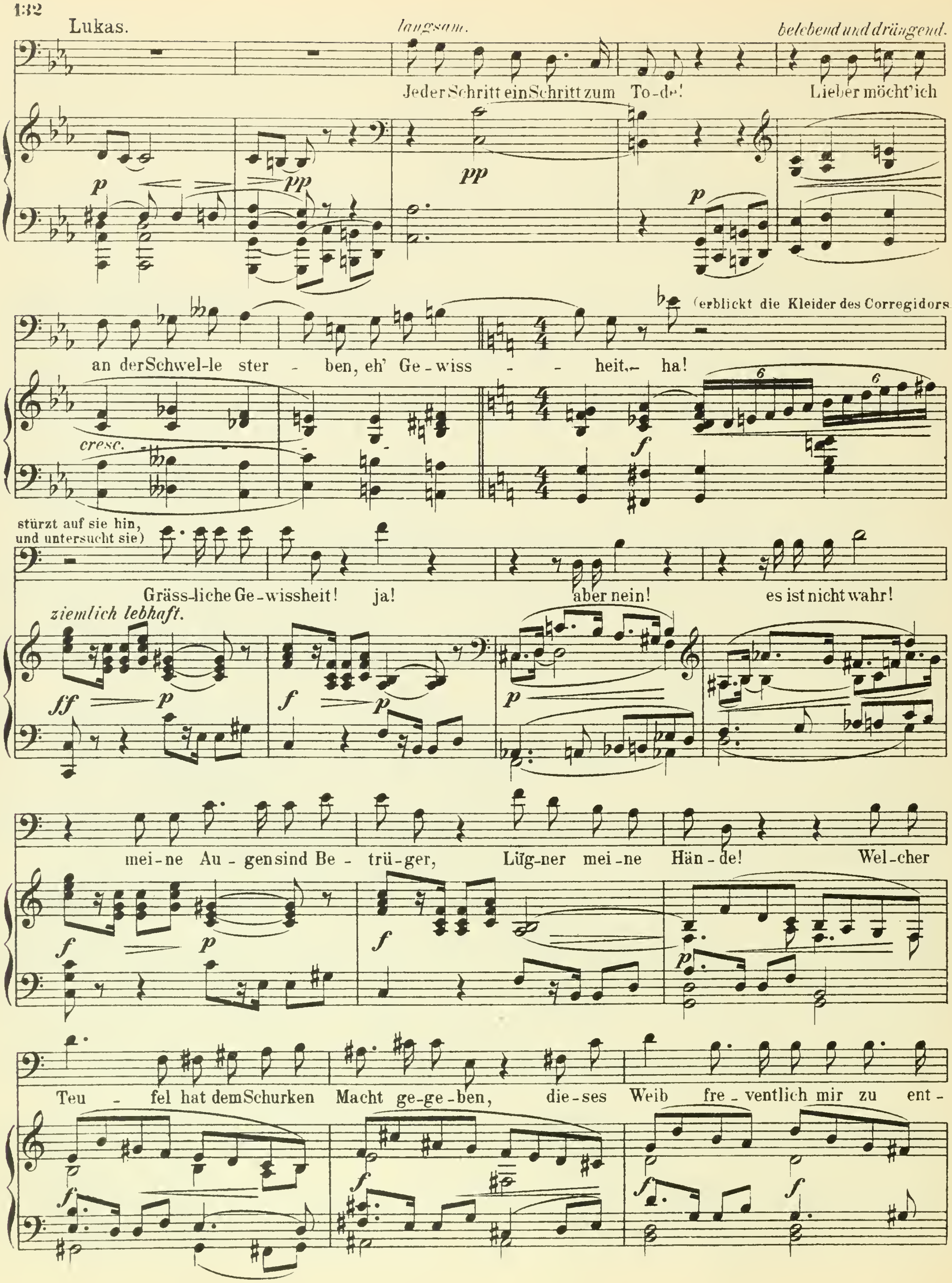



immer f
immer f
cresc.

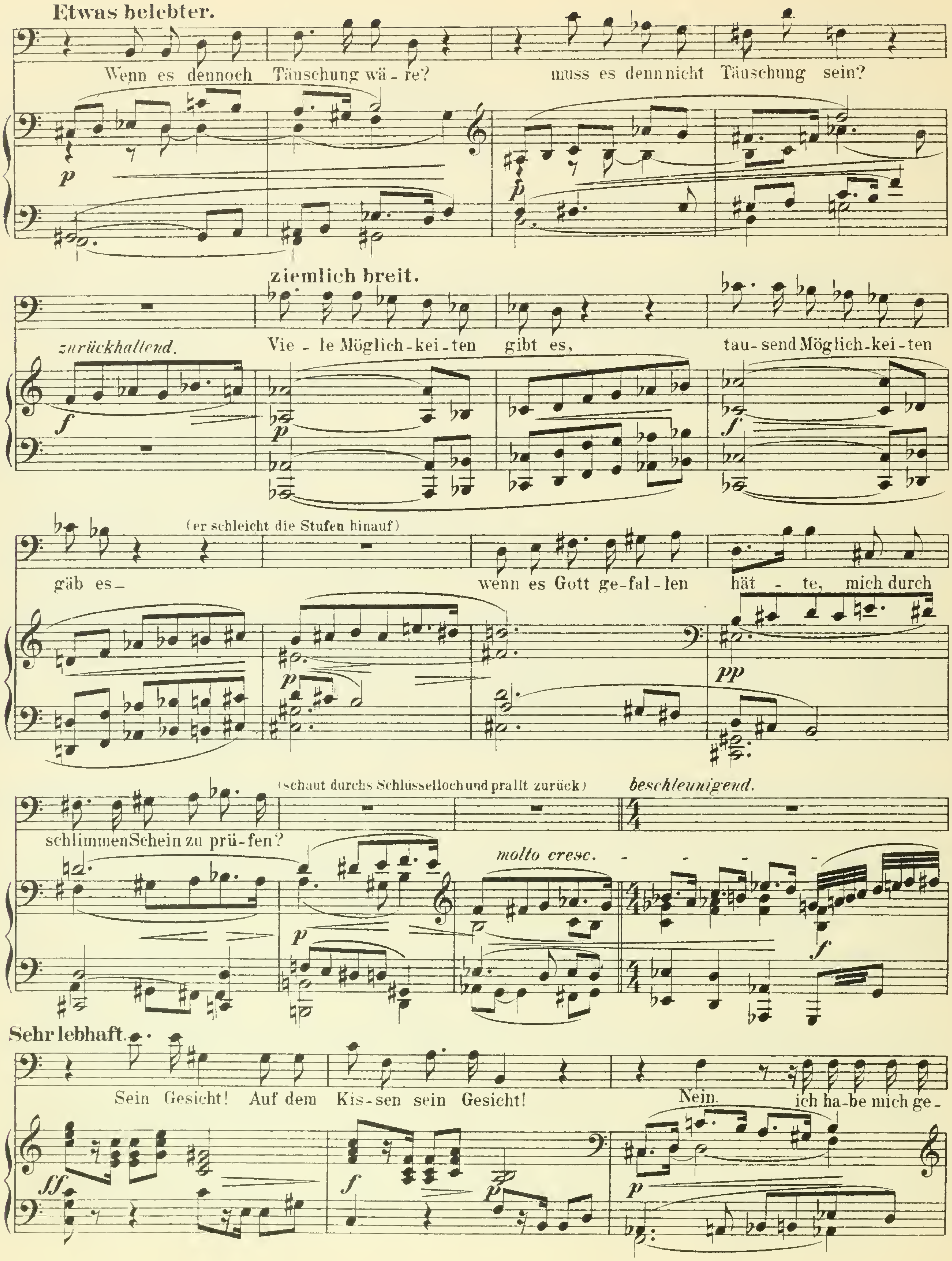

ff
Oboe.
(ausdrucksvoll)
p
pp
f


p
f
dim.
pp
p
3. Scene.
Mässig langsam.
Der Vorhang geht auf. Kuche in der Mühle, wie zu Anfang des 2. Aktes. Die Kleider des Corregidors hängen noch vor dem Feuer, welches beinahe niedergebrannt ist.
pp
p
pp
etwas zurückhaltend.
Sehr langsam. (in 4/4 zu dirigiren.)
pp
mf
pp
pp
Ziemlich bewegt.
(Lukas tritt herein)
p


Langsam.
Lukas
(besieht die Thür)
Nicht geschlossen? nicht geschlossen! Nur Fras-qui-ta konn-te öff-nen.–
ein wenig belebter.
A-ber wie? warum? wozu? auf Befehl? aus freier Wahl?
più f
(er lehnt sich fassungslos an den Thürpfosten)
Langsam.
Welches To-desschweigen! Ist sie
wohl mit ihm ge-floh'n? o-der hat er sie ge-raubt?
Sehr gemessen.
o-der werd ich– wer-de Bei-de fin-den hin-ter je-ner Thür?
immer nachlassend.

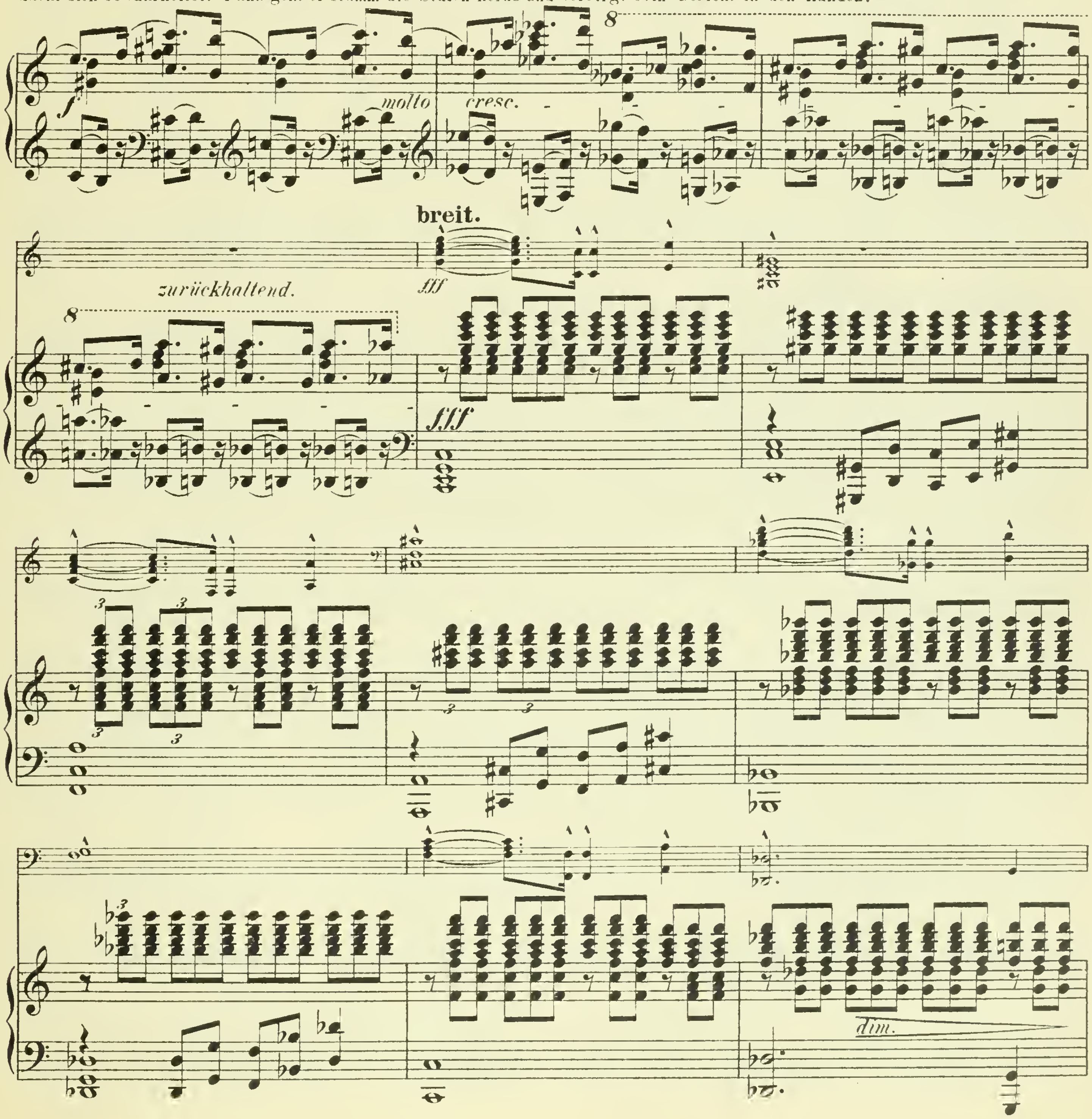

Lukas.
langsam.
belebend und drängend.
Jeder Schritt ein Schritt zum To-de!
Lieber möcht' ich
an der Schwel-le ster - ben, eh' Ge-wiss - - heit, - ha!
(erblickt die Kleider des Corregidors stürzt auf sie hin, und untersucht sie)
cresc.
Gräss-liche Ge-wissheit! ja!
aber nein!
es ist nicht wahr!
ziemlich lebhaft.
mei-ne Au-gen sind Be - trü-ger,
Lüg-ner mei-ne Hän-de!
Wel-cher
Teu - fel hat dem Schurken Macht ge-ge-ben,
die-ses Weib fre-ventlich mir zu ent -

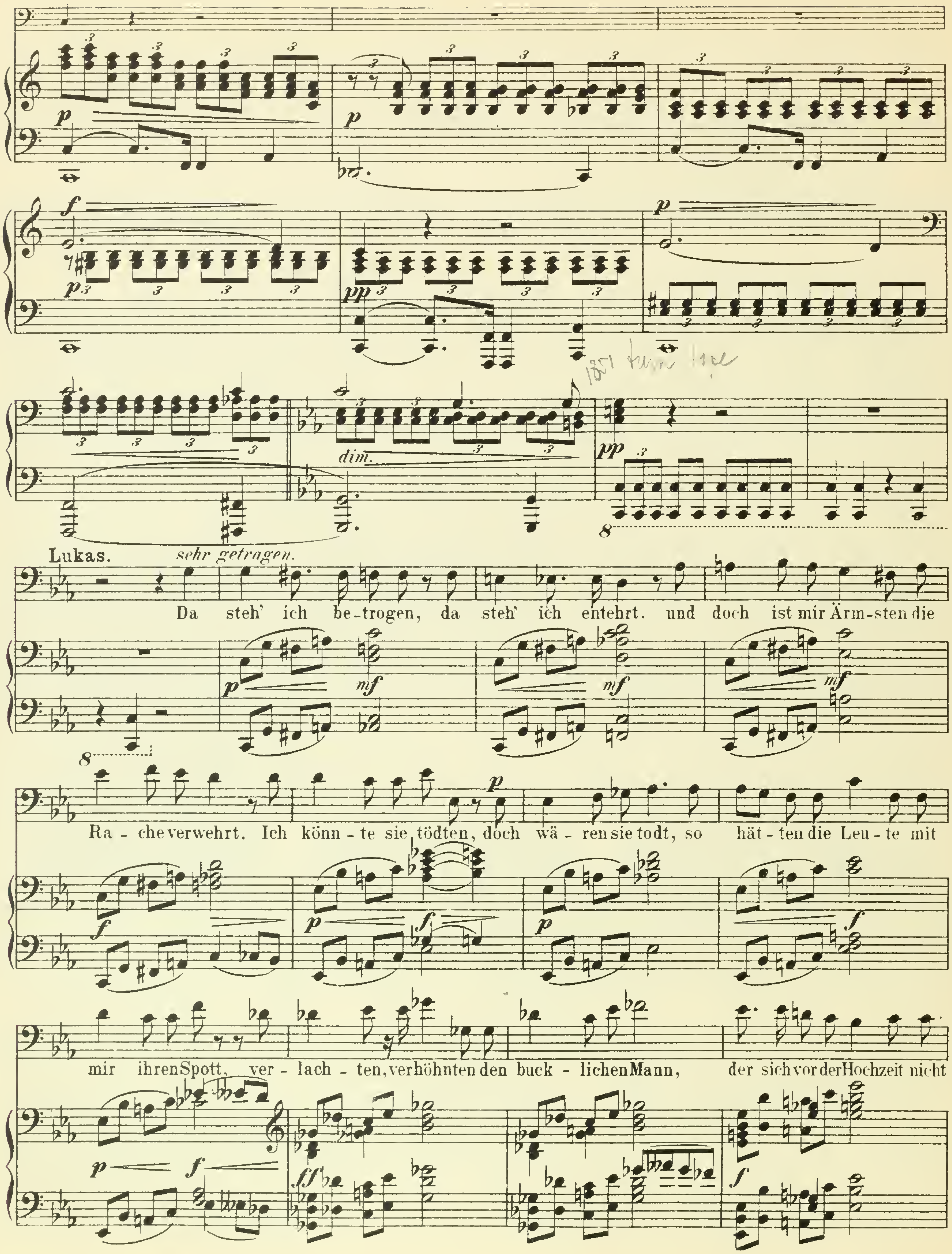

Lukas.
Ruhig.
(Das Dokument auf dem Tisch bemerkend)
rei-ssen?
sehr zurückhalten.
Die Ernennung ihres Neffen!
più f
ff
p (dolce)
(sardonisch)
Ich ver-ste-he!- hab' ich immer doch geargwohnt, dass sie ih-re An - verwandten
pp
belebend.
mehr als ih-ren Gat-ten liebt! a-ber Antwort, mei - ne Antwort will ich
p
f
poco riten.
langsam.
ihr nicht schuldig bleiben.
(ergreift die Donnerbüchse und ladet)
Niemand kann mich se-hen- Gott- nur, Gott-
f
p
f>p
pp
(er schleicht zur Thür des Schlafzimmers; auf der ersten Stufe halt er inne.)
und der hat dies ge-wollt.
pp

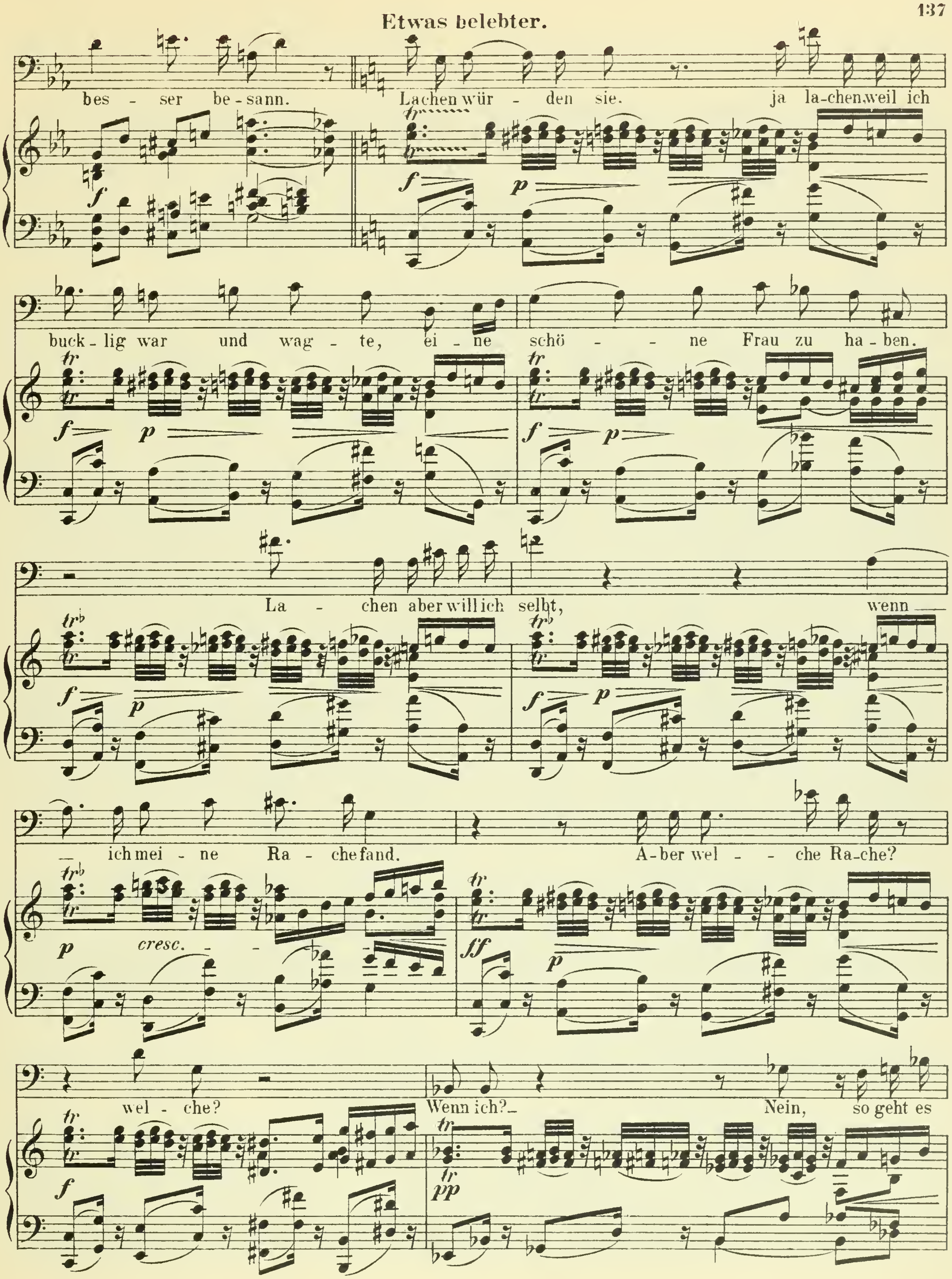

Etwas belebter.
Wenn es dennoch Täuschung wä - re?
muss es dennnicht Täuschung sein?
p
p
ziemlich breit.
zurückhaltend.
Vie - le Möglich-kei-ten gibt es,
tau-send Möglich-kei-ten
f
p
f
gäb es_
(er schleicht die Stufen hinauf)
wenn es Gott ge-fal-len hät - te, mich durch
p
pp
schlimmen Schein zu prü-fen?
(schaut durchs Schlüsselloch und prallt zurück)
beschleunigend.
molto cresc.
p
f
Sehr lebhaft.
Sein Gesicht! Auf dem Kis-sen sein Gesicht!
Nein,
ich ha-be mich ge -
ff
f
p
p

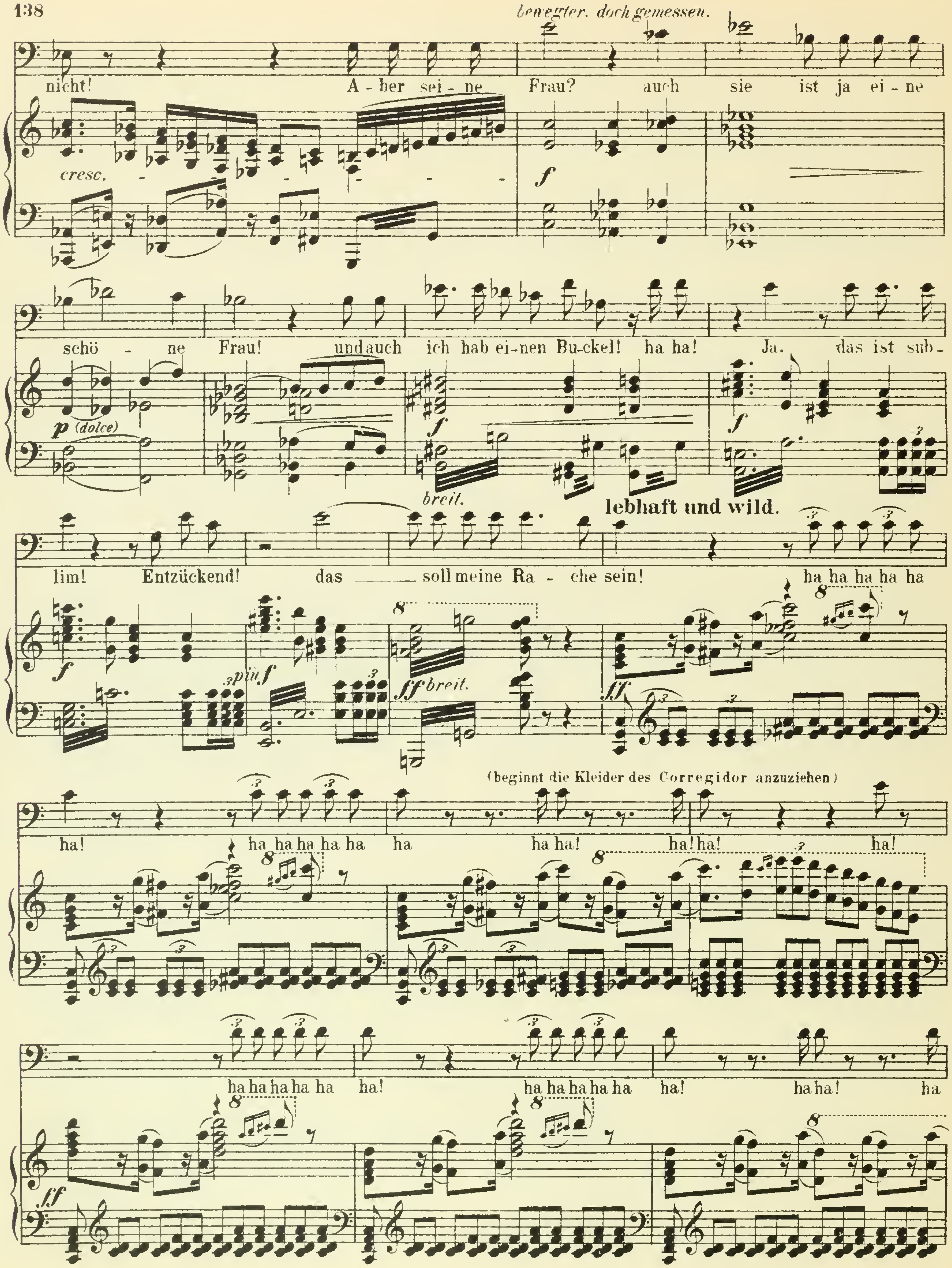


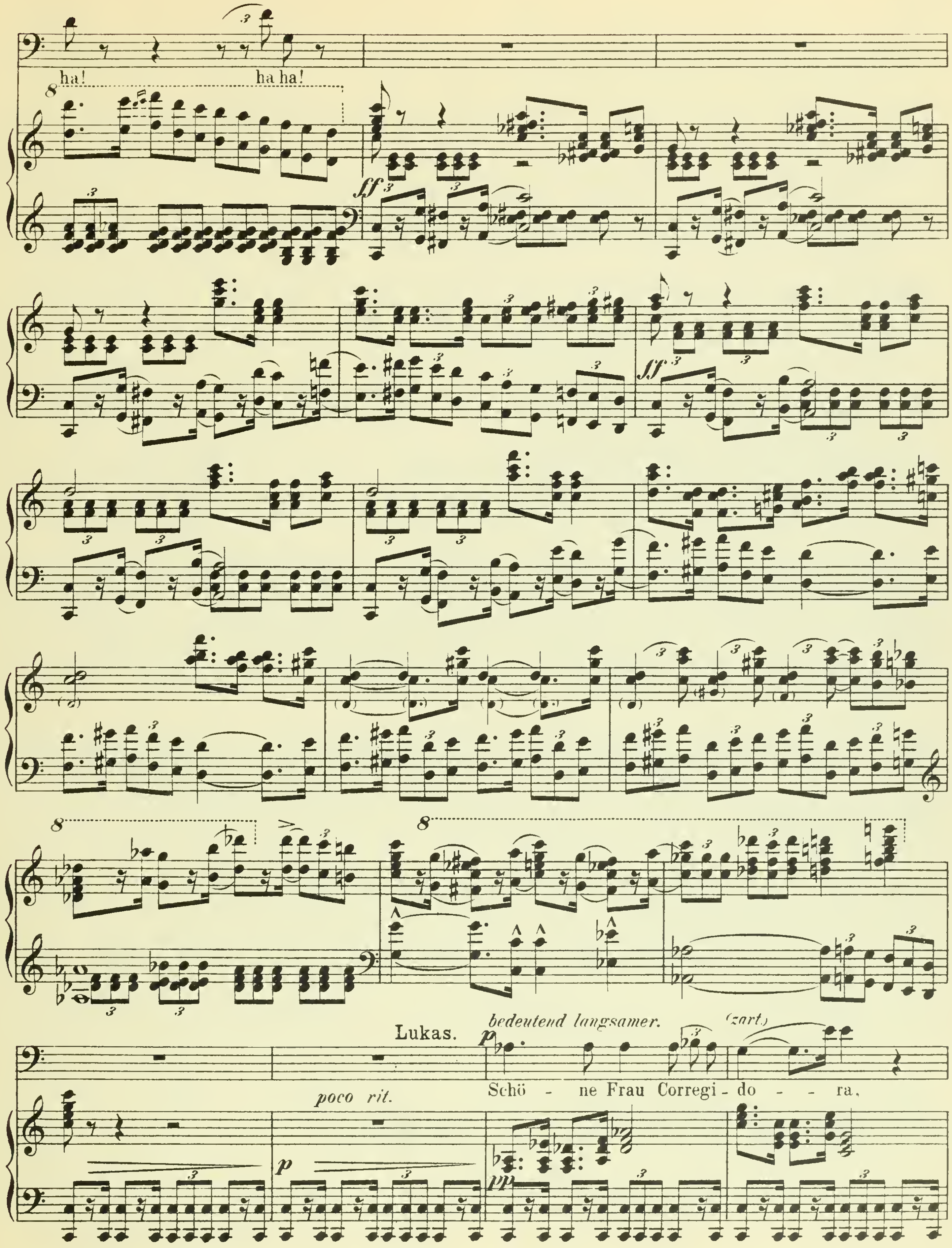
(Er sieht noch einmal und länger hin. Mit einer verzweiflungsvollen Geberde gibt Lukas zu erkennen, dass sein schlimmer Verdacht sich bewahrheitet. Dann geht er stumm die Stufen herab und verbirgt sein Gesicht in den Händen. –

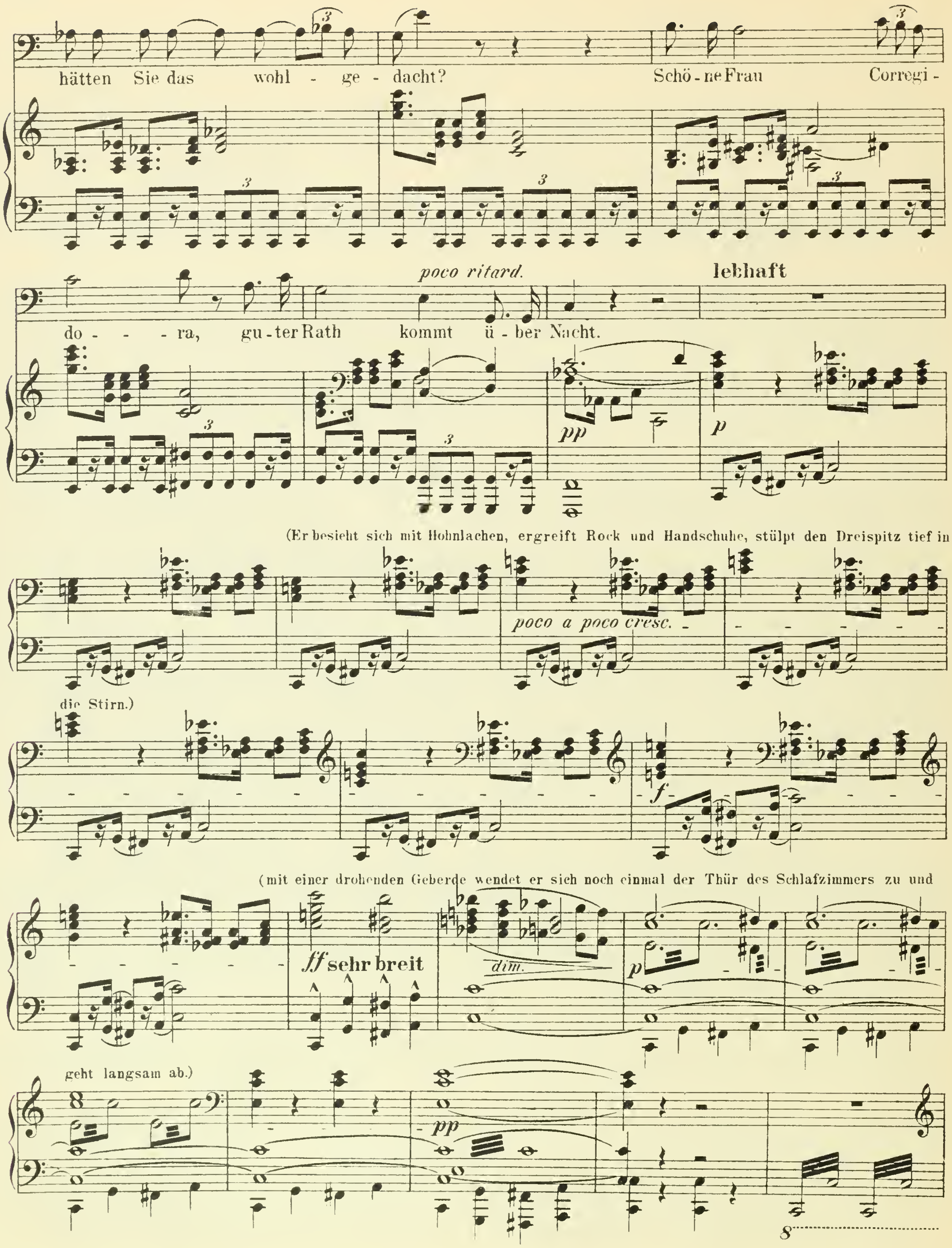



p
f
pp
dim.
Lukas.
sehr getragen.
Da steh' ich be-trogen, da steh' ich entehrt. und doch ist mir Ärm-sten die
mf
Ra - cheverwehrt. Ich könn-te sie tödten, doch wä - rensie todt, so hät-ten die Leu-te mit
mir ihrenSpott, ver - lach - ten, verhöhnten den buck - lichenMann, der sichvor derHochzeit nicht
ff

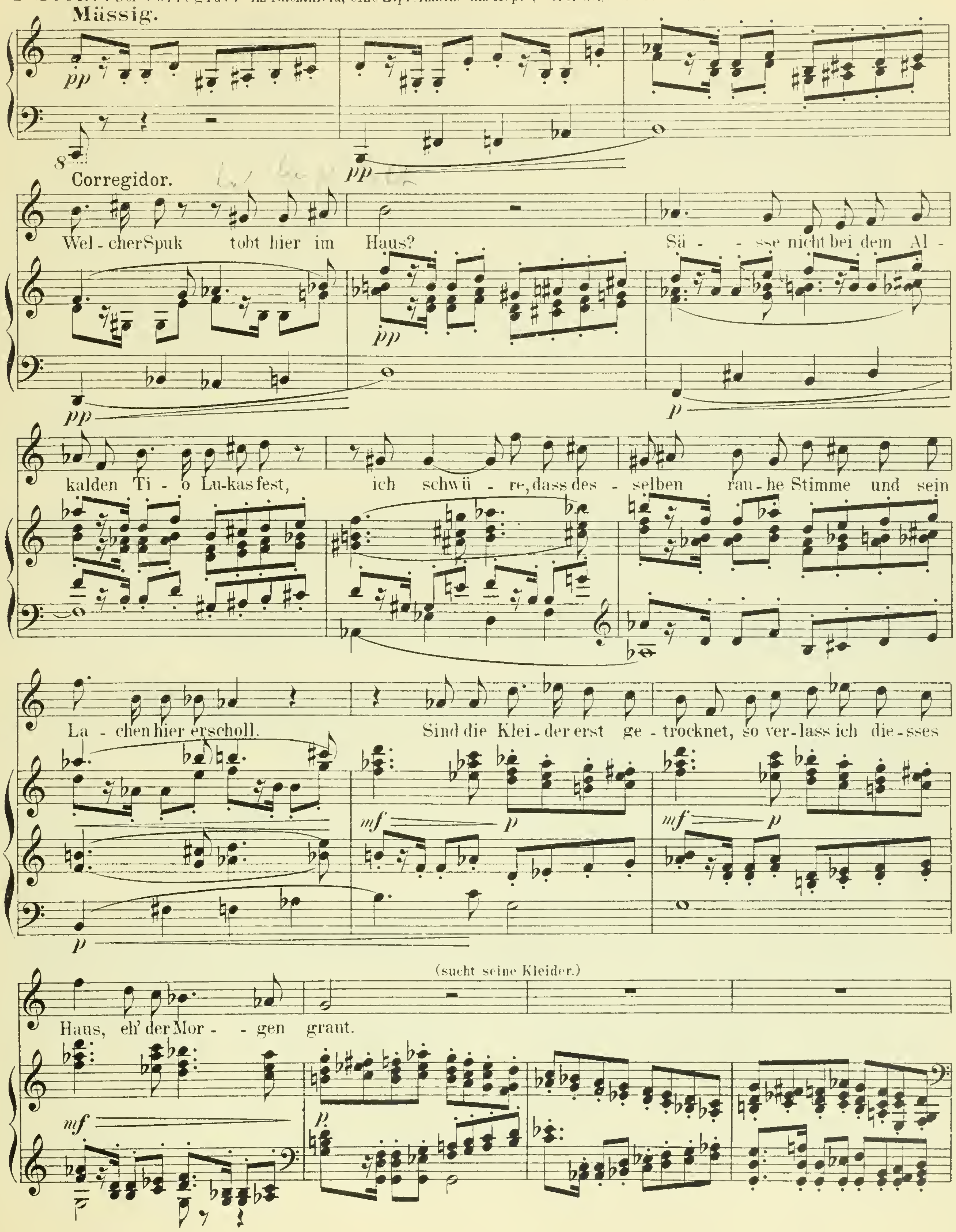

Etwas belebter.
bes - ser be - sann. Lachen wür - den sie. ja la-chen,weil ich
buck-lig war und wag - te, ei - ne schö - - ne Frau zu ha - ben.
La - chen aber will ich selbt, wenn
ich mei - ne Ra - che fand. A - ber wel - - che Ra - che?
wel - che? Wenn ich?– Nein, so geht es
f p f p f p f p p cresc. ff p f pp


bewegter, doch gemessen.
nicht! A - ber sei - ne Frau? auch sie ist ja ei - ne
cresc.
schö - ne Frau! und auch ich hab ei - nen Bu - ckel! ha ha! Ja, das ist sub -
p (dolce)
breit.
lebhaft und wild.
lim! Entzückend! das soll meine Ra - che sein! ha ha ha ha ha
più f
ff breit.
(beginnt die Kleider des Corregidor anzuziehen)
ha! ha ha ha ha ha ha ha ha! ha! ha! ha!
ha ha ha ha ha ha! ha ha ha ha ha ha! ha ha! ha
ff

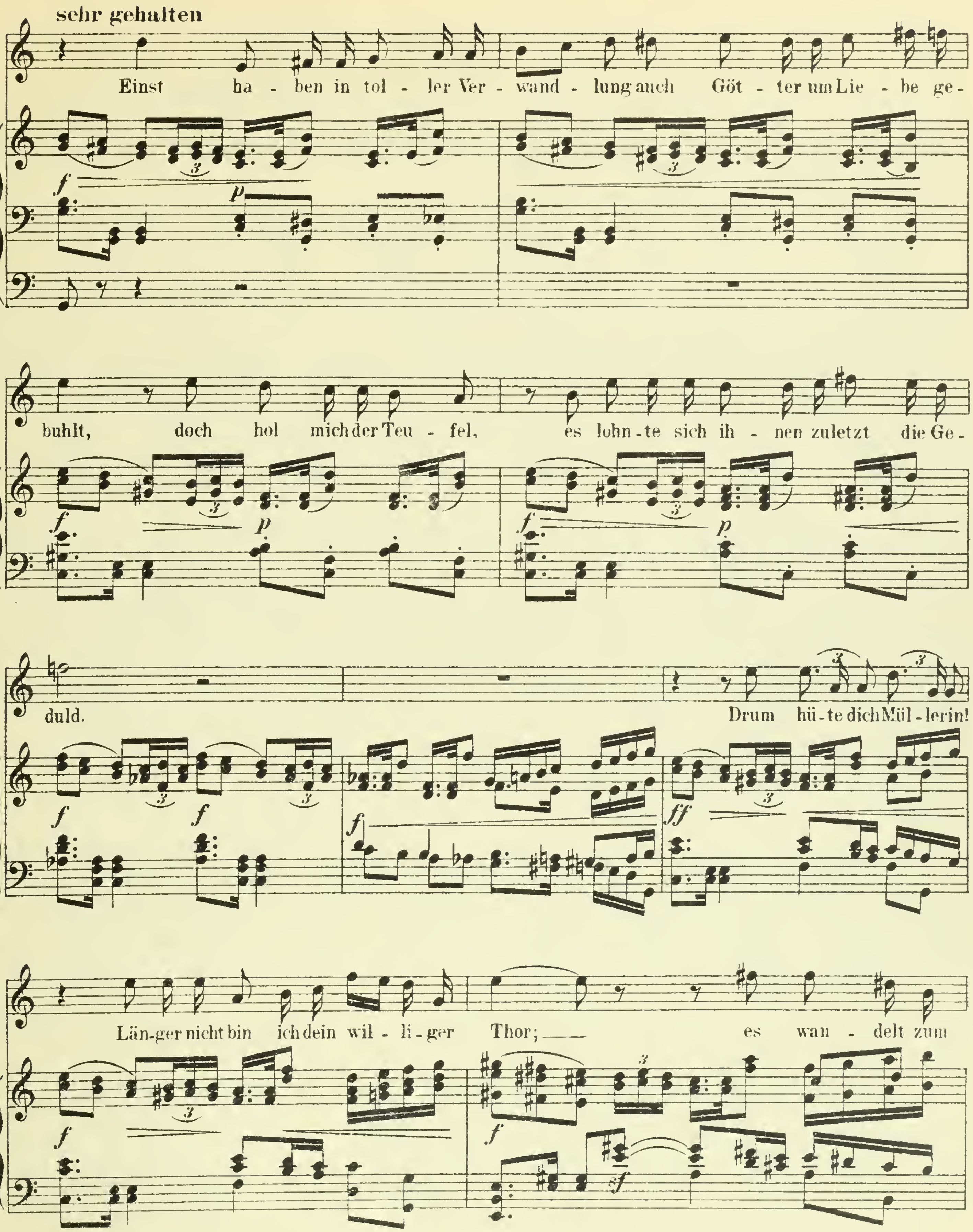

ha!
ha ha!
ff
Lukas.
bedeutend langsamer.
(zart.)
Schö - ne Frau Corregi - do - - ra,
poco rit.
p
pp


hätten Sie das wohl - ge - dacht?
Schö - ne Frau
Corregi -
do - - ra, gu - ter Rath kommt ü - ber Nacht.
poco ritard.
lebhaft
pp
p
(Er besieht sich mit Hohnlachen, ergreift Rock und Handschuhe, stülpt den Dreispitz tief in
poco a poco cresc.
die Stirn.)
f
(mit einer drohenden Geberde wendet er sich noch einmal der Thür des Schlafzimmers zu und
ff sehr breit
dim.
p
geht langsam ab.)
pp
8

5. Scene. Der Corregidor im Nachtkleid, eine Zipfelmütze am Kopfe, vorsichtig die Thür öffnend.




Was zum Henker, fremdes Zeug? — O verdammt! Ward ich be-
stohlen? Liess ein Va-ga-bund die Klei-der hier zurück? Nun, um so
besser un-erkannt komm ich zur Stadt.
zurückhaltend

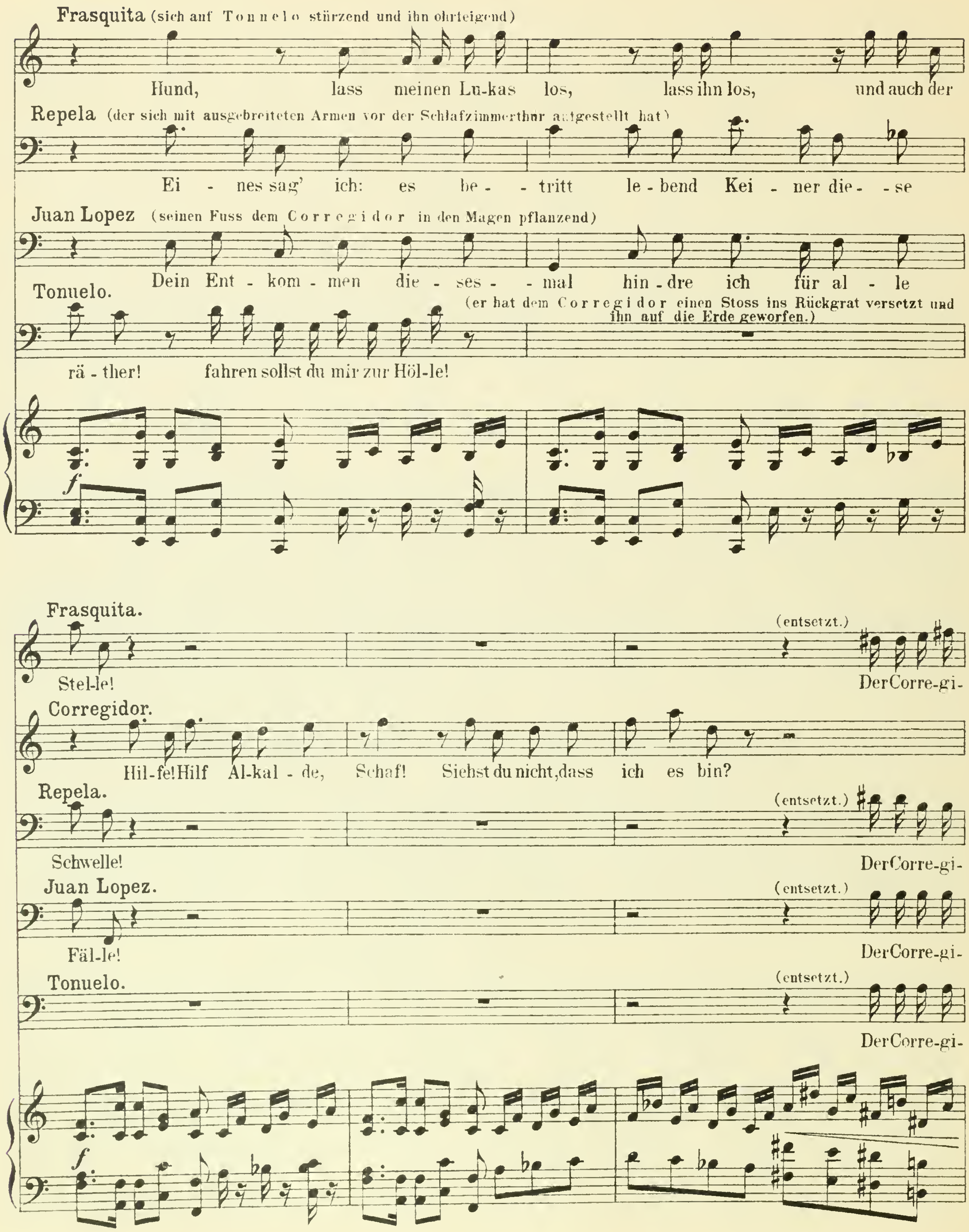

sehr gehalten
Einst ha - ben in tol - ler Ver - wand - lung auch Göt - ter um Lie - be ge -
buhlt, doch hol mich der Teu - fel, es lohn - te sich ih - nen zuletzt die Ge -
duld. Drum hü - te dich Mül - lerin!
Län - ger nicht bin ich dein wil - li - ger Thor; es wan - delt zum

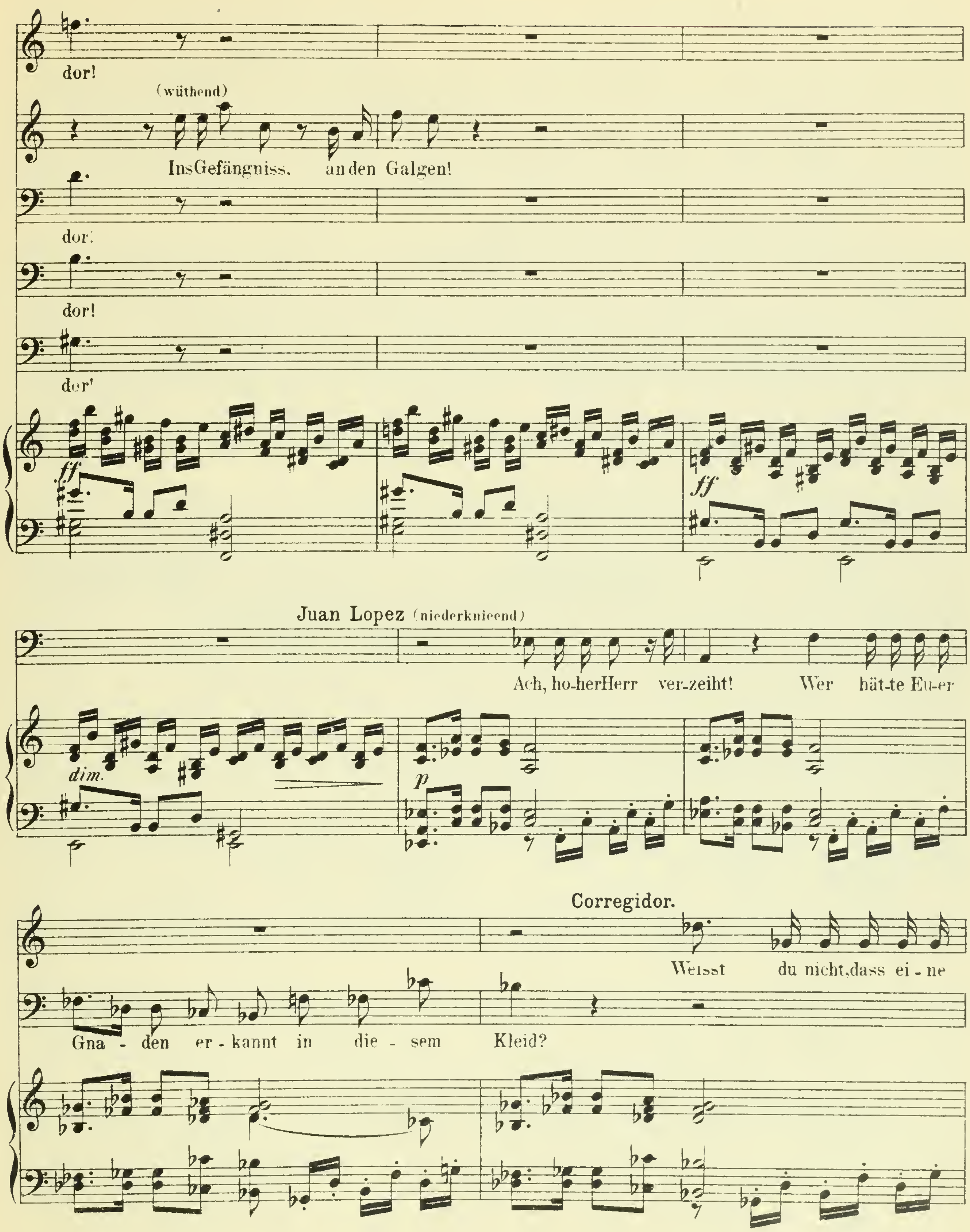

Corregidor.
Herrn und Ge-bie - ter zu - rück sich der Cor-re - gi - dor!
(Er hat des Müllers Kleider angezogen und die Felbelmütze aufgesetzt. Das Feuer im Kamin ist erloschen.)
f
più f
ff
8

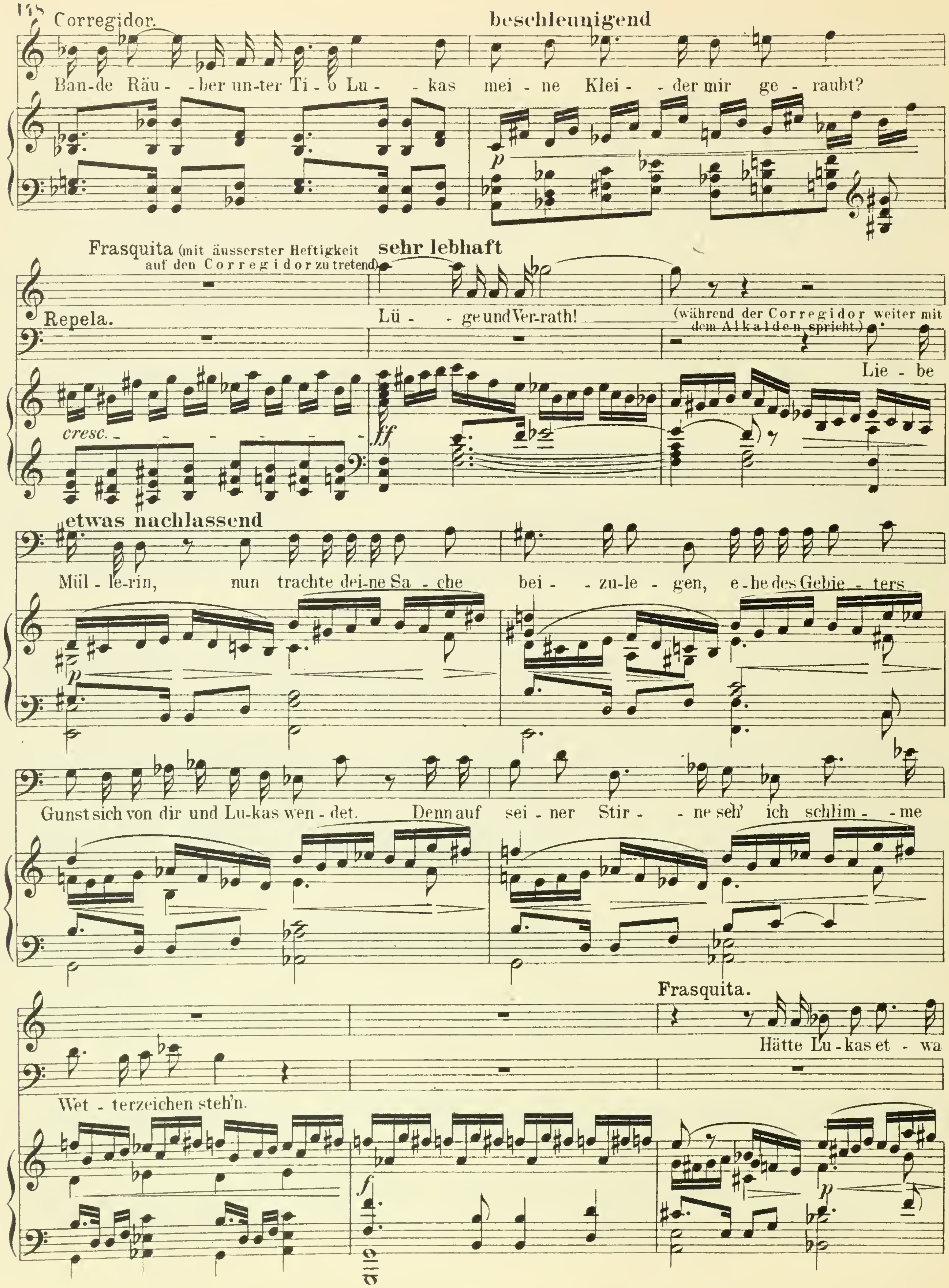


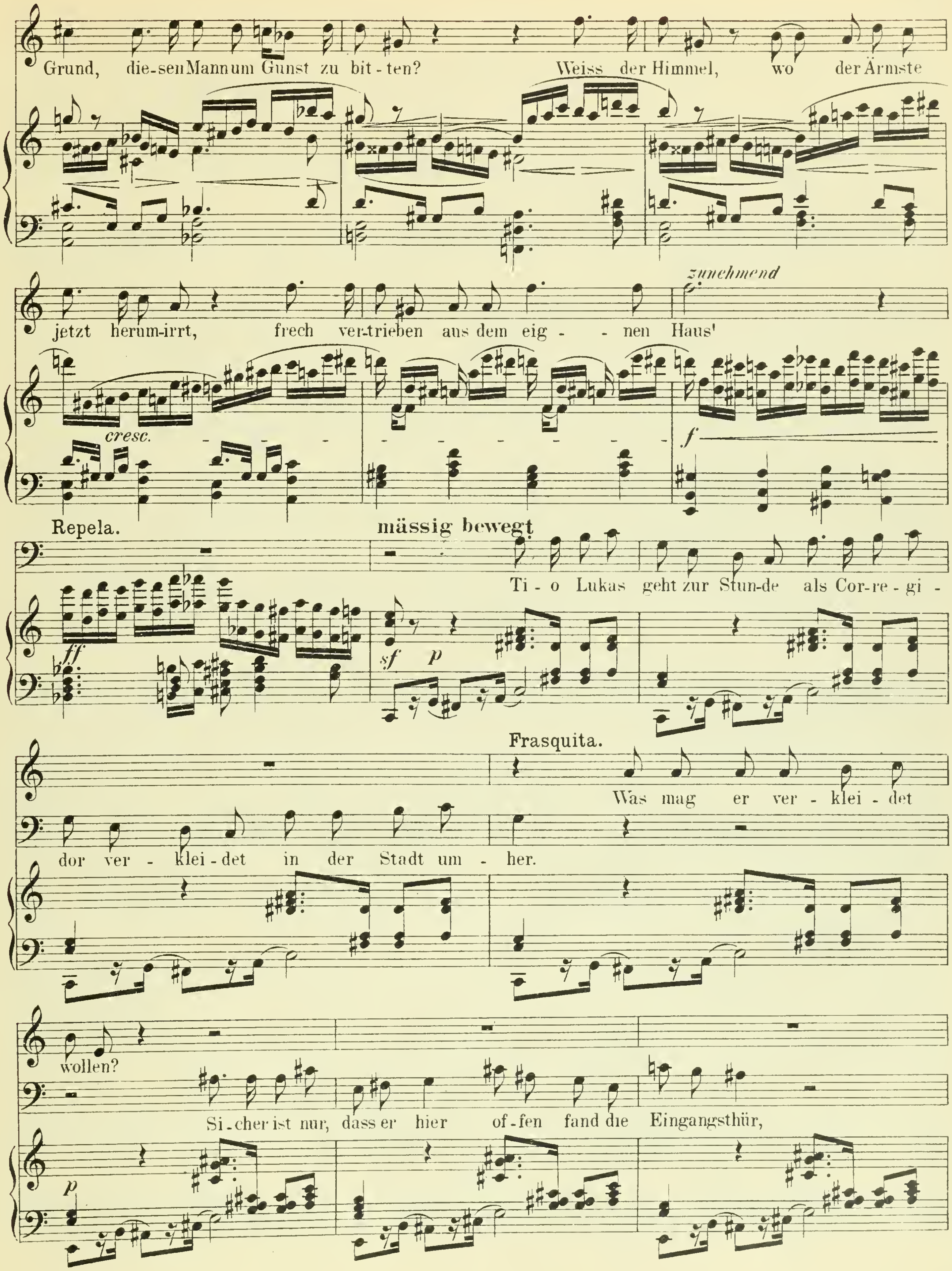
6. Scene. **Der Vorige, Frasquita, Repela, Juan Lopez, Tonuelo.**

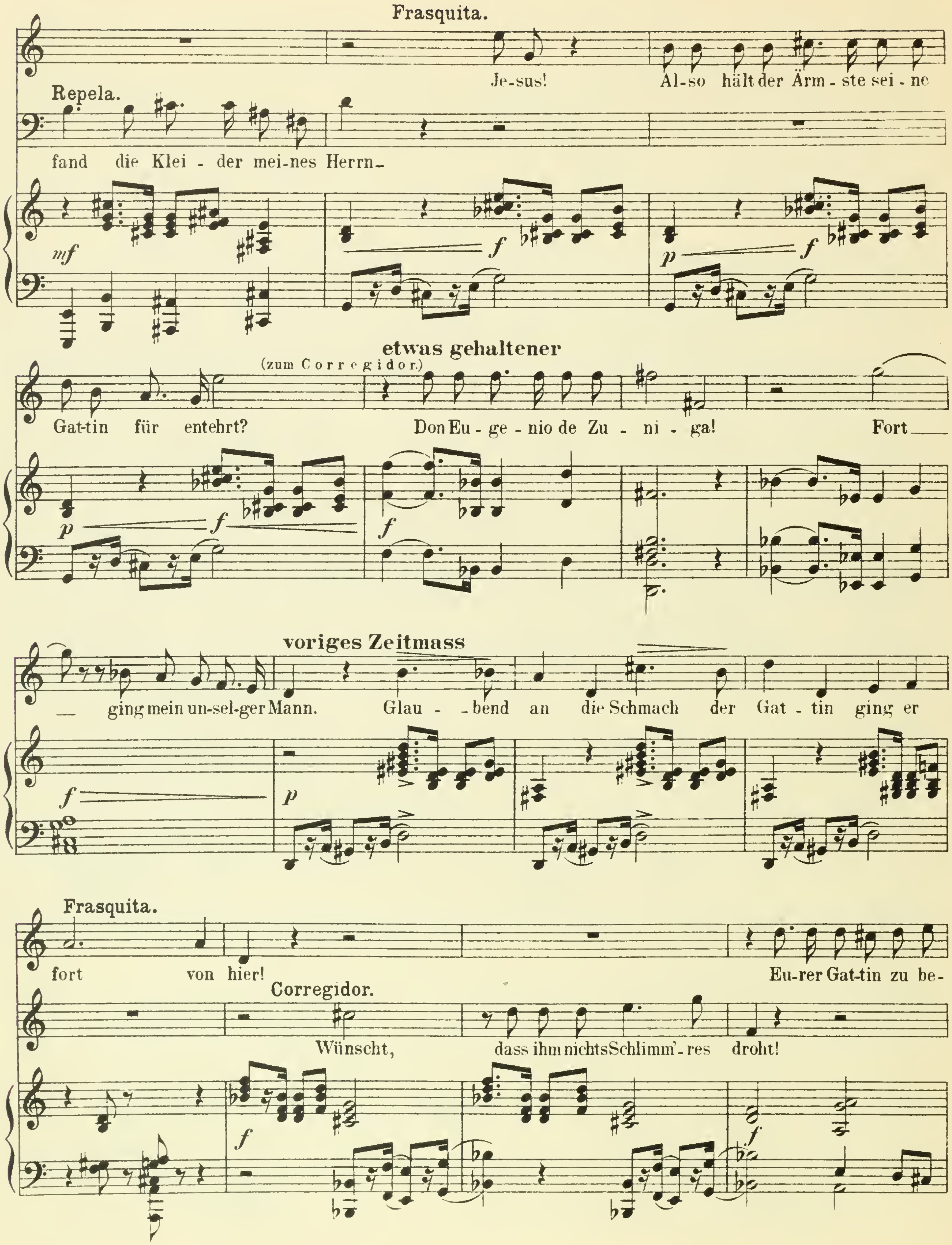


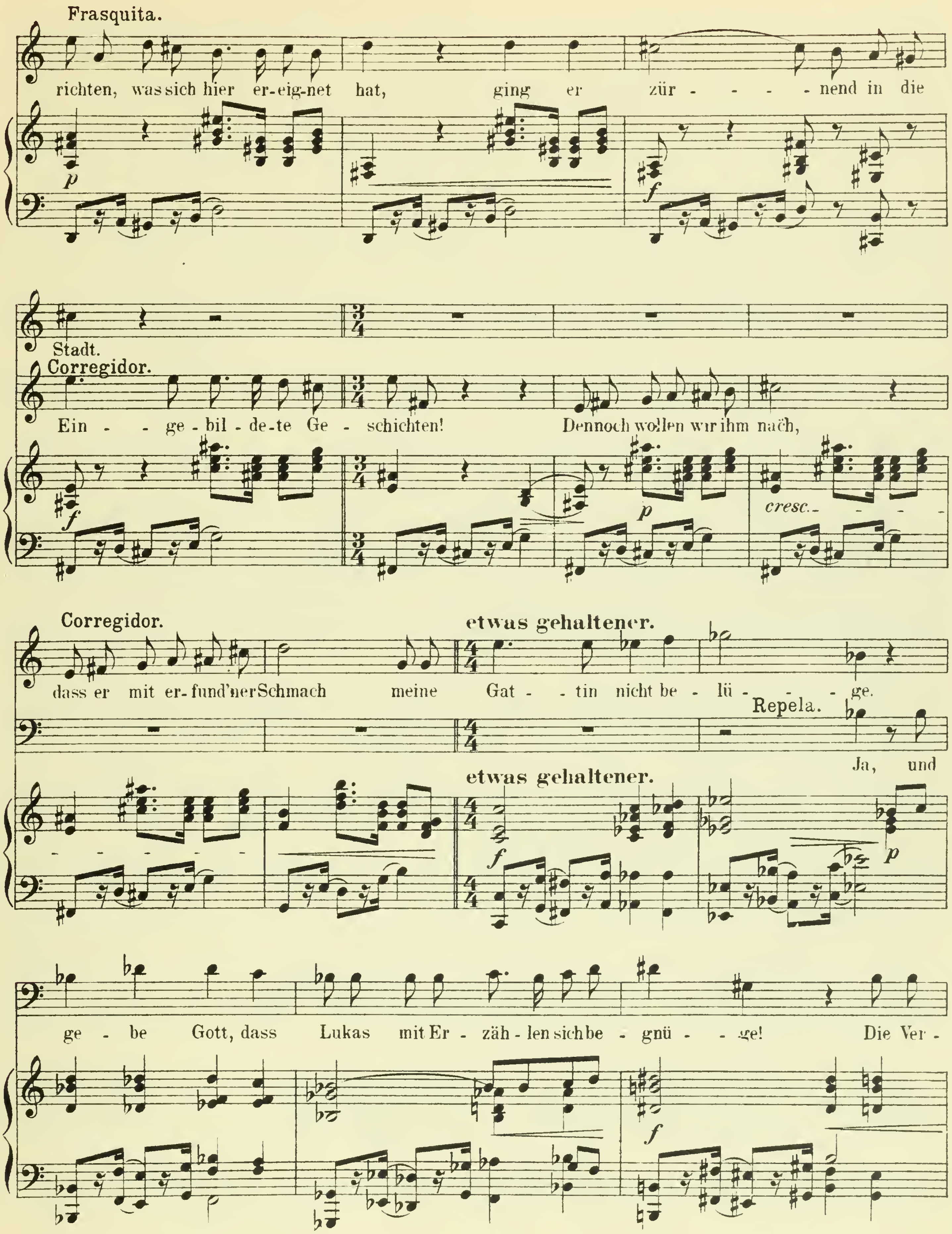

Frasquita (sich auf Tonuelo stürzend und ihn ohrfeigend)
Hund, lass meinen Lu-kas los, lass ihn los, und auch der
Repela (der sich mit ausgebreiteten Armen vor der Schlafzimmerthür aufgestellt hat)
Ei - nes sag' ich: es be - tritt le - bend Kei - ner die - se
Juan Lopez (seinen Fuss dem Corregidor in den Magen pflanzend)
Dein Ent - kom - men die - ses - mal hin - dre ich für al - le
Tonuelo.
(er hat dem Corregidor einen Stoss ins Rückgrat versetzt und ihn auf die Erde geworfen.)
rä - ther! fahren sollst du mir zur Höl-le!
f
Frasquita.
Stel-le!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Corregidor.
Hil-fe! Hilf Al-kal - de, Schaf! Siehst du nicht, dass ich es bin?
Repela.
Schwelle!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Juan Lopez.
Fäl-le!
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
Tonuelo.
(entsetzt.)
DerCorre-gi-
f


dor!
(wüthend)
Ins Gefängniss, an den Galgen!
dor!
dor!
dor!
ff
ff
ff
Juan Lopez (niederknieend)
Ach, ho-her Herr ver-zeiht! Wer hät-te Eu-er
dim.
p
Corregidor.
Weisst du nicht, dass ei - ne
Gna - den er - kannt in die - sem Kleid?

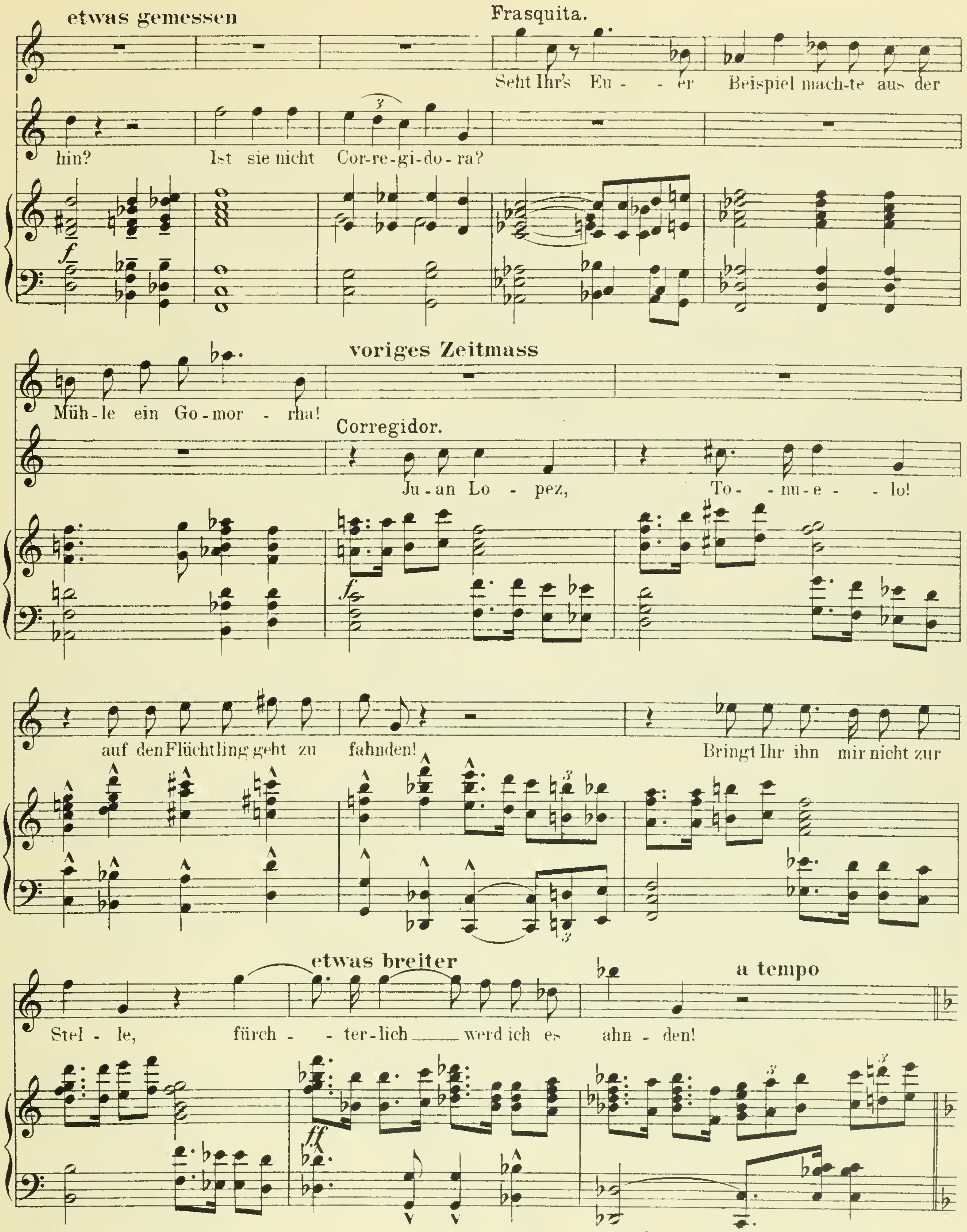

Corregidor.
beschleunigend
Ban-de Räu - ber un-ter Ti - o Lu - kas mei - ne Klei - der mir ge - raubt?
p
Frasquita (mit äusserster Heftigkeit auf den Corregidor zutretend)
sehr lebhaft
Lü - ge und Ver-rath!
Repela.
(während der Corregidor weiter mit dem Alkalden spricht.)
Lie - be
cresc.
ff
etwas nachlassend
Mül - le-rin, nun trachte dei-ne Sa - che bei - zu-le - gen, e - he des Gebie - ters
p
Gunst sich von dir und Lu-kas wen - det. Denn auf sei - ner Stir - ne seh' ich schlim - me
Frasquita.
Hätte Lu - kas et - wa
Wet - terzeichen steh'n.
f
p

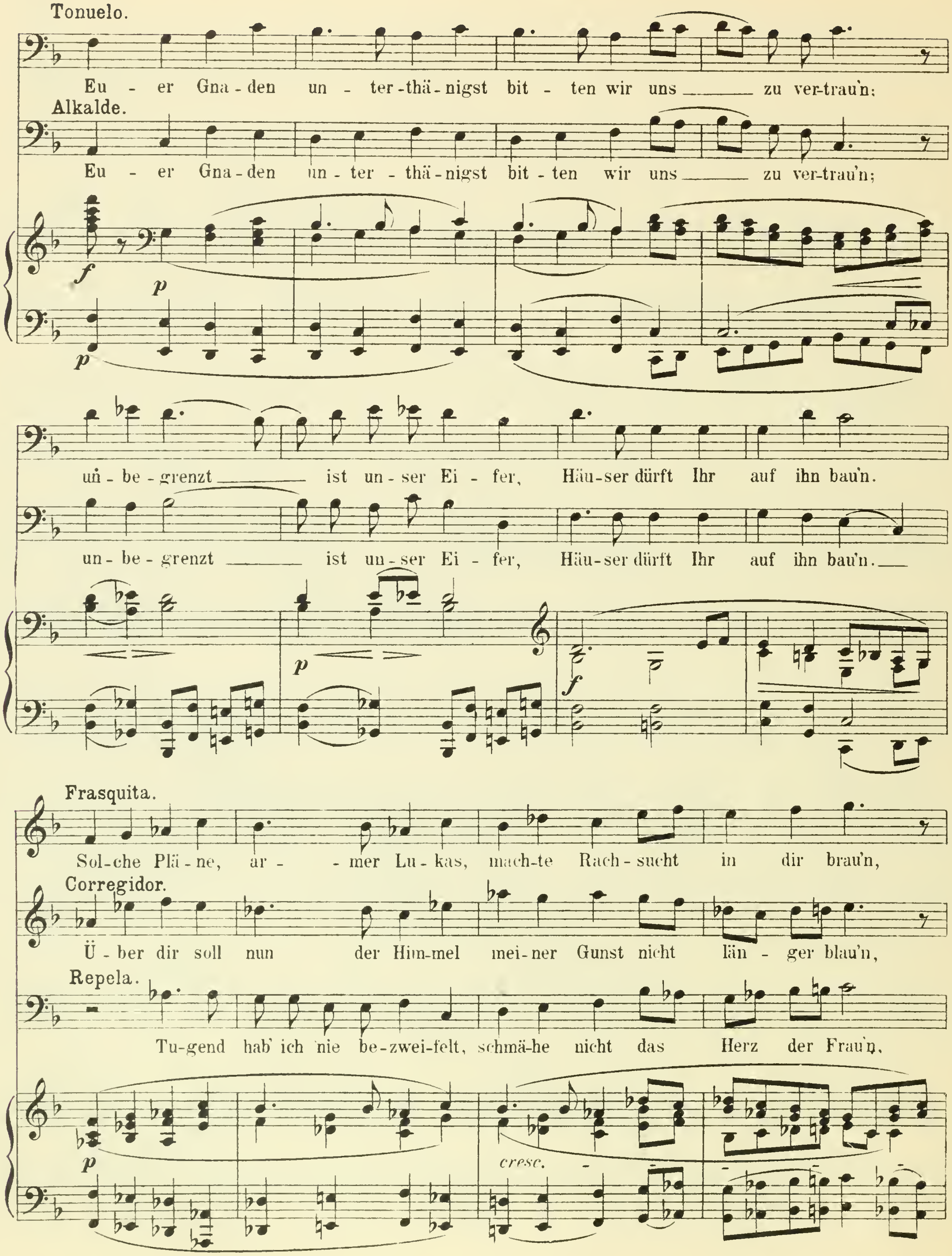

Grund, die-sen Mann um Gunst zu bit-ten? Weiss der Himmel, wo der Ärmste
jetzt herum-irrt, frech ver-trieben aus dem eig - - nen Haus'
zunehmend
cresc.
Repela.
mässig bewegt
Ti - o Lukas geht zur Stun-de als Cor-re-gi -
dor ver - klei-det in der Stadt um - her.
Frasquita.
Was mag er ver - klei - det
wollen?
Si-cher ist nur, dass er hier of-fen fand die Eingangsthür,

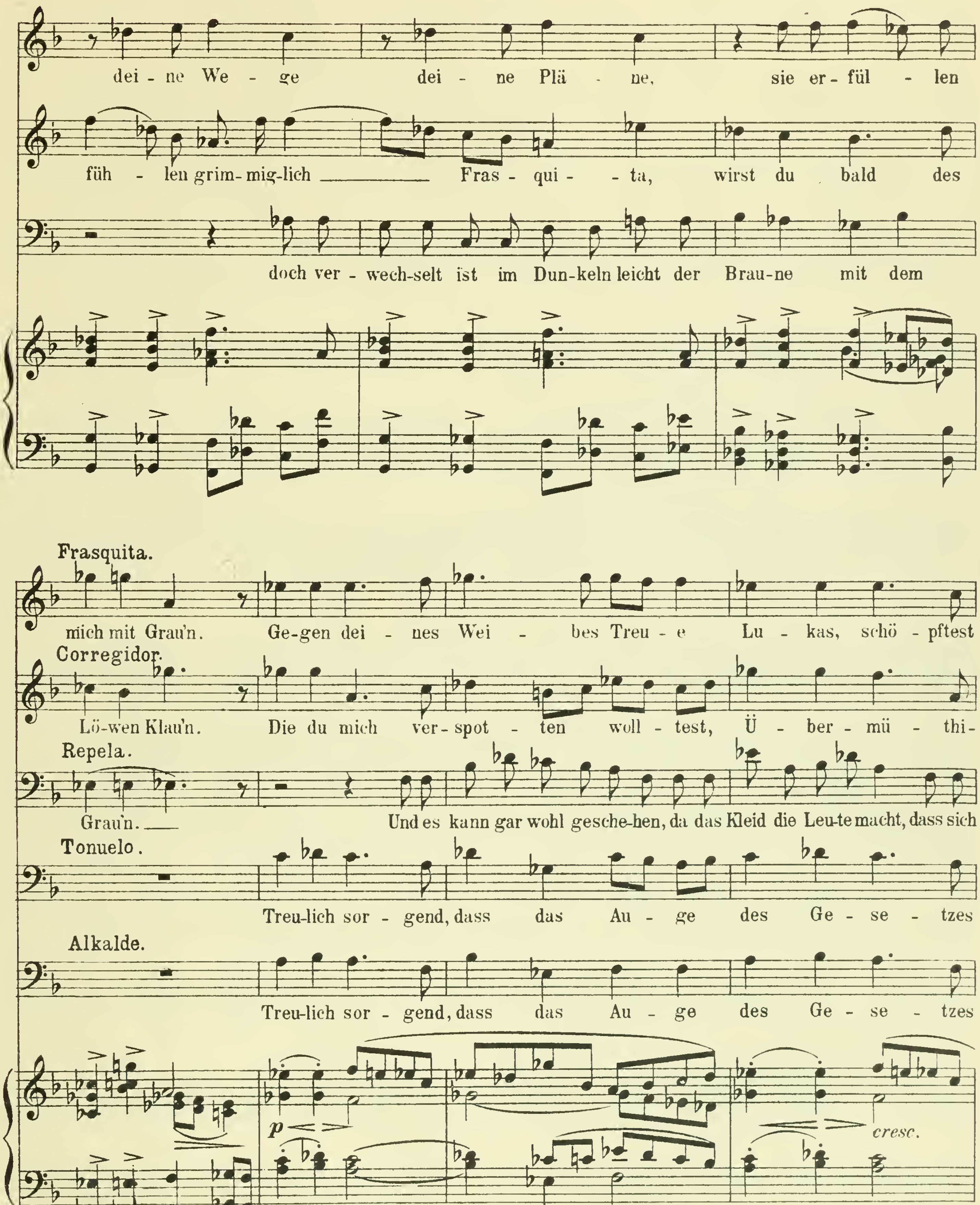

Frasquita.
Je-sus! Al-so hält der Ärm - ste sei - ne
Repela.
fand die Klei - der mei-nes Herrn_
mf
f
p
f
etwas gehaltener
(zum Corregidor.)
Gat-tin für entehrt? Don Eu - ge - nio de Zu - ni - ga! Fort
p
f
f
voriges Zeitmass
ging mein un-sel-ger Mann. Glau - bend an die Schmach der Gat - tin ging er
f
p
Frasquita.
fort von hier! Eu-rer Gat-tin zu be-
Corregidor.
Wünscht, dass ihm nichts Schlimm'-res droht!
f
f

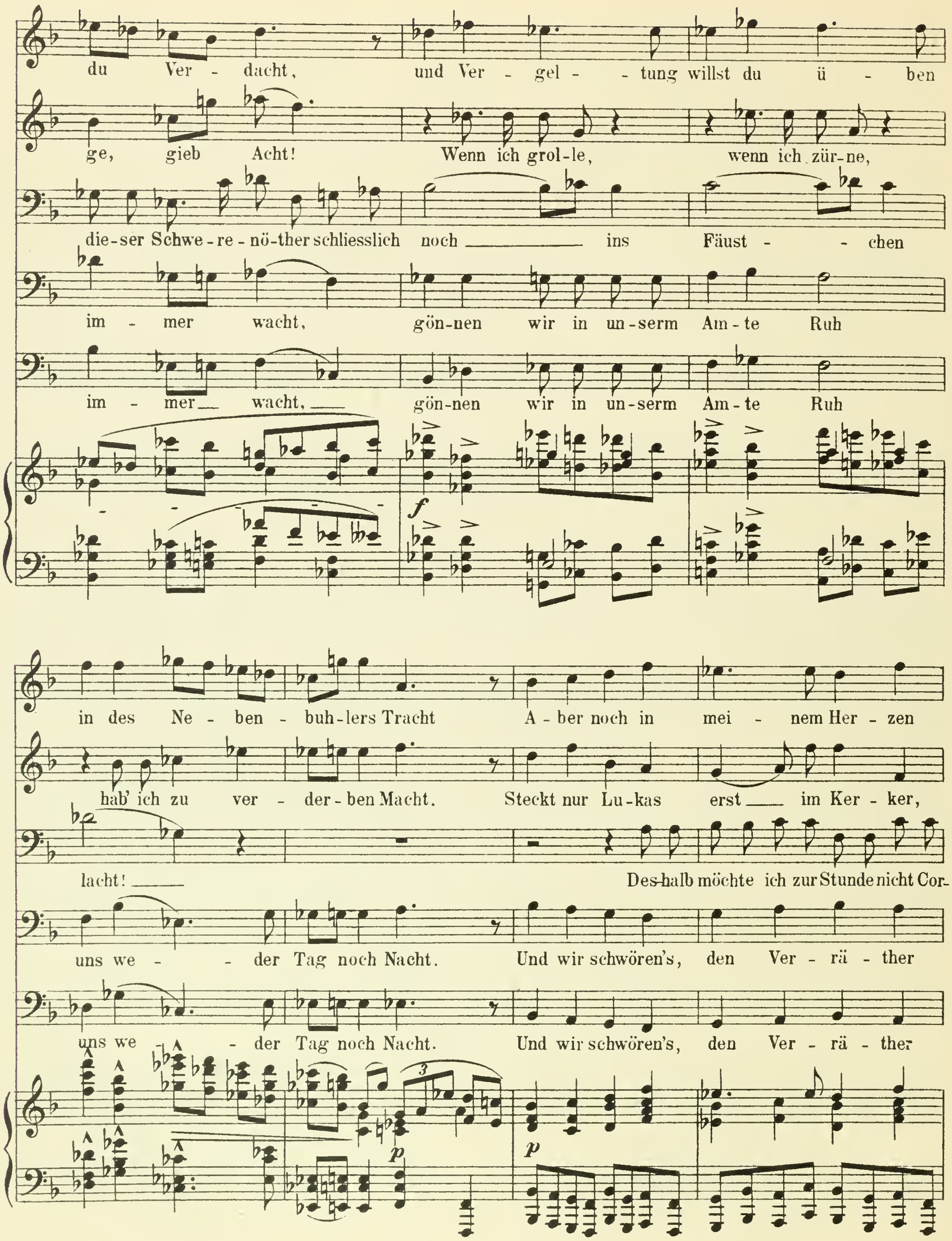

Frasquita.
richten, was sich hier er-eig-net hat, ging er zür - - - - nend in die
p
f
Stadt.
Corregidor.
Ein - - ge - bil - de-te Ge - schichten! Dennoch wollen wir ihm nach,
f
p
cresc.
Corregidor.
etwas gehaltener.
dass er mit er-fund'ner Schmach meine Gat - - tin nicht be - lü - - - ge.
Repela.
Ja, und
etwas gehaltener.
f
p
ge - be Gott, dass Lukas mit Er - zäh - len sich be - gnü - - ge! Die Ver -
f

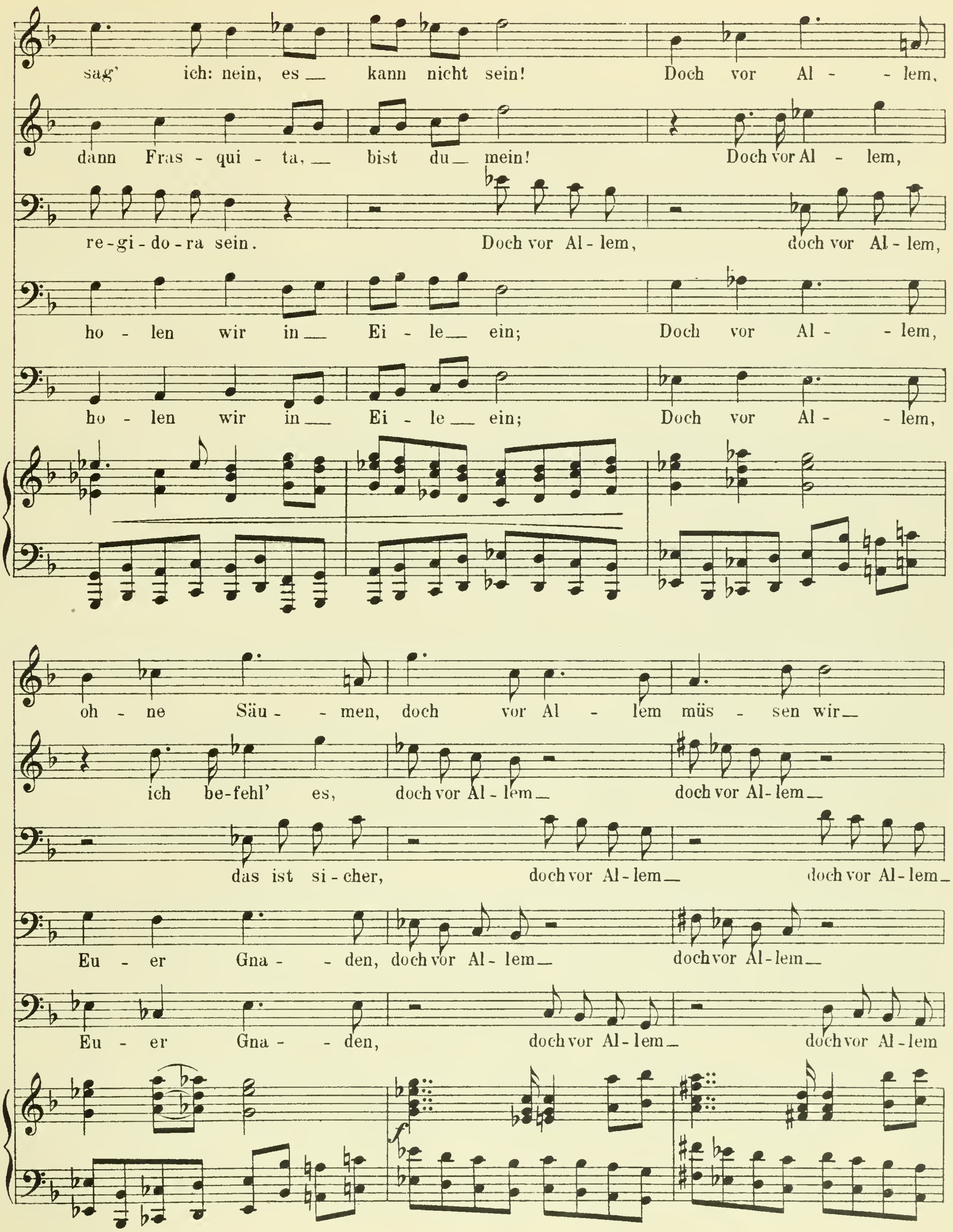

Frasquita.
O zu Al - lem ist er fäh - ig! Geht es
doch um sei - ne Eh - - re!
Corregidor.
Glaubst du, dass er fäh - ig wä - re?
Kleidung gibt zu denken.
più f
ff
wieder bewegt
pp
Repela (zum Corregidor)
Was mich auch so sehr erschreckt: dass in
Eu - res Rockes Schö - ssen Eu - res Hauses Schlüs - sel steckt!
Glaubt Ihr nicht, der Un - be -
dachte strebt nach der Ge - bie - te - rin?
cresc.
Corregidor (auffahrend)
Mei - ner Frau? Wo denkst du

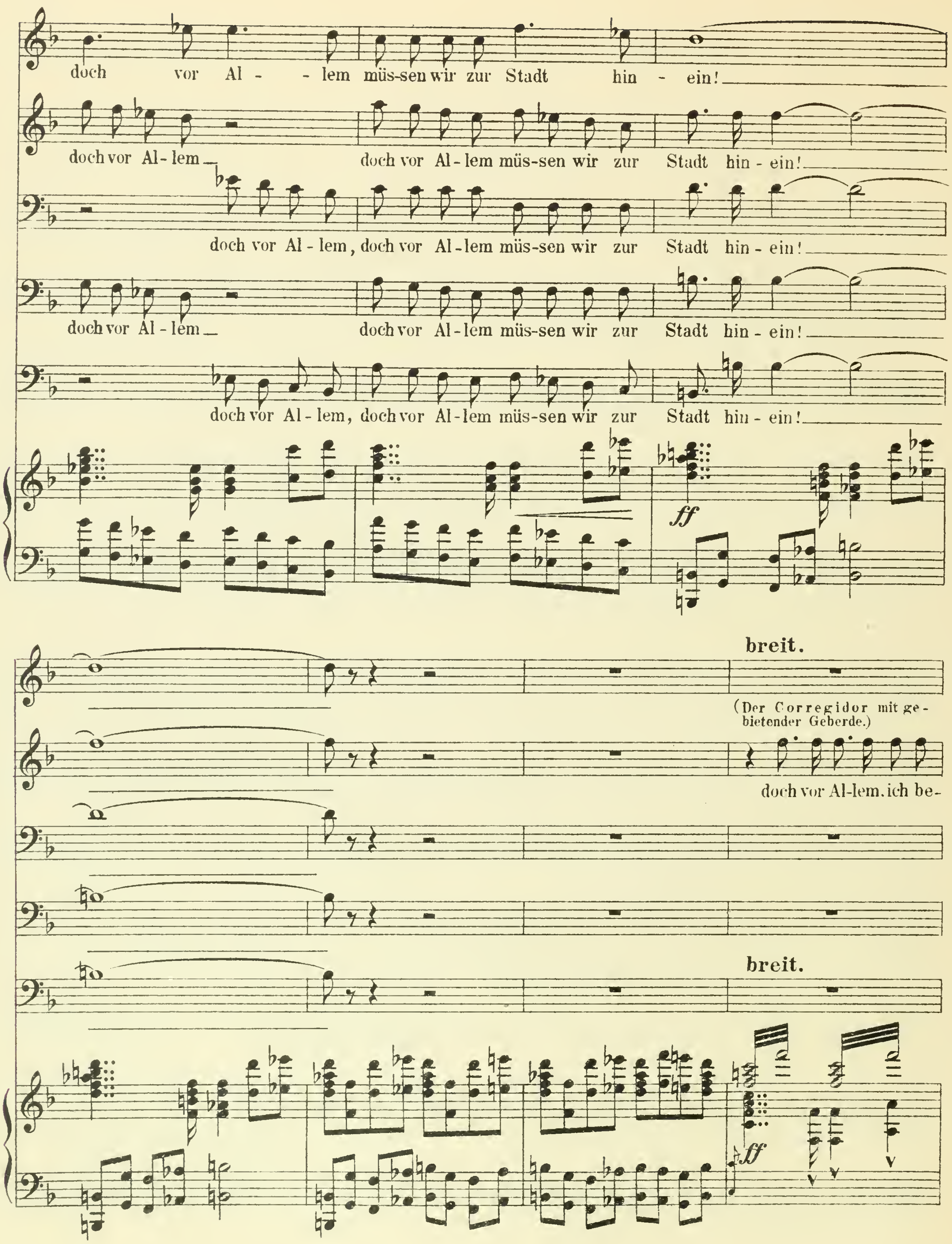

etwas gemessen
Frasquita.
Seht Ihr's Eu - - er Beispiel mach-te aus der
hin? Ist sie nicht Cor-re-gi-do-ra?
Müh-le ein Go-mor - rha!
voriges Zeitmass
Corregidor.
Ju-an Lo - pez, To- - nu-e- - lo!
auf den Flüchtling geht zu fahnden!
Bringt Ihr ihn mir nicht zur
etwas breiter
a tempo
Stel - le, fürch - - ter-lich werd ich es ahn - den!

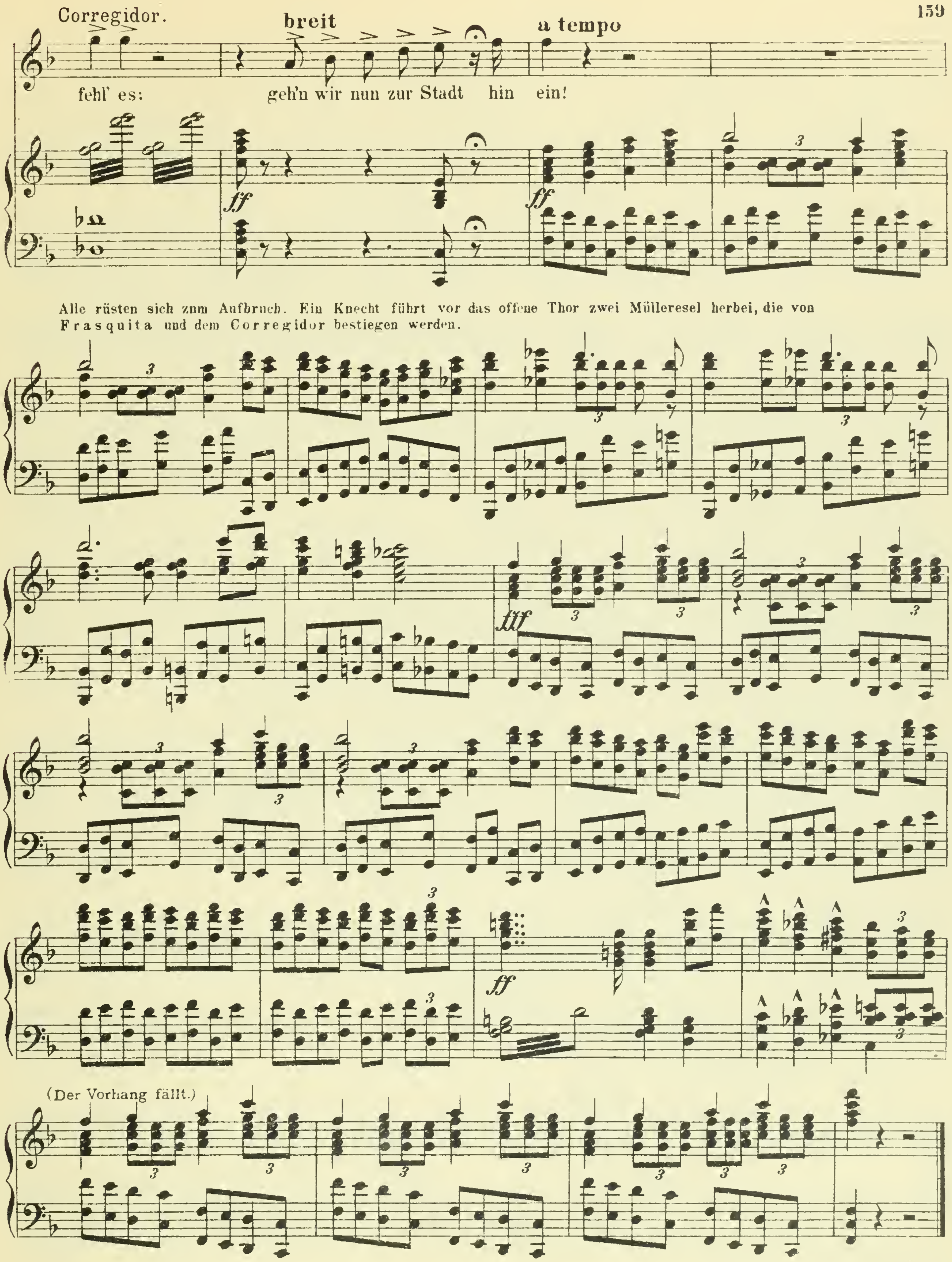

Tonuelo.
Eu - er Gna - den un - ter - thä - nigst bit - ten wir uns ___ zu ver-trau'n;
Alkalde.
Eu - er Gna - den un - ter - thä - nigst bit - ten wir uns ___ zu ver-trau'n;
f
p
p
un - be - grenzt ___ ist un - ser Ei - fer, Häu - ser dürft Ihr auf ihn bau'n.
un - be - grenzt ___ ist un - ser Ei - fer, Häu - ser dürft Ihr auf ihn bau'n. ___
p
f
Frasquita.
Sol - che Plä - ne, ar - - mer Lu - kas, mach - te Rach - sucht in dir brau'n,
Corregidor.
Ü - ber dir soll nun der Him - mel mei - ner Gunst nicht län - ger blau'n,
Repela.
Tu - gend hab' ich nie be - zwei - felt, schmä - he nicht das Herz der Frau'n,
p
cresc.


dei - ne We - ge dei - ne Plä - ne, sie er - fül - len
füh - len grim - mig-lich Fras - qui - - ta, wirst du bald des
doch ver - wech-selt ist im Dun-keln leicht der Brau-ne mit dem
Frasquita.
mich mit Grau'n. Ge-gen dei - nes Wei - bes Treu - e Lu - kas, schö - pftest
Corregidor.
Lö-wen Klau'n. Die du mich ver - spot - ten woll - test, Ü - ber - mü - thi-
Repela.
Grau'n. Und es kann gar wohl gesche-hen, da das Kleid die Leu-te macht, dass sich
Tonuelo.
Treu-lich sor - gend, dass das Au - ge des Ge - se - tzes
Alkalde.
Treu-lich sor - gend, dass das Au - ge des Ge - se - tzes
p
cresc.


du Ver - dacht, und Ver - gel - tung willst du ü - ben
ge, gieb Acht! Wenn ich grol-le, wenn ich zür-ne,
die-ser Schwe-re-nö-ther schliesslich noch ins Fäust - - chen
im - mer wacht, gön-nen wir in un-serm Am-te Ruh
im - mer wacht, gön-nen wir in un-serm Am-te Ruh
f
in des Ne - ben - buh-lers Tracht A-ber noch in mei - nem Her-zen
hab' ich zu ver - der-ben Macht. Steckt nur Lu-kas erst im Ker-ker,
lacht! Des-halb möchte ich zur Stunde nicht Cor-
uns we - der Tag noch Nacht. Und wir schwören's, den Ver - rä - ther
uns we - der Tag noch Nacht. Und wir schwören's, den Ver - rä - ther
p
p


sag' ich: nein, es — kann nicht sein! Doch vor Al - - lem,
dann Fras - qui - ta, — bist du — mein! Doch vor Al - lem,
re - gi - do - ra sein. Doch vor Al - lem, doch vor Al - lem,
ho - len wir in — Ei - le — ein; Doch vor Al - - lem,
ho - len wir in — Ei - le — ein; Doch vor Al - - lem,
oh - ne Säu - - men, doch vor Al - lem müs - sen wir —
ich be-fehl' es, doch vor Al - lem — doch vor Al - lem —
das ist si - cher, doch vor Al - lem — doch vor Al - lem —
Eu - er Gna - - den, doch vor Al - lem — doch vor Al - lem —
Eu - er Gna - - den, doch vor Al - lem — doch vor Al - lem
f

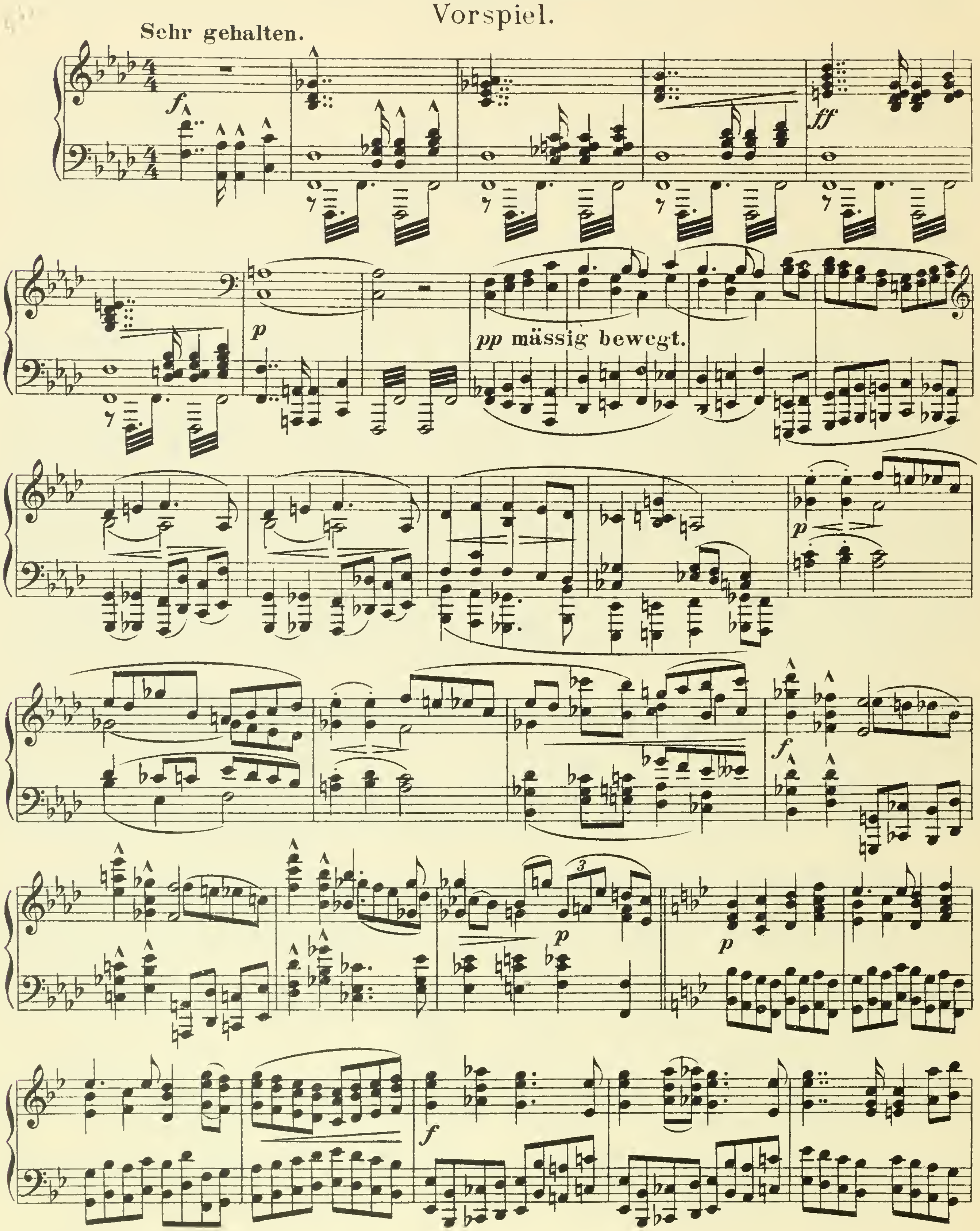

doch vor Al - lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
doch vor Al-lem doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
doch vor Al - lem, doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
doch vor Al-lem doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
doch vor Al - lem, doch vor Al-lem müs-sen wir zur Stadt hin - ein!
ff
breit.
(Der Corregidor mit gebietender Geberde.)
doch vor Al-lem, ich be-
breit.
ff

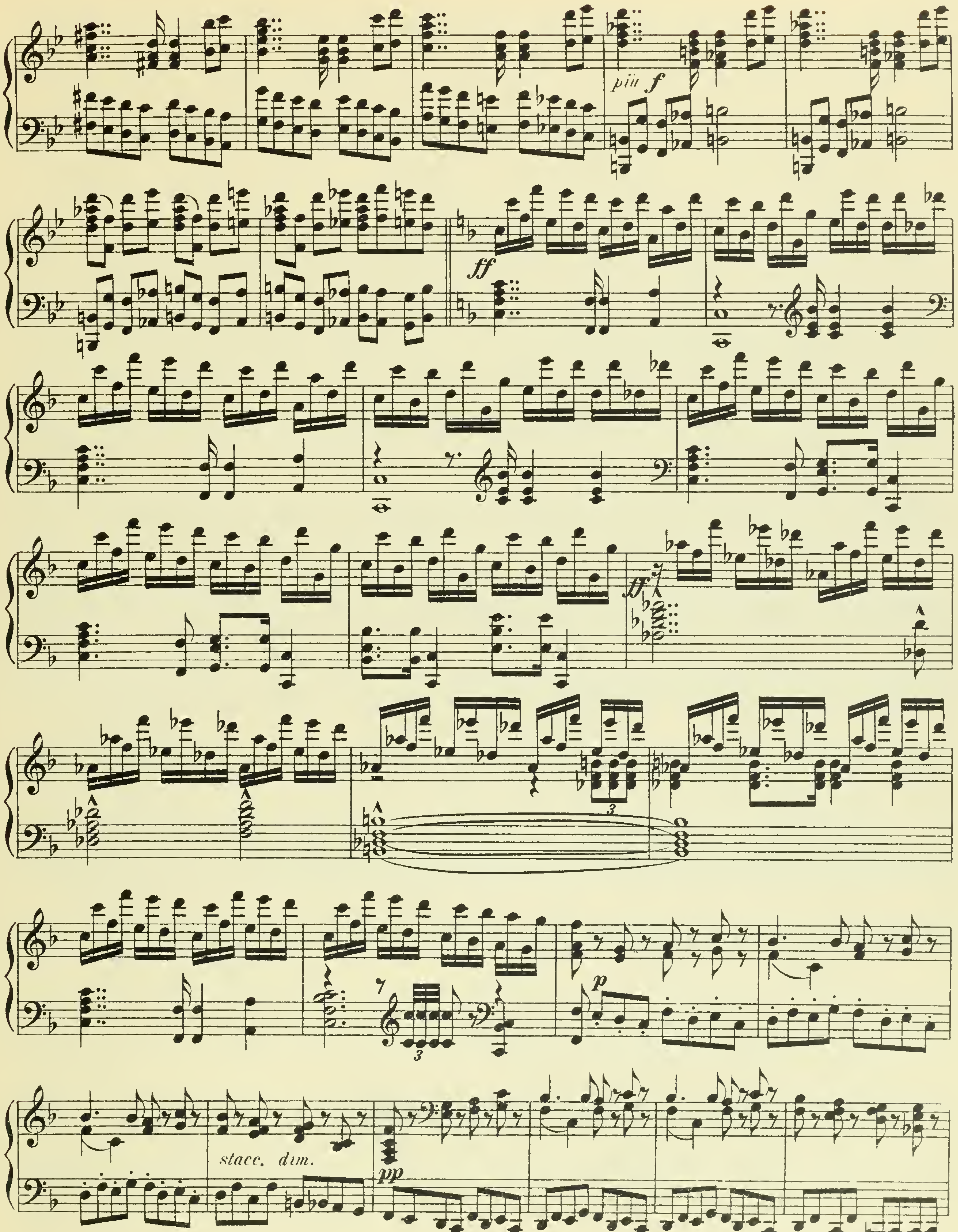


Ende des dritten Aufzuges.

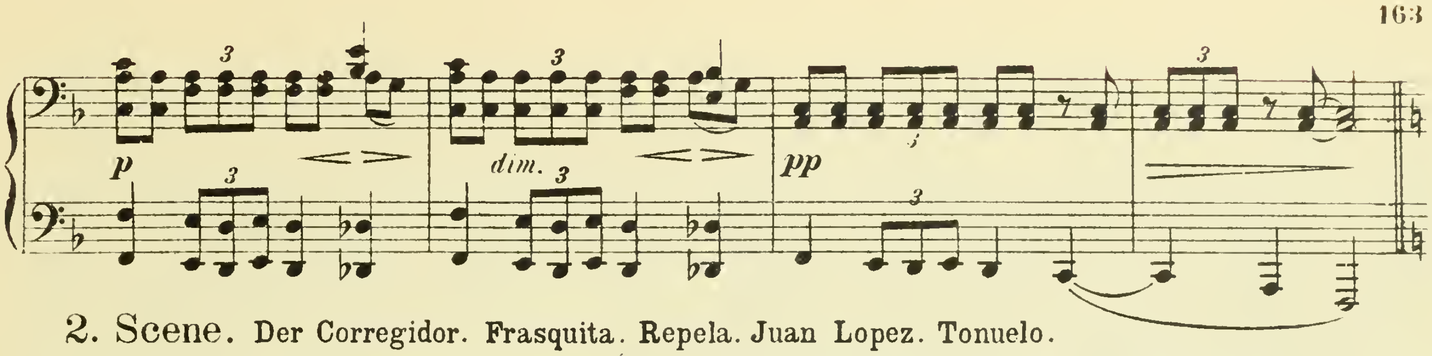
Vierter Aufzug.

Vorspiel.




più f
ff
ff
p
stacc. dim.
pp

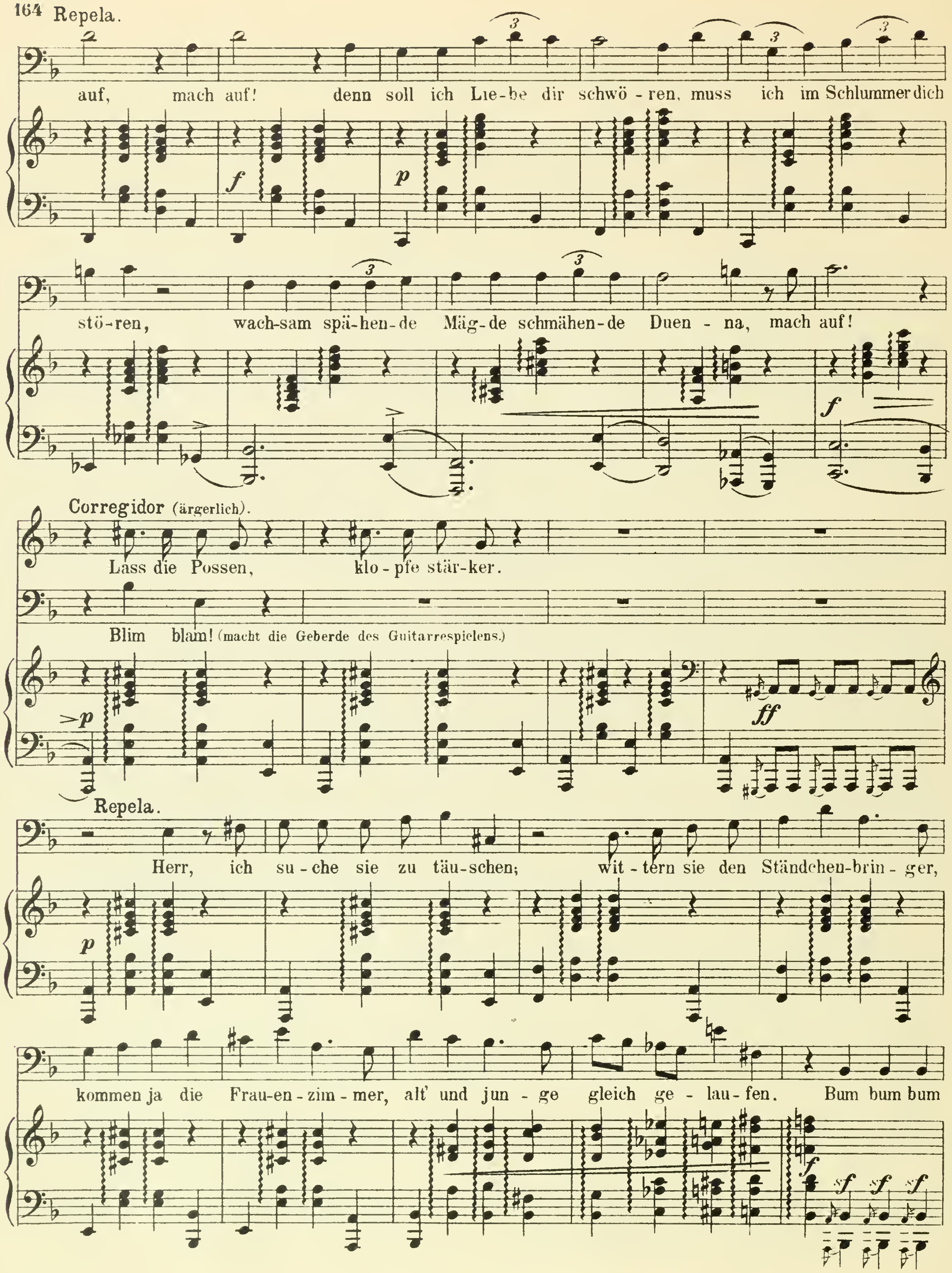

(Der Vorhang geht auf.)
(Strasse vor dem Hause des Corregidors. Nacht. später Morgengrauen mit allmählig stärkerer Beleuchtung bis zum hellsten Sonnenlicht.)
p
dim.
pp
1. Scene.
Sehr gehalten.
Nachtwächter (vorübergehend; anfänglich hinter der Scene).
A-ve Ma-ri-a pu-ris-si-ma! halb fünf ist die Stunde, der
Tag ist nah'. Ihr Knech-te und Mäg-de, der Hahn hat ge-kräht, bald
(erscheint auf der Bühne.)
läu-tet die Glo-cke zum Mor-gen-ge-bet. Halb fünf ist die
Stunde, der Tag ist nah'.
(geht ab)
A-ve Ma-ri-a pu-ris-si-ma!
mf
f

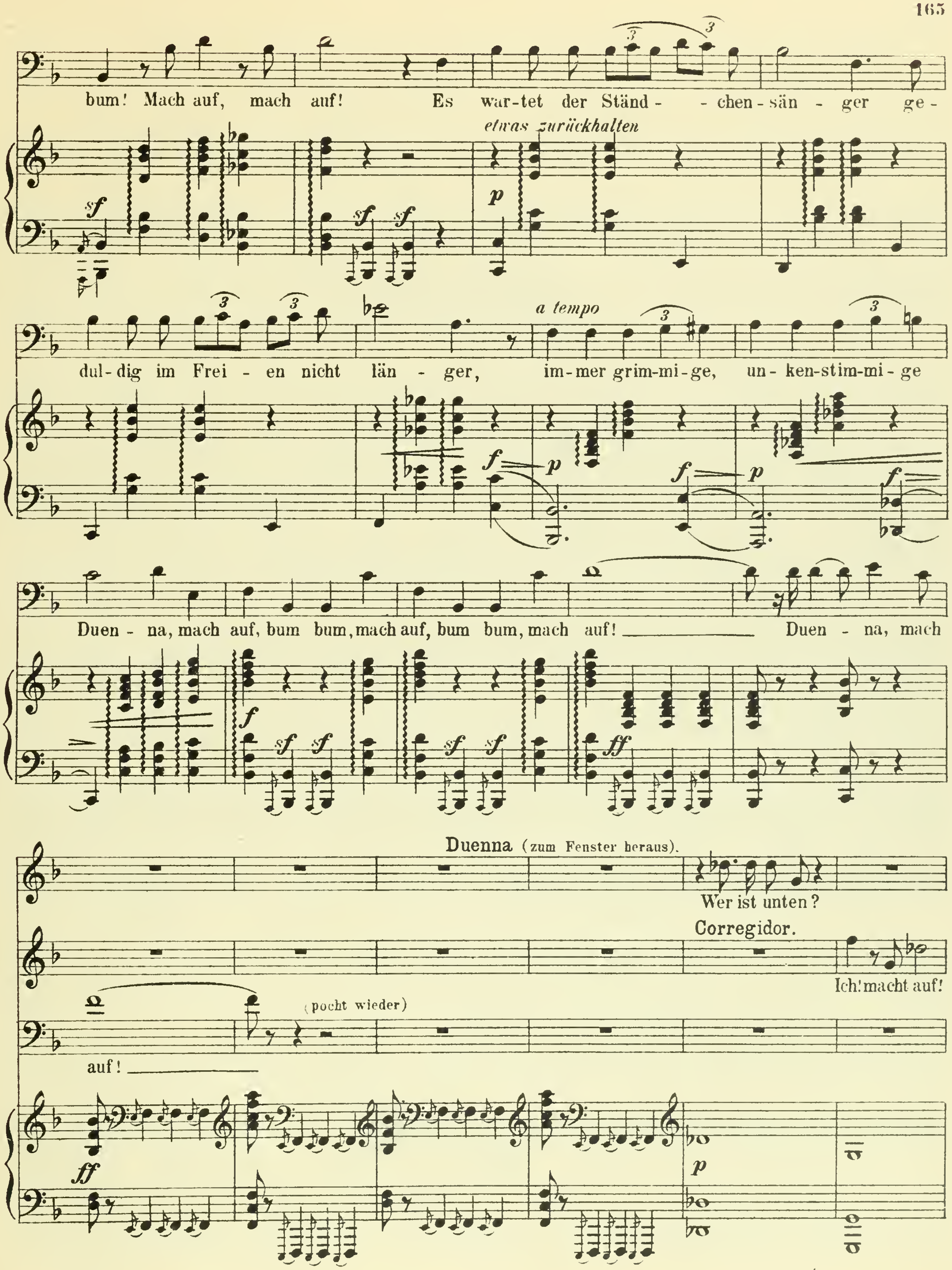


2. Scene. Der Corregidor. Frasquita. Repela. Juan Lopez. Tonuelo.

(Der Corregidor und Frasquita kommen auf Müllereseln geritten; nachdem sie abgestiegen führt Tonuelo die Thiere fort.)



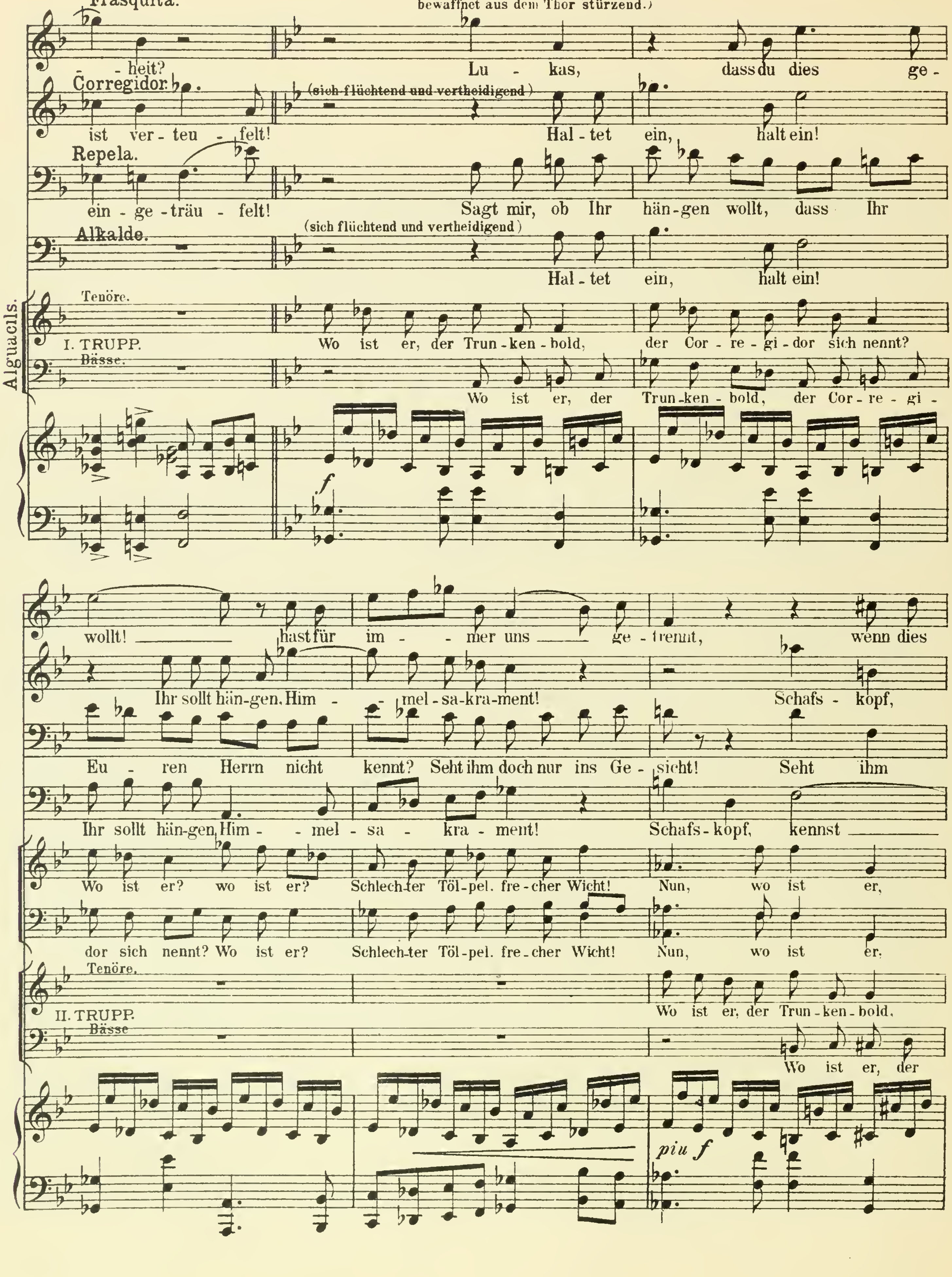

Repela.
auf, mach auf! denn soll ich Lie-be dir schwö - ren, muss ich im Schlummer dich
stö-ren, wach-sam spä-hen-de Mäg-de schmähen-de Duen - na, mach auf!
Corregidor (ärgerlich).
Lass die Possen, klo - pfe stär-ker.
Blim blam! (macht die Geberde des Guitarrespielens.)
Repela.
Herr, ich su - che sie zu täu-schen; wit - tern sie den Ständchen-brin - ger,
kommen ja die Frau-en-zim - mer, alt' und jun - ge gleich ge - lau - fen. Bum bum bum

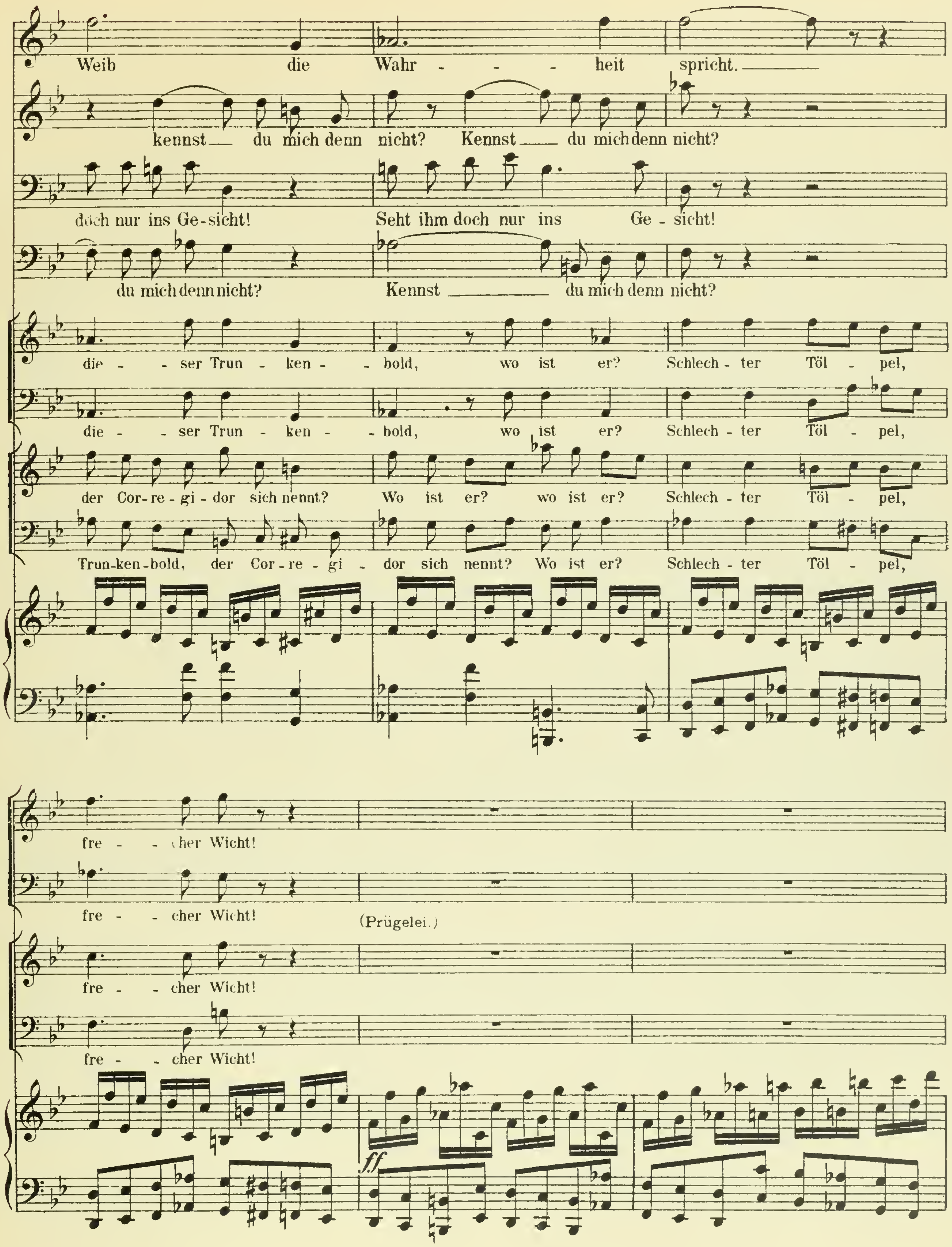

bum! Mach auf, mach auf! Es war-tet der Ständ - - chen-sän - ger ge-
etwas zurückhalten
dul-dig im Frei - en nicht län - ger,
a tempo
im-mer grim-mi-ge, un - ken-stim-mi-ge
Duen - na, mach auf, bum bum, mach auf, bum bum, mach auf! Duen - na, mach
auf!
(pocht wieder)
Duenna (zum Fenster heraus).
Wer ist unten?
Corregidor.
Ich! macht auf!


bewegt
Und wer seid Ihr, Ihr da un - ten?
Corregidor.
Moh-ren-e - le-ment!
Corregidor.
Ich bin's, der Cor-re-gi - dor,
Duenna. riten. sehr gehalten
geht mit Gott!
denn vor ei-ner Stunde kam der Herr nach Haus,
Corregidor.
der Herr!
riten.
(schlägt das Fenster zu.)
ging auch schon zu Bett.
accel. - -
bewegt
Am - me, Am - me, öff - ne, sag' ich,

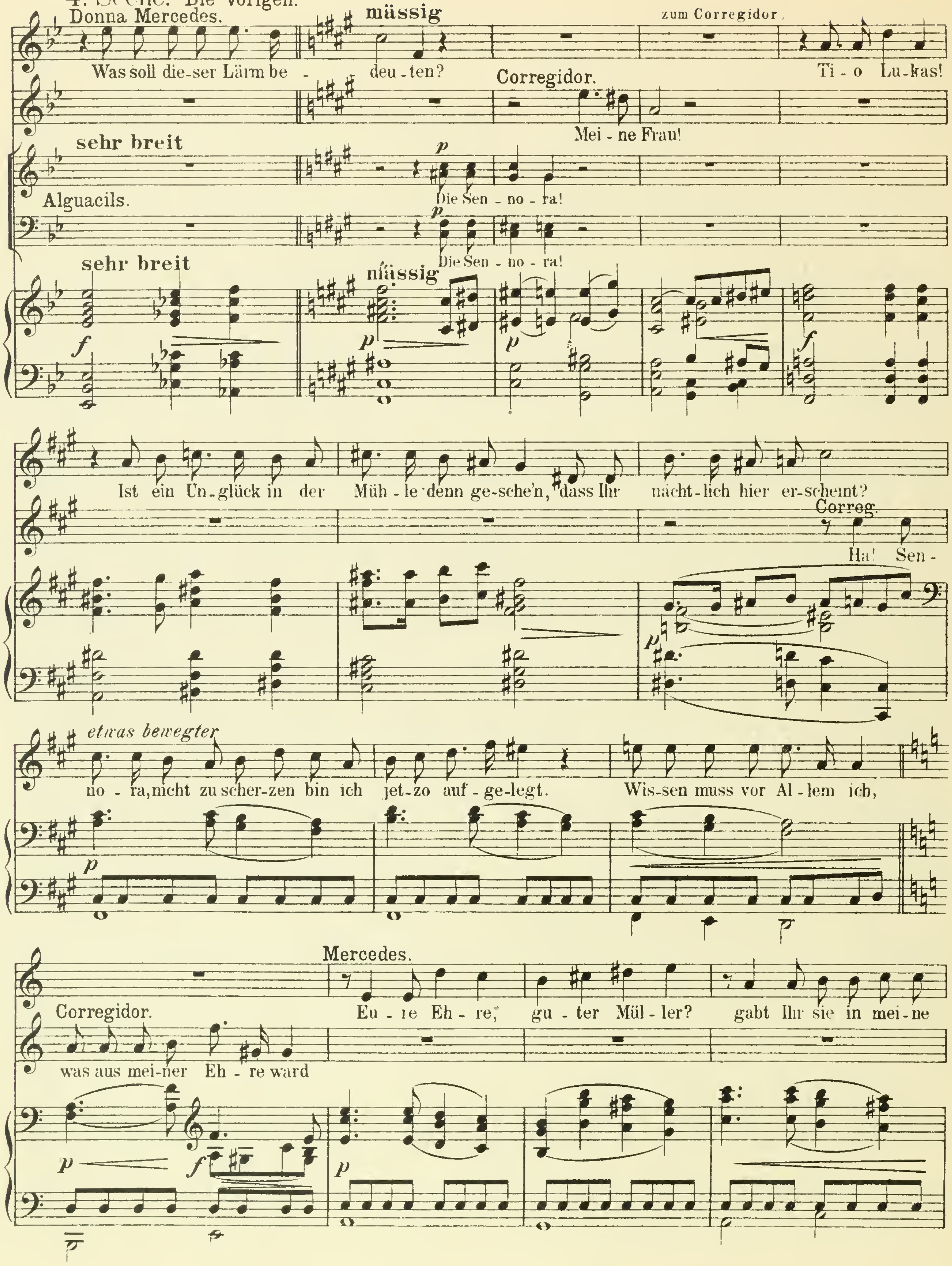

Duenna. (wieder das Fenster öffnend).
Wollt Ihr Euch nicht packen? Ihr
öff - - ne, ich be-fehl' es dir!
piu f
ff
p
Duenna.
mit Eu-rem Rausch! Gleich geht Eu-rer We - ge, o-der es setzt Schlä-ge!
(schlägt das Fenster zu.)
Frasquita.
Gott mein Gott, so ist es Wahr-heit!
p
Frasquita.
Lu-kas hat an mir ge-zwei-felt! Gott mein Gott! Al-so ist es Wahr - -
Corregidor.
Ist das Bos - heit? ist das Narr - heit? Was es sei, es
Repela.
Das ist ei - ne schö-ne Klar-heit, die uns da wird
cresc.

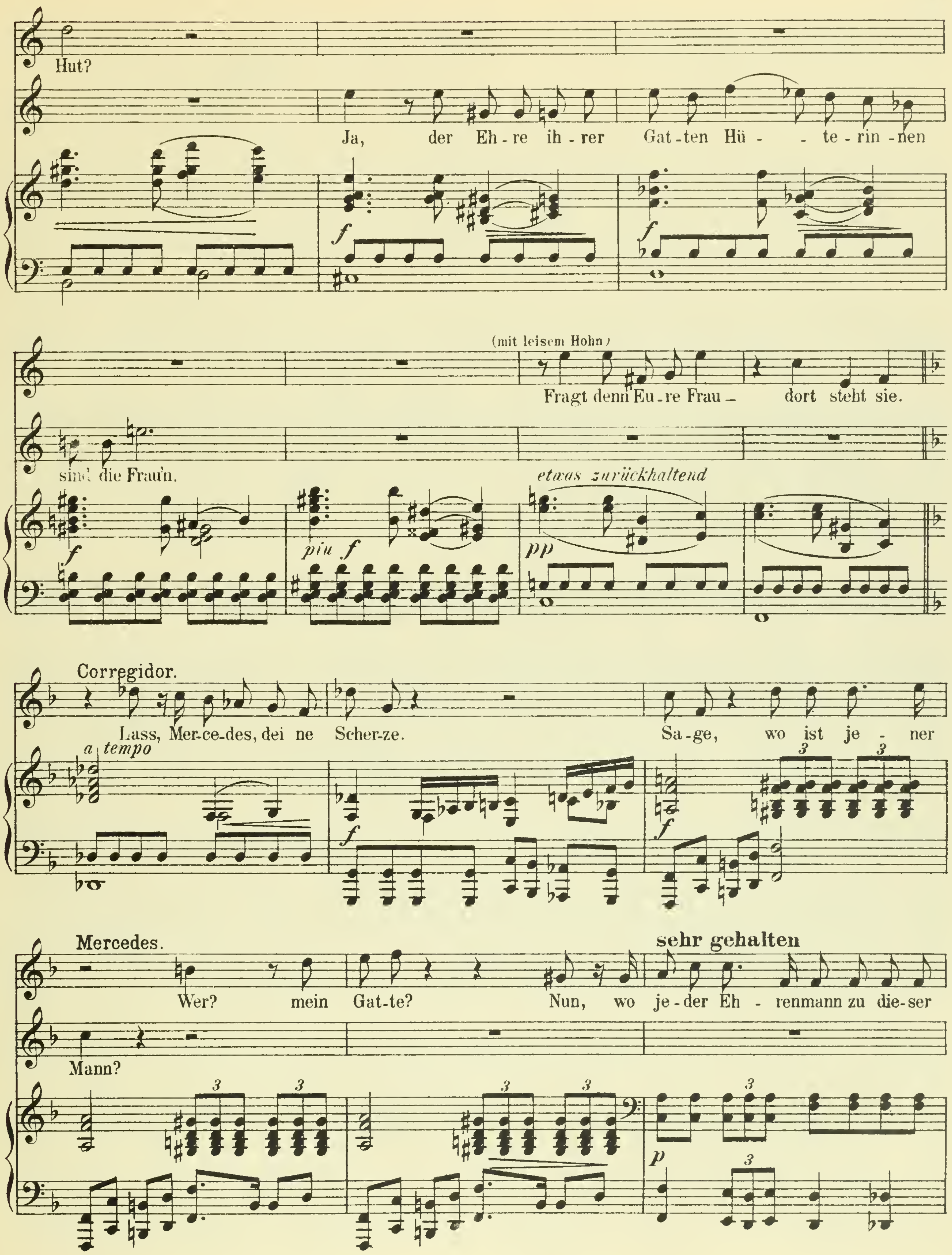
3. Scene. (Die Vorigen. Ein Trupp Alguacils mit Stöcken bewaffnet aus dem Thor stürzend.)

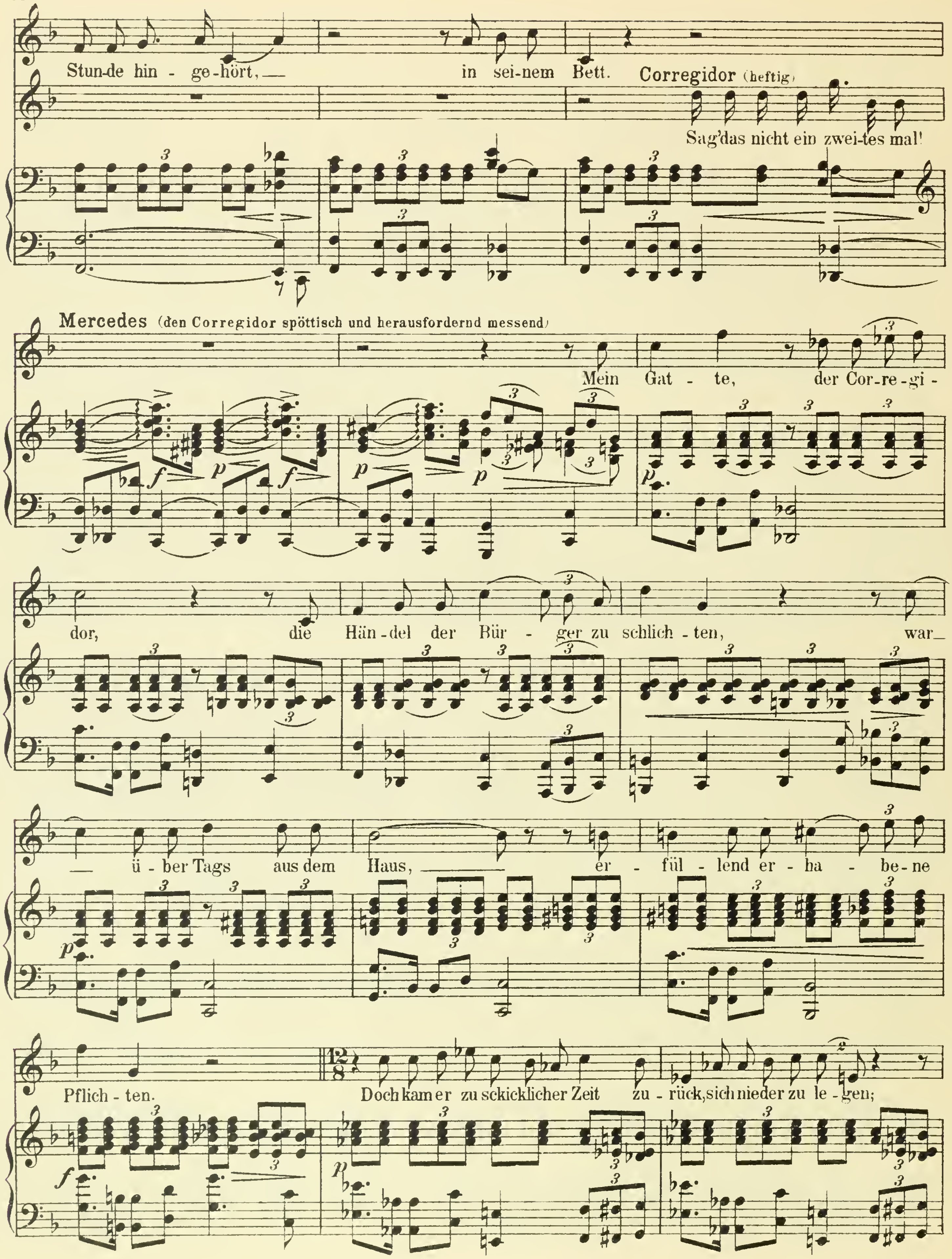


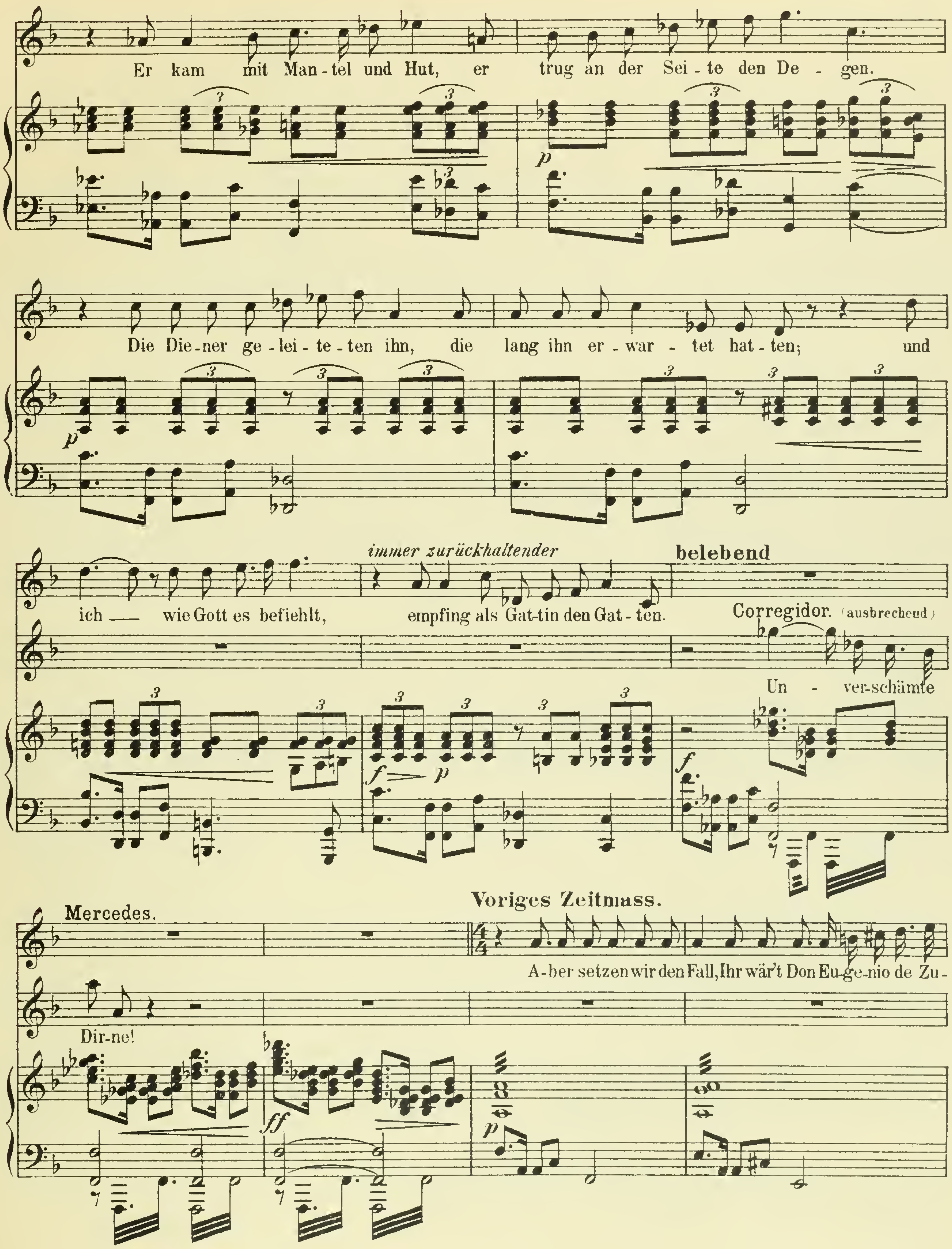

Weib die Wahr - - - heit spricht.
kennst du mich denn nicht? Kennst du mich denn nicht?
doch nur ins Ge-sicht! Seht ihm doch nur ins Ge - sicht!
du mich denn nicht? Kennst du mich denn nicht?
die - - ser Trun - ken - - bold, wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,
die - - ser Trun - ken - - bold, wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,
der Cor-re-gi-dor sich nennt? Wo ist er? wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,
Trun-ken-bold, der Cor-re-gi - dor sich nennt? Wo ist er? Schlech - ter Töl - pel,
fre - - cher Wicht!
fre - - cher Wicht!
(Prügelei.)
fre - - cher Wicht!
fre - - cher Wicht!
ff

4. Scene. Die Vorigen.

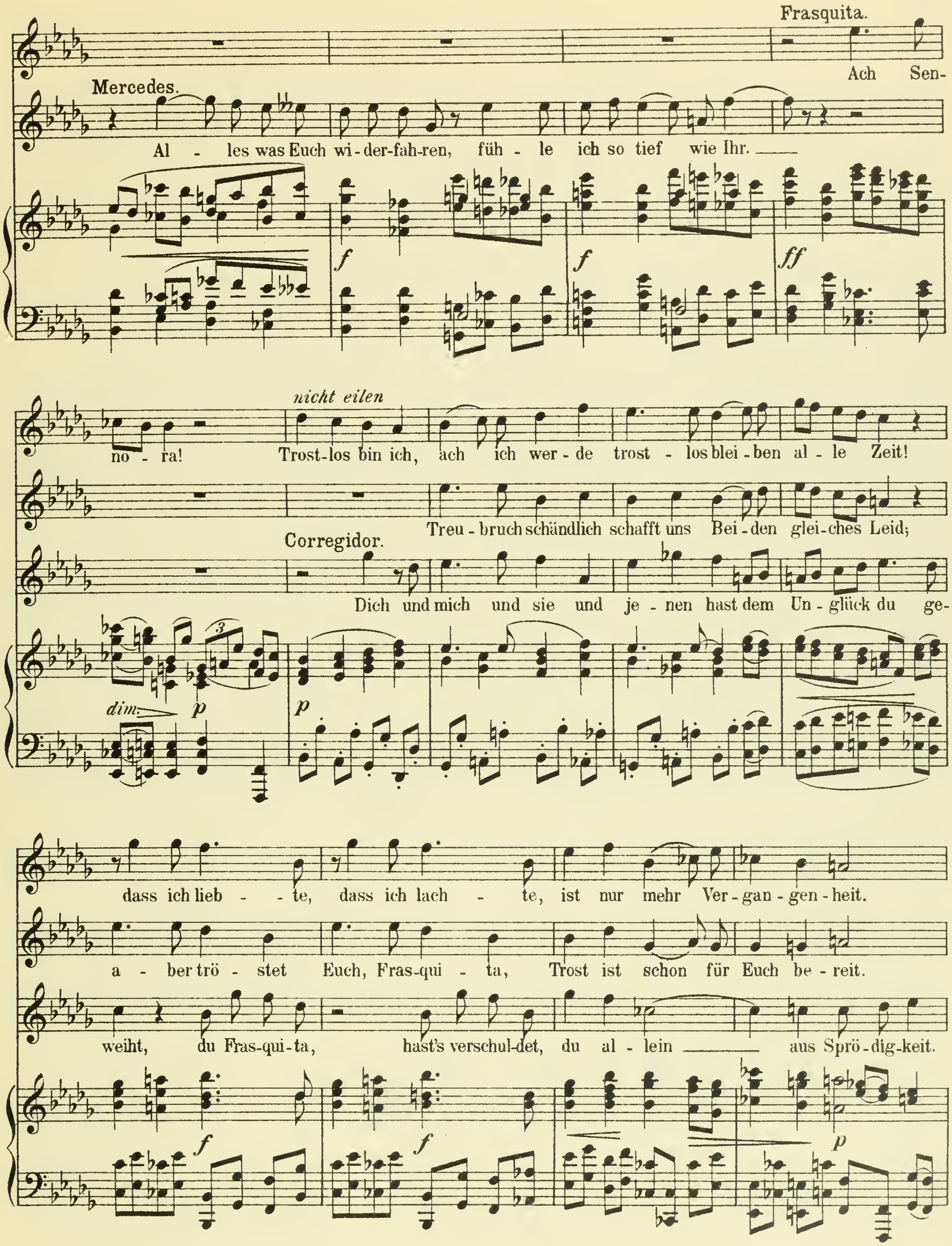


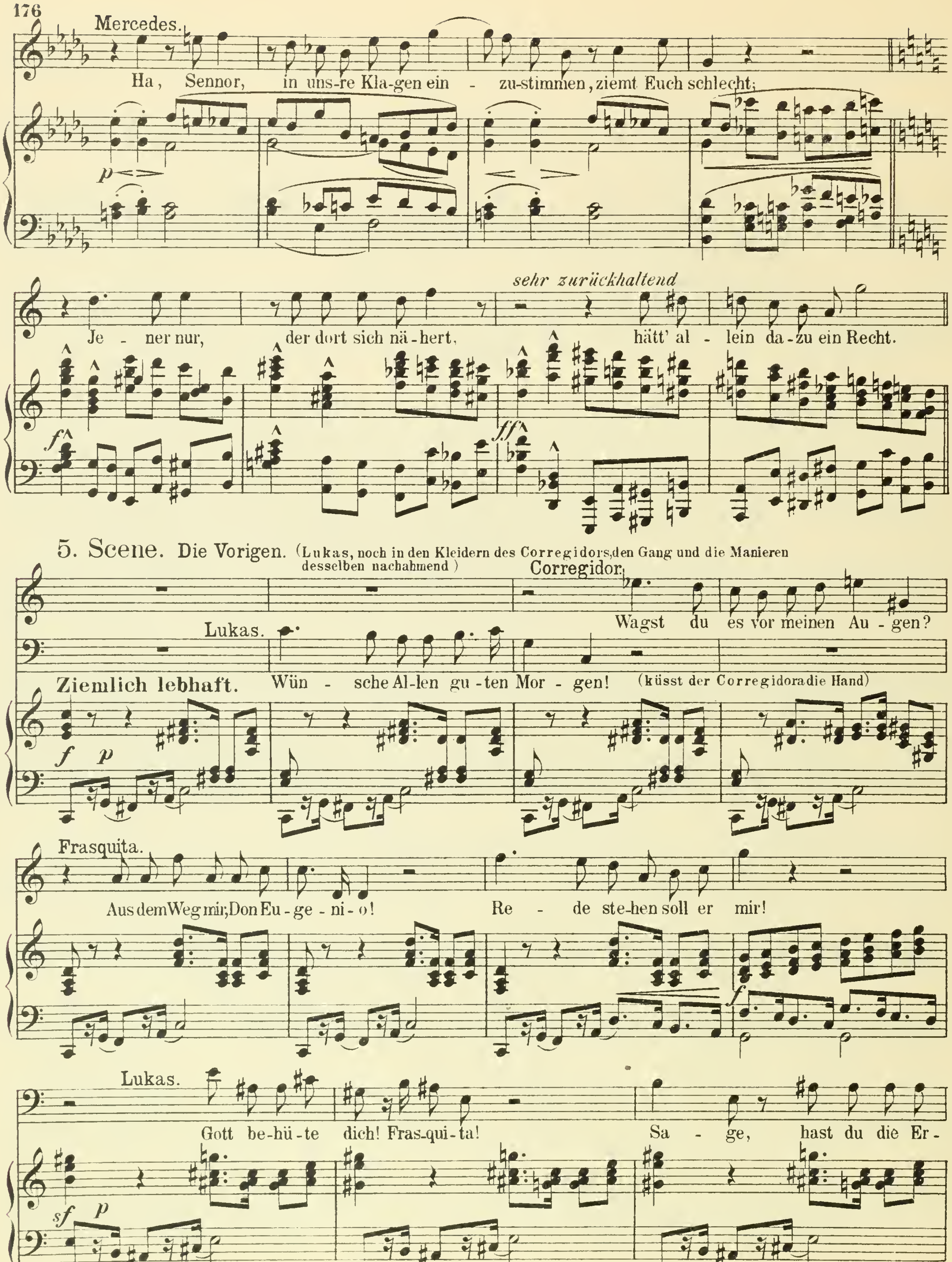

Hut?
Ja, der Eh-re ih-rer Gat-ten Hü - - te-rin-nen
f
f
sind die Frau'n.
(mit leisem Hohn)
Fragt denn Eu-re Frau — dort steht sie.
f
più f
etwas zurückhaltend
pp
Corregidor.
Lass, Mer-ce-des, dei ne Scher-ze.
Sa-ge, wo ist je - ner
a tempo
f
f
Mercedes.
Wer? mein Gat-te?
sehr gehalten
Nun, wo je-der Eh - renmann zu die-ser
Mann?
p

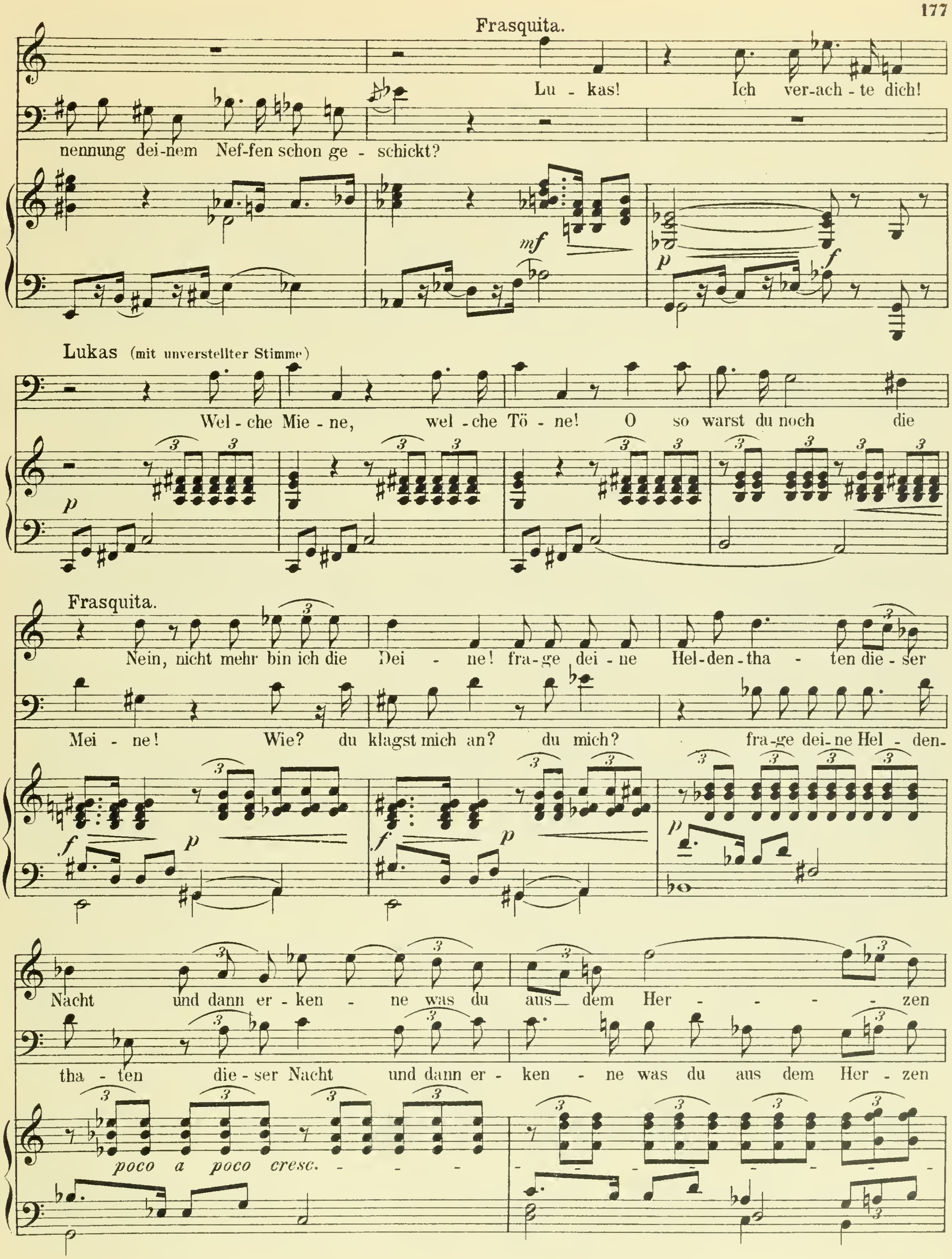

Stun-de hin - ge-hört, — in sei-nem Bett.
Corregidor (heftig)
Sag'das nicht ein zwei-tes mal!
Mercedes (den Corregidor spöttisch und herausfordernd messend)
Mein Gat - te, der Cor-re-gi - dor, die Hän-del der Bür - ger zu schlich - ten, war — ü-ber Tags aus dem Haus, — er - fül - lend er - ha - be-ne Pflich - ten.
Doch kam er zu schicklicher Zeit zu - rück, sich nieder zu le - gen;

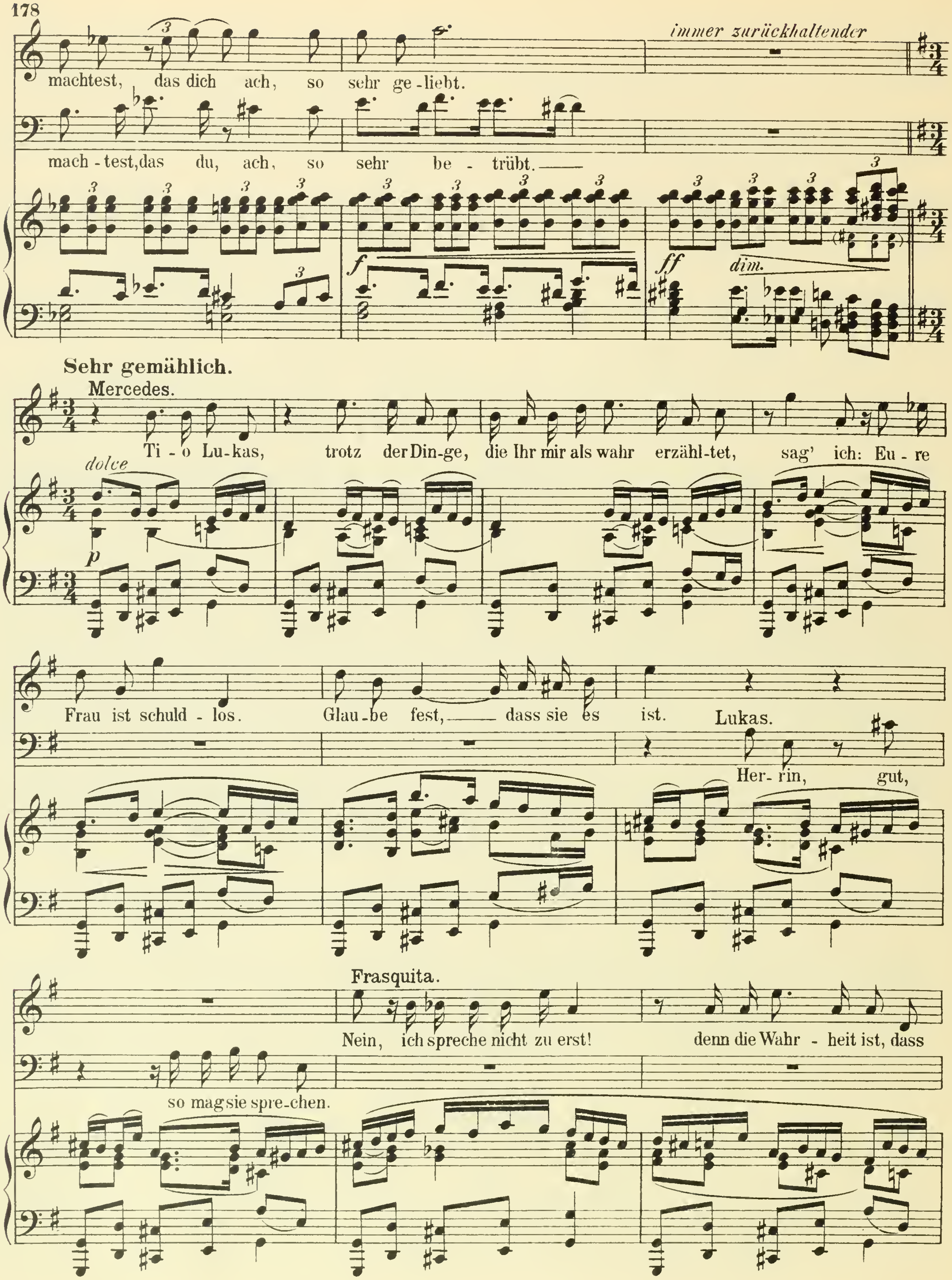

Er kam mit Man-tel und Hut, er trug an der Sei-te den De-gen.
Die Die-ner ge-lei-te-ten ihn, die lang ihn er-war-tet hat-ten; und
immer zurückhaltender
belebend
ich — wie Gott es befiehlt, empfing als Gat-tin den Gat-ten.
Corregidor. (ausbrechend)
Un - ver-schämte
Mercedes.
Dir-ne!
Voriges Zeitmass.
A-ber setzen wir den Fall, Ihr wär't Don Eu-ge-nio de Zu-

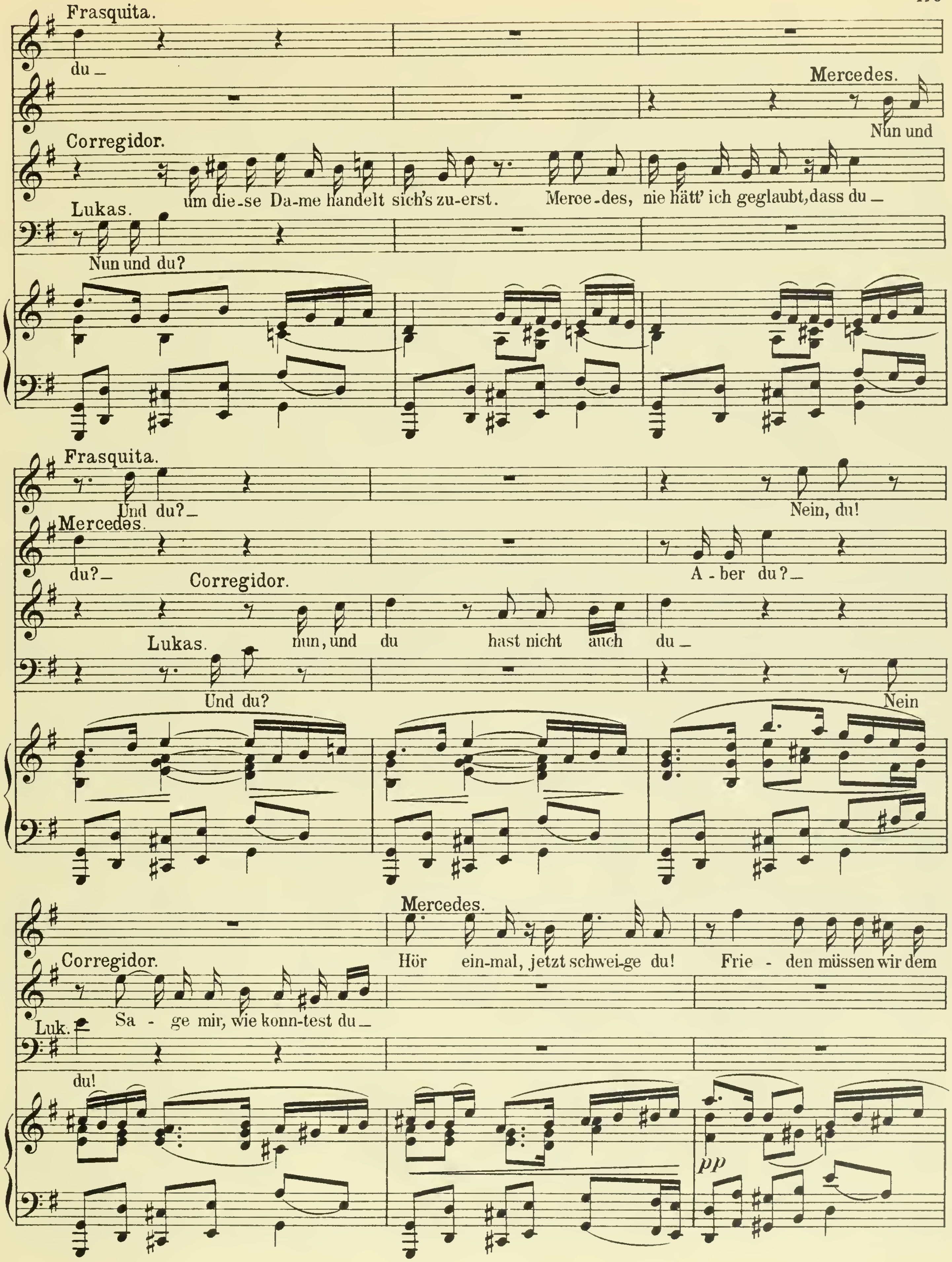

belebter
ni-ga — wel-che Rech-te hät-tet Ihr, Euch zu be - kla-gen?
Weib, ich bin es!
Mässig bewegt.
Mercedes.
War't Ihr et-wa in der Beich - te? Wart Ihr et-wa in der Pre - digt?
Wo seid Ihr bis jetzt ge-we - sen? Wo in die-ser Tracht? Wo die gan-ze Nacht?
Frasquita (vortretend)
Mit Verlaub —
(Mercedes und Frasquita sehen einander einen Augenblick schweigend in die Augen)
Mercedes.
Ach, Fras-qui-ta! Nicht ver-theidigt Euch vor mir!

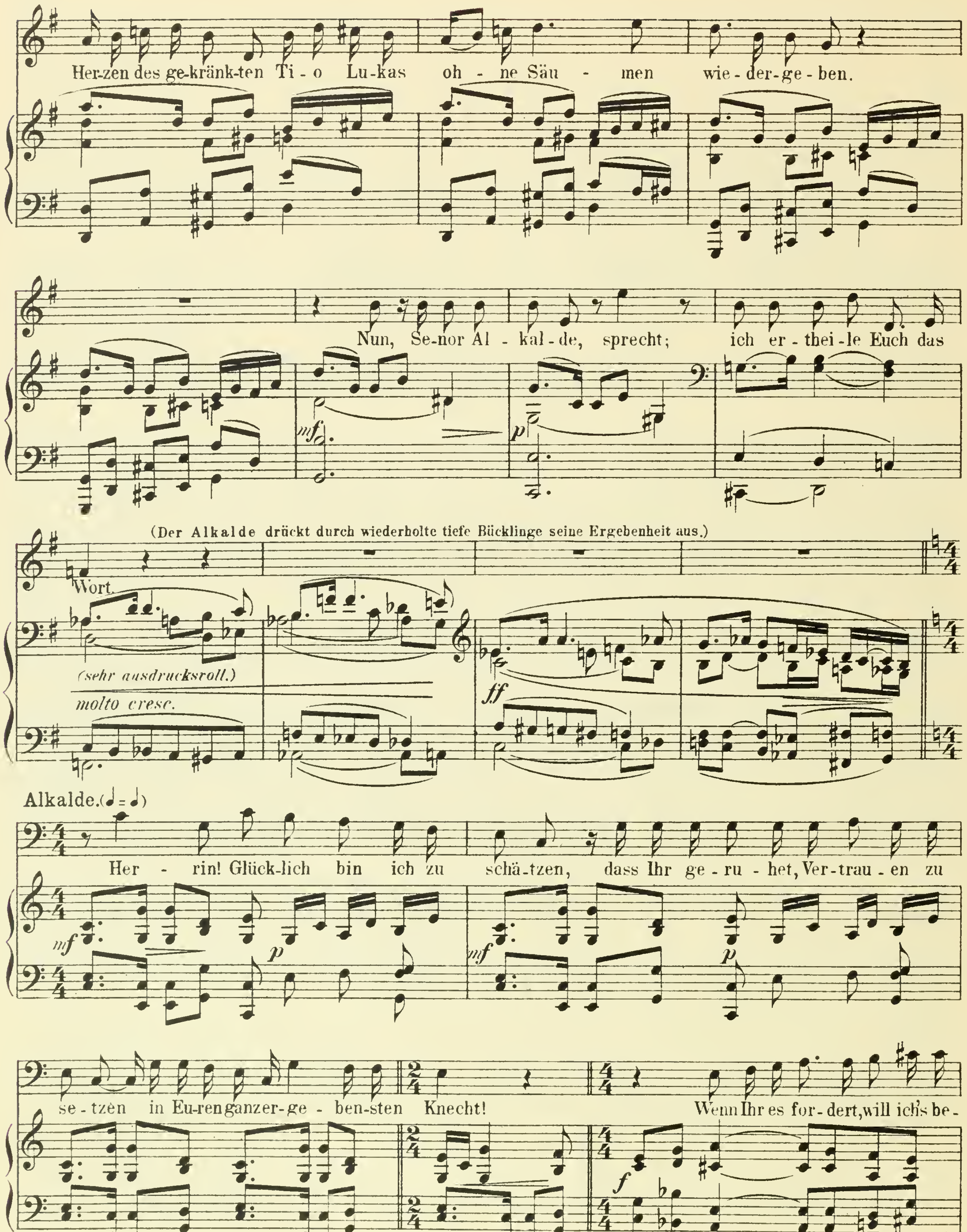

Frasquita.
Ach Sen-
Mercedes.
Al - les was Euch wi-der-fah-ren, füh - le ich so tief wie Ihr.
f
f
ff
nicht eilen
no - ra! Trost-los bin ich, ach ich wer-de trost - los blei-ben al - le Zeit!
Treu - bruch schändlich schafft uns Bei-den glei-ches Leid;
Corregidor.
Dich und mich und sie und je - nen hast dem Un - glück du ge-
dim.
p
p
dass ich lieb - - te, dass ich lach - te, ist nur mehr Ver-gan-gen-heit.
a - ber trö - stet Euch, Fras-qui - ta, Trost ist schon für Euch be - reit.
weiht, du Fras-qui-ta, hast's verschul-det, du al - lein aus Sprö-dig-keit.
f
f
p

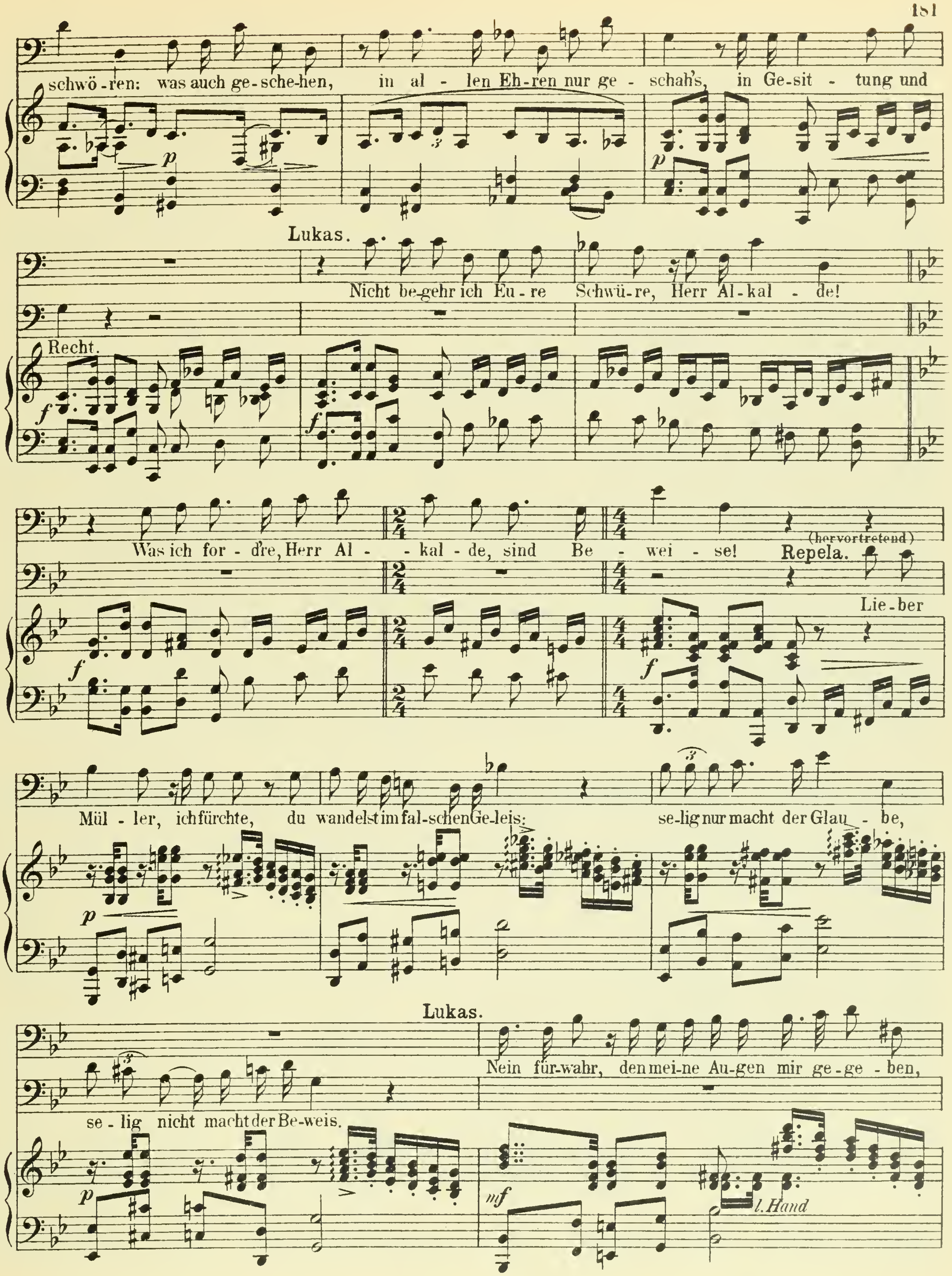

Mercedes.
Ha, Sennor, in uns-re Kla-gen ein - zu-stimmen, ziemt Euch schlecht;
p
Je - ner nur, der dort sich nä-hert, hätt' al - lein da-zu ein Recht.
sehr zurückhaltend
f
ff
5. Scene. Die Vorigen. (Lukas, noch in den Kleidern des Corregidors, den Gang und die Manieren desselben nachahmend)
Corregidor.
Wagst du es vor meinen Au - gen?
Lukas.
Wün - sche Al-len gu-ten Mor - gen! (küsst der Corregidora die Hand)
Ziemlich lebhaft.
f p
Frasquita.
Aus dem Weg mir, Don Eu-ge - ni - o! Re - de ste-hen soll er mir!
f
Lukas.
Gott be-hü-te dich! Fras-qui-ta! Sa - ge, hast du die Er-
sf p

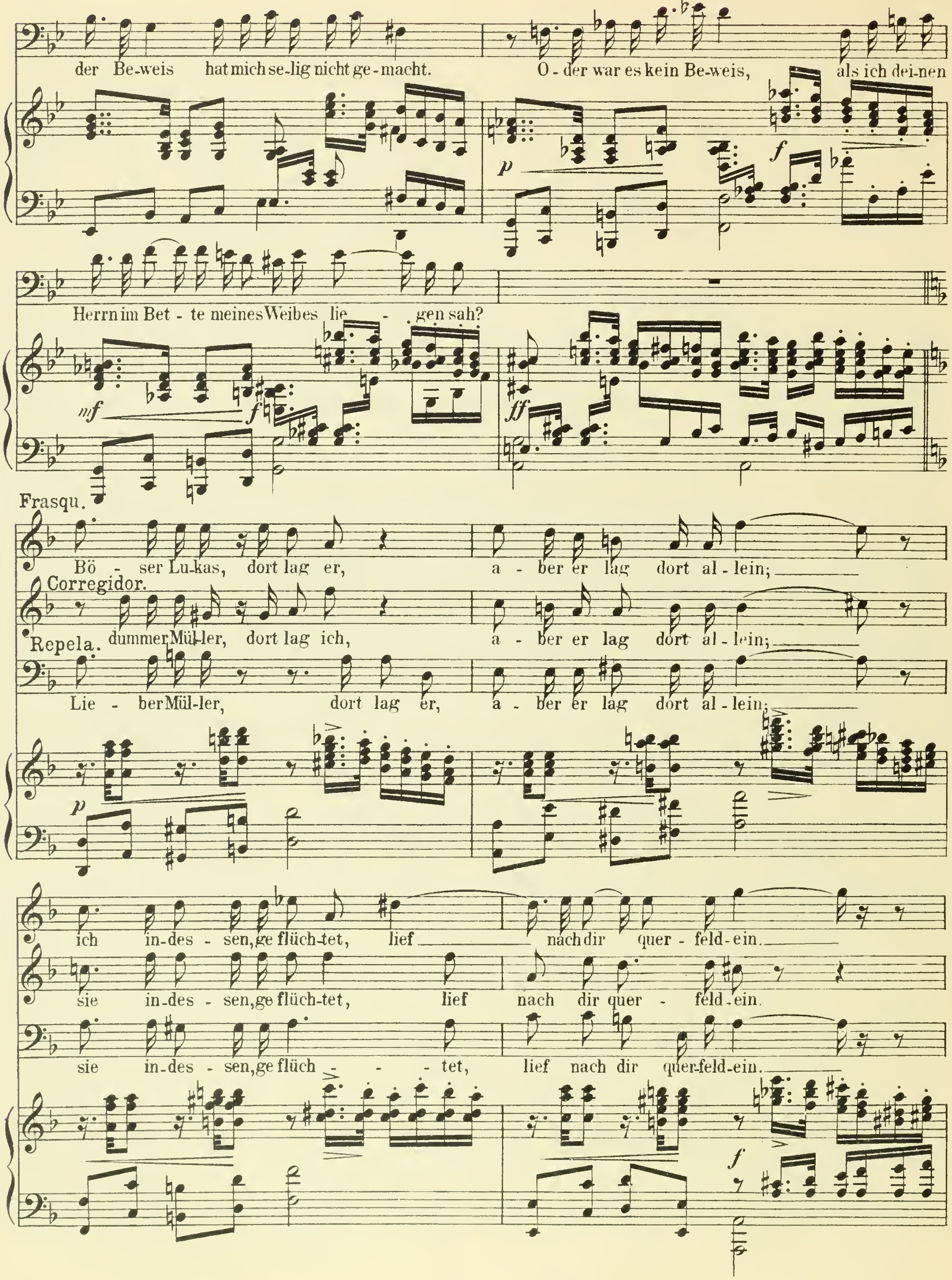

Frasquita.
Lu - kas! Ich ver-ach - te dich!
nennung dei-nem Nef-fen schon ge - schickt?
mf
p
f
Lukas (mit unverstellter Stimme)
Wel - che Mie - ne, wel - che Tö - ne! O so warst du noch die
p
Frasquita.
Nein, nicht mehr bin ich die Dei - ne! fra-ge dei - ne Hel-den-tha - ten die-ser
Mei - ne! Wie? du klagst mich an? du mich? fra-ge dei-ne Hel - den-
f
p
f
p
p
Nacht und dann er-ken - ne was du aus dem Her - - - - zen
tha - ten die - ser Nacht und dann er - ken - ne was du aus dem Her - zen
poco a poco cresc.


immer zurückhaltender
machtest, das dich ach, so sehr ge-liebt.
mach-test,das du, ach, so sehr be-trübt.
dim.
Sehr gemählich.
Mercedes.
Ti-o Lu-kas, trotz der Din-ge, die Ihr mir als wahr erzähl-tet, sag' ich: Eu-re
dolce
Frau ist schuld-los. Glau-be fest, dass sie es ist.
Lukas.
Her-rin, gut,
Frasquita.
Nein, ich spreche nicht zu erst! denn die Wahr-heit ist, dass
so mag sie spre-chen.


Frasquita.
du _
Mercedes.
Nun und
Corregidor.
um die-se Da-me handelt sich's zu-erst. Merce-des, nie hätt' ich geglaubt, dass du _
Lukas.
Nun und du?
Frasquita.
Und du? _
Nein, du!
Mercedes.
du? _
A-ber du? _
Corregidor.
nun, und du hast nicht auch du _
Lukas.
Und du?
Nein
Mercedes.
Hör ein-mal, jetzt schwei-ge du! Frie - den müssen wir dem
Corregidor.
Sa - ge mir, wie konn-test du _
Luk.
du!
pp

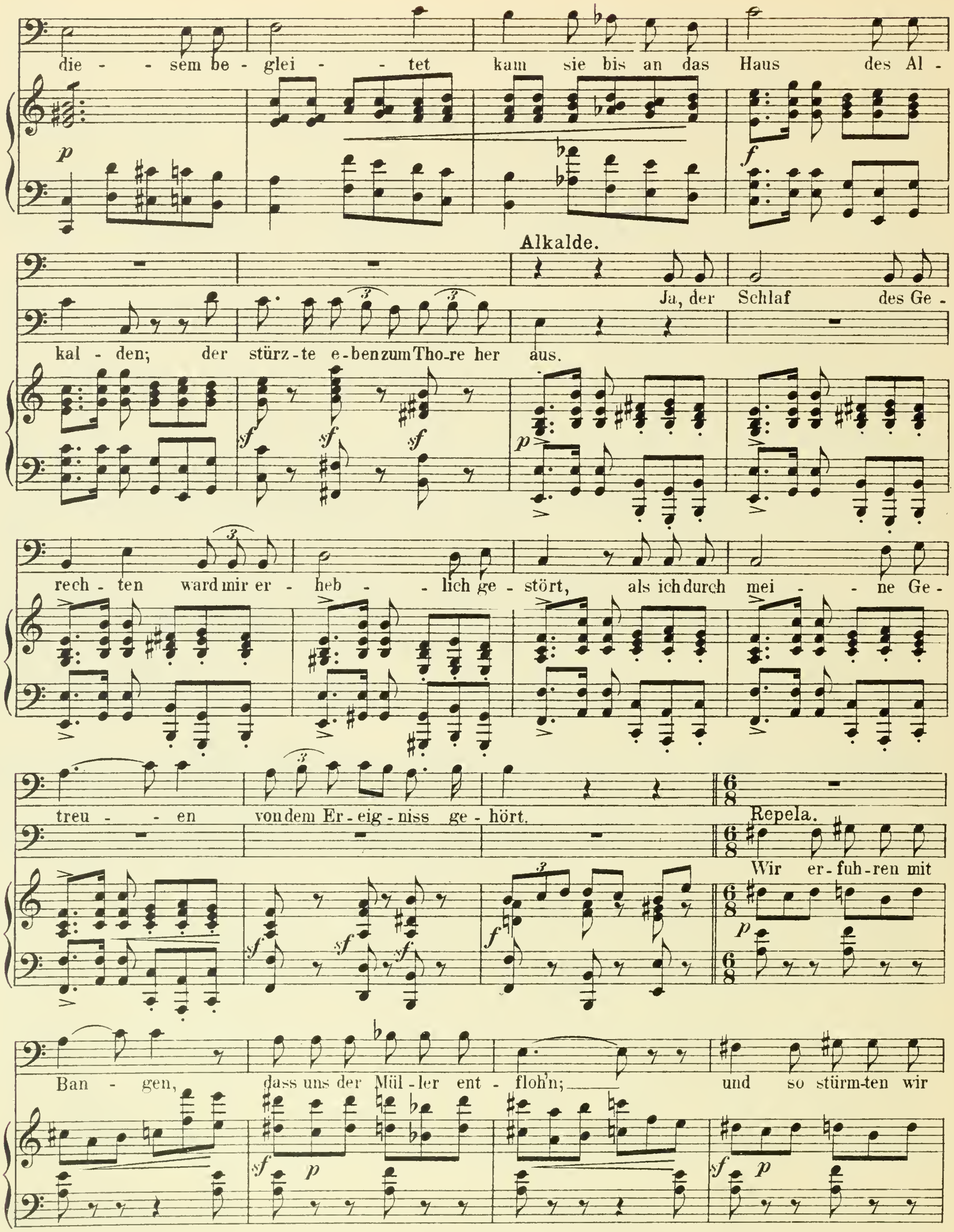

Her-zen des ge-kränk-ten Ti-o Lu-kas oh - ne Säu - men wie - der-ge - ben.
Nun, Se-nor Al - kal-de, sprecht; ich er - thei - le Euch das
(Der Alkalde drückt durch wiederholte tiefe Bücklinge seine Ergebenheit aus.)
Wort.
(sehr ausdrucksvoll.)
molto cresc.
Alkalde.
Her - rin! Glück-lich bin ich zu schä-tzen, dass Ihr ge - ru - het, Ver-trau - en zu
se - tzen in Eu-renganzer-ge - ben-sten Knecht!
Wenn Ihr es for - dert, will ich's be -

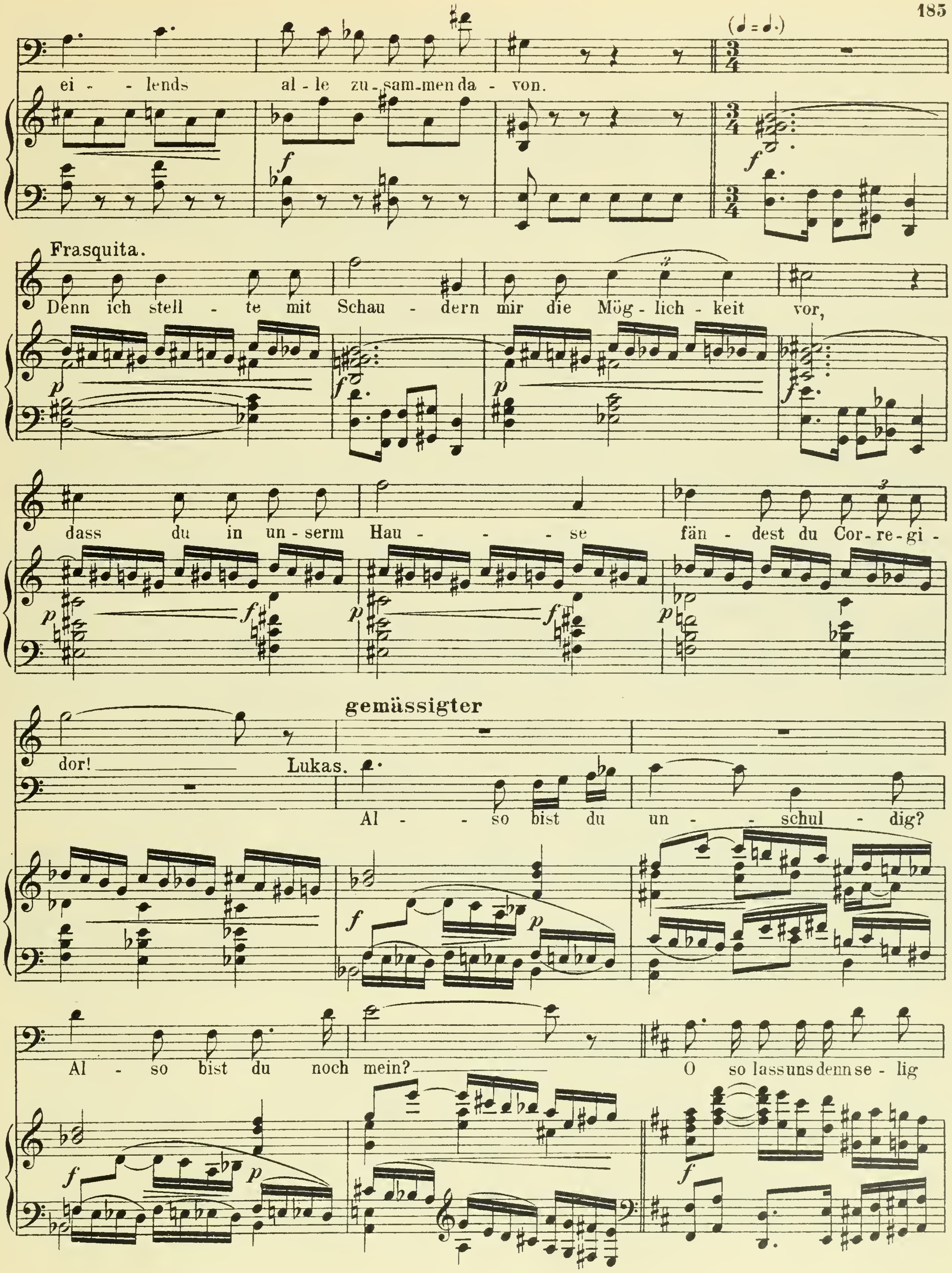

schwö - ren: was auch ge-sche-hen, in al - len Eh-ren nur ge - schah's, in Ge-sit - tung und
Lukas.
Nicht be-gehr ich Eu-re Schwü-re, Herr Al-kal - de!
Recht.
Was ich for - d're, Herr Al - - kal - de, sind Be - wei - se!
(hervortretend)
Repela.
Lie-ber
Mül - ler, ich fürchte, du wandelst im fal-schen Ge-leis:
se-lig nur macht der Glau - be,
se - lig nicht macht der Be-weis.
Lukas.
Nein für-wahr, den mei-ne Au-gen mir ge-ge - ben,
l. Hand

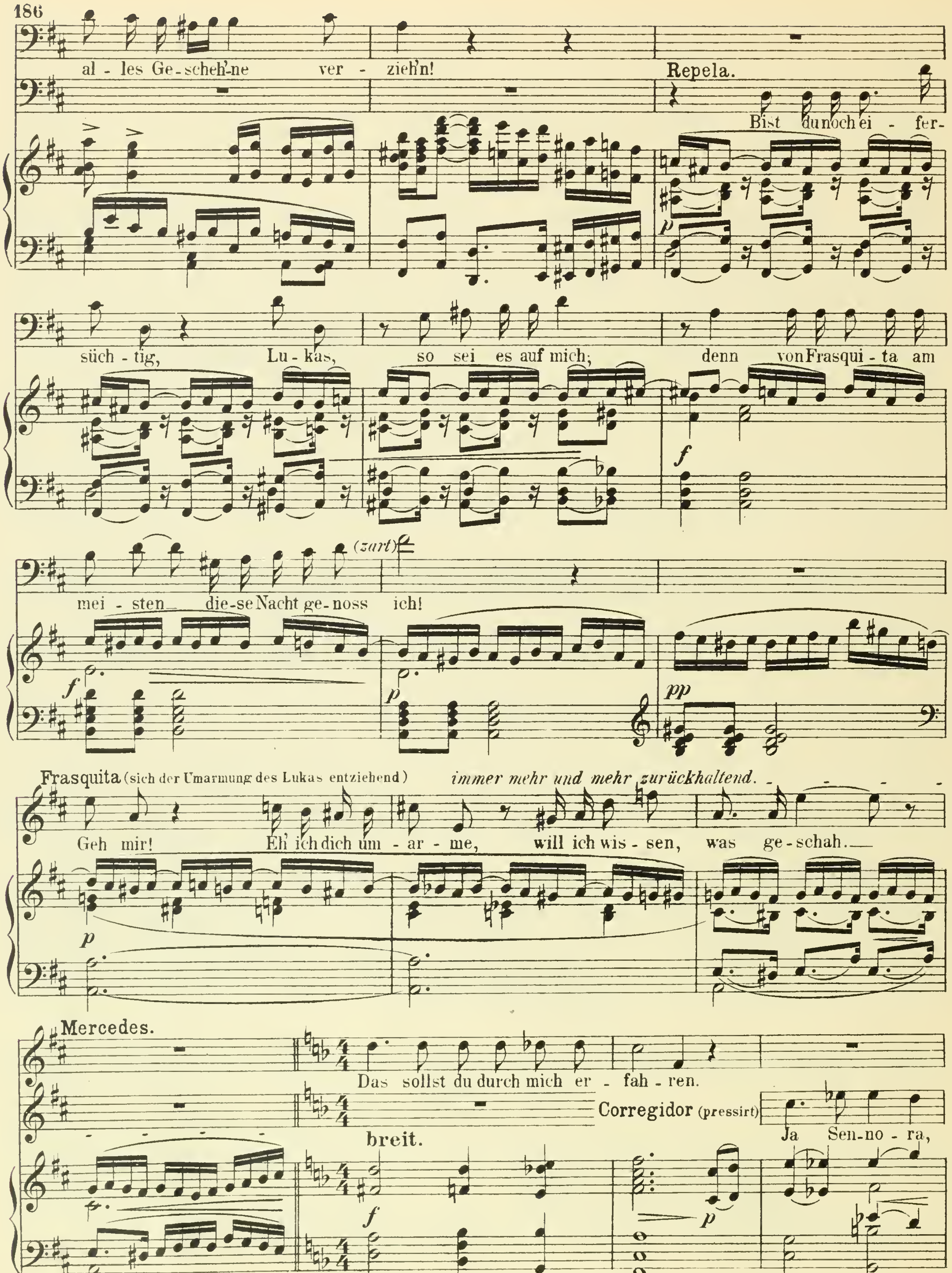

der Be-weis hat mich se-lig nicht ge-macht.
O-der war es kein Be-weis, als ich dei-nen
Herrn im Bet-te meines Weibes lie - gen sah?
Frasqu.
Bö - ser Lu-kas, dort lag er,
a - ber er lag dort al-lein;
Corregidor.
dummer Mül-ler, dort lag ich,
a - ber er lag dort al-lein;
Repela.
Lie - ber Mül-ler, dort lag er,
a - ber er lag dort al-lein;
ich in-des - sen, ge flüch-tet, lief
nach dir quer - feld-ein.
sie in-des - sen, ge flüch-tet, lief
nach dir quer - feld-ein.
sie in-des - sen, ge flüch - - tet,
lief nach dir quer-feld-ein.
p
mf
f
ff

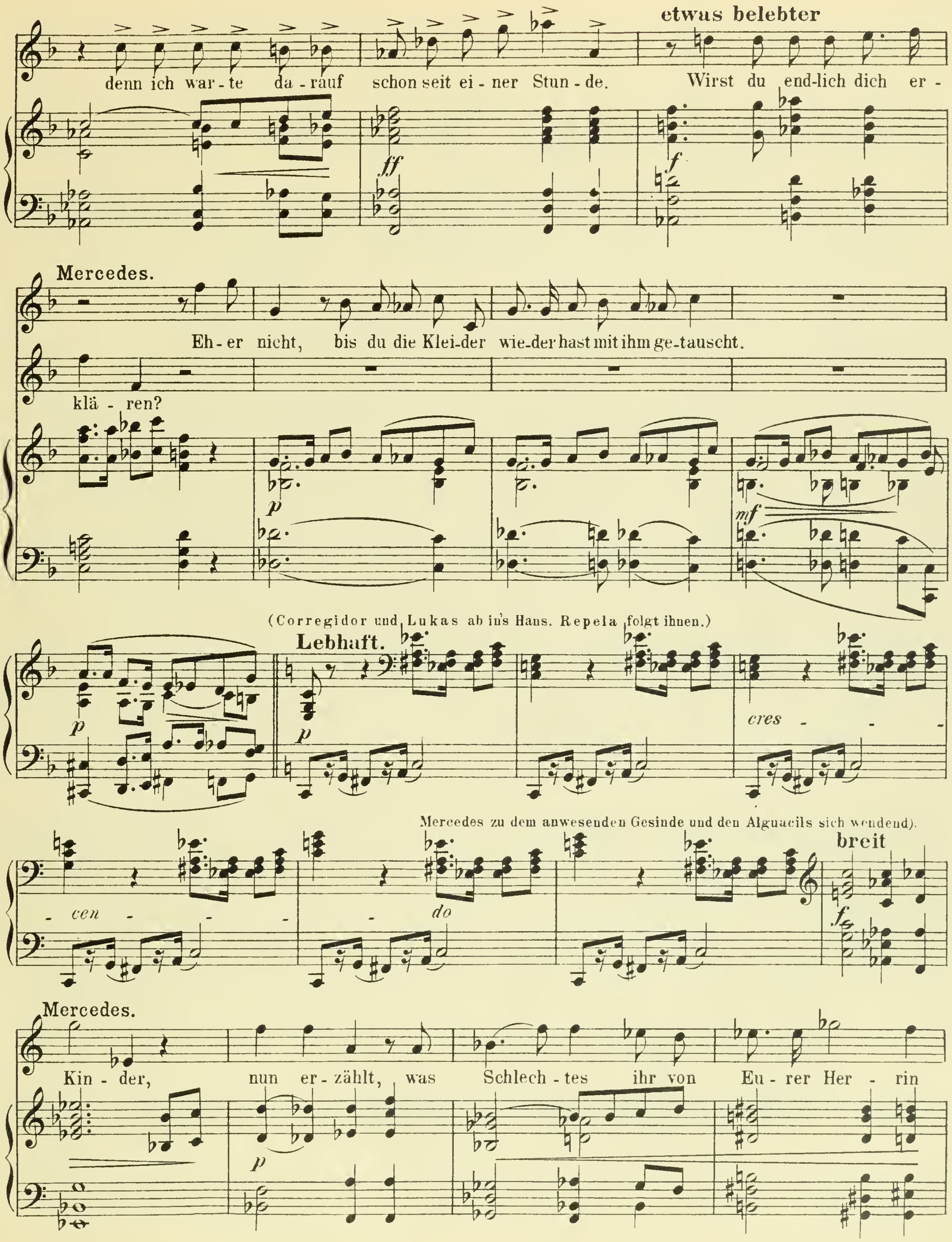


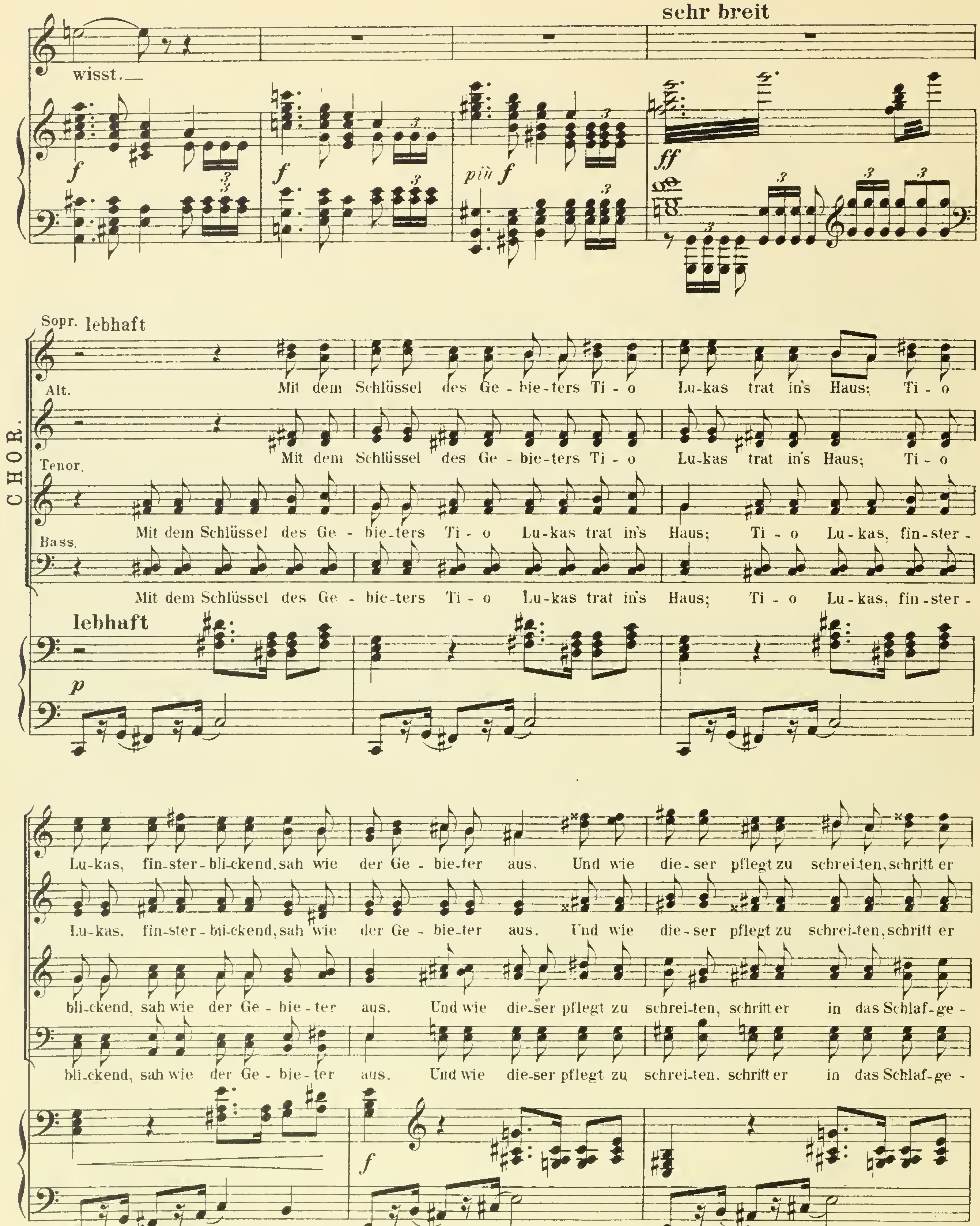
Frasquita.
Ja, und füh-le nur die Klei-der, die du trägst, wie feucht sie sind.
Sehr lebhaft.
In den Mühl-bach, hil - - fe schreiend, fiel der Herr Cor-re-gi-dor.
Sei-ne Stim-me nicht er-ken - nend hab' im er-sten Schrecken ich
Lukas.
Sa-ge mir nichts mehr, du Süs-se!
Frasquita.
Als ich dann die Flucht er-griff, sandte er mir nach Re-pe-la
Repela.
Und von

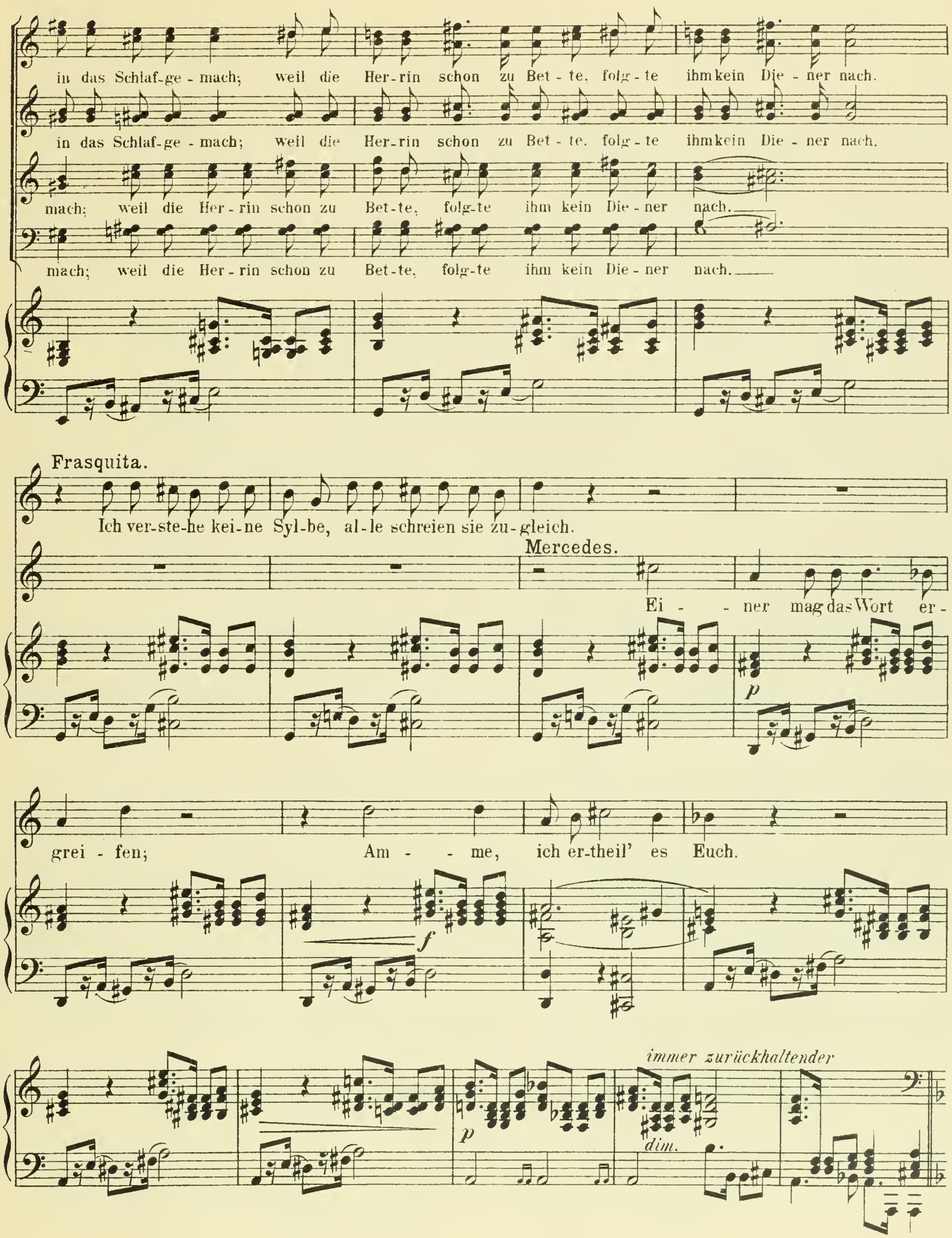

die - - sem be - glei - - tet kam sie bis an das Haus des Al -
Alkalde.
Ja, der Schlaf des Ge -
kal - den; der stürz - te e - ben zum Tho - re her aus.
rech - ten ward mir er - heb - - lich ge - stört, als ich durch mei - - ne Ge -
treu - - en von dem Er - eig - niss ge - hört.
Repela.
Wir er - fuh - ren mit
Ban - gen, dass uns der Mül - ler ent - floh'n; und so stürm - ten wir

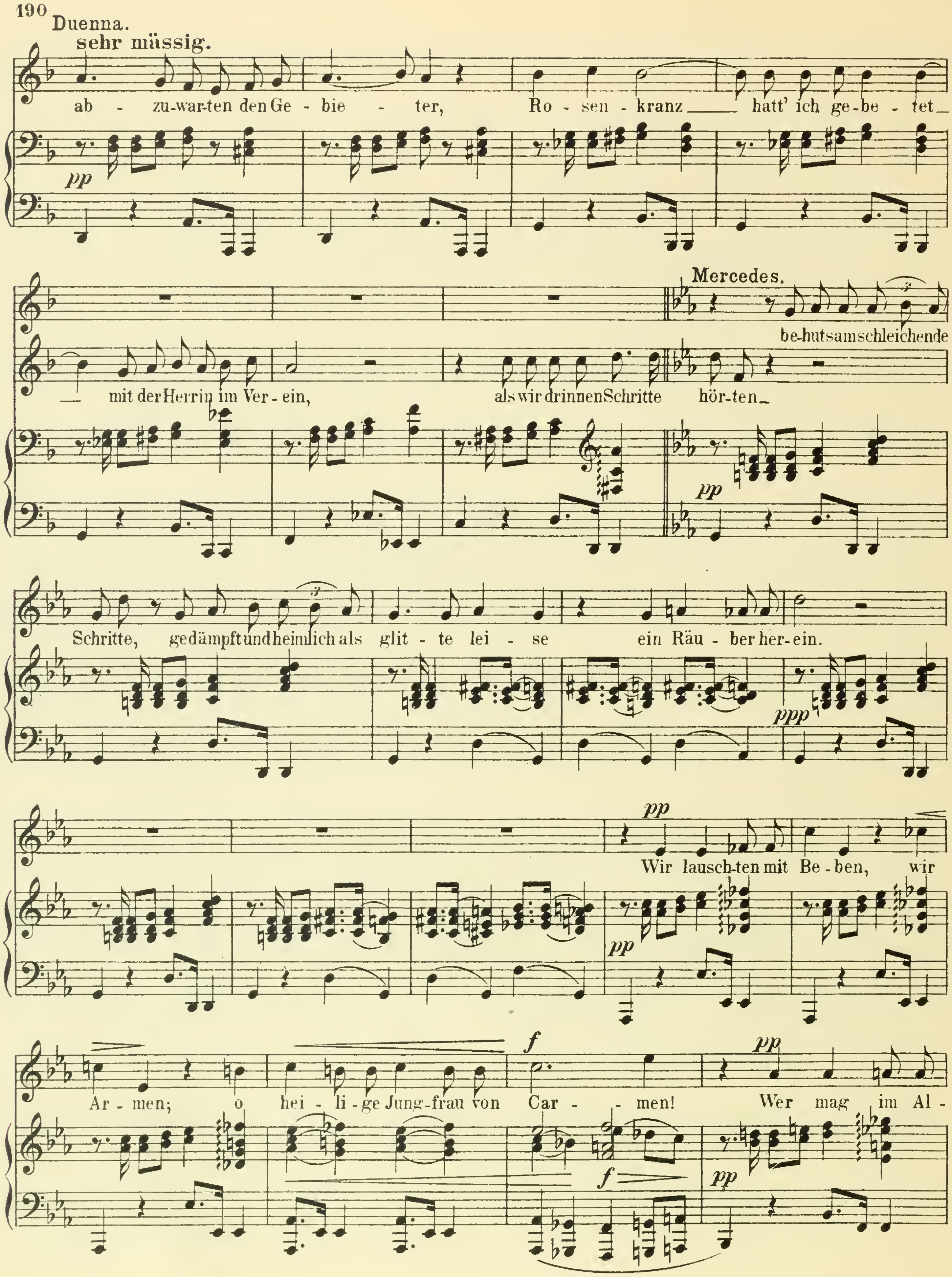

ei - lends al - le zu - sam - men da - von.
Frasquita.
Denn ich stell - te mit Schau - dern mir die Mög - lich - keit vor,
dass du in un - serm Hau - se fän - dest du Cor - re - gi -
gemässigter
dor!
Lukas.
Al - so bist du un - schul - dig?
Al - so bist du noch mein?
O so lass uns denn se - lig

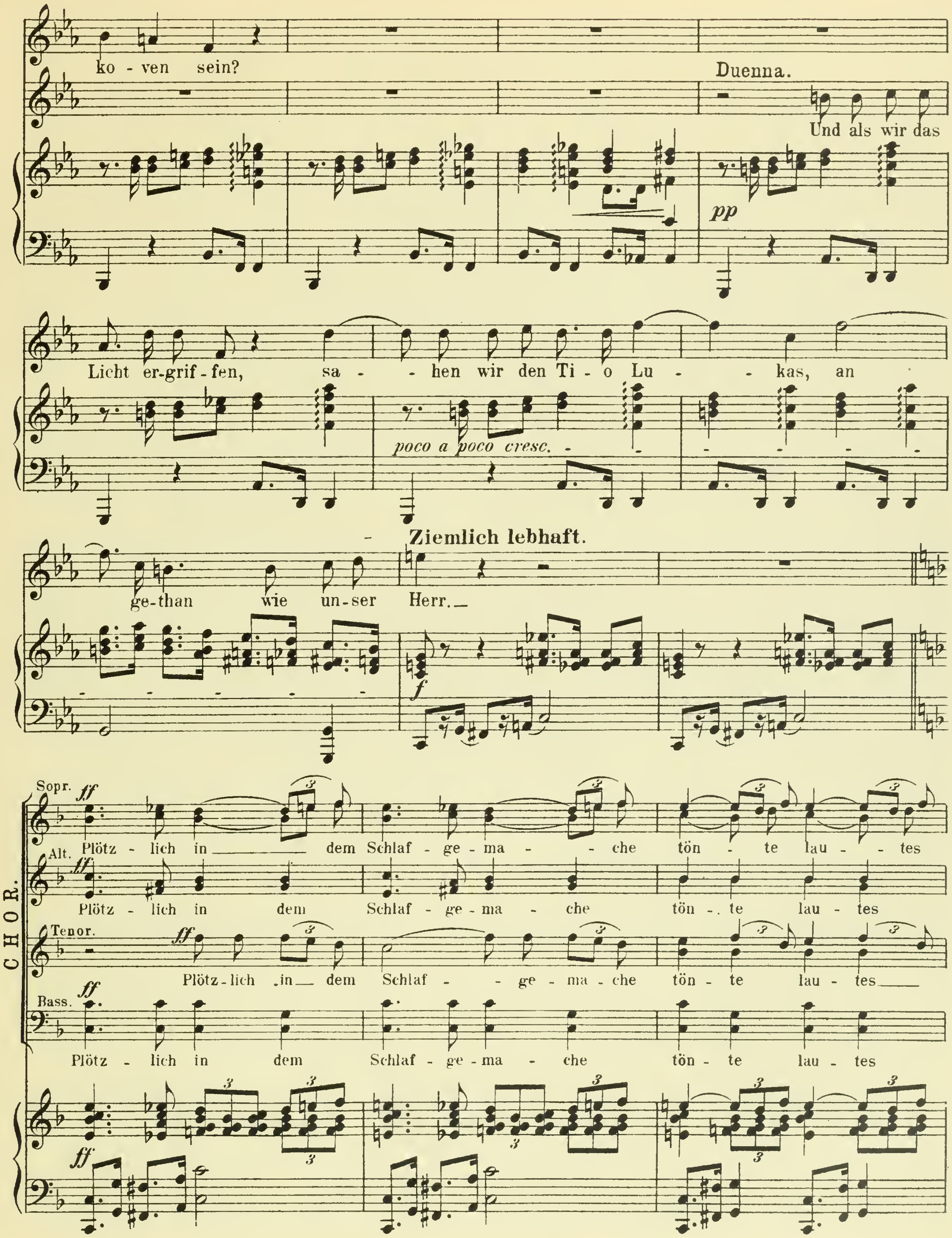

al - les Ge - scheh'ne ver - zieh'n!
Repela.
Bist du noch ei - fer - süch - tig, Lu - kas, so sei es auf mich; denn von Frasqui - ta am mei - sten die - se Nacht ge - noss ich!
(zart)
Frasquita (sich der Umarmung des Lukas entziehend)
immer mehr und mehr zurückhaltend.
Geh mir! Eh' ich dich um - ar - me, will ich wis - sen, was ge - schah.
Mercedes.
Das sollst du durch mich er - fah - ren.
Corregidor (pressirt)
Ja Sen - no - ra,
breit.

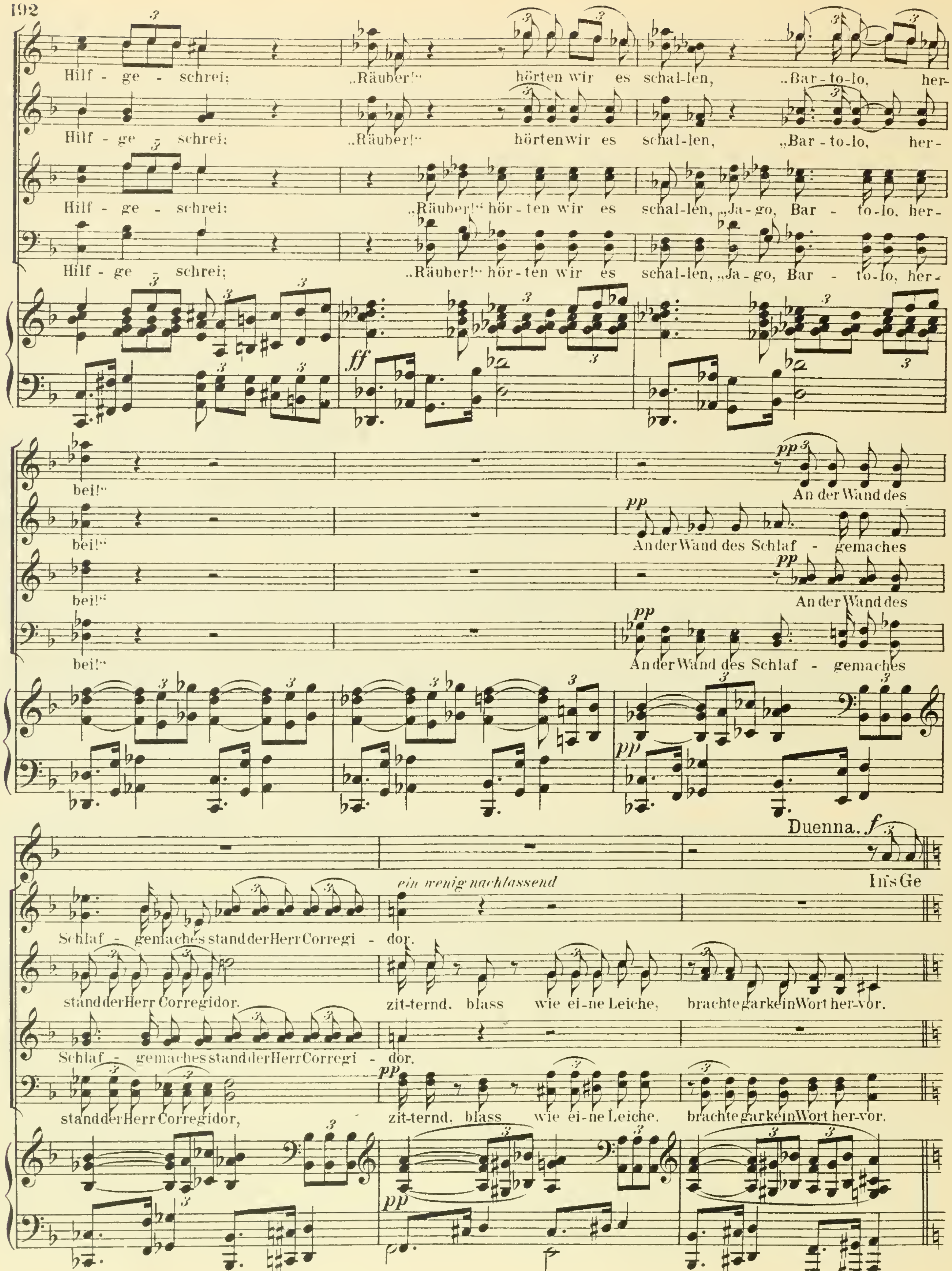

etwas belebter
denn ich war - te da - rauf schon seit ei - ner Stun - de. Wirst du end-lich dich er -
ff
f
Mercedes.
Eh - er nicht, bis du die Klei-der wie-der hast mit ihm ge-tauscht.
klä - ren?
p
mf
(Corregidor und Lukas ab in's Haus. Repela folgt ihnen.)
Lebhaft.
p
p
cres - cen - do
Mercedes zu dem anwesenden Gesinde und den Alguacils sich wendend).
breit
f
Mercedes.
Kin - der, nun er - zählt, was Schlech - tes ihr von Eu - rer Her - rin
p

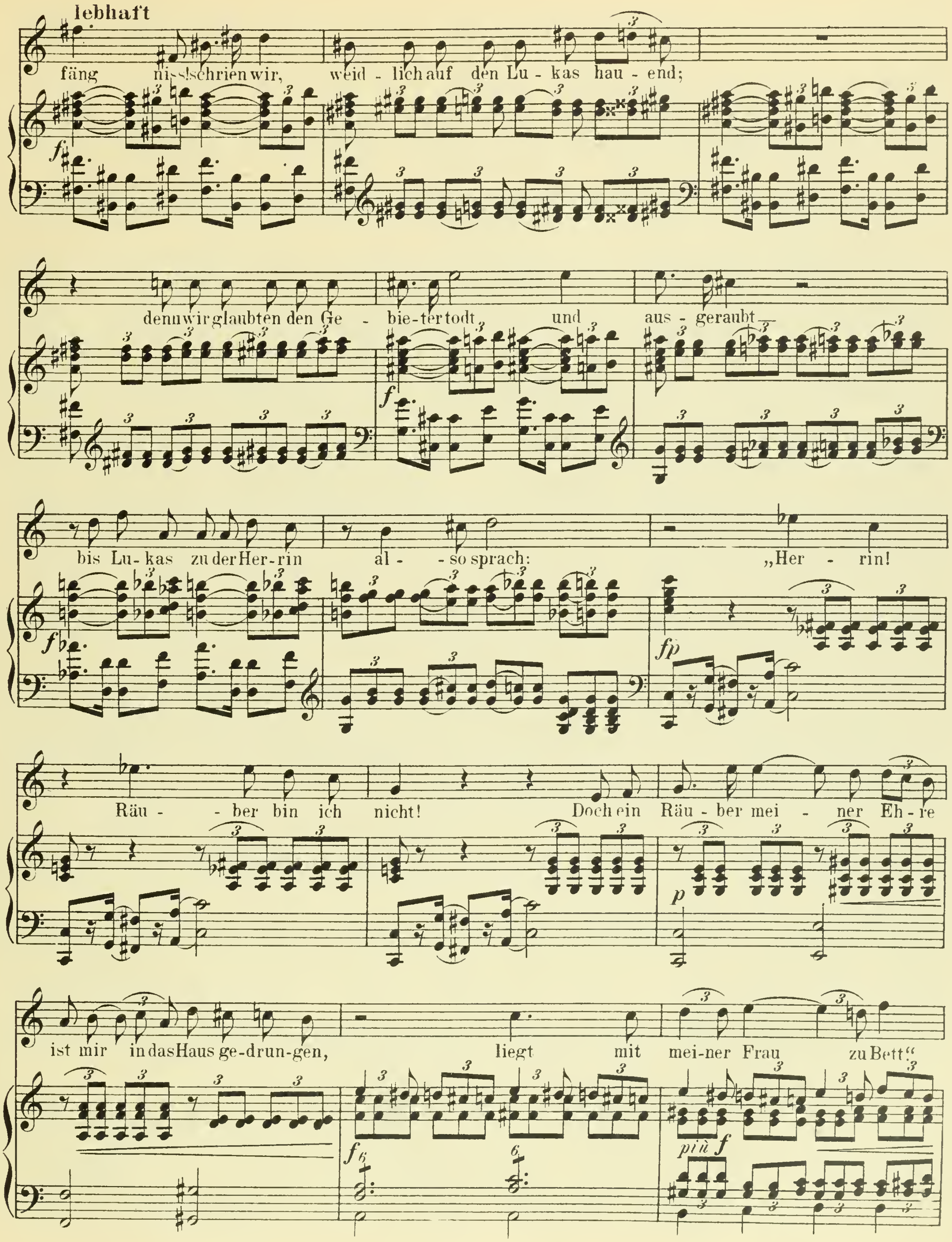

sehr breit
wisst.
f
f
più f
ff
Sopr. lebhaft
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus; Ti - o
Alt.
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus; Ti - o
CHOR.
Tenor.
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus; Ti - o Lu-kas, fin-ster -
Bass.
Mit dem Schlüssel des Ge - bie-ters Ti - o Lu-kas trat in's Haus; Ti - o Lu-kas, fin-ster -
lebhaft
p
Lu-kas, fin-ster-bli-ckend, sah wie der Ge - bie-ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er
Lu-kas, fin-ster-bli-ckend, sah wie der Ge - bie-ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er
bli-ckend, sah wie der Ge - bie - ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten, schritt er in das Schlaf-ge -
bli-ckend, sah wie der Ge - bie - ter aus. Und wie die-ser pflegt zu schrei-ten. schritt er in das Schlaf-ge -
f

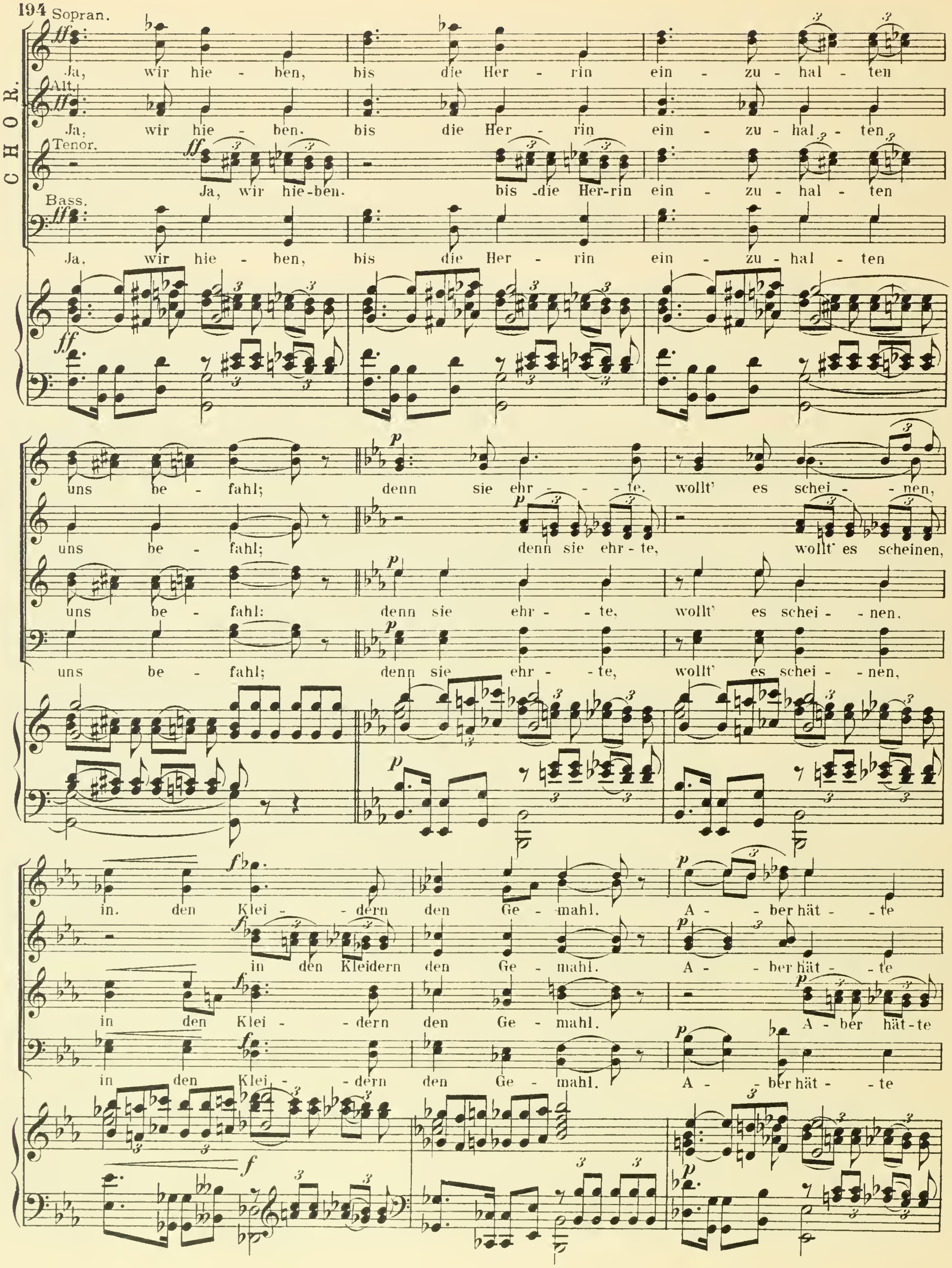

in das Schlaf-ge-mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
in das Schlaf-ge-mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
mach; weil die Her-rin schon zu Bet-te, folg-te ihm kein Die-ner nach.
Frasquita.
Ich ver-ste-he kei-ne Syl-be, al-le schreien sie zu-gleich.
Mercedes.
Ei-ner mag das Wort er-grei-fen; Am-me, ich er-theil' es Euch.
immer zurückhaltender
dim.

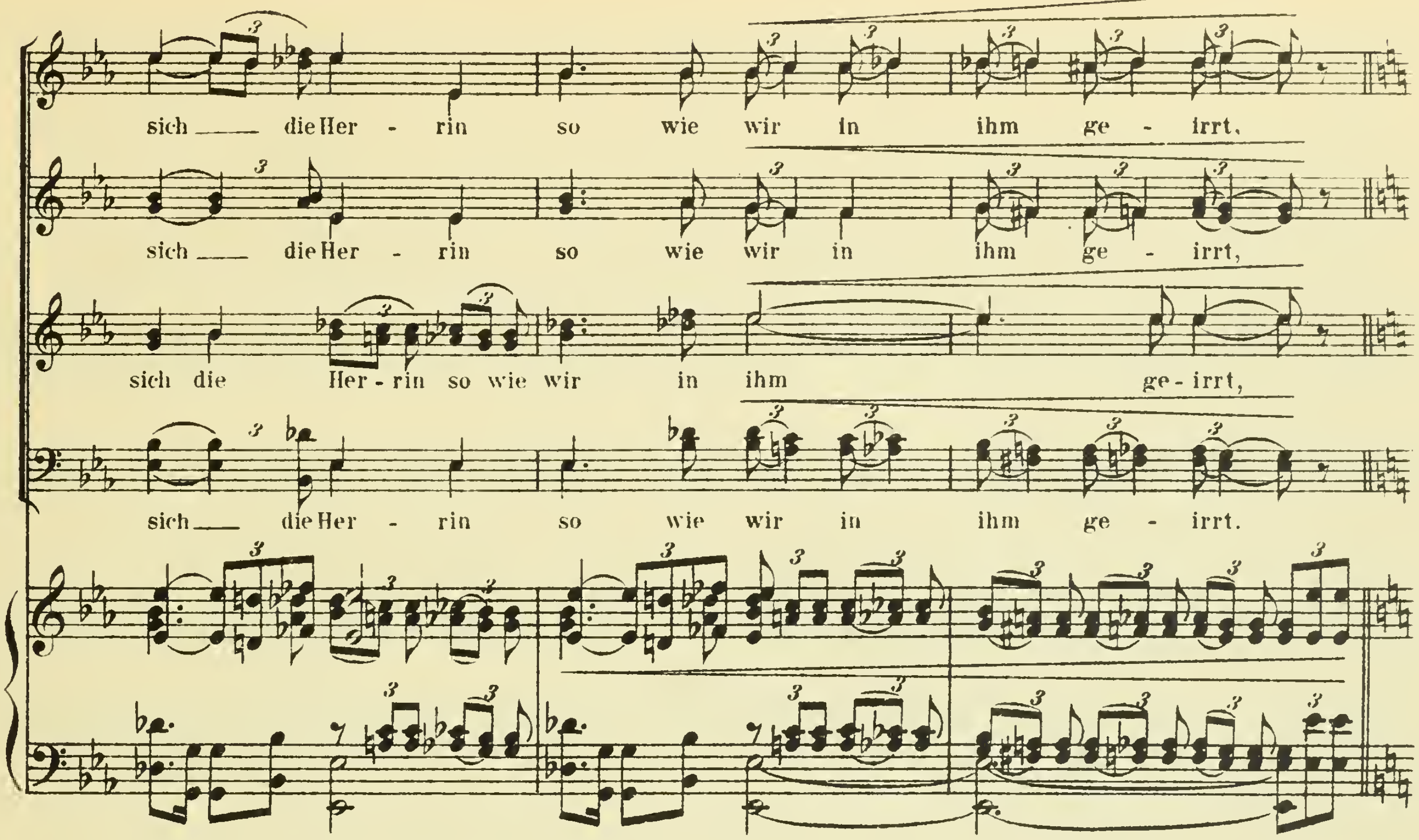

Duenna.
sehr mässig.
ab - zu-war-ten den Ge - bie - ter, Ro - sen - kranz hatt' ich ge-be - tet
mit der Herrin im Ver - ein, als wir drinnen Schritte hör-ten
Mercedes.
be-hutsam schleichende
Schritte, gedämpft und heimlich als glit - te lei - se ein Räu - ber her-ein.
Wir lausch-ten mit Be - ben, wir
Ar - men; o hei - li - ge Jung-frau von Car - - men! Wer mag im Al -


ko - ven sein?
Duenna.
Und als wir das
pp
Licht er-grif - fen, sa - - hen wir den Ti - o Lu - - kas, an
poco a poco cresc.
Ziemlich lebhaft.
ge-than wie un-ser Herr.
f
Sopr.
ff
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - - che tön - te lau - - tes
Alt.
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes
CHOR.
Tenor.
Plötz-lich in dem Schlaf - - ge - ma - che tön - te lau - tes
Bass.
Plötz - lich in dem Schlaf - ge - ma - che tön - te lau - tes

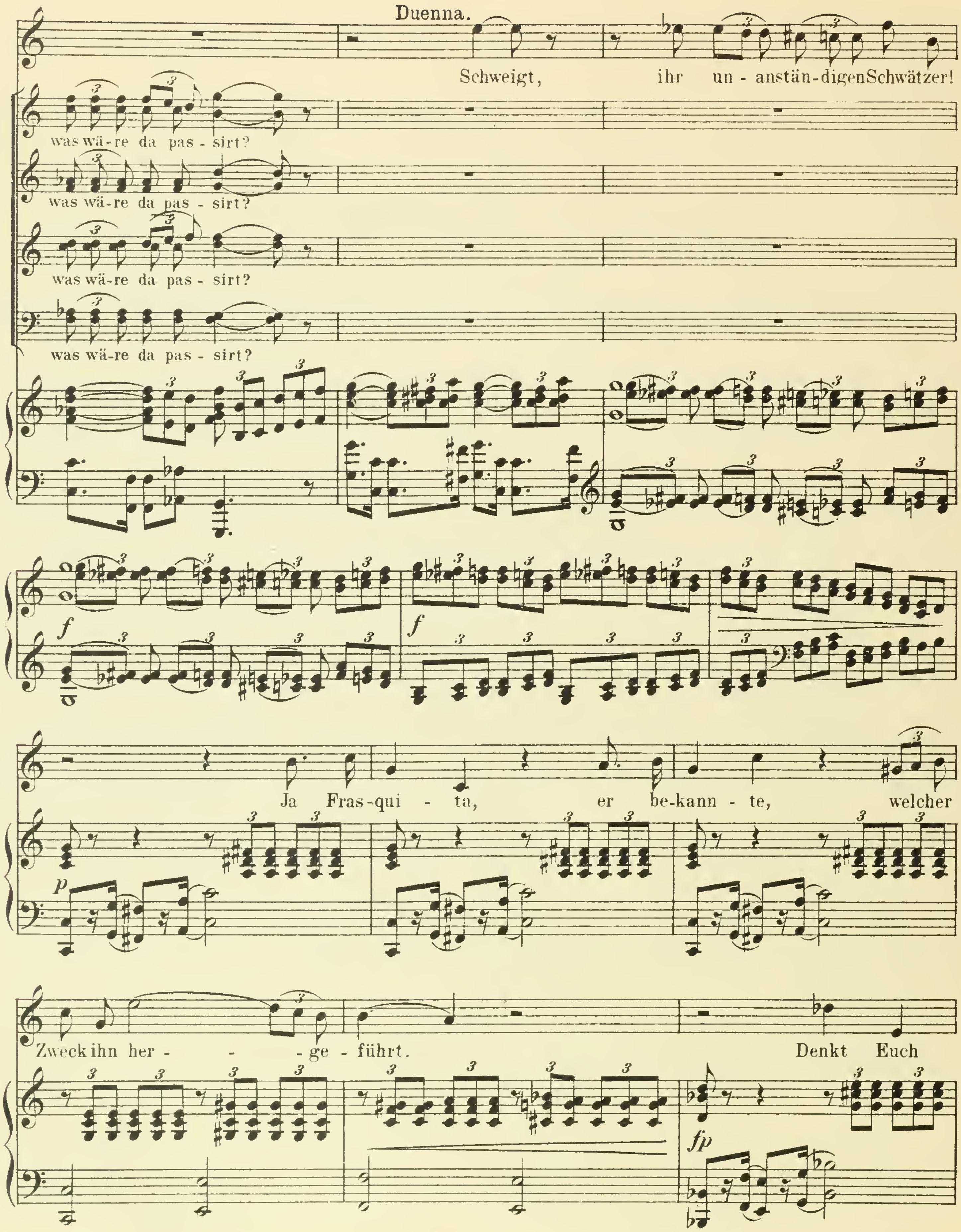

Hilf - ge - schrei; „Räuber!“ hörten wir es schal-len, „Bar-to-lo, her-
Hilf - ge - schrei; „Räuber!“ hörtenwir es schal-len, „Bar-to-lo, her-
Hilf - ge - schrei: „Räuber!“ hör-ten wir es schal-len, „Ja-go, Bar - to-lo, her-
Hilf - ge - schrei; „Räuber!“ hör-ten wir es schal-len, „Ja-go, Bar - to-lo, her-
ff
bei!“
An der Wand des
bei!“
An der Wand des Schlaf - gemaches
bei!“
An der Wand des
bei!“
An der Wand des Schlaf - gemaches
pp
Duenna.
f
Ins Ge
ein wenig nachlassend
Schlaf - gemaches stand der Herr Corregi - dor.
stand der Herr Corregidor.
zit-ternd, blass wie ei-ne Leiche, brachte gar kein Wort her-vor.
Schlaf - gemaches stand der Herr Corregi - dor.
stand der Herr Corregidor,
zit-ternd, blass wie ei-ne Leiche, brachte gar kein Wort her-vor.

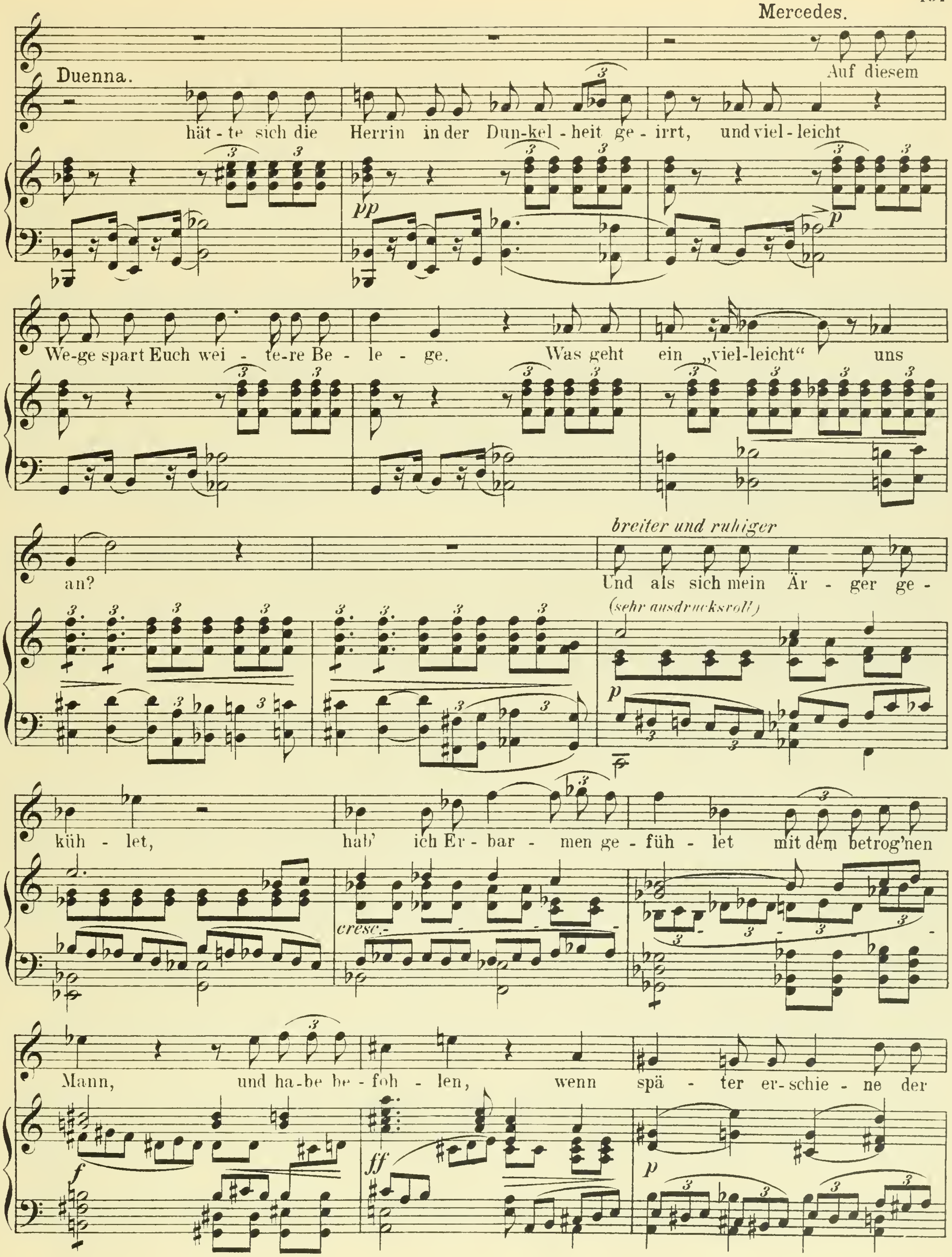

lebhaft
fäng nisschrien wir, weid - lich auf den Lu - kas hau - end;
denn wir glaubten den Ge - bie - ter todt, und aus - geraubt
bis Lu - kas zu der Her - rin al - so sprach: „Her - rin!
Räu - ber bin ich nicht! Doch ein Räu - ber mei - ner Eh - re
ist mir in das Haus ge - drun - gen, liegt mit mei - ner Frau zu Bett!“

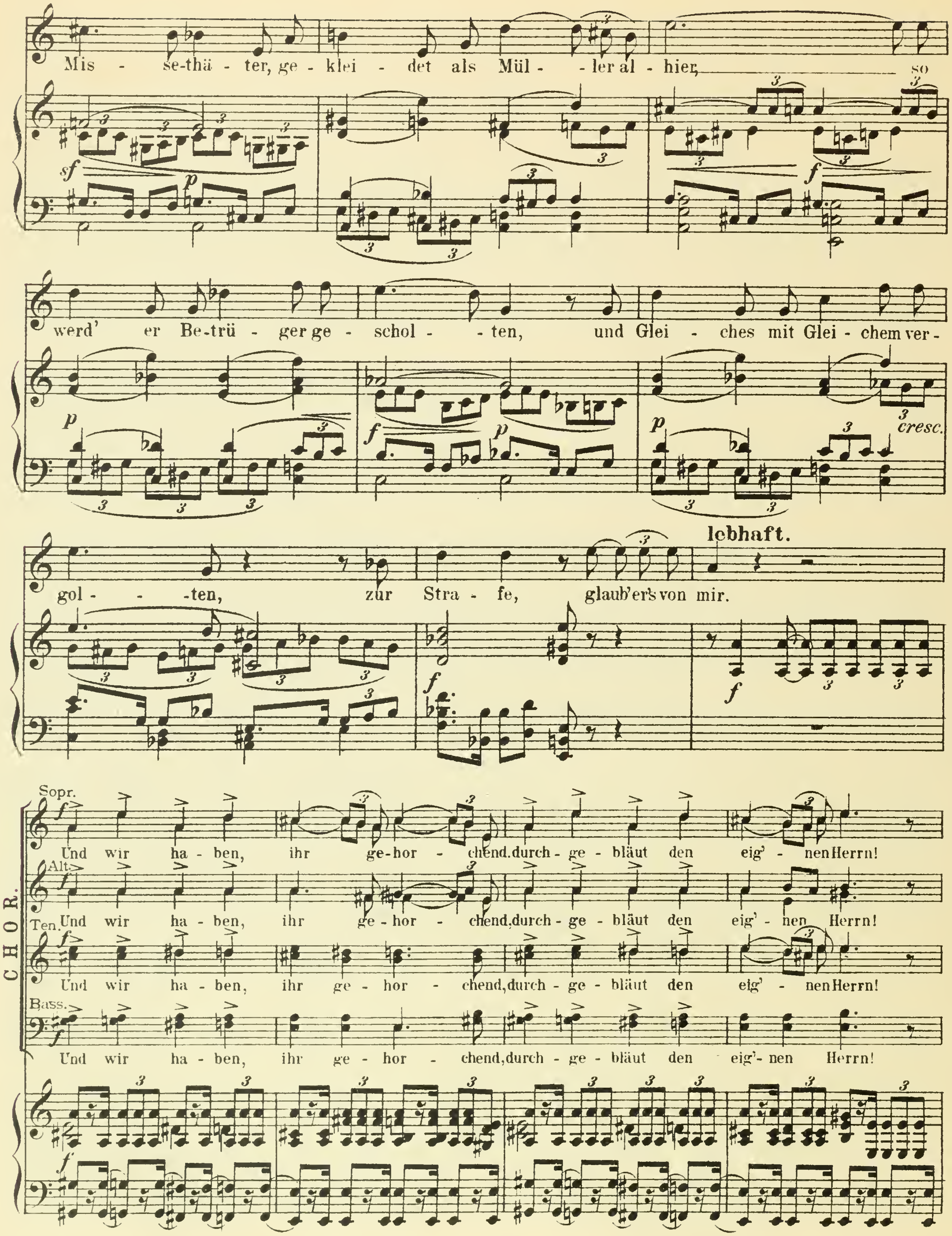

Sopran.
CHOR.
Alt.
Tenor.
Bass.
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie-ben. bis die Her-rin ein - zu - hal - ten
Ja, wir hie - ben, bis die Her - rin ein - zu - hal - ten
uns be - fahl; denn sie ehr - - te. wollt' es schei - - nen,
uns be - fahl; denn sie ehr-te, wollt' es scheinen,
uns be - fahl: denn sie ehr - - te, wollt' es schei - - nen.
uns be - fahl; denn sie ehr - - te, wollt' es schei - - nen,
in. den Klei - - dern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te
in den Kleidern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te
in den Klei - - dern den Ge - mahl. A - ber hät - te
in den Klei - - dern den Ge - mahl. A - - ber hät - - te

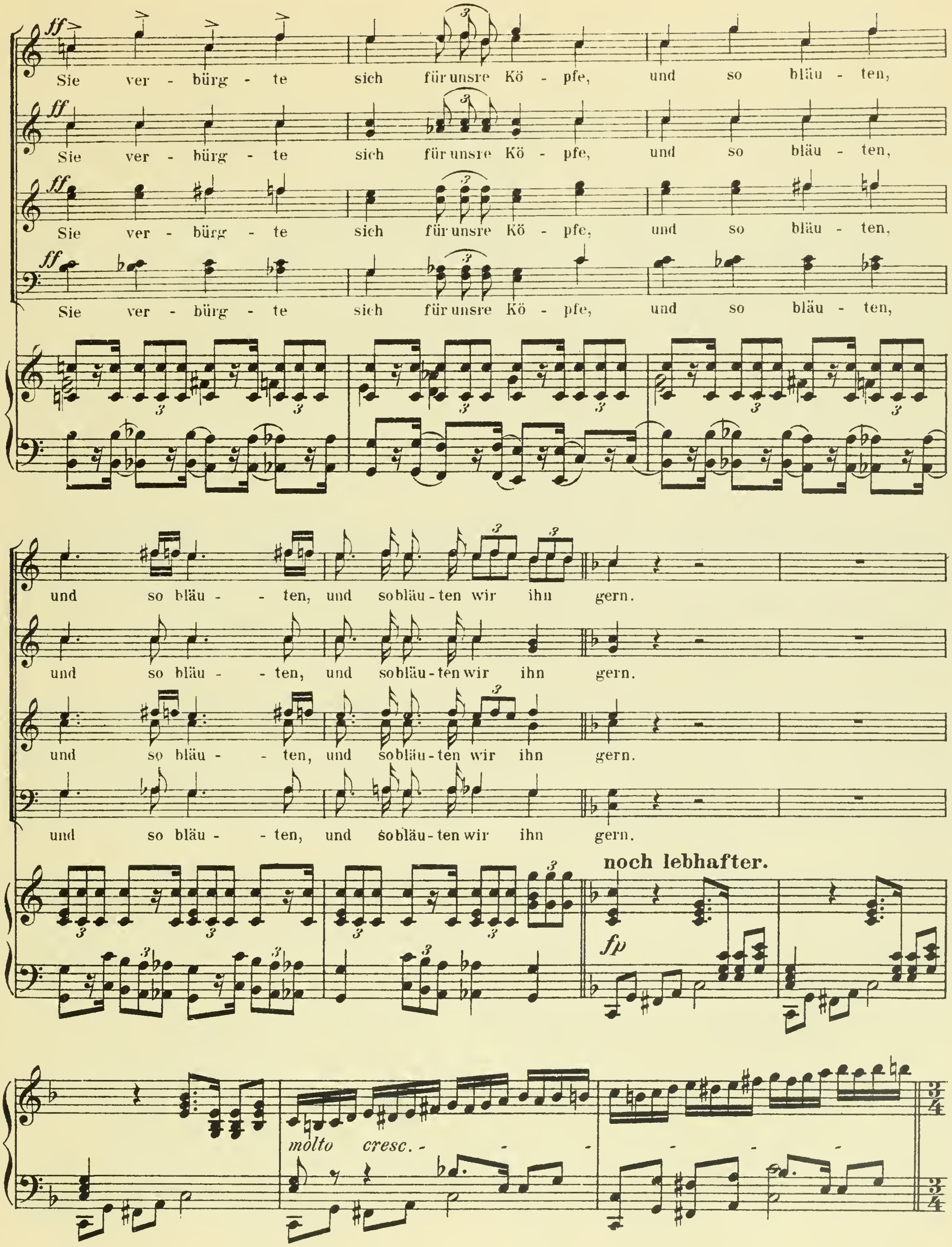

sich die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
sich die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
sich die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt,
sich die Her - rin so wie wir in ihm ge - irrt.

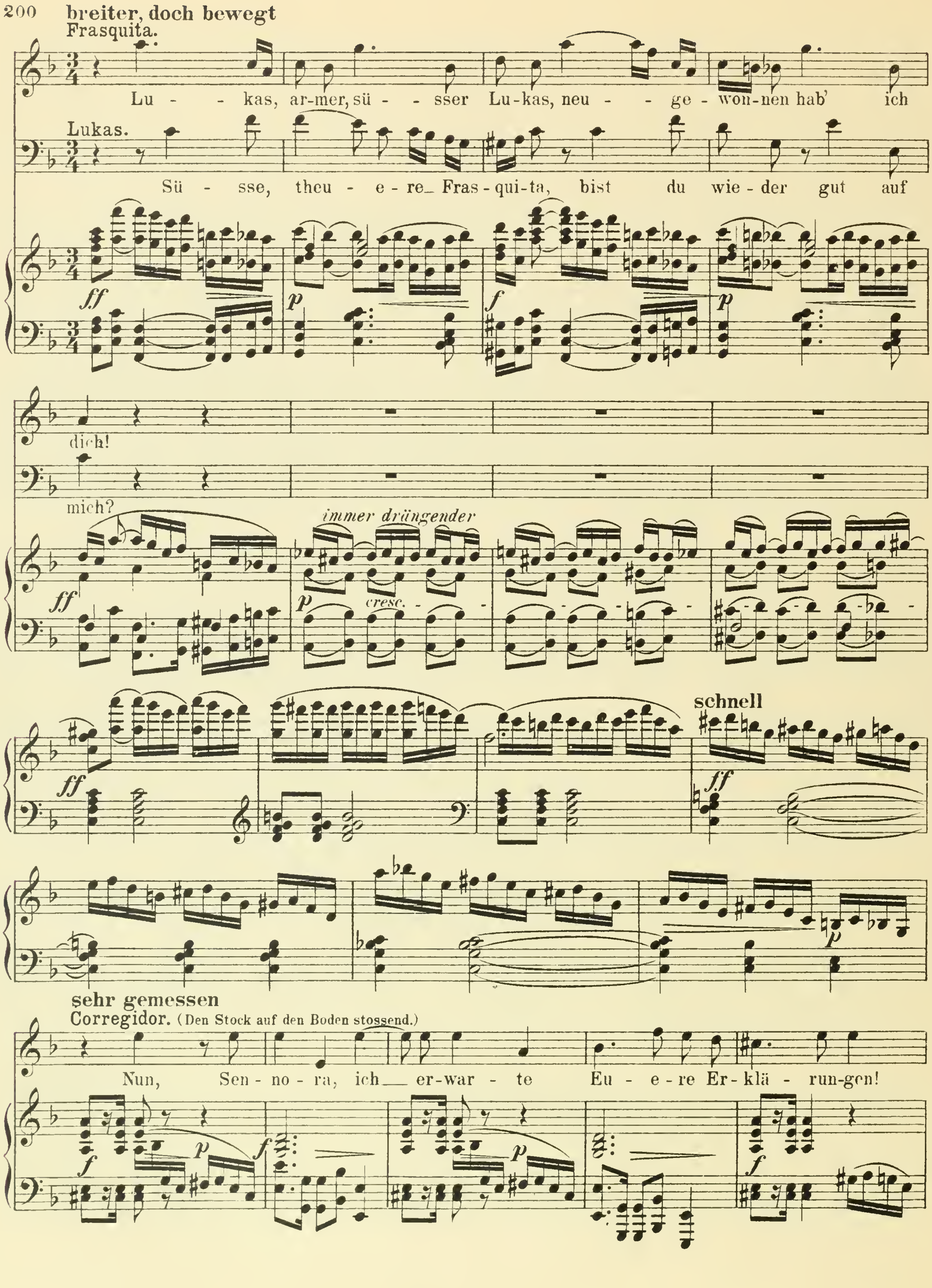

bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po-stel - la! Sagt, sagt,
bei dem Hei - ligen von Com - po - stel - la! Sagt, sagt.

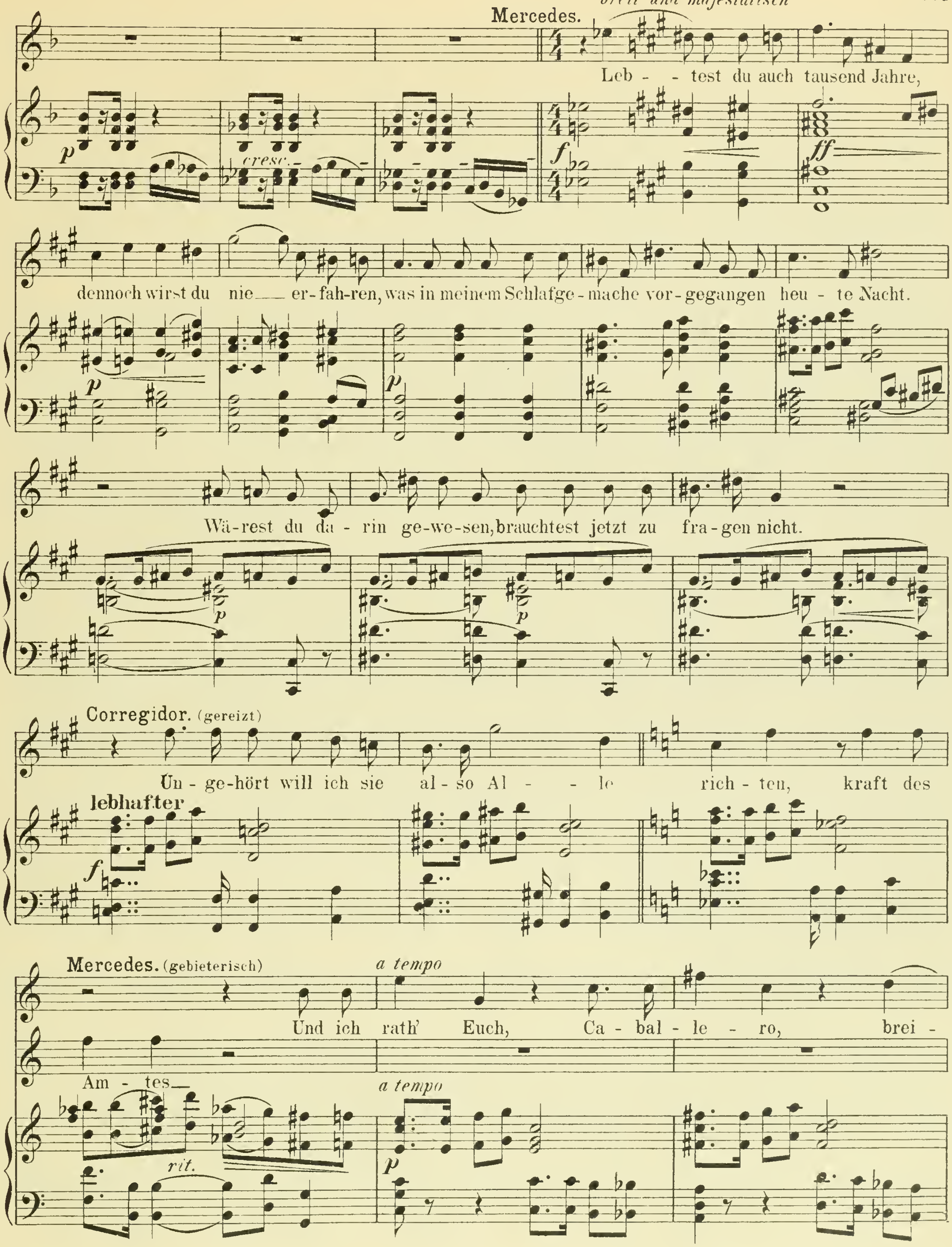

Duenna.
Schweigt, ihr un-anstän-digen Schwätzer!
was wä-re da pas-sirt?
was wä-re da pas-sirt?
was wä-re da pas-sirt?
was wä-re da pas-sirt?
Ja Fras-qui-ta, er be-kann-te, welcher
Zweck ihn her-ge-führt.
Denkt Euch

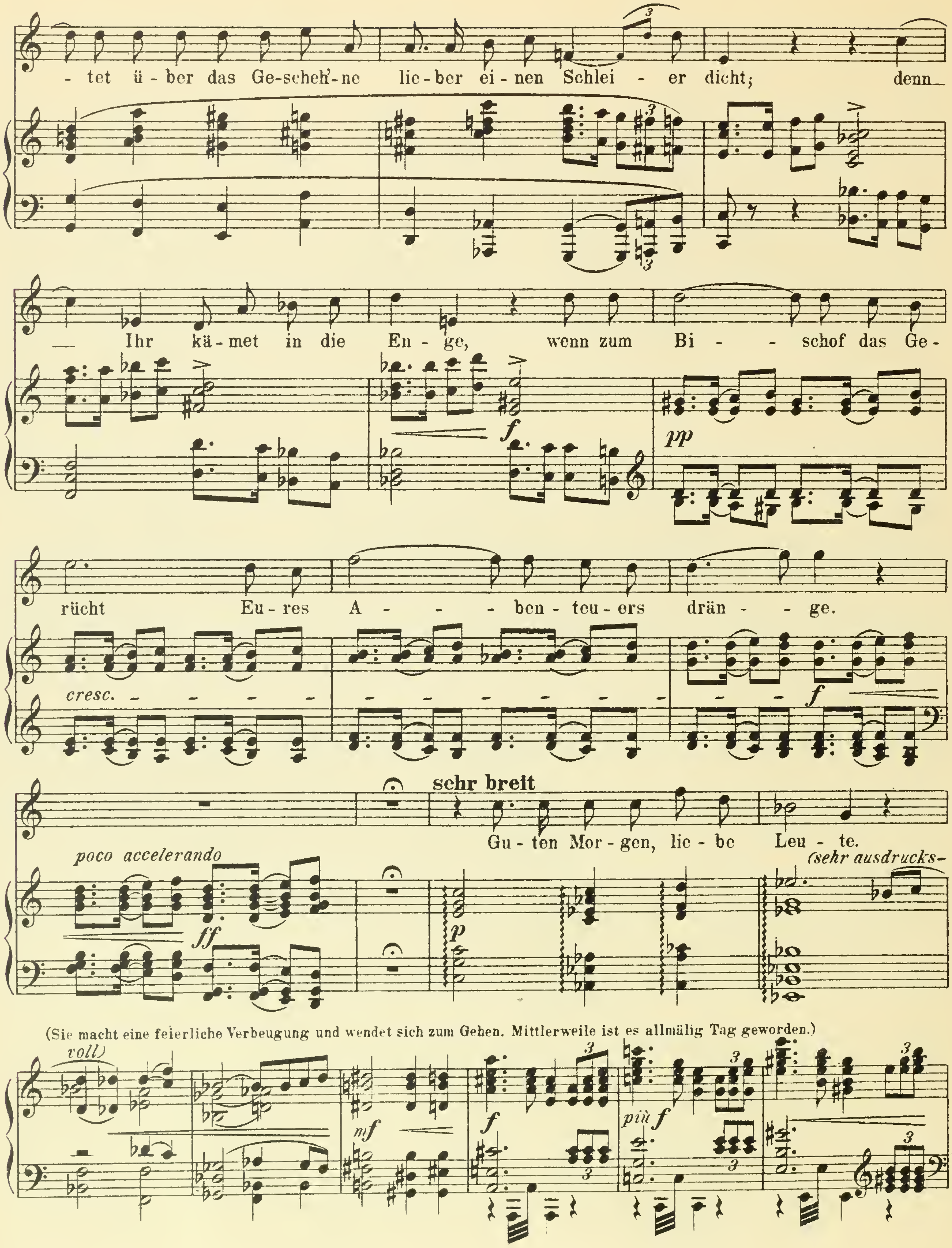

Mercedes.
Duenna.
Auf diesem
hät-te sich die Herrin in der Dun-kel-heit ge-irrt, und viel-leicht
pp
p
We-ge spart Euch wei-te-re Be-le-ge. Was geht ein „viel-leicht“ uns
an?
breiter und ruhiger
Und als sich mein Är-ger ge-
(sehr ausdrucksvoll)
p
küh-let, hab' ich Er-bar-men ge-füh-let mit dem betrog'nen
cresc.
Mann, und ha-be be-foh-len, wenn spä-ter er-schie-ne der
f
ff
p


Mis - se-thä - ter, ge - klei - det als Mül - ler al - hier, so
sf
p
f
werd' er Be-trü - ger ge - schol - ten, und Glei - ches mit Glei - chem ver -
p
f
p
p
cresc.
gol - ten, zur Stra - fe, glaub'er's von mir.
lebhaft.
f
f
CHOR.
Sopr.
Und wir ha - ben, ihr ge-hor - chend, durch - ge - bläut den eig' - nen Herrn!
Alt.
Und wir ha - ben, ihr ge - hor - chend, durch - ge - bläut den eig' - nen Herrn!
Ten.
Und wir ha - ben, ihr ge - hor - chend, durch - ge - bläut den eig' - nen Herrn!
Bass.
Und wir ha - ben, ihr ge - hor - chend, durch - ge - bläut den eig' - nen Herrn!
f

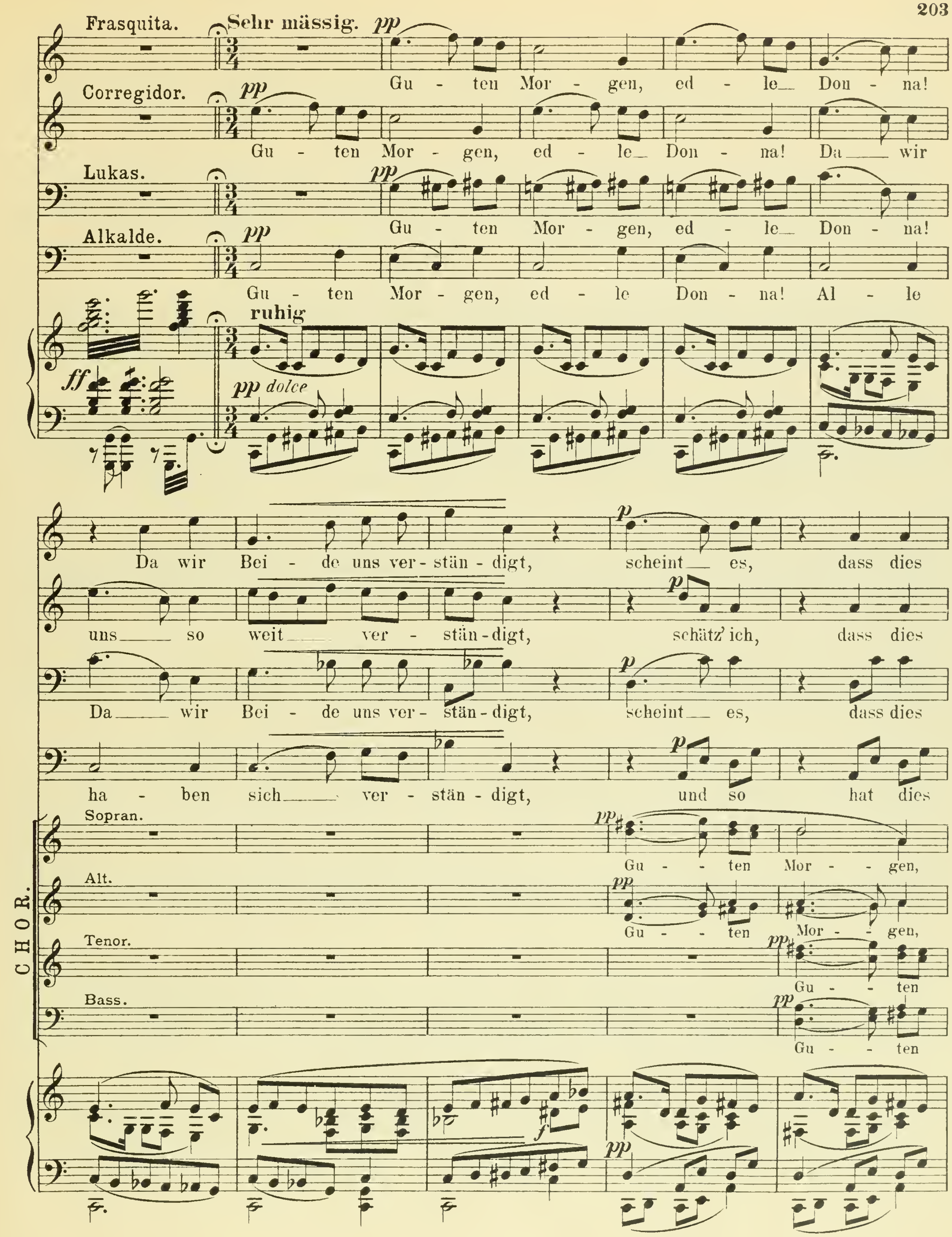

Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,
Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,
Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,
Sie ver - bürg - te sich für unsre Kö - pfe, und so bläu - ten,
und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.
und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.
und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.
und so bläu - - ten, und so bläu - ten wir ihn gern.
noch lebhafter.
fp
molto cresc.

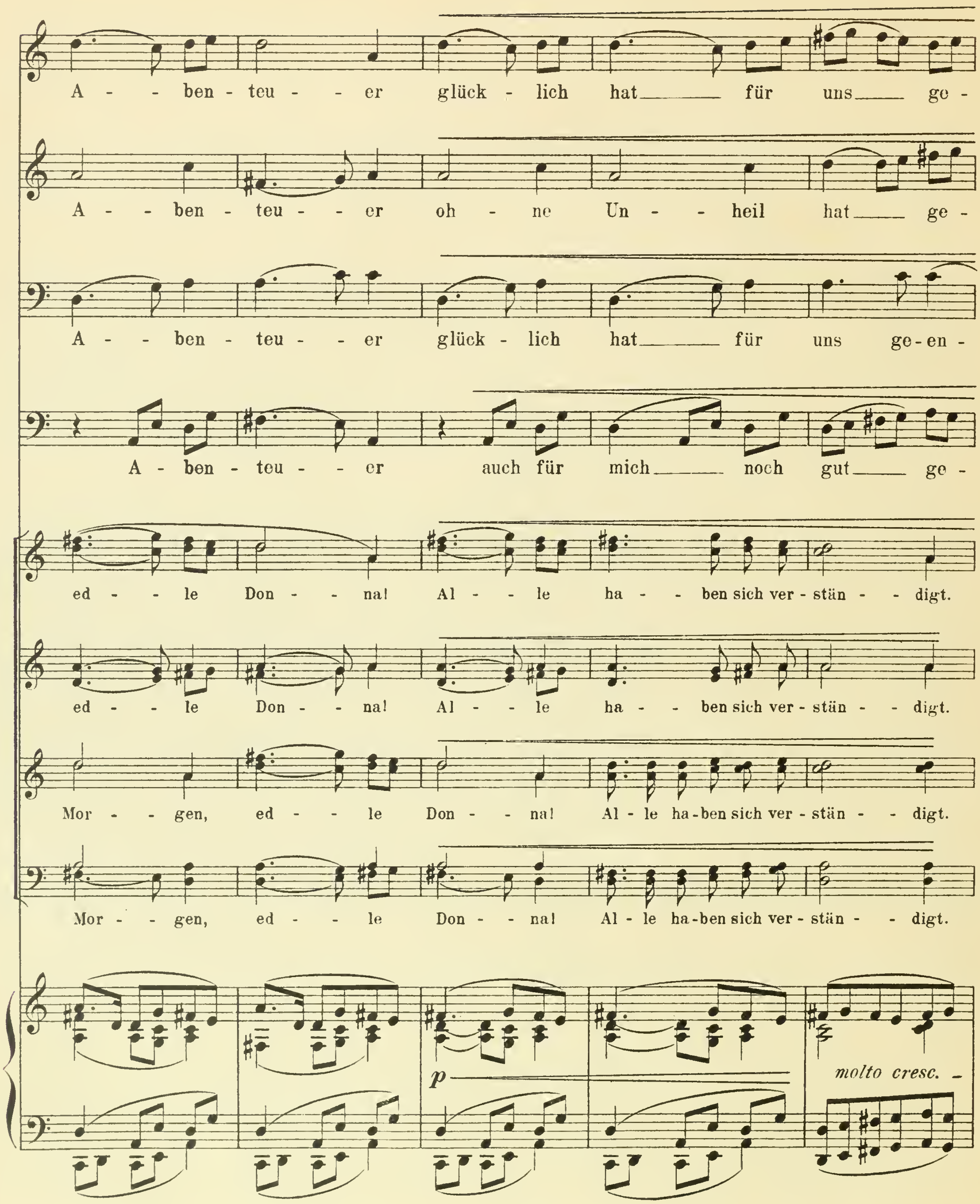

breiter, doch bewegt
Frasquita.
Lu - - kas, ar-mer, sü - - sser Lu-kas, neu - - ge - won-nen hab' ich
dich!
Lukas.
Sü - sse, theu - e-re_ Fras-qui-ta, bist du wie-der gut auf
mich?
ff
p
f
immer drängender
cresc.
schnell
sehr gemessen
Corregidor. (Den Stock auf den Boden stossend.)
Nun, Sen-no-ra, ich_ er-war - te Eu - e-re Er-klä - run-gen!

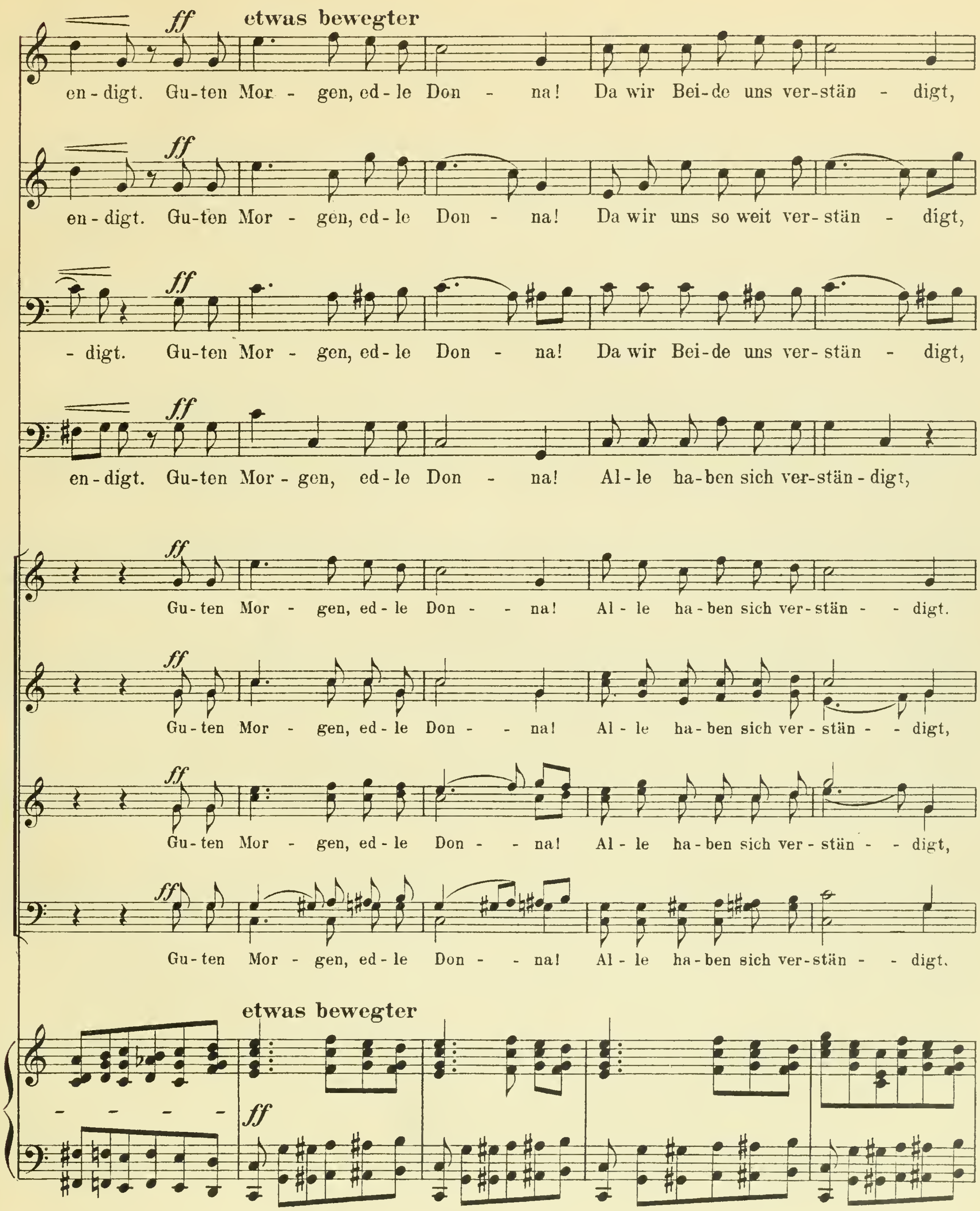

Mercedes.
breit und majestätisch
Leb - - test du auch tausend Jahre,
cresc.
f
ff
dennoch wirst du nie — er-fah-ren, was in meinem Schlafge - mache vor - gegangen heu - te Nacht.
p
Wä-rest du da - rin ge-we-sen, brauchtest jetzt zu fra - gen nicht.
Corregidor. (gereizt)
Un - ge-hört will ich sie al - so Al - - le rich - ten, kraft des
lebhafter
Mercedes. (gebieterisch)
a tempo
Und ich rath' Euch, Ca - bal - le - ro, brei -
Am - tes
rit.

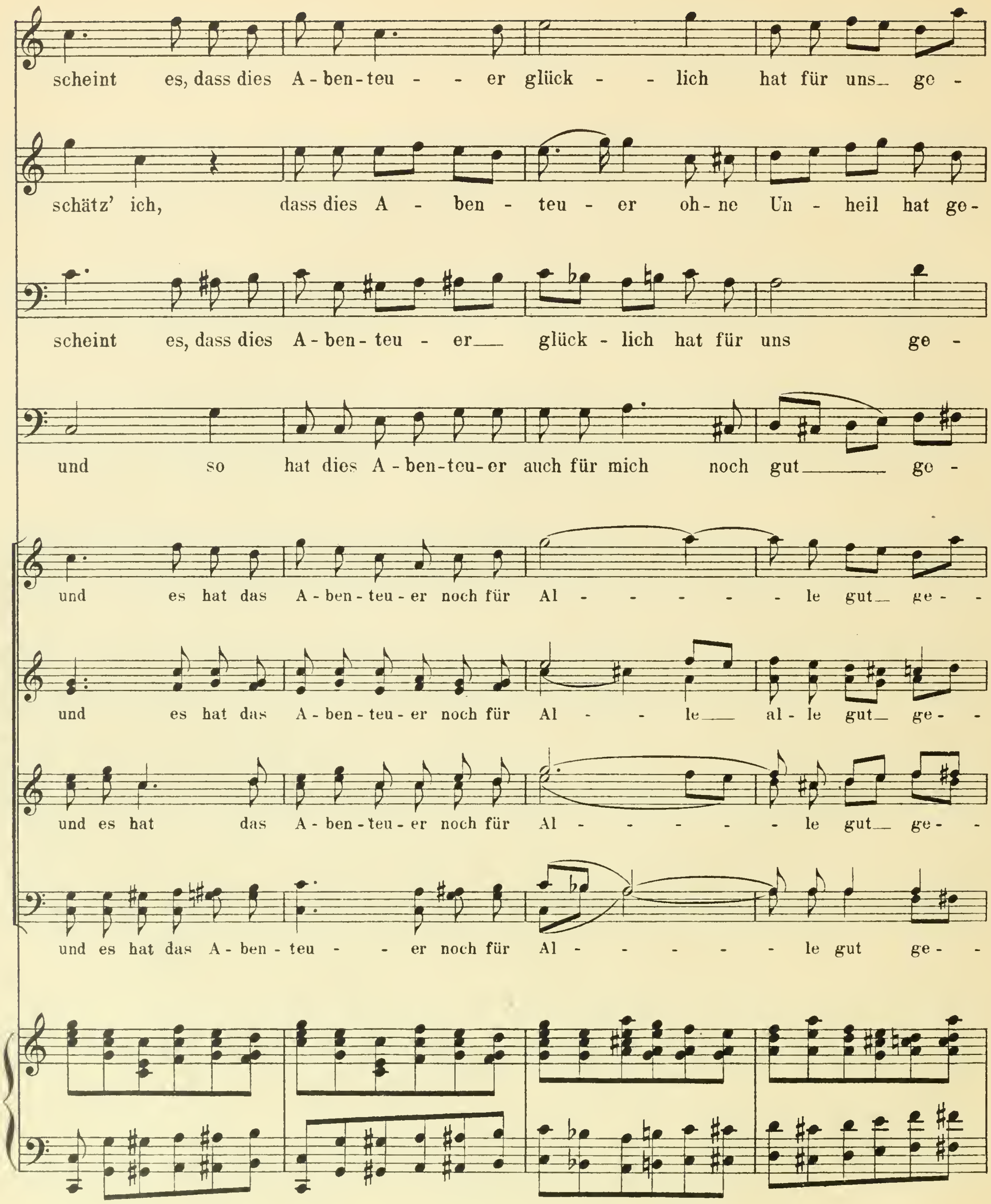


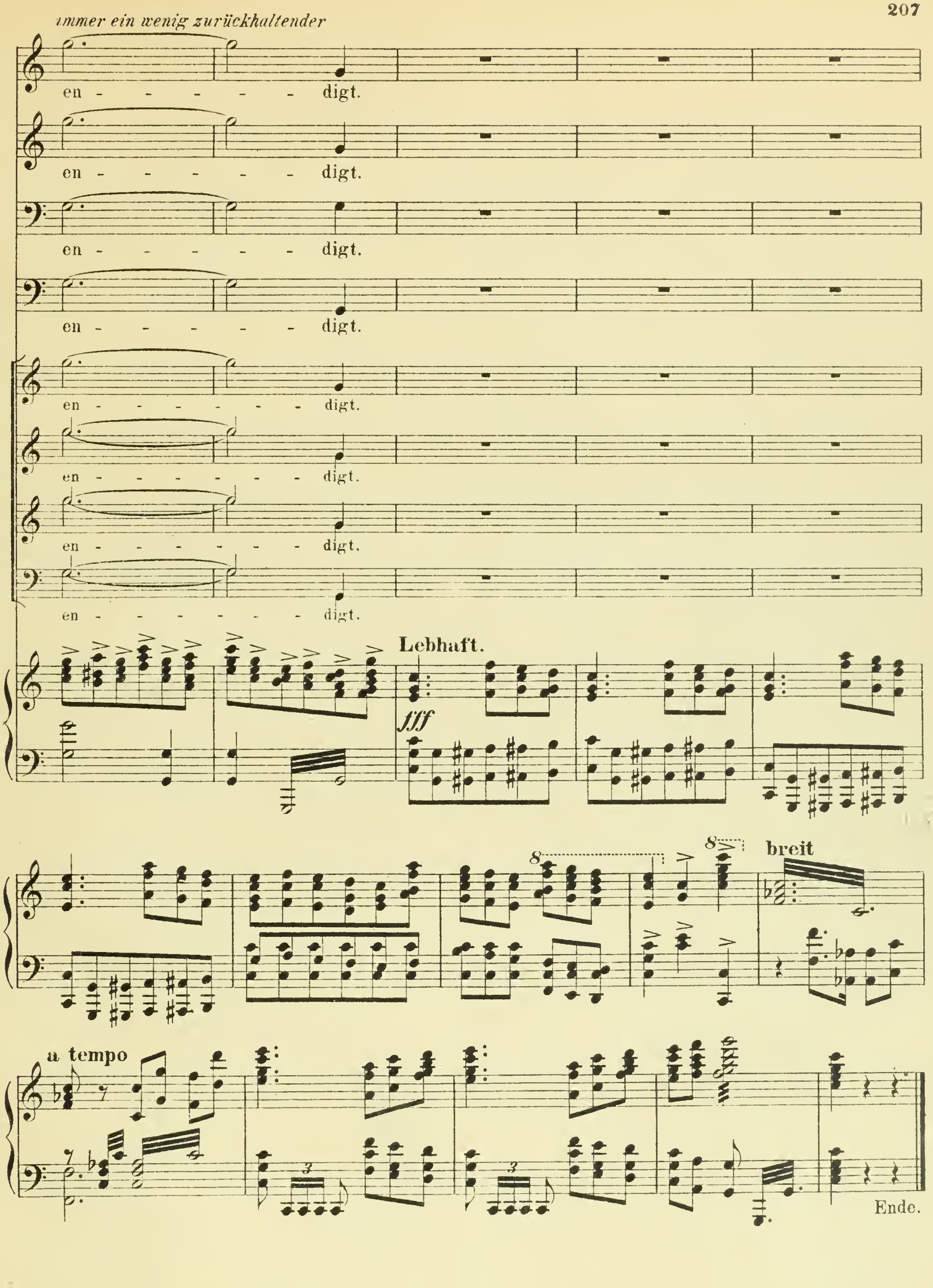
- tet ü - ber das Ge-scheh'-ne lie - ber ei - nen Schlei - er dicht; denn
Ihr kä - met in die En - ge, wenn zum Bi - schof das Ge -
pp
rücht Eu - res A - ben - teu - ers drän - ge.
cresc.
f
poco accelerando
ff
schr breit
Gu - ten Mor - gen, lie - be Leu - te.
p
(sehr ausdrucks-
(Sie macht eine feierliche Verbeugung und wendet sich zum Gehen. Mittlerweile ist es allmälig Tag geworden.)
voll)
mf
più f


Frasquita.
Sehr mässig. pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na!
Corregidor.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na! Da wir
Lukas.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na!
Alkalde.
pp
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - na! Al - le
ruhig
ff
pp dolce
Da wir Bei - de uns ver - stän - digt, scheint es, dass dies
uns so weit ver - stän - digt, schätz' ich, dass dies
Da wir Bei - de uns ver - stän - digt, scheint es, dass dies
ha - ben sich ver - stän - digt, und so hat dies
CHOR.
Sopran.
Gu - ten Mor - gen,
Alt.
Gu - ten Mor - gen,
Tenor.
Gu - ten
Bass.
Gu - ten


A - - ben - teu - - er glück - lich hat für uns ge -
A - - ben - teu - - er oh - ne Un - - heil hat ge -
A - - ben - teu - - er glück - lich hat für uns ge - en -
A - ben - teu - - er auch für mich noch gut ge -
ed - - le Don - - na! Al - - le ha - - ben sich ver - stän - - digt.
ed - - le Don - - na! Al - - le ha - - ben sich ver - stän - - digt.
Mor - - gen, ed - - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt.
Mor - - gen, ed - - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt.
p
molto cresc.


etwas bewegter
ff
en - digt. Gu-ten Mor - gen, ed - le Don - na! Da wir Bei-de uns ver-stän - digt,
ff
en - digt. Gu-ten Mor - gen, ed - le Don - na! Da wir uns so weit ver-stän - digt,
ff
- digt. Gu-ten Mor - gen, ed - le Don - na! Da wir Bei-de uns ver-stän - digt,
ff
en - digt. Gu-ten Mor - gen, ed - le Don - na! Al - le ha-ben sich ver-stän - digt,
ff
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver-stän - - digt.
ff
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt,
ff
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt,
ff
Gu - ten Mor - gen, ed - le Don - - na! Al - le ha - ben sich ver - stän - - digt.
etwas bewegter
ff


scheint es, dass dies A-ben-teu - - er glück - - lich hat für uns_ ge -
schätz' ich, dass dies A - ben - teu - er oh-ne Un - heil hat ge-
scheint es, dass dies A-ben-teu - er_ glück - lich hat für uns ge -
und so hat dies A-ben-teu-er auch für mich noch gut_ ge -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - - - - - le gut_ ge - -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - le_ al-le gut_ ge - -
und es hat das A-ben-teu-er noch für Al - - - - - - le gut_ ge - -
und es hat das A-ben-teu - - er noch für Al - - - - - - le gut ge - -


immer ein wenig zurückhaltender
en - - - - - - digt.
en - - - - - - digt.
en - - - - - - digt.
en - - - - - - digt.
en - - - - - - - digt.
en - - - - - - - digt.
en - - - - - - - digt.
en - - - - - - - digt.
Lebhaft.
fff
breit
a tempo
Ende.